



Empowering The Employabilities of Low-Skilled and Low-Qualified Adults in Home Care Sector



EMPOWER4EMPLOYMENT
Erasmus+ KA204
Strategic Partnerships for Adult Education

PROJECT NUMBER: 2019-1-TR01-KA204-076960

EMPOWER4
EMPLOYMENT





TRAINING CURRICULUM 102

**Empowering The Employabilities of
Low-Skilled And Low-Qualified Adults
in Home Care Sector Project**

EMPOWER4EMPLOYMENT

Erasmus+ KA204 Strategic Partnership for Adult Education
Project Number: 2019-1-TR01-KA204-076960



Gefördert durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union. Die Europäische Kommission und die türkische Nationalagentur können jedoch nicht für die Verwendung der dort enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

PROJECT COORDINATOR

Izmir Governorship

www.izmir.gov.tr

PROJECT PARTNERS

1. Redefine - Associação Para A Investigação, Educação E Desenvolvimento

<http://redefine.pt>

2. WSBINOZ - Wyzsza Szkola Biznesu I Nauk O Zdrowiu

www.wsbinoz.edu.pl/

3. BIT MANAGEMENT-Bit Management Beratung GesmbH

www.bit.at

4. IZTO - Izmir Chamber of Commerce

www.izto.org.tr

5. Menderes Municipality

www.menderes.bel.tr

Editor	WSBINOZ - Wyzsza Szkola Biznesu I Nauk O Zdrowiu
Module 1	Menderes Municipality
Module 2	Izmir Governorship
Module 3	IZTO - Izmir Chamber of Commerce
Module 4	Redefine - Associação Para A Investigação, Educação E Desenvolvimento
Module 5	Bit Management Beratung GesmbH

Gefördert durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union. Die Europäische Kommission und die türkische Nationalagentur können jedoch nicht für die Verwendung der dort enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Index-Seite

Einführung	5
Kurzbeschreibung	5
Ziel	6
Struktur	7
Modul 1 - Bedürfnisse und Bewertung der Zielgruppe - Einheit	7
Modul 1 - Bedürfnisse und Bewertung der Zielgruppe - Beschreibung	27
Modul 1 - Bedürfnisse und Bewertung - Anleitung zum Rollenspiel	34
Modul 1 - Fragebogen	46
Modul 2 - Bewertung der Fähigkeiten und Kompetenzen auf der Grundlage der Zielgruppen - Einheit	51
Modul 2 - Bewertung der Fähigkeiten und Kompetenzen auf der Grundlage der Zielgruppen - Beschreibung	62
Modul 2 - Fragebogen	80
Modul 2 - Gesamtbewertung	96
Modul 3 - Unterschiede zwischen den Anbietern des Sektors - Einheit	105
Modul 3 - Unterschiede zwischen den Anbietern des Sektors - Beschreibung	112
Modul 4 - Vorbereitung von gering qualifizierten Erwachsenen auf die häusliche Pflege - Einheit... ..	125
Modul 4 - Vorbereitung von gering qualifizierten Erwachsenen auf die häusliche Pflege - Beschreibung	130
Modul 4 - Fragebogen	161
Modul 5 - Entwicklung von Fähigkeiten für die Selbstständigkeit - Einheit	163
Modul 5 - Entwicklung von Fähigkeiten für die Selbstständigkeit - Beschreibung	170
Modul 5 - Fragebögen	206
Modul 5 - Fragebögen mit Antworten	213
Gesamtbewertung	222
Bewertung vor der Ausbildung	222
Bewertung nach der Schulung	225
Anhang	242

Einführung

Der Übergang zu einem kompetenzorientierten Ansatz in der allgemeinen und beruflichen Bildung und beim Lernen stellt einen Paradigmenwechsel dar. Er wirkt sich nicht nur auf die Struktur der Lehrpläne aus, sondern verändert auch die Organisation des Lernens. Die Umsetzung der kompetenzorientierten allgemeinen und beruflichen Bildung und des Lernens erfordert häufig fächerübergreifende Ansätze, eine stärkere Betonung interaktiver Lern- und Lehrmethoden, die Kombination von formalem mit nicht-formalem und informellem Lernen, eine stärkere Zusammenarbeit mit nicht bildungsbezogenen Akteuren und der lokalen Gemeinschaft, eine neue Rolle des Lehrers, Ausbilders und Erziehers bei der Steuerung von Lernprozessen sowie neue Ansätze für die Bewertung.

In dem von EUROFOUND veröffentlichten Bericht "More Better Jobs for Home Care" werden folgende Empfehlungen gegeben.

- gezielte Nutzung von Arbeitskräftenreserven, um neue Mitarbeiter für den Sektor zu gewinnen, einschließlich der Einstellung von Arbeitslosen und Gruppen wie Einwanderern und Arbeitsmigranten.
- Förderung und Erleichterung der Ausbildung potenzieller Arbeitnehmer - z. B. durch die Schaffung spezifischer Lernpfade, die Entwicklung von Kampagnen, die junge Menschen ermutigen sollen, sich für eine Karriere in diesem Sektor zu entscheiden, und die Verbesserung der Beziehungen zwischen diesem Arbeitsmarkt und den Bildungseinrichtungen:
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen der derzeitigen Beschäftigten, um ihr Potenzial zu optimieren und sie im Sektor zu halten - zum Beispiel durch die Einführung von Schulungsprogrammen, die Professionalisierung des Sektors und die Bereitstellung von mehr Karrieremöglichkeiten für die derzeitigen Beschäftigten.

(<https://www.eurofound.europa.eu/publications/report/2013/labour-market-social-policies/more-and-better-jobs-in-home-care-services>)

Kurzbeschreibung

Die vorangegangenen Phasen der Umsetzung des E4E-Projekts, d.h. die Sichtung der Fachliteratur im Bereich der Alten- und Behindertenpflege sowie die Fokus-Interviews mit den Fachleuten - vor allem den Praktikern in diesem Bereich - haben deutlich gezeigt, dass es notwendig ist, den Ansatz für die Ausbildung künftiger Berufe zu ändern und dabei auf verschiedene Ressourcen zurückzugreifen. Die Ausarbeitung eines methodischen Leitfadens, auf dessen Grundlage das Ausbildungsprogramm entwickelt wird, und die anschließende Überprüfung seiner Wirksamkeit während der Testphase sind die nächsten Aktivitäten im Rahmen des E4E-Projekts.

Die sichere und professionelle Betreuung älterer und behinderter Menschen an ihrem Wohnort stellt zweifellos eine der größten Herausforderungen dar, nicht nur in Bezug auf die Gesundheitspolitik und

die Sozialhilfe, sondern auch im Hinblick auf das Funktionieren der Familie. Das Ziel dieser Betreuung ist nicht so sehr die Wiederherstellung der früheren Fitness, Vitalität und Gesundheit der älteren und behinderten Menschen, sondern die Verbesserung ihrer Lebensqualität, indem ihnen Unterstützung, Pflege und Betreuung mit dem nötigen Respekt und der Möglichkeit der Selbstbestimmung geboten wird.

Die Pflege von pflegebedürftigen Menschen ist mit bestimmten Kosten verbunden, die von der Familie oder dem Staatshaushalt getragen werden. Die sowohl unter psychosozialen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten günstigste Form der Pflege besteht darin, dafür zu sorgen, dass der Patient so lange wie möglich in seiner gewohnten Umgebung leben kann.

Je mehr wir über Alter und Behinderung wissen, desto besser können wir uns selbst und die anderen verstehen. Was sind die Bedürfnisse älterer und behinderter Menschen? Welche Situation ist förderlich, um die vergehende Zeit und den Verlust der Kräfte zu akzeptieren? Was ist es wert, erinnert zu werden? Wer kann Altenpfleger/in werden? Welche Kompetenzen und Fertigkeiten muss der Hausbetreuer mitbringen? Was braucht es, um einen Betreuer auf die Arbeit vorzubereiten? Welche Prioritäten sollten bei der Pflege gesetzt werden? Diese und viele andere Fragen stellen sich im Zusammenhang mit der Betreuung pflegebedürftiger Menschen.

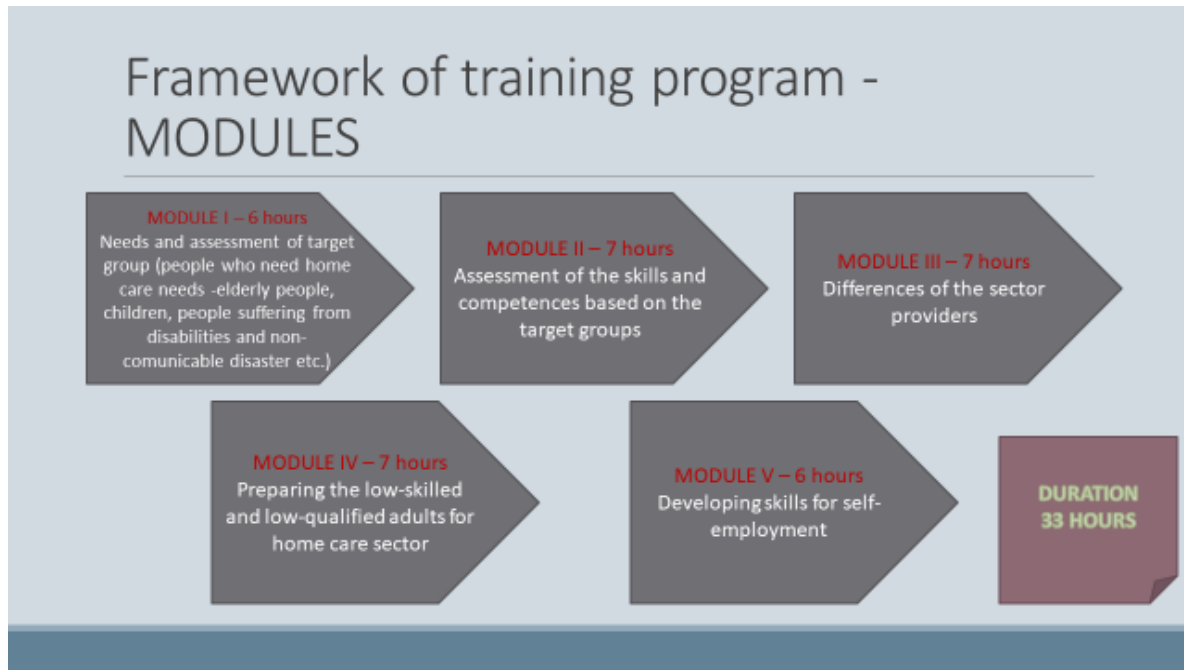
Das Ergebnis dieser Phase der Projektdurchführung ist die Vorbereitung einer solchen Ausbildung, die sich nicht nur mit diesen zwingenden Fragen befasst, sondern auch den zukünftigen Berufsleuten das Gefühl vermittelt, bei der Nutzung ihrer individuellen Ressourcen gut auf die Arbeit vorbereitet zu sein. Sie wird es ihnen auch ermöglichen, trotz geringer Qualifikationen eine zufriedenstellende Beschäftigung aufzunehmen und aufrechtzuerhalten, und sie wird spürbare Vorteile für die abhängigen Personen und ihre Familien bieten.

Ziel

Das Ziel des Schulungsprogramms, das sich an Ausbilder, Pädagogen, Job-Coaches, öffentliche Bedienstete und Beschäftigte des dritten Sektors richtet, ist die Bereitstellung von Instrumenten und Methoden zur Unterstützung und Befähigung von gering qualifizierten Erwachsenen, um eine berufliche Laufbahn im Bereich der häuslichen Pflege zu finden.

Das Schulungscurriculum basiert auf dem Handbuch zur Ermittlung von Fähigkeiten/Kompetenzen, das Daten aus jedem Partnerland zu den verschiedenen Berufsprofilen im häuslichen Pflegesektor, Verweise auf die EQR-Stufen zum Vergleich der verschiedenen nationalen Qualifikationssysteme, Methoden zur Kompetenzbewertung und die Qualifikationsdefizite von Fachkräften enthält, die im Rahmen der EMPOWER4EMPLOYMENT-Schulung behoben werden müssen.

Struktur



Modul 1 - Bedürfnisse und Bewertung der Zielgruppe - Einheit

Wichtigste Inhalte	Modul zur Bedarfsermittlung und -bewertung.
<p>Eine kurze Beschreibung der zu erreichenden Ziele</p>	<p>4.0 Einheit Eins</p> <p>Einführung in Gesundheitsbedürfnisse und -bewertung</p> <p>Die übergeordneten Ziele der ersten Einheit sind die Förderung der Entwicklung einer unterstützenden Lernumgebung für die Teilnehmer. Das Gesamtziel besteht darin, das Wissen und die Fähigkeit zu erlangen, die Bedarfsanalyse und -bewertung durchzuführen und die Vorteile zu erkennen, warum sie durchgeführt werden sollte.</p> <p>Zusammenfassung des Inhalts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Gruppe • Festlegung der Grundregeln für die Gruppe • Definition der gesundheitlichen Bedarfsanalyse • Warum eine Gesundheitsbedarfsanalyse durchführen? <p>5.0 Einheit Zwei</p> <p>Grundsätze und Konzepte der Gesundheitsbedarfsermittlung und -bewertung</p> <p>Das übergeordnete Ziel der zweiten Lerneinheit besteht darin, die Konzepte zu erkunden, die der Bedarfsermittlung und -bewertung im Gesundheitswesen zugrunde liegen, und zu lernen, wie diese durchgeführt werden sollte.</p> <p>Zusammenfassung des Inhalts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition von Gesundheit? • Was ist ein "gesundheitlicher Bedarf"? • Faktoren, die die Gesundheit eines Menschen beeinflussen • Was ist gesundheitliche Chancengleichheit, was meinen wir damit? • Ethische Fragen und Gesundheitsbedürfnisse und -bewertung

	<p>6.0 Sitzung drei</p> <p>Wie man ausfüllt</p> <p>Das übergeordnete Ziel der dritten Einheit ist es, herauszufinden, welche Gesundheitsinformationen benötigt werden und wie man Gesundheitsdaten erhebt und nutzt.</p> <p>Zusammenfassung des Inhalts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausfüllen einer Bedarfsanalyse und Gesundheitsbewertung • Erkundung und Identifizierung verschiedener Arten von Gesundheitsinformationen • Nutzung und Sammlung von Gesundheitsinformationen • Quellen für Informationen • Einbindung der lokalen Bevölkerung • Planung Ihrer eigenen Bedarfsanalyse <p>7.0 Vierte Sitzung</p> <p>Verwendung der Gesundheitsbedürfnisse und -bewertung</p> <p>Vereinbarte Feldbeobachtungen - SMART.</p> <p>Spezifisch-messbar-erreichbar-realistisch-zeitlich</p> <p>Zusammenfassung des Inhalts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des individuellen Profils für die weitere persönliche Entwicklung • Vereinbarte Bewertung der Aktionsplanung - Sicherstellung, dass SMART befolgt wurde. • Bewertung und Abzeichnung...Termin für die nächste Überprüfung und Feldbeobachtungen
<p>Einheiten</p>	<p>Einheit 1 - 4.0 Einführung in die Bedarfsermittlung im Gesundheitswesen</p>
<p>Thema</p>	<p>Einführung in die Gesundheitsbedürfnisse und den Bewertungsprozess.</p>



Ziele

- Entwicklung eines förderlichen Lernumfelds.
- Die Schüler sollen verstehen, was eine Gesundheitsbedarfsanalyse ist und warum sie durchgeführt werden sollte.

Die wichtigsten Aktivitäten
- Programmablaufprozess,
seine Phasen,
Beschreibung der
Aktivitäten, Aufgaben;

4.1 Vorstellung der Gruppe

- Um die Gruppe zu ermutigen, voneinander zu lernen (Peer-Learning), indem sie ihre Ansichten austauschen, müssen sie sich schnell kennen lernen.
- Unterhaltsame interaktive Einführungsaufgaben sind nützliche Instrumente, um den Zusammenhalt einer Gruppe zu fördern.
- Um dies zu erreichen, muss der Ausbilder einen förderlichen Ansatz für die Sitzung wählen.
- Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich vorzustellen, z. B. indem man einfach seinen Namen und seinen Beruf nennt. Sie können aber auch innovativer und kreativer sein, indem Sie es interessanter gestalten und eine informelle Atmosphäre schaffen.
- Ein Beispiel ist unten abgebildet ... aber es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, das Eis mit einer neuen Gruppe zu brechen.

4.2 Beispielhafte Aktivität:

Bitten Sie die Teilnehmer, sich mit einer ihnen unbekannt Person zusammenzutun und sich gegenseitig zu interviewen. Sie können eine bestimmte Anzahl von Fragen vorgeben, aus denen die Paare die Informationen extrahieren, aufschreiben und dann der Gruppe wiedergeben müssen. Eine Zeit von 15/20 Minuten sollte ausreichen, und jedes Paar wird aufgefordert, die jeweils andere Person der ganzen Gruppe vorzustellen.

Die Fragen sind nicht erschöpfend, aber Beispiele könnten sein.

- Aktuelle Arbeit
- Startseite
- Eine interessante Tatsache (z. B. dass sie mit einer berühmten Person verwandt sind)
- Was sie sich von dem Modul erhoffen.

4.3 Festlegung/Vereinbarung von Grundregeln für die Gruppe

Das Hauptziel dieser Übung ist es, den Teilnehmern das Gefühl zu geben, dass sie für die Gruppe und das Trainingsprogramm verantwortlich sind. Die Festlegung von Grundregeln erhöht das Engagement und die Bereitschaft, sich zu beteiligen und voneinander zu lernen. Diese Übung bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, offen

darüber zu diskutieren, wie sie die Gruppe leiten möchten, um sicherzustellen, dass das Lernen effektiv ist und in einer unterstützenden und positiven Atmosphäre stattfindet. Die Teilnehmer werden gebeten, darüber nachzudenken und eine Liste zu erstellen, die das Verhalten der Personen in der Gruppe (Teilnehmer und Moderatoren) berücksichtigt. Sobald die Regeln vereinbart sind, wird jeder Teilnehmer aufgefordert, seinen Namen auf dem Whiteboard/Flipchart usw. zu unterschreiben, und es wird ein Foto zur Verbreitung gemacht. Das Flipchart mit den Regeln und den Unterschriften sollte im Raum aufgehängt werden, um alle an ihr Engagement und ihre Teilnahme zu erinnern. Am Ende der Sitzung geben Sie der gesamten Gruppe ein Feedback und reflektieren den Prozess der Durchführung dieser Übung.

4.4 Definition der Bedarfsermittlung im Gesundheitswesen

Bei dieser Aktivität handelt es sich um eine informelle Anfangsbewertung, die dem Ausbilder dabei hilft, herauszufinden, welche Kenntnisse die Teilnehmer über die Bedeutung einer gesundheitlichen Bedarfsanalyse haben. Sie kann an den Kontext der eigenen Praxis der Teilnehmer und des lokalen Gesundheitssystems angepasst werden. Mit dieser Aktivität wird das Wissen der Teilnehmer über ihr eigenes Gesundheitssystem hervorgehoben und der Wert und die Umsetzung der gesundheitlichen Bedarfsermittlung ermittelt.

4.5 Was ist eine gesundheitliche Bedarfsanalyse?

Diese Aktivität soll die Teilnehmer dazu bringen, ihr vorhandenes Wissen zu nutzen und darüber nachzudenken, was eine Bedarfsanalyse im Gesundheitswesen bedeutet.

Aktivität 4.5

Wortassoziation zur Bewertung des Gesundheitsbedarfs der Gemeinschaft (30 Minuten)

Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein. Jede Gruppe erhält eines der folgenden Wörter, das sie in die Mitte eines Flipchartpapiers schreiben soll: Mind Map!

- Gefährdete Personen
- Gesundheit
- Benötigt

- Bewertung

Jede Gruppe wird gebeten, so viele Wörter aufzuschreiben, wie ihnen zu dem Wort, das sie erhalten haben, einfallen.

Nach 5 Minuten geben sie ihr Papier an die nächste Gruppe weiter, um weitere Wörter hinzuzufügen, bis alle Ideen ausgeschöpft sind, und dann noch einmal, bis jede Gruppe die Möglichkeit hatte, Wörter hinzuzufügen.

Die ganze Gruppe legt dann die Zettel an der Wand zusammen und fragt die Gruppe:

- War diese Aufgabe leicht oder schwer?
- Gibt es Überraschungen, Lücken, Überlegungen, Übereinstimmungen/Missverständnisse?
- Welche Schlüsselwörter sind Ihrer Meinung nach am wichtigsten?
- Führen Sie gemeinsam eine offene Diskussion über die Schlüsselbegriffe und einigen Sie sich auf eine Definition für "Gesundheitsbedarf und -bewertung".

4.6 Definitionsbeispiele (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- "Die Bewertung des Gesundheitsbedarfs ist ein Ansatz, der den Akteuren im Bereich der häuslichen Pflege und anderen hilft, Dienstleistungen anzubieten, die auf die Bedürfnisse eingehen, anstatt nur auf die Nachfrage zu reagieren."
- "Es geht nicht nur darum, nach Problemen und Bedürfnissen zu suchen, sondern auch darum, die Stärken und Ressourcen/Assets zu bewerten, die das Wohlbefinden in der Gemeinschaft fördern."

Aktivität 4.6

Beurteilung der gesundheitlichen Bedürfnisse auf individueller Ebene

(30 Minuten) (Dies kann in der gesamten Gruppe durchgeführt werden).

Fragen Sie jeden Teilnehmer:

"Was macht eine gute Gesundheitsbewertung aus, wenn Sie die

Betreuung eines Patienten planen?"

Geben Sie jedem Teilnehmer farbige Klebezettel und bitten Sie ihn, seine Antwort aufzuschreiben und an das Flipchart vorne in der Klasse zu kleben. Wenn alle Antworten ausgeschöpft sind. Prüfen und diskutieren Sie jede Antwort, fordern Sie die Gruppe heraus und klären Sie alle Fragen und bestätigen Sie das Verständnis. Als Trainer sollten Sie dann einen ganzheitlichen Ansatz wählen und die Verbindung zwischen der individuellen und der gemeinschaftlichen Bewertung der Gesundheitsbedürfnisse herstellen.

Was ist bei der Durchführung dieser Sitzung zu beachten?

- Die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse durch die Patienten
- Die Ansichten von Betreuern und Familienmitgliedern
- Soziale und psychologische Bedürfnisse sowie körperliche Bedürfnisse
- Weitere positive und negative Faktoren, die die Gesundheit beeinflussen (z. B. Wohnung, Einkommen, Beschäftigung)
- Die Einbeziehung anderer Fachleute in die Pflege.
- Es ist auch wichtig, die Aktivität zu reflektieren und neu zu bewerten.

Tätigkeit 4.7

Warum eine individuelle Gesundheitsbedarfsanalyse?

Es ist wichtig, dass die Beschäftigten in der häuslichen Pflege wissen, wie wichtig es ist, in ihrer täglichen Arbeit eine Bedarfsanalyse durchzuführen und zu befolgen. Sie sollten verstehen, wie dies dazu beitragen kann, die Gesundheit der Menschen, für die sie verantwortlich sind, zu verbessern. Sie sollten auch die Struktur oder Organisation ihrer Aufgaben innerhalb des Gesundheitswesens überdenken. Die nächste Aktivität soll es denjenigen, die in der häuslichen Pflege tätig sind, ermöglichen, zu erkennen, wie die Beurteilung des Gesundheitsbedarfs in ihre Aufgaben passt, um den Einzelnen, die Familien und die Organisation zu unterstützen.

Tätigkeit 4.8

Die Struktur Ihres lokalen Gesundheitssystems. (30 Minuten)

Diese Aktivität wird in Form einer Gruppendiskussion durchgeführt und

	<p>sollte die folgenden Fragen behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist das Gesundheitssystem in Ihrer Region organisiert? • Welche gesundheitlichen Prioritäten gibt es vor Ort und wer entscheidet darüber? • Welches sind die Faktoren, die diese Entscheidungen beeinflussen? • Wer entscheidet über die Aufgaben der häuslichen Pflegekräfte, was sie tun, für wen und warum? <p>Durch eine offene Diskussion über die Struktur des Gesundheitssystems soll das Bewusstsein dafür geschärft werden, wie die lokalen Systeme aufgebaut sind.</p> <p>4.9 Feedback und Reflexion</p> <p>Geben Sie jedem Teilnehmer zwei Post-its/Klebezettel und bitten Sie ihn, auf jeden Zettel zu schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was gut lief • Was nicht so gut gelaufen ist • Wie können wir die • Andere Bemerkungen
	<p>Referat 2 - 5.0 Grundsätze und Konzepte der Bedarfsermittlung im Gesundheitswesen</p>
<p>Thema</p>	<p>Grundsätze und Konzepte der Bedarfsermittlung im Gesundheitswesen</p>
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der Konzepte, die der gesundheitlichen Bedarfsanalyse zugrunde liegen. • Betrachtung der ethischen Fragen, die sich aus der Bewertung des Gesundheitsbedarfs ergeben.
<p>Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was verstehen wir unter "Gesundheit"? • Was verstehen wir unter einem "gesundheitlichen Bedarf"? • Welche Faktoren beeinflussen die Gesundheit? • Was verstehen wir unter gesundheitlicher Chancengleichheit? • Was verstehen wir unter ethischen Fragen und gesundheitlicher Bedarfsanalyse?

5.1 Wie definieren wir "Gesundheit"?

Die Art und Weise, wie eine Pflegekraft Gesundheit definiert, hat großen Einfluss darauf, wie sie ihre Aufgaben wahrnimmt und den Plan zur Ermittlung des Gesundheitsbedarfs befolgt. Bevor sie diese Aufgaben übernehmen, ist es jedoch wichtig, dass die Pflegekräfte über Vorkenntnisse zu den verschiedenen Gesundheitsmodellen verfügen. Diese Erkundung wird es ermöglichen, die Bewertung des Gesundheitsbedarfs in die kulturgeografischen Bedingungen des Gesundheitswesens vor Ort in jedem Land einzuordnen. Der Vergleich der verschiedenen Gesundheitsmodelle wird die Pflegekräfte dazu anregen, zu untersuchen, was die Definition von Gesundheit beeinflusst. Als Ausbilder ist es vielleicht angemessener, diese Einheit als Vortrag oder Diskussion zu gestalten. Um die Lernergebnisse zu unterstützen, können Aktivitäten wie in Einheit 1 durchgeführt werden.

Beispiele

- Biomedizinisches Modell
- Soziales Modell

5.2 Faktoren und Einflüsse

Die Vorbeugung von Krankheiten durch die Beseitigung von Faktoren, die die Gesundheit der Bevölkerung beeinflussen, ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitswesens. Überbevölkerung, Mangel an sauberem Wasser, Abwasserentsorgung und schlechte Hygienepraktiken haben Auswirkungen auf die Gesundheit. Auch die Verfügbarkeit der richtigen Ressourcen kann sich positiv auf die Gesundheit eines Einzelnen oder einer Gemeinschaft auswirken. Das richtige Wissen und die richtigen Fähigkeiten zur Pflege und Förderung der Gesundheit sind für die Pflegenden (Familie und Freunde) von entscheidender Bedeutung, ebenso wie das Vorhandensein der richtigen sozialen Unterstützungsnetze. Es ist wichtig, dass in den Gruppendiskussionen das gesamte Spektrum möglicher Einflüsse berücksichtigt wird, da einige Gruppen ihr Denken auf Fragen des Lebensstils beschränken könnten. Angesichts der Bedeutung eines umfassenderen Verständnisses von Gesundheit und ihren Determinanten wird den Ausbildern, die diese Einheit durchführen, empfohlen, sich mit weiterführender Literatur zu diesem Thema vertraut zu machen, bevor sie sie den Teilnehmern vermitteln.

Bei der Durchführung dieser Einheit und ihrer Aktivitäten sind folgende Punkte zu beachten;

- Wirtschaftlich, z.B. Armut,
- Arbeitslosigkeit Umwelt,
- schlechte Wohnverhältnisse, fehlende Transportmöglichkeiten,
- Verschmutzung
- Soziales, z. B. Isolation, Rassismus
- Genetik und individuelle Biologie,
- Lebensstil/Verhaltensweisen, z. B. Rauchen, Alkoholmissbrauch
- Bildung, z. B. Wissen über die Ursachen von Krankheiten

5.3 Was verstehen wir unter gesundheitlicher Chancengleichheit?

Dabei geht es um faire Chancen für die Menschen, eine gute Gesundheit zu erfahren. Es geht darum, gesundheitliche Chancengleichheit zu schaffen und gesundheitliche Unterschiede auf ein möglichst niedriges Niveau zu bringen. Abbau von Barrieren für den gleichen Zugang zur verfügbaren Versorgung bei gleichem Bedarf, gleiche Inanspruchnahme der Gesundheitsversorgung bei gleichem Bedarf und gleiche Qualität der Versorgung für alle.

Als Ausbilder sollten Sie diese Gelegenheit nutzen, um die folgenden Punkte in den von Ihnen vorbereiteten Aktivitäten oder Diskussionen anzusprechen.

- Die ethische Dimension der Chancengleichheit im Gesundheitswesen Die Vorstellungen von Fairness variieren von Kultur zu Kultur und im Laufe der Zeit.
- Die Meinungen darüber, ob Unterschiede in Bereichen wie Einkommen oder Beschäftigungsmöglichkeiten gerechtfertigt und daher "fair" sind, werden in der Gruppe unterschiedlich sein.
- Die Auswirkungen anderer Ungleichheiten auf die Gesundheit Armut ist der größte Risikofaktor für die Gesundheit, aber es gibt auch Unterschiede im Gesundheitszustand zwischen Männern und Frauen und zwischen verschiedenen sozialen Gruppen aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Rasse und Kultur.

Die relativ geringe Zahl unvermeidbarer Unterschiede im Gesundheitszustand Nur eine geringe Zahl von Unterschieden im

	<p>Gesundheitszustand wird allgemein als gerecht angesehen, wie z. B. natürliche biologische Variationen, Alter und Erbfaktoren. Die meisten anderen werden im Allgemeinen als vermeidbar angesehen, und diejenigen, auf die der Einzelne keinen Einfluss hat, werden ebenfalls meist als unfair und ungerecht angesehen. Die Auswirkungen von Krankheiten auf andere Faktoren, die die Gesundheit beeinflussen Kranke und ältere Menschen sind im Allgemeinen weniger arbeitsfähig und verlieren daher oft Einkommen und wirtschaftliche Stabilität. Daher können sich natürliche und unvermeidbare Schwankungen des Gesundheitszustands auf die Belastung durch andere ungerechte Faktoren auswirken.</p> <p>5.4 Feedback und Reflexion</p> <p>Geben Sie jedem Teilnehmer zwei Post-its/Klebezettel und bitten Sie ihn, auf jeden Zettel zu schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was gut lief • Was nicht so gut gelaufen ist • Wie können wir die • Andere Bemerkungen
	<p>Referat 3 - 6.0 Sitzung Drei - Ausfüllen</p>
<p>Thema</p>	<p>Ausfüllen der Beurteilungsformulare</p>
<p>Ziele</p>	<p>Das übergeordnete Ziel der dritten Einheit ist es, herauszufinden, welche Gesundheitsinformationen benötigt werden und wie man Gesundheitsdaten erhebt und nutzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausfüllen einer Bedarfsanalyse und Gesundheitsbewertung • Erkundung und Identifizierung verschiedener Arten von Gesundheitsinformationen • Nutzung und Sammlung von Gesundheitsinformationen • Quellen für Informationen • Einbindung der lokalen Bevölkerung • Planung Ihrer eigenen Bedarfsanalyse
<p>Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;</p>	<p>6.1 Ausfüllen einer Gesundheitsbedarfs- und -bewertung</p> <p>Tätigkeit 6.1</p> <p>Das Ausfüllen einer individuellen Gesundheits- und Bedarfsanalyse</p>

(Trainer Input) ist ein Prozess, der:

- Beschreibt den Gesundheitszustand einer Person.
- Ermittelt alle wesentlichen Risikofaktoren und Ursachen für Krankheiten.
- Ermittelt die erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Risikofaktoren und Krankheitsursachen.

Eine individuelle Gesundheits- und Bedarfsbewertung ist eine fortlaufende Aktivität, die im Laufe der Betreuung der Person ergänzt und geändert wird. Die Informationen sind ein Passprofil der Person, die die Pflege erhält, um ihren Gesundheitsversorgungsbedarf zu planen. Die Schritte zum Ausfüllen der Gesundheits- und Bedarfsbewertung sind wie folgt:

- Profiling - Sammeln geeigneter und relevanter Informationen, die dem häuslichen Pflegepersonal Aufschluss über den Gesundheitszustand und die gesundheitlichen Bedürfnisse der zu pflegenden Person geben
- Durch die Analyse der gesammelten Informationen werden unmittelbare und künftige Gesundheitsprobleme ermittelt.
- wird alle Entscheidungsfaktoren für Prioritäten für unmittelbare und künftige Maßnahmen unterstützen.
- Planung von Gesundheitsprogrammen zur Bewältigung der ermittelten vorrangigen Probleme und Durchführung der geplanten Aktivitäten
- Bewertung der gesundheitlichen Ergebnisse

Tätigkeit 6.2

Rollenspiele

Diese Aktivität ist wichtig, da sie den Teilnehmern die Möglichkeit gibt, das Ausfüllen von Formularen zur Gesundheits- und Bedarfsanalyse in Rollenspielen zu üben. Sie bringt die Teilnehmer dazu, über die praktischen Aspekte der Durchführung einer individuellen Gesundheits- und Bedarfsanalyse nachzudenken.

Diese Aktivität ermöglicht es Ihnen als Ausbilder, diese Einheit an die Bedürfnisse des Einzelnen und der Organisation anzupassen und weiterzuentwickeln, indem Sie verschiedene Szenarien vorstellen, mit denen die Mitarbeiter der häuslichen Pflege in der Praxis konfrontiert werden können. Durch die Anpassung des Szenarios können Sie auch sicherstellen, dass die Übung für Ihre Teilnehmer relevant ist und die Situation für sie ungewohnt ist. Dadurch wird sichergestellt, dass ein

Peer-Learning stattfinden kann.

Als Trainer ist es eine gute Idee, die Rolle des Beobachters zu übernehmen und Fragen zu stellen, die das kritische Denken anregen.

Tätigkeit 6.3

Erkundung und Identifizierung verschiedener Arten von Gesundheitsinformationen

Anhand der von Ihnen festgelegten Rollenspiele erhält die Gruppe eine Liste mit Informationen und Fragen, die das Ausfüllen der Beurteilungformulare erleichtern sollen.

Dazu könnten gehören

- Was sind die wichtigsten Merkmale der lokalen Bevölkerung?
- Wie ist der Gesundheitszustand der Menschen in der Gemeinschaft?
- Welche Faktoren in der Gemeinschaft sich auf die Gesundheit des Einzelnen auswirken.
- Welche guten/schlechten Auswirkungen haben diese Faktoren auf den Einzelnen?
- Welche lokalen Dienstleistungen werden derzeit angeboten?
- Welche gesundheitlichen Bedürfnisse sehen Einzelpersonen/Familienangehörige?
- Was sind die nationalen und lokalen Prioritäten für die Gesundheit?
- Sie können Beispiele aus Ihren Erfahrungen anführen.

6.4 Verwendung und Sammlung von Gesundheitsinformationen

Wenn der Schulungsleiter diesen Teil der Sitzung plant, ist es hilfreich, die Formulare "Gesundheit" und "Beurteilungsbedarf" vorzustellen. Es ist nicht notwendig, dass die TeilnehmerInnen etwas über Statistiken und die tiefgreifenden Details der Epidemiologie lernen. Sie müssen jedoch ein gutes Verständnis oder ein Bewusstsein für häufig verwendete Begriffe im Bereich der öffentlichen Gesundheit und Maßnahmen und deren Bedeutung haben. Alle Beispiele, die der Trainer gibt, müssen klar sein, welche Definition Sie verwenden. Zum Beispiel;

- Deprivationsindex,
- Standardisierte Sterblichkeitsrate,

- Prävalenz und Inzidenz,
- Säuglingssterblichkeitsrate,
- Wie man Gesundheitsinformationen sammelt,
- welche Informationen vor Ort leicht verfügbar sind,
- Was wissen Sie bereits?
- Häufige Fallstricke im Gesundheitswesen und bei der Erhebung von Gesundheitsdaten.

Aktivität 6.5

Quellen für Informationen

Es ist bekannt, dass jedes Land, jede Region oder Organisation über unterschiedliche Informationsquellen verfügt. Daher ist dieser Teil der Sitzung stark davon abhängig, dass der Trainer weiß, was in seinem lokalen Umfeld zur Verfügung steht.

Der Trainer muss sicherstellen, dass die Teilnehmer die folgenden Informationen erhalten. Dies kann entweder in einer Fragerunde in der Gruppe besprochen oder als Gruppenaktivität und Präsentation präsentiert werden.

Im Folgenden finden Sie vier Themen für häusliche Pflegekräfte, die Sie in Gruppen recherchieren und präsentieren können:

- **Welche Informationsquellen stehen den häuslichen Pflegekräften vor Ort bereits zur Verfügung?**
- **Wo müssen Sie die benötigten Informationen finden?**
- **Was meinen wir, wenn wir von Gemeinschaftsbeteiligung sprechen?**
- **Vor- und Nachteile der Einbeziehung der Gemeinschaft.**

Aktivität 6.6

Planung der eigenen gesundheitlichen Bedürfnisse und Bewertung.

Am Ende dieser Sitzung wird die Gruppe erörtert und geplant haben, wie sie ihre eigenen Gesundheitsbedürfnisse und -bewertungen für ihre Region durchführen wird. Die Gruppe wird in der Lage sein, die Formulare für Gesundheitsbedürfnisse und -bewertung in ihrem lokalen Umfeld zu verwenden und auszufüllen. In dieser Aktivität wird der Trainer mit den Teilnehmern arbeiten und sie bei der Erstellung eines Aktionsplans für die Durchführung dieser Arbeit in ihrem lokalen Umfeld unterstützen. Diese Aktivität stützt sich auf eine Reihe von Fragen, die von den Pflegekräften zu Hause beantwortet werden

müssen, wenn sie die Formulare zur Ermittlung des Gesundheitsbedarfs und zur Beurteilung des Gesundheitszustands verwenden.

Diese Aktivität wird eine große Menge an Informationen hervorbringen, die während dieser Sitzung gegeben wurden. Dies wird eine Reihe von komplexen Fragen aufwerfen, die mit dem Trainer besprochen werden sollten. Es ist besonders wichtig, dass der Trainer in dieser Phase Zeit darauf verwendet, mit der Gruppe zusammenzufassen, was sie gelernt hat, und mit einer Bewertungsübung abzuschließen.

Profiling-Aktivitäten planen (1 Stunde).

Die Mitarbeiter der häuslichen Pflege erhalten die Formulare zur Beurteilung der Gesundheitsbedürfnisse, die sie in Rollenspielen ausfüllen können.

Der Trainer bittet jeden Einzelnen, die folgenden Fragen durchzuarbeiten.

- Was ist der Hauptgrund für das Ausfüllen der Formulare?
- Die häusliche Pflegekraft muss feststellen, wen und was sie beurteilt.
- Eine Person wie ältere Menschen, Flüchtlinge, Arbeitslose oder junge Menschen und die Behinderung oder Krankheit.
- Welche Ergebnisse wollen wir erreichen?
- Was sind die Gründe für die Durchführung der Bewertung?
- Wer sollte beteiligt werden und wie werden sie einbezogen? Der Gesundheitsbedarf und die Beurteilung der Gesundheit sollten nicht von der häuslichen Pflegekraft allein durchgeführt werden.
- Was wissen wir bereits?
- Was wollen wir herausfinden?
- Wie werden wir es tun? Wann, was und wie? Schreiben des Aktionsplans.

6.7 Feedback, Reflexion und Bewertung

Geben Sie jedem Teilnehmer ein individuelles Feedback zu der Aktivität und erstellen Sie einen Aktionsplan. Geben Sie ein A4-Papier mit den unten stehenden Fragen aus und bitten Sie die Teilnehmer, ihre Antworten unter die Überschriften zu schreiben:

- Was gut lief
- Was nicht so gut gelaufen ist

	<ul style="list-style-type: none"> • Wie können wir die • Was sind Ihre Stärken? • Was könnten Sie verbessern? • Einigung auf Aktionspläne und Zeitpläne - SMART • Andere Bemerkungen <p>6.8 Aktionsplanung</p> <p>Die Aktionsplanung ist eine äußerst komplexe Tätigkeit und sollte von erfahrenen Ausbildern und Beurteilern durchgeführt werden. Die Grundlage des Aktionsplans ist, dass er konstruktiv und positiv ist und dem SMART-Akronym entspricht. Je mehr sich alle an der Erstellung von Aktionsplänen beteiligten Personen engagieren, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Pläne auch umgesetzt werden. Die Aktionsplanung besteht aus den folgenden Phasen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung • Einigung auf die Ziele • Eine Beschreibung der Ziele • Einzelheiten zu allen Aktivitäten, die zur Erreichung oder Erfüllung der Ziele erforderlich sind • Bewertung.
	<p>Referat 4 - 7.0 Beobachtungen</p>
	<p>Beobachtungen</p> <p>Unterschreiben Sie.</p> <p>Intelligente Ziele - laufende Beobachtungen</p>
	<p>Die Besuche vor Ort sollten fortlaufend erfolgen und Teil einer kontinuierlichen persönlichen Entwicklung sein. Zwei Hospitationen pro Jahr wären realistisch, da sie eventuellen Schulungsbedarf oder Lücken aufzeigen würden.</p> <p>Alle Aktionspläne sollten SMART sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische • Messbar • Realistisch • Zeit



--	--

Dauer des Moduls	4 bis 6 Stunden pro Einheit, je nach Anzahl der Teilnehmer und Ausbilder
Anforderungen an die Lernenden	Welche Anforderungen werden an die Lernenden gestellt (wenn überhaupt)? Engagement in den Moduleinheiten. Eine positive Einstellung und aktive Beteiligung an den Sitzungen
Zu erreichende Lernergebnisse nach Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Kenntnisse des Gesundheitswesens. • Besseres Verständnis für die Rolle des Home Care Workers • Verbesserte Kenntnisse des Gesundheitssystems, seiner Fachleute, Organisationen und der lokalen Gemeinschaft sowie der Einordnung des Home Care Workers in das System. • Erweiterung der neuen Fähigkeiten und Kompetenzen und deren Anwendung im Alltag der häuslichen Pflege. • Kompetentes Ausfüllen der Formulare für Gesundheitsbedürfnisse und -bewertung. • Kompetente Beobachtungen
Erforderliche Ressourcen	Digitale Ressourcen, Whiteboards, Flipboards, Formulare für Gesundheitsbedürfnisse und -bewertung, Ordner für die persönliche Weiterentwicklung, Verwaltungsmaterial, Haftnotizen, Notizblöcke.
Angewandte Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Diskussionen • Quizze • Rollenspiele • Gruppenarbeit • Individuelle Arbeit • Präsentationen • Rückmeldung • Ausfüllen des Formulars • Aufgaben • Bewertung • Aktionspläne • Beobachtungen • Kontinuierliche persönliche Entwicklung
Bewertungsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionen • Quizze • Rollenspiele • Gruppenarbeit • Individuelle Arbeit • Präsentationen • Rückmeldung • Ausfüllen des Formulars



	<ul style="list-style-type: none">• Aufgaben• Bewertung• Aktionspläne• Beobachtungen• Kontinuierliche persönliche Entwicklung
Referenzen	K.A.

Modul 1 - Bedürfnisse und Bewertung der Zielgruppe - Beschreibung

Modul 1 - Bedarfsermittlung und Bewertung Modul zur Beratung über den Lehrplan

1.1 Einführung

Die Beschäftigten in der häuslichen Pflege spielen eine wichtige Rolle für die Bedürfnisse der schwächsten Gruppen der Gesellschaft. Sie müssen über fundierte Kenntnisse der Gesundheitsfaktoren verfügen und ihre Praxis auf die Grundsätze der primären Gesundheitsversorgung und der öffentlichen Gesundheit stützen. Damit die Pflegekräfte diese Aufgabe wirksam wahrnehmen und ihre Arbeit in der häuslichen Pflege entsprechend planen können, müssen sie die zu pflegende Person und ihre individuellen Bedürfnisse genau kennen. Sie müssen über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um Familien und Einzelpersonen mit ihren gesundheitlichen und damit zusammenhängenden Bedürfnissen einzuschätzen, so dass ihre Pflege gemeinsam geplant werden kann. Die Pflegekraft muss ihre Kompetenz bei der Beurteilung der Gemeinschaft, der zu betreuenden Person und der Bedürfnisse der Familie unter Beweis stellen. Dieses Dokument bietet ein Instrument, das dem Pflegepersonal dabei hilft, genau dies zu tun. Es ist klar, dass die Beurteilung der gesundheitlichen Bedürfnisse keine einmalige Übung ist, sondern ein fortlaufender Prozess der Beurteilung der individuellen Bedürfnisse, der es dem Betreuer ermöglicht, Programme für die Gesundheitsversorgung und die öffentliche Gesundheit zu planen. Die Bedarfsermittlung und -bewertung ist ein Prozess zur Erstellung eines Profils der zu betreuenden Person und damit zur Festlegung ihrer Prioritäten, zur Planung von Programmen für die öffentliche Gesundheit und die Gesundheitsfürsorge, zur Durchführung der geplanten Aktivitäten und zur Bewertung der gesundheitlichen Ergebnisse, die es ermöglichen, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, um die richtige Versorgung für alle Bedürftigen zu gewährleisten.

1.2 Zweck der Bedarfsermittlung und -bewertung

Dieser Leitfaden bietet praktische Unterstützung und Anleitung für alle in der Pflege tätigen Personen, die sich um eine Person kümmern und deren Bedürfnisse beurteilen. Er bietet Informationen und Ratschläge zu den einzelnen Phasen der Bedarfsermittlung und ermöglicht es dem Pflegepersonal, den Prozess im Rahmen seiner täglichen Arbeit realistisch durchzuführen. Das Paket setzt nicht voraus, dass der Pflegedienstleister über Vorkenntnisse zum Thema Pflege verfügt.

1.3 Was sind gesundheitliche Bedürfnisse und Einschätzungen?

Die Bedarfsanalyse ist ein Prozess, der:

- Beschreibung des Gesundheitszustands der pflegebedürftigen Person.
- die Ermittlung der wichtigsten Risikofaktoren und Ursachen von Krankheiten zu ermöglichen.

- die Ermittlung von Maßnahmen zur Behebung dieser Risikofaktoren zu ermöglichen.

Der Bedarfs-/Bewertungsprozess ist keine einmalige Aktivität, sondern ein fortlaufender Entwicklungsprozess, der im Laufe der Zeit angepasst wird, wenn sich die Bedürfnisse der zu betreuenden Person ändern.

Die Schritte der Bedarfsermittlung für häusliche Krankenpflege sind wie folgt.

1.4 Profilierung

Sammlung relevanter Informationen, die dem häuslichen Pflegepersonal Aufschluss über den Gesundheitszustand und die gesundheitlichen Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person geben. Diese Informationen werden analysiert, um wichtige und unmittelbare Gesundheitsprobleme zu identifizieren. Das Profiling wird die Entscheidungsfaktoren für die Prioritäten der zu ergreifenden Maßnahmen unterstützen. Es wird die Planung von Programmen für die öffentliche Gesundheit und die Gesundheitsversorgung unterstützen, die sich mit den ermittelten vorrangigen Problemen befassen. Die Erstellung von Profilen unterstützt die Durchführung der geplanten Aktivitäten und bewertet die gesundheitlichen Ergebnisse.

1.5 Warum sollten wir eine Bedarfsermittlung durchführen?

Die Bedarfsermittlung ermöglicht es der häuslichen Pflegekraft,:

- Effektive Planung und Bereitstellung der am besten geeigneten Pflege für die Personen mit den größten Bedürfnissen.
- Unterstützung der Anwendung der Grundsätze der Gleichheit und sozialen Gerechtigkeit in der Praxis.
- Sicherstellen, dass die knappen Ressourcen dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen für die Gesundheit des Einzelnen und der Leistungserbringer haben.
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Familien, anderen Fachleuten und Agenturen bei der Feststellung, welche Gesundheitsprobleme am meisten Anlass zur Sorge geben, und Planung von Maßnahmen zur Lösung dieser Probleme.

1.6 Konzepte und Grundsätze der Bedarfsermittlung im Gesundheitswesen

Die Definition von "Gesundheit" und "Bedarf"

Diese Orientierungshilfe wird sich an einem europäischen ganzheitlichen Gesundheitsmodell orientieren, das den Schwerpunkt auf die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren legt, die sich auf die Gesundheit auswirken, sowie auf das individuelle Verhalten.

Das Konzept des "Bedarfs" umfasst die Bedürfnisse, die von den Menschen vor Ort, den Pflegekräften, den Ausbildern und Managern sowie den Fachleuten gefühlt und geäußert werden. Er geht über das Konzept der Nachfrage hinaus und berücksichtigt die Fähigkeit der Pflegekräfte und

Pflegeanbieter, von der Gesundheitsversorgung und den öffentlichen Gesundheitsprogrammen zu profitieren.

2.0 Faktoren, die einen Einfluss auf die Gesundheit haben

Die Gesundheit wird von mehreren Faktoren beeinflusst:

- Die physische Umgebung, in der die Pflegebedürftigen leben.
- Sie könnte an der Qualität der Luft, die sie atmen, und des Wassers, das sie trinken, gemessen werden.
- Ihr soziales und emotionales Umfeld und die Unterstützung, die sie von Freunden/Familie erhalten.
- Wenn sie in einem von Armut geprägten Umfeld leben, was sich negativ auf ihre Lebensfreude auswirkt.
- Ihr früheres und gegenwärtiges Verhalten und ihre Lebensweise, z. B. übermäßiger Alkoholkonsum, Rauchen, Drogenmissbrauch, Ernährungsgewohnheiten und frühere Arbeitsbedingungen, die mit der Ursache von Lungenkrebs und koronaren Herzkrankheiten in Verbindung gebracht werden, und natürlich die familiäre Veranlagung.

Dieser Leitfaden soll die pflegende Person dabei unterstützen, all diese Risikofaktoren bei der Bedarfsermittlung und Beurteilung der Wichtigkeit zu berücksichtigen.

2.1 Zu beachtende Punkte

Andere Dinge, die beim Ausfüllen zu beachten sind, sind:

Alter, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit und Religion, Sprache und Lese- und Schreibfähigkeiten sollten beim Ausfüllen des Bedarfs- und Bewertungsinstruments respektiert und berücksichtigt werden. Die Liste ist nicht erschöpfend, da sie von den erfahrenen Ausbildern angepasst wird, um den fortlaufenden Bedürfnissen jedes Einzelnen, der mit der Betreuung einer Person in Berührung kommt, gerecht zu werden.

3.0 Hintergrund

Dieses Modul wurde zur Unterstützung von Lehrern und Ausbildern entwickelt, die im Bereich der häuslichen Pflege von gering qualifizierten Erwachsenen unterrichten. Das Modul ist in vier Einheiten unterteilt und bietet einige praktische Ideen und Vorschläge, wie der Ausbilder Erwachsene in der häuslichen Pflege unterstützen und vorbereiten kann, um den Gesundheitsbedarf und die Einschätzung der Pflegebedürftigen zu ermitteln. Es ist so konzipiert, dass es parallel zur Durchführung des Erasmus+ KA204 Strategic Partnership for Adult Education Project Number: 2019-

1-TR01-KA204-076960, Empowering the Employability of Low-Skilled and Low-Qualified Adults in Home Care Sector Project verwendet werden kann.

Dieses Modul zielt darauf ab, die kontinuierliche Entwicklung des Projekts "Gering qualifizierte und niedrig qualifizierte Erwachsene in der häuslichen Pflege" in ganz Europa zu unterstützen, für das eine der

Die Kernkompetenzen bestehen darin, "den Gesundheitszustand und die Gesundheitsbedürfnisse der Bevölkerung zu ermitteln und zu bewerten

pflegebedürftige Menschen und ihre Familien im Kontext ihrer Kultur und Gemeinschaft". Es richtet sich auch an alle Pflegekräfte, die primär in der häuslichen Pflege tätig sind, um sie bei der Umsetzung der WHO HEALTH21-Ziele zu unterstützen. "WHO Health21 ist ein europäischer politischer Rahmen, der sich aus der 1998 von der Weltgesundheitsversammlung verabschiedeten Politik "Gesundheit für alle" für das einundzwanzigste Jahrhundert ableitet."

<https://www.euro.who.int/en/publications/abstracts/health21-the-health-for-all-policy-framework-for-the-who-european-region>

Der Rahmen wurde Health21 genannt, nicht nur, weil er sich mit der Gesundheit im 21. Jahrhundert befasst, sondern auch, weil er 21 Ziele zur Verbesserung der Gesundheit der Europäer festlegt. Ziel von Health21 ist es, das volle Gesundheitspotenzial für alle Menschen in der Region zu erreichen, wobei zwei Hauptziele verfolgt werden: die Gesundheit der Menschen während ihres gesamten Lebens zu fördern und zu schützen und die Häufigkeit der wichtigsten Krankheiten und Verletzungen zu verringern und das dadurch verursachte Leiden zu lindern. Drei Grundwerte bilden das ethische Fundament des Programms: Gesundheit als grundlegendes Menschenrecht, gesundheitliche Chancengleichheit und Solidarität im Handeln sowie Partizipation und Verantwortlichkeit für die weitere gesundheitliche Entwicklung. Die Ziele jeder Einheit betreffen die kontinuierliche berufliche und persönliche Entwicklung zur Stärkung der Rolle der häuslichen Pflegekräfte innerhalb des öffentlichen Gesundheitswesens und der Primärversorgung in Europa, bei der die Beurteilung der gesundheitlichen Bedürfnisse jedes gefährdeten Individuums innerhalb seiner Gemeinschaft eine grundlegende Tätigkeit darstellt.

3.1 Die Lieferung und Schulung der Gesundheitsbedürfnisse und -bewertung.

Obwohl das Ziel darin besteht, gering qualifizierte Erwachsene in der häuslichen Pflege zu unterstützen, mögen die Einheiten einfach aussehen, aber die tatsächliche Durchführung und die Prozesse können kompliziert und zeitaufwändig sein. Damit die Mitarbeiter in der häuslichen Pflege ihre Aufgaben bei der Beurteilung der Bedürfnisse der Pflegebedürftigen erfüllen können, müssen sie die Konzepte von Gesundheit, Gemeinschaft und der Notwendigkeit einer Beurteilung verstehen. Die häusliche Pflegekraft muss wissen, wie man Daten nutzt, sammelt und analysiert, wie man Prioritäten setzt und wie man bei der Planung und Umsetzung einer effektiven Lösung für die Bedürfnisse des Einzelnen vorgeht. Aus diesen Gründen gibt es in diesem Modul mehrere Aktivitäten, die den Hauspfleger durch diesen Lernprozess unterstützen.

Die in dem Modul beschriebenen Einheiten sollen die Teilnehmer dafür sensibilisieren, wie wichtig ihre Rolle bei der Beseitigung von Ungleichheiten im Gesundheitssektor ist. Sie können traditionelle Vorstellungen von den Arbeitsaufgaben und dem kulturellen Hintergrund in Frage stellen. Es ist jedoch zu hoffen, dass es die persönliche Entwicklung der in der häuslichen Pflege Tätigen fördert und zu einem breiteren Verständnis für die Vielfalt bei der Ausübung ihrer Rolle und der Förderung des Sektors im Allgemeinen führt.

Die Schulung zur Bedarfsermittlung und -bewertung beschränkt sich nicht auf das Klassenzimmer, sondern ist auch eine praktische Tätigkeit, die ständige Schulung, Beobachtung, Feedback und Reflexion erfordert. Dieses Modul wurde mit der Absicht entwickelt, die häusliche Pflege zu fördern, während sie ihre Aufgaben ausführt. Es wird empfohlen, dass der praktische Teil stattfindet, während die Person die Pflege durchführt, wobei der Lehrer anwesend ist, sie anleitet, erleichtert, ermutigt, konstruktiv reflektiert und bei Bedarf Informationen zur Verfügung stellt.

"Empower 4 Employment" hat mit Hilfe von Konsultationen, Fokusgruppeninterviews und Analysen herausgefunden, dass es EU-weit Unterschiede im Niveau der Fähigkeiten, Kompetenzen und Kenntnisse sowie der verfügbaren Ressourcen bei Ausbildern und Pflegepersonal gibt.

Obwohl das Ziel darin besteht, eine einheitliche Grundlage zu schaffen, kann der Ausbilder nach eigenem Ermessen flexibel vorgehen, um den örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen gerecht zu werden. Zum Beispiel kann die Sprache/Kommunikation ein Hindernis sein, oder Themen oder kulturelle Annahmen, die den Einheiten zugrunde liegen, funktionieren vielleicht nicht in Ihrer Region. In diesem Fall kann es sinnvoller sein, die Aktivitäten so anzupassen, dass sie für die lokale Situation relevanter sind. Ausgehend von unseren eigenen Erfahrungen mit Pädagogik und Autonomie empfehlen wir, die folgenden Ansätze zu verwenden, um ein möglichst positives Lernergebnis zu erzielen:

- Erfahrungsbasierte Methoden und Rollenspiele sind eine bevorzugte Option, da es sich bei der Bedarfsermittlung und -bewertung um praktische Übungen handelt.
- Die Mitarbeiter in der häuslichen Pflege sollten ermutigt werden, während ihrer Arbeit eine Bewertung des Bedarfs und der Bewertung vorzunehmen, da dies eine Live-Demonstration mit sofortigem Feedback darstellt.
- Wenn es praktisch durchführbar ist, sollten die Beschäftigten in der häuslichen Pflege die Möglichkeit haben, in Gruppensitzungen unterrichtet zu werden, um Peer-Learning und den Austausch von bewährten Praktiken und Erfahrungen sowie gegenseitige Unterstützung zu fördern.
- Wie im "Leitfaden für die Entwicklung des Schulungscurriculums" (3.1) vorgeschlagen, liegt die ideale Gruppengröße bei 15 Personen, da die Schulung in einem unterstützenden Umfeld durchgeführt werden muss, das es den Teilnehmern ermöglicht, die während des Prozesses auftretenden Probleme zu diskutieren.
- In jeder Einheit werden Gruppenarbeiten durchgeführt, die sich an den Methoden orientieren, die im WHO-Paket "Training the Trainer" als effektivste Methode zur Unterstützung des Lernens beschrieben sind.

3.2 Die Struktur der Einheiten

Jede Einheit ist so konzipiert, dass sie den Ausbilder unterstützt und besteht aus Aktivitäten und Übungen, die das Verständnis der Konzepte, die der Bedarfsermittlung im Gesundheitswesen zugrunde liegen, sowie deren Rolle und Einsatz in der Gesundheitsversorgung fördern. Jede Einheit führt den Trainer durch einen schrittweisen Prozess des Erwerbs von Fähigkeiten und Wissen. Dieses Modul ermöglicht es dem Ausbilder jedoch, seine eigenen Erfahrungen, seine Initiative, seine Pädagogik und seine Autonomie zu nutzen, um die häuslichen Pflegekräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auf lokaler Ebene zu unterstützen. Es wurde in vier Abschnitte unterteilt, die jeweils einen anderen Aspekt des Lernens abdecken und etwa 4 bis 6 Stunden dauern, je nachdem, wie viele der Aktivitäten der Ausbilder zusammengestellt hat oder durchführen möchte.

Die Verfügbarkeit der richtigen Ressourcen spiegelt wider, wie wichtig es ist, dass jeder den Prozess der Bedarfsermittlung und -bewertung in den modernen Gesundheitssystemen von heute versteht. Der Zeitrahmen für die Durchführung liegt im Ermessen der Organisationen oder der Ausbilder, die die Schulung durchführen und wann dies angemessen und praktisch effektiv ist. Idealerweise sollte die Schulung jedoch an vier Tagen stattfinden, die über mehrere Wochen als fortlaufende persönliche Weiterbildung verteilt werden können, damit die Mitarbeiter der häuslichen Pflege mit geringen Kenntnissen zwischen den einzelnen Sitzungen weiterhin ihren Aufgaben nachgehen können. Diese Zeitspanne ermöglicht es der Gruppe, sich eingehend mit den relevanten Themen zu befassen, und gibt den Hausbetreuern die Möglichkeit, ihre Erkenntnisse zu diskutieren und über frühere Schulungen und Beobachtungen nachzudenken.

Die ersten drei Abschnitte befassen sich mit dem "Warum" und dem "Wie" der Bedarfsanalyse, während in Abschnitt vier die erstellten Profile zur Ermittlung von Prioritäten und zur Entwicklung von Aktionsplänen verwendet werden. Wenn Ihre Gruppe im Rahmen des Programms keine Gesundheitsbewertung durchführt, müssen Sie den vierten Abschnitt möglicherweise anders gestalten oder nach dem dritten Abschnitt beenden.

3.3 Erwartungen an den Trainer, der die Schulung durchführt

Dieses Modul wurde auf der Grundlage von Forschungsergebnissen entwickelt und kann von allen Personen oder Organisationen genutzt werden, die sich mit der Entwicklung von gering qualifizierten Pflegekräften im Bereich der häuslichen Pflege befassen. Es ist jedoch wichtig, dass die Person oder Organisation, die das Modul anbietet, mit den folgenden Merkmalen vertraut ist:

- Erfahrung mit effektiven Lerntechniken für Erwachsene, insbesondere für gering qualifizierte Schüler und Studenten.
- Verfügt über Kenntnisse und Erfahrungen mit dem lokalen Gesundheitswesen und anderen staatlichen Systemen.
- Er verfügt über Vorkenntnisse oder ein Verständnis für die Bewertung von Gesundheitsbedürfnissen und deren anhaltenden Nutzen für die Mitarbeiter in der häuslichen Pflege.

- Die Rolle des häuslichen Pflegepersonals.
- Wie man Zugang zum digitalen Lernen erhält und es unterstützt.
- verfügt über lokale Kenntnisse von Experten, die bei Bedarf einen Beitrag leisten können.

3.4 Definitionen

Trainer

Die Person, die für die effektive Vermittlung des Lehrplans und die Unterstützung der gering qualifizierten Hauspflegerinnen und Hauspfleger durch die Prozesse verantwortlich sein wird. Idealerweise sollte der Trainer Erfahrung in der Arbeit mit kleinen Gruppen haben und mit dem **Empower 4** Employment-Lehrplan und den Leitlinien vertraut sein.

Teilnehmer

Diejenigen, die in der häuslichen Pflege tätig sind und eine Bedarfsanalyse für die Menschen, mit denen sie arbeiten, durchführen wollen. Der Schwerpunkt der Einheiten liegt auf der Unterstützung von häuslichen Pflegekräften, die mit Menschen aller Altersgruppen, Kulturen und Hintergründe arbeiten, und der Begriff "häusliche Pflegekraft" wird in diesem Modul und seinen Einheiten allgemein verwendet.

Modul 1 - Bedürfnisse und Bewertung - Anleitung zum Rollenspiel

Rollenspiele Kommunikationsfähigkeiten

Nehmen wir nicht alle jeden Tag an Rollenspielen teil?



Warum also nicht im Unterricht einsetzen, um die Lernenden auf eine Beschäftigung im Pflegesektor vorzubereiten?

1.1 Einführung

Die richtigen Fähigkeiten sind in jedem Beruf für das Wohlergehen und die Zufriedenheit im Beruf von entscheidender Bedeutung. Hervorragende Kommunikationsfähigkeiten sind eine Notwendigkeit, wenn man in jeder Karriere erfolgreich sein will. Ganz gleich, ob Sie Mentor, Vorgesetzter, Berufsberater, Ausbilder oder sonst etwas sind, die Vermittlung dieser Fähigkeiten an andere bietet ihnen eine solide Grundlage für das Erreichen künftiger Karriereziele. Das Erlernen dieser Fähigkeiten kann jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen, aber der Austausch von bewährten Verfahren kann den Lernenden helfen, sie schnell zu erlernen und am Arbeitsplatz anzuwenden. Mit verbesserten Kommunikationsfähigkeiten werden die Lernenden ihr Selbstwertgefühl steigern, und ihr Selbstvertrauen wird wachsen, während auch ihr Wissen zunimmt. Mit den richtigen Methoden werden die Lernenden nicht nur am Arbeitsplatz glänzen, sondern auch bei Vorstellungsgesprächen gut abschneiden. In diesem Leitfaden für Rollenspiele finden Sie Beispiele für bewährte Methoden zur effektiven Vermittlung dieser Fähigkeiten durch eine Vielzahl von Methoden.

1.2 Was sind Kommunikationsfähigkeiten?

Kommunikationsfähigkeiten sind die Fähigkeiten, die wir alle nutzen, wenn wir verschiedene Arten von Informationen geben und empfangen. Diese Fähigkeiten sind das, was wir als "wesentliche Soft Skills" bezeichnen würden, wenn wir mit anderen zusammenarbeiten, Menschen führen oder Projekte wie Empower4Employment betreuen. Obwohl die Liste nicht vollständig ist, könnten einige Beispiele Lautstärke, Klarheit, Einfühlungsvermögen, Respekt und das Verstehen von nonverbalen Hinweisen beinhalten. Wir können diese Fähigkeiten sicherlich nutzen, um Ideen, Gefühle und Aufgaben zu kommunizieren.

Arten der Kommunikation und ihre Anwendung

Verbal	Nonverbal	Visuell	Geschrieben
Verwendung einer starken, selbstbewussten Sprechstimme	Bemerken Sie, wie sich Ihre Gefühle körperlich fühlen	Fragen Sie andere bevor Sie Bildmaterial einfügen	Streben nach Einfachheit
Einsatz des aktiven Zuhörens	Achten Sie bewusst auf Ihre nonverbale Kommunikation	Erwägen Sie Ihr Publikum	Verlassen Sie sich nicht auf den Ton
Vermeiden von Füllwörtern	Ahmen Sie die nonverbale Kommunikation nach, die Sie für nützlich und effektiv halten.	Verwenden Sie Bildmaterial nur, wenn es einen Mehrwert bietet.	Nehmen Sie sich Zeit für die Überprüfung Ihrer schriftlichen Mitteilungen
Vermeiden Sie den Fachjargon des Pflegesektors wenn		Sie müssen klar und leicht verständlich sein.	Führen Sie eine Datei



angebracht.			mit Texten, die Sie als effektiv und angenehm empfinden
-------------	--	--	---

1.3 Wie kann man Kommunikationsfähigkeiten vermitteln ?

Wir alle können unsere Kommunikationsfähigkeiten durch eine Vielzahl von Methoden, einschließlich Rollenspielen, lernen, üben und verbessern. Die Lernenden können von Methoden profitieren, die ihnen praktische Übungen mit klaren Anweisungen ermöglichen und ihnen die Möglichkeit zur Selbst- und Fremdreflexion geben.

Durch das Üben von Szenarien können wir verhindern...

1.4 Im Folgenden werden einige der besten Methoden zur Vermittlung dieser Fähigkeiten anhand einiger Beispiele vorgestellt.

Methoden

- Rollenspiel
- Gruppenspiele
- Filme
- Introspektion
- Abbiege-Sprechen
- Fragen stellen
- Aufzeichnen und reflektieren

1.5 Rollenspiel

Rollenspiel

Rollenspiele sind eine klassische Methode zur Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten. Bei dieser Technik spielen die Lernenden die Fähigkeiten nach, nachdem sie sie besprochen haben.

Zum Beispiel durch eine angemessene Körperhaltung oder Körpersprache.

Rollenspiele sollten sich immer auf die volle Beteiligung der Gruppe und gegenseitigen Respekt konzentrieren.

Achten Sie darauf, mit allen Lernenden darüber zu sprechen, wie man sich als Zuschauer respektvoll verhält, und planen Sie genügend Zeit für tägliche Rollenspiele ein, damit sich die Lernenden daran gewöhnen können.

Die Lernenden müssen Geduld und Aufgeschlossenheit mitbringen und ein positives Verhältnis zueinander haben.

Wenn Sie diese Fähigkeiten zuerst fördern, können Rollenspiele eine gute Möglichkeit sein, Kommunikationsfähigkeiten schnell zu erlernen.

1.6 Tipps zum Rollenspiel

Tipps zum Rollenspiel

- Wann immer Sie eine neue Fähigkeit unterrichten, sollten Sie mit Hilfe von Rollenspielen überprüfen, ob die Schüler die Informationen vollständig verstanden haben.
- Spielen Sie den Lernenden eine Fähigkeit vor.
- Lassen Sie dann die Lernenden raten, welche Fähigkeit Sie modelliert haben.
- Verwendung spezifischer Szenarien, die die Lernenden tagtäglich im Bereich der häuslichen Pflege erleben.
- Lassen Sie die Lernenden nach jedem Rollenspiel diskutieren, was gut und was schlecht gelaufen ist. Fragen Sie sie, was sie anders gemacht hätten, um die Situation zu verbessern.

Beispiele:

In einem Rollenspiel spielen zwei Lernende Beispiele für exzellente und ineffektive Kommunikation während einer fiktiven Auseinandersetzung im Bereich der häuslichen Pflege.

Danach nimmt sich die Gruppe zwei Minuten Zeit, um die Auswirkungen der einzelnen Kommunikationsstile aufzuschreiben und mit der Gruppe zu teilen.

Schreiben Sie verschiedene Kommunikationsfähigkeiten auf Papierstreifen. Lassen Sie die Lernenden nach dem Zufallsprinzip auswählen und dann die Fähigkeiten vorspielen. Der Rest der Gruppe kann raten.

Wählen Sie klare Beispiele wie Blickkontakt, Körperhaltung, Körpersprache, aktives Zuhören und Vertrauen.

1.7 Gruppenspiele

Gruppenspiele

Gruppenspiele sind ein interaktiver, fesselnder Weg, verbale und nonverbale Kommunikation, Überzeugungskraft, Zusammenarbeit und den Aufbau von Beziehungen zu lehren. Durch Gruppenspiele lernen die Lernenden, die Informationen effizient an andere weiterzugeben. Während der Spiele sollten Sie genau beobachten, sich Notizen machen und darauf vorbereitet sein, Ihre Beobachtungen mit den Lernenden zu teilen, damit sie sich mit der Zeit verbessern können.

Beispiele für Gruppenspiele:

- Ein Gruppenprojekt abschließen
- Um als Gruppe auf ein bestimmtes Ziel hinzuarbeiten, ist Kommunikation erforderlich.
- Fordern Sie das Team auf, innerhalb eines bestimmten Zeitraums etwas zu bauen, zu entwerfen oder zu kreieren.
- Stellen Sie der Gruppe alle notwendigen Materialien zur Verfügung und beobachten Sie ihre Interaktionen während der Arbeit. Fragen Sie die Gruppe anschließend, was gut gelaufen ist und was sie hätte anders machen können.
- Teilen Sie Ihre Beobachtungen mit und geben Sie jedem Einzelnen ein positives Feedback, was er gut gemacht hat.

1.8 Spielen Sie das Spiel "Emotionale Achterbahn".

Spielen Sie das Spiel "Achterbahn der Gefühle".

Teilen Sie die Gruppe in zwei Teams auf. Jedes Team bekommt einen Satz Karten mit einer Emotion darauf, z. B. "wütend", "erfreut" oder "träge".

Ein Lernender aus dem ersten Team spielt eine Emotion vor, während seine Teamkollegen raten, was es ist. Dann versucht es das andere Team.

Setzen Sie ein Zeitlimit für das Raten, und das Team, das am Ende am meisten erraten hat, ist der Gewinner. Dieses Spiel hilft den Schülern, sich ihrer Mimik und ihrer körpersprachlichen Signale bewusst zu werden, mit denen sie Gefühle ausdrücken.

Es wird auch zu Gesprächen über nonverbale Signale führen. Nehmen Sie sich Zeit für eine Diskussion nach dem Spiel.

1.9 Ein Teammitglied durch einen Hindernisparcours führen

Ein Teammitglied durch einen Hindernisparcours führen

Teilen Sie die Gruppe in Zweierteams auf und verbinden Sie einem Mitglied jedes Teams die Augen. Lassen Sie sie dann am Anfang des Parcours stehen.

Das zweite Mitglied führt seinen Partner durch den Parcours und gibt dabei nur verbale Anweisungen.

Lassen Sie sowohl die Mitglieder mit als auch die ohne Augenbinde ihre Erfahrungen austauschen und bitten Sie sie dann, die Rollen zu tauschen und den Parcours erneut zu absolvieren.

2.0 Filme

Filme

Eine sorgfältig zusammengestellte Sammlung von Film- und Fernsehclips ist ein hervorragendes Lehrmittel. Sie können die Clips anhalten, diskutieren und abspielen.

Videoclips eignen sich auch hervorragend für die Arbeit zu Hause.

Die Schülerinnen und Schüler können sich den Film beliebig oft ansehen, ihre Antworten aufschreiben und in der nächsten Unterrichtsstunde präsentieren.

Sie können nach Beispielen für suchen:

Charaktere, die lernen, wie man mit Krisen umgeht, indem man klar und präzise kommuniziert
Nonverbale Kommunikationsfähigkeiten

Wie Charaktere komplexe Emotionen verarbeiten und kommunizieren
Wie man verschiedene Kommunikationsfähigkeiten zur Problemlösung einsetzt

Beispiele für Situationen, die aufgrund schlechter Kommunikation schief gelaufen sind

2.1 Introspektion

Introspektion

- Das Erlernen von zwischenmenschlichen und kommunikativen Fähigkeiten erfordert oft Zeit zum Nachdenken und zur Selbstbeobachtung.
- Wenn die Lernenden etwas über Kommunikation lernen, insbesondere im Zusammenhang mit sozialer und emotionaler Gesundheit, sollten sie ausreichend Zeit für eine strukturierte Selbstanalyse haben.
- Geben Sie den Schülerinnen und Schülern Aufgaben, die sie bei ihren Überlegungen unterstützen.
- Bitten Sie sie zum Beispiel, über Kommunikationsmethoden nachzudenken, die sich in der Vergangenheit in schwierigen Situationen bewährt haben.
- Hier finden Sie einige zusätzliche Übungen zur Selbstbeobachtung, die Sie in Betracht ziehen können:

Journaling, Zeichnung, Fotografie, Poesie, Listen, Bewusstseinsstrom, Collagen

2.2 Abwechselndes Sprechen

Abbiege-Sprechen

Eine der grundlegendsten und hilfreichsten Kommunikationsfähigkeiten, die Lernende erlernen können, ist das abwechselnde Sprechen.

In einer Turn-Talking-Stunde lernen die Lernenden den Unterschied zwischen Unterbrechen und Einwerfen.

Dies ist eine wichtige Fähigkeit, die Menschen für Verhandlungen, Konfliktlösung und Ideenaustausch lernen müssen.

Die Lernenden sollten auch lernen, wie man sich in Gesprächen kooperativ und nicht konkurrierend überschneidet.

Zu den Turn-Talking-Methoden gehören:

Verwenden Sie einen Redestab oder ein anderes sprechendes Objekt in Ihrem Klassenzimmer. Dadurch wird das abwechselnde Sprechen bereits am ersten Unterrichtstag zum Standard.

Führen Sie Pausenfüller ein.

Erstellen Sie ein Plakat mit hilfreichen Pausenfüllern wie "Lass mich sehen", "Lass mich denken" und "Was ich meine ist", um das Gespräch in Gang zu halten.



Vorschlägen von Meinungsäußerungen.

Diese können den Lernenden helfen, andere zum Sprechen aufzufordern.

Ein Plakat mit Meinungsäußerungen könnte folgende Sätze enthalten: "Was denkst du?" und "Gefällt dir diese Idee?"

2.3 Fragen stellen

Fragen stellen

Produktive Gespräche entstehen durch das Stellen und Beantworten durchdachter Fragen.

Das Stellen offener Fragen kann helfen, Projekte voranzubringen, neue Ideen zu fördern, komplexe Probleme zu lösen und Aufgaben zu delegieren.

Allerdings muss man lernen, wie man diese Fragen stellt.

Nehmen Sie sich Zeit, um den Lernenden offene Fragen beizubringen, und stellen Sie sicher, dass Sie viele Beispiele geben.

Sie könnten eine ganze Unterrichtseinheit dem Thema Fragen widmen und die Diskussion durch Rollenspiele unterstützen.

Sie können damit beginnen, sich mit einem Lernenden vor der Klasse zu unterhalten.

Lassen Sie die anderen Lernenden mitschreiben, wie viele Wörter ihre Mitschüler als Antwort auf Ihre Fragen verwenden.

Abwechselnd geschlossene und offene Fragen.

Ihre erste Frage könnte lauten: "Hat Ihnen der Film gefallen?"

Stellen Sie anschließend eine Frage wie "Was hat Ihnen an dem Film am besten gefallen?" Stellen Sie ein paar Minuten lang abwechselnd Fragen.

Diskutieren Sie anschließend mit der Klasse über ihre Ergebnisse.

Lassen Sie sie feststellen, welche Fragen zu längeren, interessanteren Antworten führten und welche zu Diskussionen anregten.

Lassen Sie die Lernenden dann in Paaren oder Gruppen üben, offene Fragen zu stellen.

2.4 Aufzeichnen und Reflektieren

Aufzeichnen und Reflektieren

Sich selbst zu beobachten ist ein effektiver Weg, um Kommunikationsfähigkeiten zu erlernen.

Wenn Sie die Zeit und die Ressourcen haben, bitten Sie Ihre Lernenden, sich selbst bei einem Gespräch mit einer anderen Person oder vor einem Spiegel aufzunehmen.

Anschließend sollten sie sich die Aufnahme ansehen und ihre verbale und nonverbale Kommunikation beobachten.

Schließlich sollten sie sich Zeit nehmen, um darüber nachzudenken, was sie gut gemacht haben und was sie noch verbessern können.

Im Folgenden finden Sie einige weitere Beispiele für Aufzeichnungs- und Reflexionsmethoden:

Nehmen Sie ein Gespräch zwischen zwei Personen auf.

Lassen Sie die Teilnehmer die Aufzeichnung ansehen, während sie ihre Antworten aufschreiben oder ihre Beobachtungen laut mitteilen.

Lassen Sie die Lernenden selbst eine kurze Rede aufnehmen.

Zeichnen Sie ihre Rede vor einer ganzen Schulklasse auf. Vergleichen Sie die beiden Videos. Nehmen Sie ein Video zu Beginn der Stunde und ein weiteres am Ende der Stunde auf.

Es kann nützlich sein, die Verbesserung zwischen den beiden Videos zu beobachten. Geben Sie das Betrachten der Videos und die Reflexion als Hausaufgabe auf.

Dies ist eine hilfreiche Alternative dazu, dass sich die Lernenden ihre Videos gemeinsam mit Gleichaltrigen ansehen, und kann die Möglichkeit bieten, eine ausführlichere Antwort zu geben.

2.4 Zusammenfassung

Wenn Sie immer noch nicht überzeugt sind, lesen Sie, was diese Leute sagen...

"**Rollenspiele** sind eine Technik, die es den Schülern ermöglicht, realistische Situationen zu erforschen, indem sie mit anderen Menschen auf kontrollierte Weise interagieren, um Erfahrungen zu sammeln und verschiedene Strategien in einer unterstützten Umgebung zu erproben." (Glover, 2014).

"Die Beschäftigung mit authentischen Aufgaben gibt ihnen die Möglichkeit, Entdeckungen zu machen." (Harper 2013) p14

Referenzen:

Glover, I. (2014, Juli 4). Role-play: An Approach to Teaching and Learning. Abgerufen von

https://blogs.shu.ac.uk/shutel/2014/07/04/role-play-an-approach-to-teaching-and-learning/?doing_wp_cron=1573162960.6957910060882568359375#

Harper, H. (2013). Hervorragender Unterricht für lebenslanges Lernen. Berkshire: Open University Press

Modul 1 - Fragebogen

Modul Bedürfnisse und Bewertung der Zielgruppe

Im Folgenden finden Sie 3 Fragen mit einer Reihe von Aussagen, die entweder richtig oder falsch sind.

1. Die Bedarfsanalyse ist ein Prozess, der...
2. Die Bedarfsanalyse ermöglicht es dem häuslichen Pflegepersonal,...
3. Die Gesundheit wird von mehreren Faktoren beeinflusst...

Bitte lesen Sie jede Frage und beantworten Sie die folgenden Aussagen mit WAHR oder FALSCH.

Beispiel

Welche der folgenden Aussagen sind richtig oder falsch

Die Bedarfsermittlung ist ein Prozess, der	Wahr	Falsch
❖ Beschreiben Sie den Gesundheitszustand des Pflegebedürftigen.	Wahr	
❖ Ermöglichung der Ermittlung der wichtigsten Risikofaktoren und Ursachen von Krankheiten	Wahr	
❖ Ermöglichung der Ermittlung von Maßnahmen, die zur Behebung dieses Risikofaktors erforderlich sind	Wahr	
❖		

Anhand Ihrer Antworten werden Ihre Kenntnisse und Ihr Verständnis des Moduls 1 überprüft. Die Antworten werden bereitgestellt und jede Frage wird auf eventuelle Fragen hin bewertet.

Welche der folgenden Aussagen sind richtig oder falsch?

Frage 1 Die Bedarfsermittlung ist ein Prozess, der	Wahr	Falsch
❖ Beschreiben Sie den Gesundheitszustand des Pflegebedürftigen.		
❖ Ermöglichung der Ermittlung der wichtigsten Risikofaktoren und Ursachen von Krankheiten		
❖ Ermöglichung der Ermittlung von Maßnahmen, die zur Behebung dieses Risikofaktors erforderlich sind		
❖ Der Prozess der Bedarfsermittlung ist eine einmalige Aktivität		
Frage 2 Die Bedarfsermittlung wird es dem Home Careworker ermöglichen,...		
❖ Effektive Planung und Bereitstellung der am besten geeigneten Pflege für die Personen mit den größten Bedürfnissen.		
❖ Keine ständige Fortbildung mehr erforderlich		
❖ Unterstützung der Anwendung der Grundsätze der Gleichheit und sozialen Gerechtigkeit in der Praxis.		
❖ Sicherstellen, dass die knappen Ressourcen dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen für die Gesundheit des Einzelnen und der Leistungserbringer haben.		
❖ Verhindert laufende Interventionen des Plans		
Frage 3 Die Gesundheit wird von mehreren Faktoren beeinflusst:		
❖ Die physische Umgebung, in der die Pflegebedürftigen leben.		
❖ Ihr soziales und emotionales Umfeld und die Unterstützung, die sie von Freunden/Familie erhalten.		

❖ Stress und Ängste		
❖ Durch die Qualität der Luft, die sie atmen, und des Wassers, das sie trinken.		
❖ Gespräch mit Ihrem Kollegen		
❖ Leben in einem von Armut geprägten Umfeld, was sich negativ auf die Lebensfreude auswirkt.		
❖ Übermäßiger Alkoholkonsum, Rauchen, Drogenmissbrauch, Essgewohnheiten.		
❖ Nicht in der Lage sein, den Computer zu benutzen		
❖ Vermissen Sie Ihre Lieblingsendung im Fernsehen?		

Was ist Profiling? Sie können mehr als eine Aussage auswählen.

- Sammlung relevanter Informationen, die dem häuslichen Pflegepersonal Aufschluss über den Gesundheitszustand und die gesundheitlichen Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person geben.
- Ist ein Prozess der Analyse, die Identifizierung und wichtige und unmittelbare gesundheitliche Probleme wird?
- Das Profiling unterstützt die Entscheidungsfaktoren für die Prioritäten der zu ergreifenden Maßnahmen.
- unterstützt die Planung von Programmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und der Gesundheitsfürsorge, die sich mit den ermittelten vorrangigen Problemen befassen
- Das Profiling wird nicht die Durchführung geplanter Aktivitäten unterstützen und die gesundheitlichen Ergebnisse bewerten.

Was ist das Akronym für SMART?

- Spezifisch/Messbar/Erreichbar/Realistisch/Zeit
- Spezifiziert/Messbar/Erreichbar/Realistisch/Zeit
- Spezifiziert/Messbar/Erreichbar/Zeit
- Spezifisch/Messbar/Erreichbar/Zeit

"Was macht eine gute Gesundheitsbewertung aus, wenn Sie die Betreuung eines Patienten planen?"

- Die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse durch die Patienten?
- Die Ansichten von Betreuern und Familienmitgliedern?



- Soziale und psychologische Bedürfnisse ebenso wie körperliche Bedürfnisse?
- Es besteht keine Notwendigkeit, andere Fachleute in die Betreuung einzubeziehen.



Reflexion

Bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 (wobei 1 die schlechteste und 10 die beste Bewertung ist) das gesamte Modul Bedarf und Bewertung

Skala	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Modul Bedürfnisse und Bewertung der Zielgruppe?											
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Schulung zum Modul "Bedürfnisse und Bewertung der Zielgruppe"?											
Haben Sie das Gefühl, dass Sie insgesamt etwas Neues gelernt haben?											
Fühlen Sie sich nach Abschluss des Moduls Bedürfnisse und Bewertung insgesamt sicherer in Bezug auf Ihre Rolle in der häuslichen Pflege?											

Modul 2 - Bewertung der Fertigkeiten und Kompetenzen auf der Grundlage von Zielgruppen - Einheit

MODUL II - Bewertung der Fähigkeiten und Kompetenzen auf der Grundlage der Zielgruppen	
Wichtigste Inhalte	<p>Die häusliche Krankenpflege ist ein äußerst vielfältiges Unternehmen. Sie umfasst Menschen mit sehr unterschiedlichen Krankheiten und Fähigkeiten, von Kindern mit Diabetes über junge Erwachsene mit psychischen Erkrankungen bis hin zu Erwachsenen mittleren Alters, die möglicherweise Medikamente gegen Bluthochdruck einnehmen, und älteren Erwachsenen mit Demenz oder Nierenversagen. Auch das häusliche Umfeld weist eine enorme Vielfalt auf. Mit zunehmendem Alter lässt das Hör- und Sehvermögen oft nach, so dass Medikamentenanweisungen, die jüngere Menschen leicht verstehen können, für viele ältere Menschen schwer zu lesen sind. Ähnlich verhält es sich mit medizinischen Geräten, wie z. B. Sauerstoffkonzentratoren, die sowohl visuelle als auch akustische Warnungen benötigen, um ältere Benutzer auf mögliche Gefahren aufmerksam zu machen, wenn das Gerät ausfällt.</p> <p>Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Bewertung der Fähigkeiten und Kompetenzen von häuslichen Pflegekräften auf der Grundlage von Zielgruppen (Pflegebedürftige zu Hause).</p>
Eine kurze Beschreibung der zu erreichenden Ziele	<p>Modul II wird aus 3 Einheiten bestehen. Die folgenden Ziele werden am Ende des Moduls erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Verständnis der Kategorien von Empfängern häuslicher Pflege • Verstehen der Unterschiede zwischen den Kategorien von Empfängern häuslicher Pflege • Verstehen der Bedeutung des Einsatzes von Bewertungsinstrumenten für Kernkompetenzen und Fertigkeiten • Verständnis der Aufsicht für häusliche Pflegekräfte • Erkennen der Rolle und Verantwortung von Ausbildern/Mentoren/Erziehern usw. im Bereich der häuslichen Pflege • Erkennen der Verantwortlichkeiten für Wartung, Aufzeichnung und Berichterstattung • Erkennen der Bedeutung des Einsatzes von

	Bewertungsinstrumenten bei der Anleitung von häuslichen Pflegekräften
	3.0 Referat 1 - HÄUSLICHE PFLEGEEMPFÄNGER IM FOKUS
Thema	Verstehen der Merkmale und Bedürfnisse von Pflegebedürftigen und anderen Akteuren im Bereich der häuslichen Pflege.
Ziele	Es zielt darauf ab, die Akteure im Bereich der häuslichen Pflege zu identifizieren und die Merkmale der Zielgruppe zu klären. Die Lernenden werden am Ende des Moduls in der Lage sein, die Dynamik zwischen zwei Gruppen (Pflegebedürftige und Pflegekräfte) zu verstehen und die Pflegekräfte für die Gruppe der Schreibenden anzuleiten.

Die wichtigsten Aktivitäten
- Programmablaufprozess,
seine Phasen,
Beschreibung der
Aktivitäten, Aufgaben;

3.0.1 Definitionen:

Empfänger von häuslicher Pflege

Häusliche Pflegekräfte/Pfleger

Lernende

Datenschutzbeauftragter

3.0.2 Aktivität 1- Die Zielgruppe verstehen (Empfänger von häuslicher Pflege): (60 Min.)

3.0.3 Stufe 1 - Verstehen des bisher Gelernten

Es wird empfohlen, die Vorkenntnisse und das Wissen der Gruppe in dieser Phase zu überprüfen. Die Lernenden sollten das aktuelle Wissen der häuslichen Pflegekräfte anhand der folgenden Fragen definieren:

- Wer könnte häusliche Pflege benötigen?
- Welche Gruppen sollten abgesehen von Ihrer Pflegeererfahrung zur Zielgruppe der häuslichen Pflegeempfänger hinzukommen?
- Können Sie die Situation in Ihrem Land mit den Gruppen von Pflegebedürftigen in der Welt vergleichen?
- Welche Gruppen von Pflegebedürftigen benötigen Ihrer Meinung nach am meisten häusliche Pflege?

3.0.4 Stufe 2 - Schritt 1. Einführung und Definitionen

3.0.5 Schritt 2. Erkennen der veränderten Bedürfnisse in der häuslichen Pflege

In dieser Phase werden kurze Informationen über das Thema vermittelt. Die Lernenden führen in das Thema der Einheit ein und unterstützen dann eine Diskussion in Schritt 1 und ein Brainstorming in

Schritt 2.

*Die Lernenden sollten ihre Wissenslücken schließen, bevor sie das Wissen an die Mitarbeiter der häuslichen Pflege weitergeben.

3.0.6 Aktivitäten für die Lernenden in dieser Phase:

3.0.7 Der Lernende (Trainer) sollte;

- Beschreiben Sie die Stressoren in der Pflegeerfahrung: Die Erfahrungen unterscheiden sich durch Faktoren wie die funktionelle Behinderung des Pflegebedürftigen, die Pflegeanforderungen, die Koordination der Pflege und das Leiden des Pflegebedürftigen. Die Lernenden sollten auf der Grundlage eines eingehenden Verständnisses der Pflegeerfahrungen von häuslichen Pflegekräften verstehen.
- Koordinieren Sie formelle und informelle häusliche Pflege: Die Aufgabenanforderungen der informellen Pflege sollten bekannt sein, um die Kapazitäten der Pflegekräfte einschätzen zu können. Die Leistung der Pflegekräfte und der Status der Pflegebedürftigen sollten überwacht werden, und den Anbietern von Gesundheits- und Sozialdiensten sollten Schulungen und Instrumente zur Verfügung gestellt werden.
- Aufnahme eines Standarddefinitionszyklus für die Bedürfnisse von Pflegebedürftigen und Heimbewohnern in das reguläre Arbeitssystem.
- Setzen Sie die Technologie auf die Tagesordnung: Neue Technologien könnten bei der Schulung von Pflegekräften, der Überwachung von Pflegern und Pflegebedürftigen und der Verbesserung von Funktionsfähigkeit und Autonomie sehr nützlich sein. Es muss mehr Gewicht auf die Umsetzung als auf die Entwicklungsforschung gelegt werden, und die Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes müssen berücksichtigt werden.

3.0.8

3.0.9 Aktivität 2 - Die Merkmale der Zielgruppe verstehen (120 Min.)

1. Die Lernenden führen in das Thema der Bühne ein und unterstützen eine Diskussion in allen Phasen der

Tätigkeit 2.

2. Am Ende der Phase sollten die Lernenden auf der Grundlage der nachstehenden Themen eine Gruppenarbeit unterstützen, bei der die gesamte Gruppe in drei verschiedene Gruppen aufgeteilt wird, um die Merkmale der Empfänger von häuslicher



Pflege zu ermitteln. Themen der Gruppendiskussion:

- Merkmale der älteren Menschen
 - Merkmale von Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen
 - Merkmale der Kinder
3. Am Ende der Gruppenarbeit sollte jede Gruppe aufgefordert werden, über ihre Arbeit zu berichten und sie zu präsentieren.

3.0.10 Stufe 1- Ältere Menschen

3.0.11 Stufe 2 - Körperlich und geistig behinderte Menschen

3.0.12 Stufe 3- Kinder

	3.1 Einheit 2 - FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN AUFGRUND DER ZIELGRUPPE
Thema	Verständnis der Bedeutung von Fertigkeiten und Kompetenzen und des Missverhältnisses zwischen Nachfrage und Fähigkeiten in diesem Sektor.
Ziele	Diese Einheit zielt darauf ab, den Lernenden ein klares Verständnis der Kernfähigkeiten und -kompetenzen von häuslichen Pflegekräften auf der Grundlage von häuslichen Pflegeempfängern zu vermitteln.
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;	<p>3.1.1 Aktivität 1: Einführung und Definitionen (40 min)</p> <p>3.1.2 Stufe 1: Einführung und Definitionen</p> <p>Die Lernenden geben eine kurze Information und führen in das Thema der Etappe ein. Nach der Einführung der Etappe können die Lernenden eine Diskussion in Schritt 2 durch die untenstehenden Fragen unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer bevorzugt die häusliche Pflege von älteren Menschen/Kindern/Behinderten? • Warum bevorzugen Sie die häusliche Pflege von älteren Menschen/Kindern/Behinderten? (Zur Vertiefung der Diskussion und des Verständnisses) • Was denken Sie über die Arbeitsbedingungen von Pflegekräften? • Wie sehen Sie die Zukunft des Sektors der häuslichen Pflege? <p>3.1.3 Schritt 1- Kurze Informationen</p> <p>3.1.4 Schritt 2 - Das Missverhältnis zwischen Bedarf und Fähigkeit</p> <p>3.1.5 Aktivität 2 - Hauptkompetenzen und -fertigkeiten (80 Min.)</p> <p>3.1.6 Stufe 1- Kommunikation und zwischenmenschliche Fähigkeiten</p> <p>3.1.7 Schritt 1 - In diesem Schritt wird empfohlen, die folgenden Themen mit den Pflegekräften zu besprechen, wobei die Rolle des Ausbilders (Lernenden) darin besteht, die Diskussion zu moderieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und ihre Bedeutung in der häuslichen Pflege • Verschiedene Methoden der Kommunikation • Grundsätze der effektiven Kommunikation

- Physische und emotionale Hindernisse für eine effektive Kommunikation.
- Kommunikationstechniken für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Seh- und Hörbehinderung, Aphasie und kognitive Einschränkungen)
- Aktives Zuhören und Hindernisse für eine effektive Kommunikation.

3.1.8 Schritt 2 - Kernkompetenzen

3.1.9 Stufe 2 - Vertraulichkeit, Professionalität und Ethik

3.1.10 Schritt 1 - In diesem Schritt wird empfohlen, die folgenden Themen mit den Pflegekräften zu besprechen, wobei die Rolle des Ausbilders (Lernenden) darin besteht, die Diskussion zu moderieren:

- Häufige Faktoren, die zu Unfällen im Haushalt beitragen
- Die Rolle des häuslichen Pflegepersonals bei der Prävention von Verletzungen und beim Brandschutz
- Methoden zur Gewährleistung der eigenen Sicherheit im Feld
- Grundlegende Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Hausbränden
- Grundlegende Erste-Hilfe-Techniken für häufige Notfälle
- Richtlinien der Agentur, die sich auf Sicherheitsfragen beziehen
- Situationen, die sofortige Hilfe durch die eigene Person oder den Rettungsdienst erfordern

3.1.11 Schritt 2 - Kernkompetenzen

3.1.12 Stufe 3- Sicherheit

3.1.13 Schritt 1- In diesem Schritt wird empfohlen, die folgenden Themen mit den Pflegekräften zu diskutieren, wobei die Rolle des Ausbilders (Lernenden) darin besteht, die Diskussion zu moderieren:

- Häufige Faktoren, die zu Unfällen im Haushalt beitragen
- Die Rolle des häuslichen Pflegepersonals bei der Prävention von Verletzungen und beim Brandschutz
- Methoden zur Gewährleistung der eigenen Sicherheit im Feld
- Grundlegende Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Hausbränden
- Grundlegende Erste-Hilfe-Techniken für häufige Notfälle

- Richtlinien der Agentur, die sich auf Sicherheitsfragen beziehen
- Situationen, die sofortige Hilfe durch die eigene Person oder den Rettungsdienst erfordern

3.1.14

3.1.15 Schritt 2 - Kernkompetenzen

3.1.16 Stufe 4 - Anwendung der Körperpflege

3.1.17 Schritt 1- Definition der Hauptaufgaben

- Baden
- Toilette
- Zahn- und Mundpflege
- Mobilität
- Ankleiden/Pflege
- Essen
- Übertragen von

3.1.18 Schritt 2 - Wann und wer braucht persönliche Pflege?

- Genesung von einer Krankheit/einem Unfall
- Langfristige chronische Erkrankung
- Gebrechliches fortgeschrittenes Alter
- Dauerhaft deaktiviert
- Die sterbenden häuslichen Pflegeempfänger

3.1.19 Schritt 3- Kernkompetenzen

3.1.20 Stufe 5- Haushaltspflege

3.1.21 Schritt 1 - In diesem Schritt werden folgende Themen empfohlen, die mit den Pflegekräften besprochen werden sollen, wobei die Rolle des Ausbilders (Lernenden) darin besteht, die Diskussion zu moderieren:

1. Ziele der Hauswirtschaft in der häuslichen Pflege
 - a. Verbessert die Lebensqualität
 - b. Fördert die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit
 - c. Hält das Haus während familiärer Krisen aufrecht
2. Die Bedeutung einer sauberen Wohnung
 - a. Infektionskontrolle - hält Bakterien und Pilze unter Kontrolle
 - b. Sicherheit und Schutz - weniger Unfälle sind wahrscheinlich

	<p>c. Grundbedürfnisse werden erfüllt - Komfort, Zugehörigkeit, Stolz, höheres Selbstwertgefühl, Selbstverwirklichung</p> <p>3.1.22 Schritt 2 - Kernkompetenzen</p>
	<p>3.2 Referat 3 - Bewertungsinstrumente</p>
Thema	Bewertungsinstrumente, die von Lernenden im Bereich der häuslichen Pflege verwendet werden können
Ziel	Ziel dieser Einheit ist es, ein Verständnis für den Einsatz von Beurteilungsinstrumenten bei der Anleitung von Hauspflegekräften zu vermitteln und zu vermitteln, für welche Zwecke diese Instrumente eingesetzt werden können.
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;	<p>3.2.1 Aktivität - Vorlage A - Grundlegende Informationen (Anhang 1) (60 Min.)</p> <p>3.2.2 Stufe 1 - Allgemeines Profil des Pflegebedürftigen und des Pflegepersonals</p> <p>3.2.3 Stufe 2 - Erfahrungen im Bereich der häuslichen Pflege</p> <p>3.2.4 Schritt 1- Aufgaben entsprechend den Bedürfnissen und Anforderungen des Pflegebedürftigen</p> <p>3.2.5 Schritt 2 - Gesundheitszustand des Pflegepersonals</p> <p>3.2.6 Aktivität 2 - Vorlage B - Fragebögen (Anhang 2) (60 Min.)</p>

Dauer des Moduls	<p>7 Stunden für insgesamt</p> <p>3 Stunden für Einheit 1</p> <p>2 Stunden für Einheit 2</p> <p>2 Stunden für Einheit 3</p>
Anforderungen an die Lernenden	<p>Die Lernenden sind Pädagogen, Mentoren, Ausbilder, Fachleute usw., die aktiv im Bereich der häuslichen Pflege tätig sind und über gute Kommunikations- und Empathiefähigkeiten verfügen und direkt mit den Pflegekräften arbeiten.</p>
Zu erreichende Lernergebnisse nach Abschluss	<p>Messbare Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Ansätze und Instrumente für die Anleitung von Hauspflegepersonal • Neue Bewertungsinstrumente für Lernende • Neues Schulungsmodul <p>Unmessbare Auswirkungen (nicht zählbare Ergebnisse, z. B. Steigerung der Fähigkeiten);</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen bei der Anleitung von Hauspflegepersonal • Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen bei der Ausbildung/Lehre von Hauspflegepersonal • Stärkung des Bewusstseins für die Dynamik des Sektors • Das Bewusstsein für die Zukunft des Sektors schärfen • Lernen, neue Bewertungsinstrumente zu nutzen • Lernen, wie man Bewertungsinstrumente einsetzt • Erlernen des Einsatzes von Bewertungsinstrumenten auf der Grundlage von Zielgruppen • Unterstützung der richtigen Zusammenführung von Pflegebedürftigen und Pflegekräften in diesem Sektor • Verständnis für die Bedeutung der richtigen Abstimmung zwischen Pflegebedürftigen und Pflegekräften • Verständnis für die Unterschiede zwischen den Merkmalen der Empfänger häuslicher Pflege
Erforderliche Ressourcen	<p>Flipchart, Notizen, Stühle, Papiere, Stifte, Scheren, Marker, PC, Internetanschluss, Post-it</p>
Angewandte	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Diskussion • Brainstorming

Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Q/A
Bewertungsmethoden	<p>Vortest</p> <p>Post-Test</p>
Referenzen	<p><i>National Research Council (US) Committee on the Role of Human Factors in Home Health Care. Die Rolle der menschlichen Faktoren in der häuslichen Krankenpflege: Workshop Summary. Washington (DC): National Academies Press (US); 2010. 2, Die Menschen, die häusliche Krankenpflege erhalten und erbringen. Verfügbar unter: https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK210063/</i></p> <p><i>Thomé B, Dykes AK, Hallberg IR. Häusliche Pflege im Hinblick auf Definition, Pflegebedürftige, Inhalt und Ergebnis: systematische Literaturübersicht. J Clin Nurs. 2003 Nov;12(6):860-72. doi: 10.1046/j.1365-2702.2003.00803.x. PMID: 14632979.</i></p> <p><i>Häusliche Pflege in Europa: eine systematische Literaturübersicht. BMC Health Services Research 2011 11:207.</i></p> <p><i>Lori Simon-Rusinowitz, PhD, Brian F. Hofland, PhD, Adopting a Disability Approach to Home Care Services for Older Adults, The Gerontologist, Volume 33, Issue 2, April 1993, Pages 159-167, https://doi.org/10.1093/geront/33.2.159</i></p> <p><i>T. Pohjonen, Occupational Medicine, Band 51, Ausgabe 3, 1. Mai 2001, Seiten 209-217, https://doi.org/10.1093/occmed/51.3.209</i></p> <p><i>Kelly, C., Craft Morgan, J., Kemp, C. L., & Deichert, J. (2018). A profile of the assisted living direct care workforce in the United States. Journal of Applied Gerontology, 0733464818757000.</i></p> <p><i>Morgan, L. A., Rubinstein, R. L., Frankowski, A. C., Perez, R., Roth, E. G., Peeples, A. D., ... & Goldman, S. (2014). Die Fassade der Stabilität im betreuten Wohnen. Journals of Gerontology Series B: Psychological Sciences and Social Sciences, 69(3), 431-441.</i></p> <p><i>Kistler, C. E., Zimmerman, S., Ward, K. T., Reed, D., Golin, C., & Lewis, C. L. (2016). Gesundheit älterer Erwachsener im betreuten Wohnen und Auswirkungen auf die präventive Pflege. The Gerontologist, 57(5), 949-954.</i></p>

Modul 2 - Bewertung der Fähigkeiten und Kompetenzen auf der Grundlage der Zielgruppen - Beschreibung

UNIT 1 - Häusliche Pflegeempfänger im Fokus

Definitionen:

Empfänger von häuslicher Pflege: Wer erhält die häuslichen Pflegedienste (Zielgruppen).

Häusliche Pflegekräfte/Geber: Personen, die häusliche Pflegedienstleistungen erbringen/anbieten (ausgenommen Berufsangehörige).

Ausbilder: Ausbilder, Pädagogen, Job-Coaches, Mentoren usw., die direkt mit den Beschäftigten in der häuslichen Pflege zusammenarbeiten, um sie anzuleiten und auszubilden, damit sie in diesem Sektor einen Platz finden.

Betreuer: Ausbilder, Pädagogen, Job-Coaches, Mentoren usw., die die Beschäftigten in der häuslichen Pflege direkt bei der Arbeit beobachten und anleiten und die Ausbildung am Arbeitsplatz unterstützen.

Aktivitätsfluss-Prozess:

Aktivität 1 - Verständnis der Zielgruppe (Pflegebedürftige zu Hause):

Stufe 1 - Verstehen des bisher Gelernten

Stufe 2 - Schritt 1. Einführung und Definitionen

Schritt 2. Erkennen der Veränderungen im häuslichen Pflegebedarf

Aktivität 2 - Verstehen der Merkmale der Zielgruppe

Stufe 1 - Ältere Menschen

Stufe 2 - Körperlich und geistig behinderte Menschen

Stufe 3 - Kinder

Aktivität 1 - Verstehen der Zielgruppe (Empfänger häuslicher Pflege):

Phase 1: Es wird empfohlen, in dieser Phase die Vorkenntnisse und das Wissen der Gruppe zu überprüfen. Der Trainer sollte den aktuellen Wissensstand der häuslichen Pflegekräfte anhand der folgenden Fragen ermitteln:

- Wer könnte häusliche Pflege benötigen?

- Welche Gruppen sollten abgesehen von Ihrer Pflegeerfahrung zur Zielgruppe der häuslichen Pflegeempfänger hinzukommen?
- Können Sie die Situation in Ihrem Land mit den Gruppen von Pflegebedürftigen in der Welt vergleichen?
- Welche Gruppen von Pflegebedürftigen benötigen Ihrer Meinung nach am meisten häusliche Pflege?

Phase 2: In dieser Phase werden kurze Informationen über das Thema vermittelt. Die Lehrkräfte führen in das Thema der Einheit ein und unterstützen dann eine Diskussion in Schritt 1 und ein Brainstorming in Schritt 2.

Schritt 1 - Einführung und Definitionen: Die fehlende Standardisierung von Daten über die Gesundheits- und Sozialfürsorge stellt eine große Schwierigkeit beim länderübergreifenden Vergleich von Empfängern häuslicher Pflege dar. Dafür gibt es drei Hauptgründe. Erstens unterscheiden sich die Definitionen der häuslichen Pflege von Land zu Land. Zweitens messen die Daten aus verschiedenen Ländern die Ergebnisse für unterschiedliche Zeiträume (einige beziehen sich auf einen Tag, andere auf eine Woche und wieder andere auf ein Jahr). Drittens waren in vielen Ländern keine Daten zu den Empfängern häuslicher Pflege verfügbar. Insbesondere die Inanspruchnahme der häuslichen Pflege ist von Land zu Land sehr unterschiedlich. Die Zielgruppe der häuslichen Pflege ist offenbar sehr unterschiedlich. Da die Überalterung der Bevölkerung einen grundlegenden demografischen Wandel in der Zukunft darstellen wird, werden alte Menschen wahrscheinlich die meisten Nutzer häuslicher Pflege sein. Von den erwachsenen Pflegebedürftigen sind etwa 80 % 50 Jahre oder älter und haben meist altersbedingte Behinderungen. Eine weitere relativ große Gruppe sind Erwachsene im Alter von 18 bis 49 Jahren, oft mit psychischen Erkrankungen. Die Behinderten- und die Altersgemeinschaft unterscheiden sich erheblich in ihren Vorstellungen, Definitionen und Werten in Bezug auf die Unabhängigkeit und Autonomie von Menschen mit Behinderungen. Diese Standpunkte spiegeln sich in den unterschiedlichen Leistungen und Zielen der persönlichen Assistenz für ältere und jüngere Behinderte wider. Die häufigsten Behinderungen bei Kindern sind Lernbehinderungen, Aufmerksamkeitsstörungen, andere mentale, emotionale und Verhaltensprobleme, geistige Behinderungen, Entwicklungsstörungen, Asthma, Sprachprobleme und Krankheiten wie Krebs und Diabetes. Diese Probleme variieren in der Regel mit dem Alter des Kindes. Sprachprobleme treten häufig in den ersten Lebensjahren auf, bilden sich aber später zurück, und Lernstörungen treten eher in der späteren Kindheit auf.

Schritt 2 - Erkennen der veränderten Anforderungen an die häusliche Pflege: Auf der Grundlage der Bedürfnisse des Patienten werden Maßnahmen ergriffen, um die funktionellen Fähigkeiten zu erhalten und zu verbessern und es der Person zu ermöglichen, zu Hause zu bleiben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass häusliche Pflege ein Phänomen ist, das von Fachkräften für Menschen in ihrem eigenen Zuhause erbracht wird, mit dem Ziel, nicht nur zu ihrer Lebensqualität und ihrem funktionalen Gesundheitszustand beizutragen, sondern auch aus gesellschaftlichen Gründen die Krankenhauspflege durch häusliche Pflege zu ersetzen.

Der Bedarf einer Person an häuslicher Krankenpflege ändert sich auch im Laufe der Zeit. In den frühen Stadien einer Behinderung oder Krankheit können präventive Maßnahmen wichtig sein. Im späteren Verlauf der Pflege können Technologien, die den Menschen unabhängiger machen, einen großen Einfluss haben. Heutzutage konzentriert sich die Forschung zu menschlichen Faktoren eher auf die spätere und intensivere Pflegezeit und vernachlässigt die Möglichkeiten der Prävention in der Frühphase sowie die Übergänge, die gegen Ende der Pflegezeit auftreten.

Aktivitäten, die die Ausbilder in dieser Phase nutzen können:

Trainer sollte;

- Beschreiben Sie die Stressoren in der Pflegeerfahrung: Die Erfahrungen unterscheiden sich durch Faktoren wie die funktionelle Behinderung des Pflegebedürftigen, die Pflegeanforderungen, die Koordination der Pflege und das Leiden des Pflegebedürftigen. Der Trainer sollte auf der Grundlage eines tiefgreifenden Verständnisses der Pflegeerfahrungen von häuslichen Pflegekräften verstehen.
- Koordinierung der formellen und informellen häuslichen Pflege: Die Anforderungen der informellen Pflege sollten bekannt sein, um die Kapazität der Pflegekräfte zu beurteilen. Die Leistung der Pflegekräfte und der Status der Pflegebedürftigen sollten überwacht werden, und den Anbietern von Gesundheits- und Sozialdiensten sollten Schulungen und Instrumente zur Verfügung gestellt werden.
- Einführung eines Standarddefinitionszyklus für die Bedürfnisse von Pflegebedürftigen und Heimbewohnern in das reguläre Arbeitssystem.
- Setzen Sie die Technologie auf die Tagesordnung: Neue Technologien könnten bei der Schulung von Pflegekräften, der Überwachung von Pflegern und Pflegebedürftigen sowie der Verbesserung von Funktionsfähigkeit und Autonomie sehr nützlich sein. Es muss mehr Gewicht auf die Umsetzung als auf die Entwicklungsforschung gelegt werden, und die Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes müssen berücksichtigt werden.

Aktivität 2 - Die Merkmale der Zielgruppe verstehen

1. Der/die Trainer/in führt in das Thema der Phase ein und unterstützt eine Diskussion in allen Phasen der Aktivität.
2. Am Ende der Phase sollte der Trainer die Gruppenarbeit unterstützen, indem er die gesamte Gruppe in drei verschiedene Gruppen aufteilt, um die Merkmale der Empfänger von häuslicher Pflege zu identifizieren. Themen der Gruppendiskussion:
 - Merkmale der älteren Menschen
 - Merkmale der körperlich und geistig behinderten Menschen
3. Am Ende der Gruppenarbeit sollte jede Gruppe ermutigt werden, über ihre Arbeit zu berichten und sie zu präsentieren.

Stufe 1 - Ältere Menschen: In dieser Phase wird ein kurzes Gespräch mit dem Pflegepersonal zu Hause im Rahmen der unten aufgeführten Themen empfohlen.

Schritt 1- Allgemeiner Ansatz für die Alterung

1. Altern und das Individuum

- a. Altern als normaler Prozess
- b. Individuelle Unterschiede im Alterungsprozess
- c. Körperlicher/geistiger Prozess
- d. Einflüsse im Zusammenhang mit dem Alterungsprozess

2. Soziale Faktoren und ältere Menschen

- a. Die Familie
- b. Finanzen
- c. Unterschiede in der Geschlechterrolle
- d. Kulturelle/spirituelle Unterschiede
- e. Kommunikation und zwischenmenschliche Fähigkeiten und ältere Menschen
- f. Beobachtung und Meldung unbefriedigter Bedürfnisse
- g. Wahrung der Vertraulichkeit/ethisches Verhalten

3. Einstellungen zum Älterwerden - persönlich/gesellschaftlich

Schritt 2 - Altern und der Körper/Körpersysteme

1. Definieren Sie die Auswirkungen des Alterns, häufige Gesundheitsprobleme, Pflege der Empfänger und zu meldende Symptome.

- a. Immunsystem
- b. Atmungssystem
- c. Kardiovaskuläres System
- d. Haut (Integumentäres System)
- e. Muskuloskelettales System
- f. Sensorisches System
- g. Verdauungssystem
- h. Urinäres System

- i. Endokrines System
- j. Neurologisches System
- k. Reproduktionssystem

Schritt 3 - Altern und der Geist

1. Psychische und persönliche Veränderungen

- a. Vorübergehende Veränderungen der psychischen Funktionen und Ursachen
- b. Dauerhafte Veränderungen der geistigen Leistungsfähigkeit und allgemeine Probleme
- c. Pflege von Pflegebedürftigen mit Gedächtnisverlust oder Verwirrung

2. Stress

- a. Ursachen und Auswirkungen (psychisch, physisch)
- b. Bewältigungsmechanismen
- c. Techniken zum Stressabbau

3. Beobachten, aufzeichnen und berichten.

Stufe 2 - Körperlich und geistig behinderte Menschen: In dieser Phase wird eine kurze Diskussion mit den Mitarbeitern der häuslichen Pflege im Rahmen der unten genannten Themen empfohlen. Der Trainer stellt die unten genannten Haupttitel vor und unterstützt eine Brainstorming-Diskussion in allen Schritten von Phase 2.

3.1 Geistige Gesundheit

Schritt 1 - Was ist psychische Gesundheit?

1. Geistig gesunde Menschen können:

- a. passt sich an Veränderungen an gibt und akzeptiert Zuneigung entwickelt gute Beziehungen
- b. ihre Impulse zu kontrollieren und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen
- c. Enttäuschung hinnehmen
- d. erträgt ein gewisses Maß an Angst und Frustration

- e. sich selbst respektieren und den Respekt der anderen genießen

Schritt 2 - Definition der psychischen Erkrankungen

1. Beschreiben Sie psychische Erkrankungen (schwer, leicht)
2. Ursachen für psychische Erkrankungen
 - a. körperliche Faktoren (i. Hirnverletzung, ii. chemisches Ungleichgewicht)
 - b. Umweltfaktoren
 - c. Vererbung
 - d. abnormaler Stress
3. Auswirkungen von psychischen Erkrankungen
 - a. Einzelpersonen
 - b. Familien
4. Arten von psychischen Erkrankungen
 - a. anormale Angst
 - b. abnorme Ängste (Phobien)
 - c. abnorme Traurigkeit oder Trauer (Depression)
 - d. abnorme Ideen (Paranoia)
 - e. abnormes Denken

Schritt 3 - Psychologische Betreuung und häusliche Pflege

- a. Melden Sie alle Änderungen
 - b. Beobachten, aufzeichnen und berichten, was in der Wohnung vor sich geht
 - c. Unterstützung bei der Haushaltsführung und der persönlichen Pflege
 - d. Förderung der psychischen Gesundheit durch Beruhigung, Ermutigung und Anleitung
 - e. HR helfen, seine Autorität und Zuneigung in der Familie zu bewahren
 - f. Unterstützung beim Wiederherstellungsprozess
3. Aufrechterhaltung der Sicherheit für das Personal und die Hauspflegerin
 - a. Besprechen Sie einen Betreuungsplan mit Ihrem Vorgesetzten
 - b. Sorgen Sie für eine sichere häusliche Umgebung. Lassen Sie HR nicht unbeaufsichtigt, wenn der Pflegeplan eine ständige häusliche Pflege erfordert
 - c. Beobachtung/ Meldung von Veränderungen

- d. Rufen Sie bei extremen Verhaltensänderungen die Notrufnummer an

3.2 Menschen mit Entwicklungsbehinderungen

Schritt 1-Definition von Entwicklungsstörungen

1. Nennen Sie die Art und Weise, wie Entwicklungsstörungen die normale Entwicklung beeinträchtigen (i. Selbstfürsorge, ii. Bewegung, iv. Selbstbestimmung (Kontrolle über das Leben), v. Potenzial für ein unabhängiges Leben, vi. Potenzial für finanzielle Unabhängigkeit)
2. Arten von Entwicklungsstörungen
 - a. Mentale Retardierung
 - b. Zerebrale Lähmung
 - c. Autismus
 - d. Neurologische Beeinträchtigungen
 - e. Mehrfache Behinderungen
3. Funktionsniveaus (a. Leicht, b. Mittel, c. Schwer, d. Ausgeprägt)
4. Wie wirken sich Entwicklungsstörungen auf Wachstum und Entwicklung aus?
5. Ursachen von Entwicklungsstörungen
 - a. Angeboren - Chromosomen- oder Gendefekte (Down-Syndrom)
 - b. Erworben (i. Infektionen während der Schwangerschaft, ii. Gehirnschäden während der Geburt, iii. Alkohol, Drogenmissbrauch oder schlechte Ernährung während der Schwangerschaft, iv. Frühgeburt (geringes Geburtsgewicht), v. Bleivergiftung)
6. Unterschiede
 - a. Entwicklungsstörungen sind dauerhaft, während psychische Erkrankungen vorübergehend sein können.
 - b. Entwicklungsstörungen treten vor dem 22. Lebensjahr auf, und psychische Erkrankungen können zu jedem Zeitpunkt im Leben eines Menschen auftreten

3.3 Menschen mit körperlichen Behinderungen

Schritt 1 - Unterschiede aufgrund von Ursache und Zeitpunkt (entwicklungsbedingt (bei oder kurz vor der Geburt), verletzungsbedingt, krankheitsbedingt)

- a. Vorübergehend oder dauerhaft
- b. Die Diagnose sagt nichts über den Grad der Funktion aus
- c. Auswirkungen auf die Funktion
- d. Aktivitäten des täglichen Lebens

- e. Instrumentelle Aktivitäten des täglichen Lebens

2. Auswirkungen der körperlichen Behinderung auf die Lebensqualität

- a. Unterstützungen (Familie, Umwelt, soziale Unterstützung)
- b. Spannungen
- c. Bewältigungsmechanismen des Einzelnen
- d. Bewältigungsmechanismen der Familie
- e. Andere Belastungen, z. B. fehlende Sozialisationsmöglichkeiten
- f. Stress im Zusammenhang mit Grundbedürfnissen

Schritt 2 - Hauspflegepersonal und körperlich Behinderte

1. Ziele der häuslichen Pflege für Menschen mit körperlichen Behinderungen
 - a. Förderung der Selbstfürsorge und Unabhängigkeit
 - b. Aufrechterhaltung von Würde und Selbstwert
 - c. Erhaltung von norlifestyletype
2. Die Rolle des häuslichen Pflegepersonals
 - a. Pflegeplan für erbrachte Dienstleistungen
 - b. Emotionale Unterstützung
 - c. Ermutigung zu größtmöglicher Unabhängigkeit
 - d. Unterstützung der Personalabteilung bei der Gestaltung eines möglichst förderlichen Umfelds
3. Soziale, kulturelle und umweltbedingte Einflüsse bei der Pflege von Menschen mit körperlichen Behinderungen
4. Situationen, in denen Menschen mit körperlichen Behinderungen häusliche Pflege benötigen können

Stufe 3 - Kinder: In dieser Phase wird eine kurze Diskussion mit den Hauspflegern im Rahmen der unten genannten Themen empfohlen. Der Trainer unterstützt eine kurze Diskussion nach der Einführung in das Thema der Phase.

Schritt 1 - Familiensituationen, in denen Kinder möglicherweise häusliche Pflegekräfte benötigen

- a. Chronische Krankheit eines Kindes oder eines Elternteils
- b. Arbeitsunfähigkeit
- c. Frühzeitigkeit
- d. Nach einem Trauma

- e. Unerfahrene oder überforderte Eltern
- f. Tod oder Verlassen eines Elternteils
- g. Häusliche Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung, Drogenmissbrauch oder Alkoholismus bei einem Elternteil

2. Fünf Grundbedürfnisse:

- a. Physische Bedürfnisse
- b. Anforderungen an Sicherheit und Schutz
- c. Bedürfnisse nach Zugehörigkeit
- d. Selbstwertbedürfnisse
- e. Bedürfnisse zur Selbstverwirklichung

Schritt 2 - Entwicklungsstadien: Hausbetreuer sollten die Entwicklungsstufen von Kindern kennen.

1. Wachstum und Entwicklung von Kindern - körperliche, psychosoziale und spielerische Aspekte

- a. Kleinkind - Geburt bis 12 Monate
- b. Kleinkind - 1 bis 3 Jahre
- c. Vorschule - 3 bis 6 Jahre
- d. Schulalter - 6 bis 11 oder 12 Jahre
- e. Heranwachsende - 11 Jahre bis 18 Jahre

Schritt 3 - Faktoren, die die Qualität der häuslichen Betreuung von Kindern beeinflussen

1. Umwelt

- a. Sozioökonomischer Status der Familie
- b. Familiendynamik
- c. Krankheit und Verletzungen
- d. Geistig behindert
- e. Alkoholismus und Drogenmissbrauch
- f. Häusliche Gewalt

2. Stress

- a. Auswirkungen auf die Familie
- b. Auswirkungen auf Kinder in allen Entwicklungsstadien

Schritt 4 - Stärkung der häuslichen Pflegedienste durch Zusammenarbeit mit den Eltern

1. Schlüsselfaktoren für die Arbeit mit Eltern und Familien
 - a. Verstehen der Rollen und Funktionen der Familie
 - b. Verständnis der Familiendynamik und der Reaktionen auf Krankheit und Stress
 - c. Arbeit mit Familien
 - d. Respekt für die Ressourcen, den Lebensstil und die Kultur der Familie zeigen
 - e. Zu Beginn eines jeden Besuchs die Bedürfnisse der Pflegeperson ansprechen
2. Die Rolle des häuslichen Pflegepersonals
 - a. Beobachtung/Berichterstattung
 - b. Kommunikation mit dem häuslichen Pflorgeteam (Vorgesetzte usw.)

EINHEIT 2 - FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN JE NACH ZIELGRUPPE

Aktivität 1: Einführung und Definitionen

Stufe 1: Einführung und Definitionen:

Aktivität 2 - Hauptkompetenzen und Fertigkeiten

Stufe 1 - Kommunikative und zwischenmenschliche Fertigkeiten

Stufe 2 - Vertraulichkeit, Professionalität und Ethik

Stufe 3 - Sicherheit

Stufe 4 - Anwendung der Körperpflege

Stufe 5 - Hauswirtschaftliche Versorgung

Aktivität 1: Einführung und Definitionen

Stufe 1: Einführung und Definitionen:

Der Trainer gibt kurze Informationen und führt in das Thema der Phase ein. Nach der Einführung in die Phase kann der Trainer eine Diskussion in Schritt 2 durch die untenstehenden Fragen unterstützen:

- Wer bevorzugt die häusliche Pflege von älteren Menschen/Kindern/Behinderten?
- Warum bevorzugen Sie die häusliche Pflege von älteren Menschen/Kindern/Behinderten?
(Zur Vertiefung der Diskussion und des Verständnisses)
- Was denken Sie über die Arbeitsbedingungen von Hauspflegern?
- Wie sehen Sie die Zukunft des Sektors der häuslichen Pflege?

Schritt 1 - Kurzinformationen

Die häusliche Pflege ist ein arbeitsintensiver Sektor. Obwohl einige Initiativen moderne Technologien einsetzen, um einen Teil der menschlichen Arbeit zu ersetzen, ist die häusliche Pflege hauptsächlich eine praktische Tätigkeit. Für eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende häusliche Pflege sind Arbeitskräfte erforderlich, die zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und mit den richtigen Fähigkeiten zur Verfügung stehen. Darüber hinaus kann die Qualität und Effizienz der häuslichen Pflege auch durch wirksame Methoden des Personalmanagements verbessert werden.

Schritt 2 - Das Missverhältnis zwischen Bedarf und Fähigkeit

Der Bedarf und die Nachfrage nach häuslicher Krankenpflege werden in Zukunft drastisch zunehmen. Die Überalterung der Generation, die steigende Zahl von Säuglingen und Kindern mit Behinderungen, die Zunahme von Gesundheitsstörungen wie Fettleibigkeit und Diabetes sowie neue Bevölkerungsgruppen mit Behinderungen werden den Bedarf an häuslicher Krankenpflege erhöhen. Hinzu kommt, dass zersplitterte und geografisch weit verstreute Familien, die hohen Kosten für die formelle Pflege und der Mangel an entsprechend vorbereiteten häuslichen Pflegekräften eine große Lücke in diesem Sektor hinterlassen. Auch die Arbeitsbedingungen sind in diesem Bereich ein großes Problem. Um qualifizierte häusliche Pflegekräfte zu gewinnen und zu halten, sind gute Arbeitsbedingungen erforderlich. Die folgenden Arbeitsbedingungen wurden untersucht:

- ob die Aufgaben auf nationaler/regionaler Ebene festgelegt sind;
- ob Fachkräfte für häusliche Pflege unbefristete Arbeitsverträge haben;
- ob es Tarifverträge über Arbeitsbedingungen und Gehälter gibt; und
- die Gehälter der Hauspflegerinnen.

Aktivität 2 - Hauptkompetenzen und Fertigkeiten

Bei dieser Aktivität sollte der Trainer eine kurze Diskussion in der unten angegebenen Richtung unterstützen.

Stufe 1 - Kommunikative und zwischenmenschliche Fertigkeiten

Schritt 1 - In diesem Schritt werden folgende Themen empfohlen, die mit dem Pflegepersonal besprochen werden sollten:

- Kommunikation und ihre Bedeutung in der häuslichen Pflege
- Verschiedene Methoden der Kommunikation
- Grundsätze einer wirksamen Kommunikation
- Physische und emotionale Hindernisse für eine effektive Kommunikation.
- Kommunikationstechniken für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Seh- und Hörbehinderung, Aphasie und kognitive Einschränkungen)
- Aktives Zuhören und Hindernisse für eine effektive Kommunikation.

Kernkompetenzen:

- Fähigkeit zum aktiven Zuhören, um mit dem Kunden, der Familie und anderen Mitgliedern des Gesundheitsteams zu kommunizieren.
- Nonverbale Signale erkennen, interpretieren und angemessen darauf reagieren.
- Erkennen und Anpassen des Kommunikationsstils, um auf Kommunikationshindernisse der Kunden einzugehen. Zu den Barrieren können Seh-, Hör-, Sprech- und Sprachstörungen gehören, einschließlich Kunden mit kognitiven Beeinträchtigungen und/oder psychischen Problemen und Suchtproblemen.
- Verwenden Sie einen Tonfall und eine verbale und nonverbale Kommunikation, die von Respekt zeugt, die Würde des Pflegebedürftigen fördert und kulturell angemessen ist.
- Nachweis der Beherrschung der Sprache, einschließlich der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.
- Sie kommunizieren auf unterschiedliche Weise: schriftlich (elektronisch/schriftlich, Kundenkartei und E-Mails), mündlich (telefonisch und persönlich).
- Demonstration des effektiven Einsatzes von Informationstechnologie in der Gesundheitsversorgung.
- Verbale und nonverbale Kommunikationstechniken und Interventionen zu erkennen und zu demonstrieren, um auf Verhaltensweisen reagieren zu können.

Stufe 2: Vertraulichkeit, Professionalität und Ethik

Schritt 1 - In diesem Schritt werden folgende Themen empfohlen, die mit dem Pflegepersonal besprochen werden sollten:

- Umfang und Bedeutung der Vertraulichkeit, einschließlich Gesprächen, Beobachtungen und Berichten
- Verantwortung für die Wahrung der Vertraulichkeit
- Bedeutung der Vertraulichkeit in Bezug auf persönliche und medizinische Informationen
- Richtlinien für den Schutz der Informationen von Pflegebedürftigen (nationale und internationale Richtlinien können in diesem Teil beschrieben werden).

Kernkompetenzen:

- Er ist sich seiner Verantwortung und seiner Verpflichtungen als Hauspfleger/in bewusst.
- Anwendung aller Tätigkeiten der häuslichen Pflege im Rahmen von Gesetzen, Vorschriften, Richtlinien, Vertraulichkeitsfragen und ethischen Kodizes.
- Professionelles Verhalten und Vorbildfunktion für Kollegen, insbesondere in Bezug auf Pünktlichkeit, Anwesenheit, Verantwortlichkeit und angemessenes Auftreten in der Arbeitsumgebung.
- Förderung der allgemeinen Unabhängigkeit. Unterstützt ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben.

- Förderung der Rechte des Einzelnen auf Privatsphäre, Respekt und Würde. Informiert die Person über ihre Rechte.
- Respektiert die Vertraulichkeit der Informationen des Einzelnen in der gesamten mündlichen und schriftlichen Kommunikation, einschließlich E-Mail und Textnachrichten.
- Professioneller Umgang mit Einzelpersonen, Mitarbeitern, Vorgesetzten und allen anderen.
- Arbeiten innerhalb der Grenzen der Arbeitsumgebung und des Arbeitsumfangs.
- Emotionale Intelligenz nutzen, um besser mit anderen zu kommunizieren und sich in andere hineinzusetzen und Herausforderungen zu meistern

Stufe 3 - Sicherheit:

Sicherheit bezieht sich auf die Bereitstellung von Pflege und Dienstleistungen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden des Pflegebedürftigen fördern und erhalten. Sie bezieht sich auch auf die Vermeidung von Schäden für das Pflegepersonal und/oder die Mitglieder des Pflegeteams zu Hause.

Schritt 1: In diesem Schritt werden die folgenden Themen empfohlen, die mit den Pflegekräften besprochen werden sollen. Die Rolle des Ausbilders ist es, die Diskussion zu moderieren:

- Häufige Faktoren, die zu Unfällen im Haushalt beitragen
- Die Rolle des häuslichen Pflegepersonals bei der Prävention von Verletzungen und beim Brandschutz
- Methoden zur Gewährleistung der eigenen Sicherheit im Feld
- Grundlegende Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Hausbränden
- Grundlegende Erste-Hilfe-Techniken für häufige Notfälle
- Richtlinien der Agentur, die sich auf Sicherheitsfragen beziehen
- Situationen, die sofortige Hilfe durch die eigene Person oder den Rettungsdienst erfordern

Kernkompetenzen:

- Sorgt dafür, dass die Umgebung die persönliche Sicherheit des Einzelnen fördert. Verhindert, erkennt und reagiert auf Notfälle, Sicherheitsrisiken und unsichere Situationen, die den Pflegebedürftigen zu Hause gefährden könnten. Hält sich an Verfahren, die für die Aufrechterhaltung einer sicheren Umgebung und die Minimierung von Risiken erforderlich sind.
- Praktiken für die Reaktion auf Notfälle.
- Anzeichen von Missbrauch und/oder Vernachlässigung zu erkennen und zu melden.
- Meldung und Dokumentation von Zwischenfällen, unerwünschten Ereignissen und/oder Beinahe-Unfällen gemäß den Richtlinien und Grundsätzen der Praxis.
- Demonstration von Grundsätzen der Infektionsprävention und -kontrolle und Einhaltung von Richtlinien und Grundsätzen für die Praxis.
- Nachweis der Fähigkeit, Gesundheitsgeräte sicher zu bedienen.
- Demonstration der sicheren Anwendung von Körpermechanik und Techniken zum Umgang mit Patienten.
- Demonstration der Grundsätze des sicheren Umgangs mit Lebensmitteln und der sicheren Unterstützung bei den Mahlzeiten.

Stufe 4 - Anwendung der Körperpflege

In dieser Phase wird empfohlen, die folgenden Themen mit den Pflegekräften zu besprechen, wobei die Rolle des Ausbilders darin besteht, die Diskussion zu moderieren:

Schritt 1-Definition der Hauptaufgaben

- Baden
- Toilette
- Zähne und Mundpflege
- Mobilität
- Ankleiden/Pflege
- Essen
- Übertragen von

Schritt 2 - Wann und wer braucht persönliche Pflege?

- Genesung von einer Krankheit/einem Unfall
- Langfristige chronische Erkrankung
- Gebrechliches fortgeschrittenes Alter
- Dauerhaft deaktiviert
- Die sterbenden häuslichen Pflegeempfänger

Kernkompetenzen:

- Definition der persönlichen Bedürfnisse von Empfängern häuslicher Pflege
- Respekt, Wertschätzung und Akzeptanz von kulturellen, religiösen und sozioökonomischen Unterschieden bei der Anwendung der Pflege
- Anerkennung und Würdigung vergangener Leistungen und Setzen neuer Ziele
- Umgang mit besonderen Problemen
- Ermutigen und unterstützen Sie den Kunden in seinen Bemühungen, seine Gesundheit, sein Wohlbefinden, seine Unabhängigkeit und seine Lebensqualität zu erhalten und/oder zu verbessern.
- Förderung der Fähigkeit des Klienten, seine Pflege so weit wie möglich selbst zu steuern und mitzugestalten.
- Individuelle, altersgerechte, personenzentrierte Pflege mit Schwerpunkt auf physischer, psychologischer, sozialer, emotionaler, kognitiver, kultureller und spiritueller Unterstützung.
- die Einzigartigkeit, die Vielfalt, die Rechte und die Anliegen der Kunden sowie ihre Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, Risiken einzugehen und ihr Leben selbst zu bestimmen, anerkennen und respektieren.
- Unterstützung bei der Verabreichung von Medikamenten, wie von einer Fachkraft des Gesundheitswesens zugewiesen.

- Nachweis der Fähigkeit, grundlegende Palliativ- und Sterbebegleitung zu leisten.
- Die nachstehenden Pflegemaßnahmen müssen korrekt und gemäß den Richtlinien durchgeführt werden:
 - Baden
 - Toilette
 - Zahn- und Mundpflege
 - Mobilität
 - Ankleiden/Pflege
 - Essen
 - Übertragen von

Stufe - Haushaltspflege

Schritt 1 - In diesem Schritt werden folgende Themen empfohlen, die mit dem Pflegepersonal besprochen werden sollten:

Ziele der Hauswirtschaft in der häuslichen Pflege

- a. Verbessert die Lebensqualität
- b. Fördert die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit
- c. Hält das Haus während einer Familienkrise instand

2. Die Bedeutung einer sauberen Wohnung

- a. Infektionskontrolle - hält Bakterien und Pilze unter Kontrolle
- b. Sicherheit und Schutz - weniger Unfälle sind zu erwarten
- c. Grundbedürfnisse werden erfüllt - Komfort, Zugehörigkeit, Stolz, höheres Selbstwertgefühl, Selbstverwirklichung

Kernkompetenzen

- Durchführung der Haushaltsführung nach den nationalen und internationalen Richtlinien
- Erkennen der Möglichkeiten, sicher zu sein und Energie und Zeit zu sparen
- Verstehen, wie die Arbeit erledigt werden kann
- Richtiges Händewaschen vor und nach jeder Aufgabe
- Gummi- oder Haushaltshandschuhe für die Reinigung
- Lesen der Gebrauchsanweisung bei der Verwendung von Reinigungsmitteln; keine Produkte mischen
- Vermeiden von elektrischen Geräten in der Nähe von Wasser, Waschbecken/Badewannen
- Die Ausrüstung sauber und trocken halten
- Beachtung aller Sicherheitsvorkehrungen
- Tragen von Handschuhen bei der Handhabung von mit Körperflüssigkeiten verschmutzter Kleidung/Wäsche
- Lebensmittel richtig lagern



- Benachrichtigung der Aufsichtsperson/Familie über notwendige Fenster, Reparaturen oder Kammerjäger

EINHEIT 3 - BEWERTUNGSTRUMENTE

Aktivität 1 - Vorlage A - Grundlegende Informationen (Anhang 1)

Stufe 1 - Allgemeines Profil des Pflegebedürftigen und des Pflegepersonals

Grundlegende Informationen über häusliche Pflegekräfte sind erforderlich.

Erwartetes Ergebnis: Durch die Verwendung der Vorlage A für die Ausbilder lernen sie den Hintergrund der Hauspflegerinnen und Hauspfleger sowie grundlegende Informationen über die Zielgruppen kennen.

Stufe 2-Erfahrungen im Bereich der häuslichen Pflege

Schritt 1 - Aufgaben entsprechend den Bedürfnissen und Anforderungen des Pflegebedürftigen

Ausgehend von den verschiedenen Zielgruppen (akut chronisch Kranke, ältere Menschen sowie körperlich und geistig behinderte Kinder) werden die Pflegeaufgaben in drei Gruppen unterteilt: persönliche/pflegerische Betreuung, häusliche Pflege, Betreuung, Koordination und Auflistung. Die häuslichen Pflegekräfte werden gebeten, zu erklären, ob sie über Erfahrungen in diesen Bereichen verfügen.

Erwartetes Ergebnis: Beurteilung der Korrelation und Bewertung der Kompetenzen der Arbeitnehmer in der häuslichen Pflege mit den Zielgruppen. Als Ergebnis kann der Ausbilder festlegen, ob und in welchen Bereichen der Arbeitnehmer geschult werden muss. Ein Ausbilder kann auch die Überwachung bestimmter Aufgaben empfehlen.

Schritt 2 - Gesundheitszustand des Pflegepersonals

Um die körperliche und seelische Gesundheit zu ermitteln, werden Krankheiten und Gewohnheiten wie Rauchen, Alkoholkonsum usw. abgefragt.

Wenn Sie Erfahrung mit häuslichen Pflegekräften haben, fragen Sie nach den Auswirkungen der häuslichen Pflegekräfte auf Ihre emotionale/psychologische Gesundheit.

Erwartetes Ergebnis: Die Ausbilder bewerten die Grundlage der gegebenen Informationen und füllen die Checkliste der notwendigen/verpflichtenden Kompetenzen der häuslichen Pflegekräfte aus.

Die Gesamtevaluation zeigt das Potenzial der Arbeitnehmer und ihre Beschäftigungsfähigkeit für die Zielgruppen auf.

Aktivität 2 - Vorlage B - Fragebogen (Anhang 2)

Der Fragebogen ist für angehende Pflegekräfte ohne/mit wenig Erfahrung in der häuslichen Pflege oder mit Zielgruppen geeignet. Zur Beurteilung der i. Reaktion ii. Lernen iii. Verhalten. Kompetenz auf der Grundlage der häuslichen Pflege der Zielgruppen.

Die Mitarbeiter der häuslichen Pflege werden gebeten, die Fragen zu beantworten. Die Ausbilder können die Bereitschaft, die Absicht, die Präferenzen, die Sorgen, die finanziellen Anforderungen, die

Kompetenzen, den Informationsstand, die Defizite und den Bedarf an Unterstützung der häuslichen Pflegekräfte erfassen.

Der Work Ability Index (WAI) wird bei 19- bis 62-jährigen Hauspflegerinnen angewandt. Es wird festgestellt, dass die erste signifikante Abnahme der Arbeitsfähigkeit zwischen dem 40. und 44. Lebensjahr auftritt und eine zweite, stärkere Abnahme nach dem 55. Die körperliche Arbeitsfähigkeit der Probanden verschlechtert sich bereits im Alter von 35 Jahren. Darüber hinaus erwiesen sich die aktuelle Arbeitsfähigkeit, die Anzahl der diagnostizierten Krankheiten und die krankheitsbedingte Arbeitsbeeinträchtigung als die altersabhängigsten Maße der Arbeitsfähigkeit. Die Probanden, die ihren Gesundheitszustand als schlecht empfanden, hatten das höchste Risiko für eine schlechte Arbeitsfähigkeit. ¹ Der Ausbilder sollte auch die Auswirkungen des Alters der Beschäftigten in der häuslichen Pflege auf die Arbeitsfähigkeit berücksichtigen.

Schließlich kann der Trainer eine Gesamtbewertung der Beschäftigungsfähigkeit und des Kompetenzniveaus der Zielgruppen vornehmen. Menschen wählen jene Handlungen oder Aktivitäten aus, von denen sie glauben, dass sie dazu in der Lage sind. Menschen können sich in Bezug auf bestimmte Aufgaben selbstbewusst fühlen, was die typische aufgabenbezogene Konzeptualisierung von Selbstwirksamkeit ist. Das Niveau der Kompetenz, der Arbeitsfähigkeit und und und und und Erfahrung ist ein Maßstab für die Bewertung.

Schließlich wird die Bewertung der Auswirkungen durch einen Pre-Test und einen Pro-Test für die Ausbilder durchgeführt. Damit wird die Wirksamkeit der durchgeführten Schulung gemessen.

¹ T. Pohjonen, *Arbeitsmedizin*, Band 51, Ausgabe 3, 1. Mai 2001, Seiten 209-217, <https://doi.org/10.1093/occmed/51.3.209>



Modul 2 - Fragebogen

VORLAGE A - GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

A.

Profil der Betreuungsperson

Adresse:

Stadt : _____

Phone: _____

Geschlecht: F M Alter: _____ Familienstand: _____

Anzahl der Kinder/Alter : _____

Ethnische Herkunft: _____ Muttersprache: _____

Sprachkenntnisse: Sind Sie zweisprachig? Ja Nein

Sprachen: _____

Führerschein: Ja Nein

Erste-Hilfe-Zertifikat: _____

Andere Berufszulassungen: _____

Bildung:

Einrichtung	Daten	Major	Akademischer Status



--	--	--	--

Strafrechtliche Registrierung, falls
vorhanden: _____

Profil des Pflegeempfängers (CR)

Geschlecht: F M Alter: _____ Familienstand: _____ Kinder: _____

Ethnische Herkunft: _____ Gesprochene
Sprache _____

Illness/Disability: _____

Erhält CR eine formelle häusliche Pflegeleistung (öffentlich, privat, kommunal) ja Nein

Wenn ja, welche Art von Dienstleistung(en)

B- ERFAHRUNGEN IM BEREICH DER HÄUSLICHEN PFLEGE (FALLS VORHANDEN)

1. Haben Sie schon einmal im häuslichen Pflegedienst gearbeitet? Wie lange?

2. Welche Art von häuslichem Pflegedienst haben Sie geleistet? (24 Stunden/Tag, Teilzeit, Gelegenheitsarbeit)

3. Haben Sie Erfahrung in folgenden Bereichen?
Akut und chronisch Kranke (Ältere, Erwachsene und/oder Kinder), _____
Elderly people, _____

Körperlich und geistig behinderte ältere Menschen/Erwachsene/Kinder
Children _____

4. Verfügen Sie über Informationen/Erfahrungen/Ausbildung in den Bereichen Demenz, Gebrechlichkeitspflege, Altenpflege, Palliativpflege?

5. Haben Sie Informationen/Erfahrungen/Schulungen über ältere Menschen mit Behinderungen?

6. Haben Sie Informationen/Erfahrungen/Schulungen zur häuslichen Pflege von körperlich und geistig behinderten Kindern?

7. Verfügen Sie über Informationen/Erfahrungen/pädagogische Ausbildungen zu Entwicklungsprozessen in der Kindheit und zum Umgang damit?

8. Beschreibung der Betreuungsaufgaben und der erhaltenen Unterstützung

In welchen Bereichen bieten Sie häusliche Pflegedienste an?

Liste der Betreuungsaufgaben

Personen-/Pflegeleistungen (Akut chronisch Kranke Ältere Menschen Körperlich und geistig behinderte Kinder) bitte näher erläutern;

Fütterung: _____

Dressing: _____

Bathing/Showering: _____

Körperpflege (Haarpflege, Mundpflege, Rasieren, Hand- und Nagelpflege, Fußpflege usw.)

Incontinence Care: _____

Ja	Nein



Mobility of CR: _____

Transfers, Fortbewegung, Bewegungsumfang: _____

Physikalische Therapie/Ergotherapie _____

Hilfe bei der Selbstverabreichung von Medikamenten: _____

Pain Management _____

Körperpflege für das gesunde Baby _____

Other _____

Haben Sie Schwierigkeiten in einem dieser Bereiche?

Vom Ausbilder zu besetzen;

Falls die Betreuungsperson eine Schulung benötigt, geben Sie bitte an, in welchen Bereichen?(Trainer)

Ist eine Beaufsichtigung des Betreuers erforderlich?(Trainer)

Sonstiges zu spezifizieren

Hauswirtschaftliche Versorgung (Akut chronisch Kranke Ältere Menschen Körperlich und geistig behinderte Kinder), bitte näher erläutern;

Preparing Meals _____

Shopping _____

Laundry _____

Housecleaning _____

Gartenarbeit/leichte und schwere Instandhaltung _____

Ja	Nein



Banking/Finances/Legal Help _____

Other _____

Haben Sie Schwierigkeiten in einem dieser Bereiche?

Vom Ausbilder zu besetzen;

Falls die Betreuungsperson eine Schulung benötigt, geben Sie bitte an, in welchen Bereichen?(Trainer)

Ist eine Beaufsichtigung des Betreuers erforderlich?(Trainer)

Gibt es weitere Themen, die der Ausbilder hinzufügen möchte?

Betreuende Pflege (Akut chronisch Kranke Ältere Menschen Körperlich und geistig behinderte Kinder) bitte im Detail erläutern;

Bleiben Sie mit dem CR im Haus, damit sich der CR sicher fühlt

Gefährliche, unerwünschte oder schwierige Verhaltensweisen des CR korrigieren und ändern

Förderung von CR für verschiedene Aktivitäten

Verhinderung von Verletzungen, Unfällen oder Umherwandern

Bleiben Sie nachts wachsam

Andere

Haben Sie Schwierigkeiten in einem dieser Bereiche?

Ja	Nein



--	--

❖ Vom Ausbilder zu besetzen;

Falls die Betreuungsperson eine Schulung benötigt, geben Sie bitte an, in welchen Bereichen?(Trainer)

Ist eine Beaufsichtigung des Betreuers erforderlich?(Trainer)

Gibt es weitere Themen, die der Ausbilder hinzufügen möchte?

Koordinierung (Akute chronisch Kranke Ältere Menschen Körperlich und geistig behinderte Kinder) bitte im Einzelnen erläutern;

Arrange/Organize/Set up services

Make/Accompany CR zu Terminen

Dolmetschen für CR

Transport organisieren/bereitstellen

Befürworter von CR

Andere

Ja	Nein

--	--

❖ Vom Ausbilder zu besetzen;

Falls die Betreuungsperson eine Schulung benötigt, geben Sie bitte an, in welchen Bereichen?(Trainer)

Ist eine Beaufsichtigung des Betreuers erforderlich?(Trainer)

Gibt es weitere Themen, die der Ausbilder hinzufügen möchte?

C- GESUNDHEITLICHE BEDINGUNGEN DES PFLEGEBEDÜRFTIGEN:

2.1. Körperliche Gesundheit

2.1.1. Bitte geben Sie etwaige körperliche Krankheiten an.

2.1.2. Gewohnheiten (Rauchen/Alkoholkonsum/Drogen usw.)

2.1.3. Haben Sie, seit Sie in der häuslichen Pflege mit akut und chronisch Kranken (älteren Menschen und/oder Kindern), älteren Menschen, körperlich und geistig behinderten Kindern arbeiten, negative Veränderungen in den folgenden Bereichen festgestellt?

- Schlafen Ernährung allgemein Kopfschmerzen Rückenschmerzen Müdigkeit
Vorerkrankungen Arzt-/Zahnarztbesuch Medikamente/Drogen Alkoholkonsum
Zigarettenrauchen Gewicht Bewegung

2.2. Emotionale Gesundheit

2.2.1. Hat sich Ihr Gefühls-/Intimleben verändert?

2.2.2. Bitte geben Sie etwaige psychische Erkrankungen an?

2.2.3. Haben Sie eines dieser Gefühle bei der häuslichen Pflege von Zielgruppen wie akut und chronisch Kranken (älteren Menschen und/oder Kindern), älteren Menschen, körperlich und geistig behinderten Kindern erlebt?

Erschöpfung Langeweile Nervosität Sorge Isolation/Einsamkeit Traurigkeit Schuldgefühle
 Hilflosigkeit Wut Frustration/Entmutigung Depression

2.2.4. Welche dieser Gefühle sind mit Ihrer Arbeit in der häuslichen Pflege verbunden?

2.2.5. Sind Sie in der Lage, diese Gefühle zu überwinden?

2.2.6. Hatten Sie in letzter Zeit größeren Stress wie Tod, Arbeitsplatzverlust, Scheidung oder Krankheit?

2.2.7. Haben Sie aufgrund Ihrer Pfl egetätigkeit irgendwelche Verpflichtungen/Verantwortlichkeiten aufgegeben oder beabsichtigen Sie, diese aufzugeben? Ja Nein

2.2.8. Wie hat sich diese Veränderung auf Sie und Ihre Betreuungsarbeit ausgewirkt?

2.2.9. Haben Sie, seit Sie in der häuslichen Pflege arbeiten, positive Veränderungen/Spannungen in Ihrer Beziehung zu akut und chronisch kranken (älteren Menschen und/oder Kindern), älteren Menschen, körperlich und geistig behinderten Kindern, die Sie zu Hause betreuen, erlebt?

2.2.10. Hatten Sie Schwierigkeiten aufgrund bestimmter Verhaltensweisen oder Bedürfnisse von CR wie:

Schreien/sexuelle Verhaltensweisen	Gesten	oder	andere unangemessene	
Unkooperativ sein				
Gedächtnisprobleme verstehen	oder	Schwierigkeiten,	Menschen zu	
Abschweifen				
Sich wiederholendes Selbst				
Braucht viel Aufmerksamkeit				
Verbal aggressiv				
Körperlich aggressiv				
Sexuell aggressiv				

2.2.11. Brauchten Sie Hilfe im Umgang mit diesen Verhaltensweisen?

2.2.12. Haben Sie aufgrund Ihrer Arbeit in der häuslichen Pflege Spannungen mit Ihrer Familie (Ehepartner, Geschwister, Kinder) erlebt?

EVALUIERUNG DES TRAINERS

Zuständig für Akute und chronisch Kranke (ältere Menschen und/oder Kinder) Ältere Menschen
 Körperlich und geistig behinderte Kinder Sonstige



	Ja	Nein
Erfahrung in der häuslichen Pflege		
Ausbildung in häuslicher Pflege		
Ausreichende Bildung		
Erforderliche Sprachkenntnisse		
Effektive Kommunikationsfähigkeiten		
Körperliche Ausdauer		
Emotionale Stärke		
Reisetauglichkeit		
Kritisches Denken		
Einfühlungsvermögen		
Reaktionsfähigkeit		
Courage		
Befähigung zum Notfall-/Krisenmanagement		
Vertraulichkeit		
Fähigkeit zur Haushaltsführung		
Verständnis des Profils und der Merkmale von CR		
Kenntnisse in Erster Hilfe		
Fähigkeit, Erste Hilfe zu leisten		
Unabhängiger Arbeitsstil		
Selbstverpflichtung		
Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden und in den Abendstunden		
Freundlichkeit		
Frustrationstoleranz		

	Ja	Nein
Hilfsbereitschaft		
Soziales Engagement/Kompetenzen		
Verantwortungsbewußtsein		
Geduld		
Organisatorische Fertigkeiten		
Arbeiten unter Druck		
Freundlichkeit		
Mitgefühl		
Ehrlichkeit		

Sonstiges zu spezifizieren:

VORLAGE B -FRAGESTELLUNG

1. Wie und warum haben Sie sich für den Beruf des Home Care Workers entschieden?

2. Mit wem würden Sie am liebsten arbeiten und glauben Sie, dass Sie in der Lage wären, häusliche Pflege zu leisten? (Arbeit mit älteren Menschen, Kindern, Erwachsenen, akut und chronisch Kranken, körperlich Kranken, psychisch Kranken, Menschen mit Behinderungen usw.)

3. Wofür würden Sie sich bewerben?

24 Stunden/Tag

Vollzeit

Teilzeit

Gelegentlich

4. Auf einer Skala von 1 bis 4, wo würden Sie den Bedarf an Unterstützung/Schulung in Ihrem Pflegedienst einordnen?

1=Kein Bedarf 2=Weniger 3=Hoch 4=Sehr hoch

5. Haben Sie das Gefühl, dass die Pflegekräfte von den Angehörigen der Gesundheitsberufe genügend Informationen über akute und chronische Krankheiten, psychische Erkrankungen und Behinderungen der Pflegebedürftigen erhalten können?

6. Sind Sie in Ihren Beziehungen mit dem Pflegebedürftigen (CR) mit Problemen konfrontiert oder machen Sie sich Sorgen über eine solche Möglichkeit aufgrund Ihrer Sprache, Kultur, Lebensweise, Werte, etc. Ja Nein

7. Stellt die Entfernung zwischen Ihrem Wohnort und dem Pflegebedürftigen ein Problem dar?

8. Haben Sie Bedenken bezüglich des Transports?

9. Bevorzugen Sie die häusliche Pflege je nach Alter, bestehenden Krankheiten und Behinderungen der Pflegebedürftigen?

10. Passen Sie Ihre Lebensumstände aufgrund der Betreuung von CR an?

11. Haben Sie Kinder? Ja Nein

Wenn ja, wie alt sind sie?

Wie viele von ihnen werden von Ihnen betreut?

12. Welche anderen Verantwortlichkeiten oder Verpflichtungen haben Sie? (z. B. Beschäftigung, Kinderbetreuung, Ausbildung, ehrenamtliche Tätigkeit, Freizeit usw.)

13. Welche Prioritäten sollten bei der häuslichen Pflege für die unten genannten Gruppen gesetzt werden (bitte mindestens 3 Prioritäten auflisten)?

Akut und chronisch Kranke (Ältere, Erwachsene und/oder Kinder)

Elderly
people _____

Körperlich und geistig behinderte ältere
Menschen/Erwachsene/Kinder _____

Children

14. Was denken Sie über die Bezahlung Ihrer häuslichen Pflege?

Wenn CR akut und chronisch krank ist,

Körperlich und geistig behinderte Kinder,

—

Eine Behinderung haben

—

15. Welche Art der Sozialversicherung bevorzugen Sie, wenn Sie sich für eine Tätigkeit in der häuslichen Pflege bewerben?

16. Wie steht es um Ihre körperliche Gesundheit?

Exzellent Gut Fair Schwach

17. Wie fühlen Sie sich in Bezug auf Ihre Stimmung und emotionale Gesundheit?

Exzellent Gut Fair Schwach

18. Fühlen Sie sich für Ihre Arbeit in der häuslichen Pflege wertgeschätzt?

19. Was ist für Sie das Schönste an der häuslichen Pflege?

20. Welche Qualitäten und persönlichen Stärken bringen Sie in Ihre Rolle als Betreuer für;

Akut und chronisch Kranke (ältere Menschen, Erwachsene und/oder Kinder)

Elderly _____ people,

Körperlich und geistig behinderte ältere Menschen/Erwachsene/Kinder _____

Children

21. Wie bewältigen Sie eine Krise mit diesen Zielgruppen? Verfügen Sie über einen Notfallplan für die folgenden Krisen?

i. Plötzliche Verschlechterung der Situation/ Plötzliche Zunahme der Bedürfnisse der CRs

Ja Nein

ii. Plötzlich nicht in der Lage sein, die Pflege zu übernehmen Ja Nein

iii. CR wandert oder verirrt sich Ja Nein

iv. CR versucht Selbstmord Ja Nein

v. Notwendigkeit einer plötzlichen Evakuierung Ja Nein

23. Was glauben Sie, brauchen Sie Unterstützung, um Ihre Kompetenzen in der häuslichen Pflege für akut und chronisch Kranke (ältere Menschen und/oder Kinder), ältere Menschen, körperlich und geistig behinderte Kinder zu verbessern?

	Akut und chronisch Kranke (ältere Menschen und/oder Kinder)	Ältere Menschen	Körperlich und geistig behinderte Kinder
Informationen			
Ausbildung für spezielle Aufgaben			
Ernährungswissenschaftliche Dienstleistungen			
Unterstützung bei der Verschreibung			
Unterstützung für Notfälle			
Juristische Dienstleistungen/Notar			



Hauswirtschaftliche Dienstleistungen			
Finanzielle Hilfe			
Transportdienstleistungen			
OT/PT/Rehabilitationsdienste			
Professionelle Unterstützung bei der Organisation von Dienstleistungen			
Tagesbetreuung für Erwachsene			
Sonstiges, bitte angeben			

Weitere Themen sind zu erwähnen:

Bewertung des Trainers:

Modul 2 - Gesamtbewertung

MODUL II - Bewertung der Fähigkeiten und Kompetenzen auf der Grundlage der Zielgruppen

Bewertungsinstrumente insgesamt - Vor- und Nachbereitungstests

UNIT 1 - Häusliche Pflegeempfänger im Fokus

Ja Nein

Ältere Menschen sind wahrscheinlich die größten Nutzer der häuslichen Pflege.

Die zweite relativ große Gruppe, die häusliche Pflege benötigt, besteht aus Erwachsenen im Alter von 18 bis 49 Jahren, oft mit psychischen Erkrankungen.

Die häufigsten Behinderungen bei Kindern sind Lernbehinderungen.

Sprachprobleme sind im frühen Alter nicht häufig.

Lernbehinderungen treten eher später in der Kindheit auf.

Von den erwachsenen Pflegebedürftigen sind etwa 80 % 50 Jahre oder älter und haben meist altersbedingte Behinderungen

Chronische Krankheiten haben keinen Einfluss auf die psychische Gesundheit

UNIT 2 - Fähigkeiten und Kompetenzen auf der Grundlage der Zielgruppe

Ja Nein

Aktives Zuhören ist wichtig für die Kommunikation mit dem Patienten, der Familie und den anderen Mitgliedern des Gesundheitsteams.

Zu den Kommunikationsbarrieren können Seh-, Hör-, Sprech- und Sprachstörungen gehören.

Tonfall, verbale und nonverbale Kommunikation, die von Respekt zeugt, die Würde des Pflegebedürftigen fördert und kulturell angemessen ist.

Die Beherrschung der Sprache, einschließlich der mündlichen und schriftlichen Kommunikation, ist im Bereich der häuslichen Pflege nicht von großer Bedeutung.

Die Durchführung aller häuslichen Pflegetätigkeiten in Übereinstimmung mit Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien ist nicht von großer Bedeutung.

Bei allen Tätigkeiten der häuslichen Pflege ist die Wahrung der Vertraulichkeit und die Einhaltung ethischer Grundsätze von großer Bedeutung.

Wenn möglich, sollte die Unabhängigkeit der Pflegebedürftigen zu Hause gefördert werden.

Das Recht des Einzelnen auf Achtung der Privatsphäre und der Würde muss nicht in jeder Praxis berücksichtigt werden.

Es sollten die Verfahren ermittelt werden, die zur Aufrechterhaltung einer sicheren Umgebung und zur Minimierung von Risiken erforderlich sind.

Es ist nicht wichtig, dass bei der häuslichen Pflege die Grundsätze

der Infektionsprävention und -kontrolle eingehalten werden.

Hauspflegerinnen und Hauspfleger müssen über Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen.

Es muss eine altersgerechte Pflege mit Schwerpunkt auf physischer, psychologischer, sozialer, emotionaler, kognitiver, kultureller und spiritueller Unterstützung geboten werden.

Eine individuelle Betreuung mit dem Schwerpunkt auf physischer, psychologischer, sozialer, emotionaler, kognitiver, kultureller und spiritueller Unterstützung darf nicht angeboten werden.

Es muss eine personenzentrierte Pflege mit Schwerpunkt auf physischer, psychologischer, sozialer, emotionaler, kognitiver, kultureller und spiritueller Unterstützung geboten werden.

Bei Arbeiten im Haushalt sollten Sicherheit und Schutz gewährleistet sein.

WIE WÜRDEN SIE IHRE DERZEITIGEN FÄHIGKEITEN EINSCHÄTZEN?

Bewusstsein für die Bedeutung von ethischen Regeln und Vertraulichkeit

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Integrativ arbeiten

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Bedeutung von Vielfalt, Gleichstellung und Integration

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Verständnis der personenzentrierten Werte

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Personenzentriertes Arbeiten

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Bewusstsein für die Umgebung und die Fähigkeit, mit den Faktoren umzugehen, die für den häuslichen Pflegeempfänger unangenehm oder belastend sein können

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Unterstützung von Personen bei der Minimierung von Schmerzen oder Unbehagen

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Aktives Zuhören und Hindernisse für eine effektive Kommunikation

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Kommunikationstechniken für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Seh- und Hörbehinderung, Aphasie und kognitive Einschränkungen)

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Bewusstsein für die Bedeutung der Kommunikation und ihre Bedeutung für die häusliche Pflege

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Grundsätze der effektiven Kommunikation

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Physische und emotionale Hindernisse für eine effektive Kommunikation.

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Kommunikationstechniken für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Seh- und Hörbehinderung, Aphasie und kognitive Einschränkungen)

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Bedeutung der Vertraulichkeit, auch bei Gesprächen, Beobachtungen und Berichten

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Bedeutung der Vertraulichkeit in Bezug auf persönliche und medizinische Informationen

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Leitlinien für den Schutz der Informationen von Pflegebedürftigen zu Hause

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Häufige Faktoren, die zu Unfällen im Haushalt beitragen

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Die Rolle des häuslichen Pflegepersonals bei der Prävention von Verletzungen und beim Brandschutz

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Methoden zur Gewährleistung der eigenen Sicherheit bei der Arbeit

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Grundlegende Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Hausbränden

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Grundlegende Erste-Hilfe-Techniken für häufige Notfälle

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Nationale Politiken, die sich auf Sicherheitsfragen beziehen

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Situationen, die sofortige Hilfe durch die eigene Person oder den Rettungsdienst erfordern

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Bewusstsein für den Inhalt der Hauptaufgaben bei der Anwendung der Körperpflege

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Infektionskontrolle - die Rolle des häuslichen Pflegepersonals

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Sicherheit und Schutz - weniger Unfälle sind wahrscheinlich

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Erhaltung der Wohnung während einer Familienkrise

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Förderung von Unabhängigkeit und Selbstständigkeit

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

Die Bedeutung einer sauberen Wohnung

Gut Ausreichend Muss aufgefrischt werden Neu für mich

UNIT 3 - Bewertungsinstrumente

Ich habe eine Meinung über die Fähigkeiten des häuslichen Pflegepersonals anhand von Fragen zur Prüfung der Fähigkeiten/Kompetenzen

Ja

Nein

Nicht sicher

Das Wissen über häusliche Pflege bestimmt die Präferenzen des Arbeitgebers für häusliche Pflege

Ja

Nein

Nicht sicher

Die Bereitschaft des häuslichen Pflegepersonals, Dienstleistungen zu erbringen, lässt sich feststellen

Ja

Nein

Nicht sicher

Erfahrung erleichtert das Job-Matching zwischen Hauspflegerin und Pflegebedürftigem

Ja

Nein

Nicht sicher

Ich erfasse die optimalen Pflegeaufgaben des häuslichen Pflegedienstes unter Berücksichtigung der Privilegien/Präferenzen des Pflegebedürftigen am Ende des Gesprächs.

Ja

Nein

Nicht sicher

Der Ausbildungsbedarf des häuslichen Pflegepersonals wird bei der Beurteilung berücksichtigt

Ja

Nein

Nicht sicher

Der Bedarf an Supervision für Home Care Worker wird bei der Beurteilung berücksichtigt

Ja

Nein

Nicht sicher

Ich vertraue voll und ganz auf die Aussage von Home Care Worker

Ja

Nein

Nicht sicher

Die Kompetenz-Checkliste ist ausreichend, um die Beschäftigungsfähigkeit von Hauspflegern zu bestimmen.

Ja

Nein

Nicht sicher

Ich wähle die entsprechende Frage aus, um alle Bedingungen für den Pflegebedürftigen zu Hause zu ermitteln und zu klären

Ja

Nein

Nicht sicher



Die Beurteilung kann sich über mehrere Tage erstrecken, um ein Vertrauensverhältnis zum Betreuer aufzubauen.

Ja

Nein

Nicht sicher

Ich ziehe es vor, dass das Bewertungsinstrument gemeinsam mit dem Betreuer ausgefüllt wird.

Ja

Nein

Nicht sicher

Ich akzeptiere das Recht des Care Workers, die Beantwortung einer Frage zu verweigern

Ja

Nein

Nicht sicher

Der Fragebogen ist effektiv und korreliert mit dem erwarteten Ergebnis des häuslichen Pflegedienstes

Ja

Nein

Nicht sicher

Modul 3 - Unterschiede zwischen den Anbietern des Sektors - Einheit

MODUL III: Unterschiede und Bedürfnisse der Anbieter von Branchenfonds (7 Stunden)	
Wichtigste Inhalte	<p>Häusliche Pflegedienste werden sowohl vom öffentlichen als auch vom privaten Sektor angeboten. In den meisten Ländern wird die öffentliche häusliche Pflege direkt von den Regierungen - unter der Aufsicht der entsprechenden Ministerien - im Rahmen ihrer eigenen nationalen Gesundheitssysteme erbracht. Daneben werden private häusliche Pflegedienste von privaten Einrichtungen, Zentren und selbständigen Fachkräften erbracht.</p> <p>Die Praktiken für häusliche Pflegedienste bieten unterschiedliche Möglichkeiten und Standards im öffentlichen und privaten Sektor. Einigen Untersuchungen zufolge sind die häuslichen Pflegedienste des privaten Sektors in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen effizienter und nachhaltiger als die des öffentlichen Sektors. Andererseits wird davon ausgegangen, dass der öffentliche Sektor mit seinen Dienstleistungen einen bestimmten Standard bietet, der von der gesamten Bevölkerung gleichermaßen in Anspruch genommen werden kann.</p> <p>Hinsichtlich ihrer Struktur bieten sowohl die öffentlichen als auch die privaten häuslichen Pflegedienste ein gemischtes Bild. Die meisten Studien weisen darauf hin, dass die häuslichen Pflegedienste des öffentlichen Sektors für alle Bürger zugänglich sind, aber die Organisationen selbst haben nicht die volle Entscheidungsfreiheit, da sie von der Zentralregierung kontrolliert werden. Auf der anderen Seite sind private Organisationen für häusliche Pflege flexibler und können ihre Dienste in einem größeren Rahmen in Bezug auf die Arbeitszeiten anbieten, aber ihre Dienste sind nicht für alle Menschen zugänglich, insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen.</p> <p>Im Mittelpunkt dieses Moduls steht der Unterschied zwischen den Bedürfnissen des privaten und des öffentlichen Sektors der häuslichen Pflege im Hinblick auf die Möglichkeiten für häusliche Pflegekräfte.</p>
Eine kurze Beschreibung der zu	<p>Das Ziel dieses Moduls ist es, die Unterschiede zwischen öffentlichen und privaten häuslichen Pflegediensten zu vergleichen und zu bewerten, um die Perspektive der Pflegekräfte zu verbessern und ihnen die beiden Seiten von häuslichen Pflegediensten und deren Möglichkeiten aufzuzeigen.</p>

<p>erreichenden Ziele</p>	<p>Modul III wird aus 2 Einheiten bestehen. Die folgenden Ziele werden am Ende des Moduls erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis des Unterschieds zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor der häuslichen Pflege. - Verständnis für die Vor- und Nachteile sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor der häuslichen Pflege. - den Beschäftigten im Bereich der häuslichen Pflege eine klare Perspektive für ihre berufliche Zukunft zu bieten. - Anerkennung der Bedürfnisse der öffentlichen und privaten Anbieter von häuslicher Pflege und der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen.
	<p>3.3 Einheit 1 - DIE BEDÜRFNISSE DES HÄUSLICHEN PFLEGEDIENSTES IM ÖFFENTLICHEN SEKTOR</p>
<p>Thema</p>	<p>Verständnis der Merkmale des öffentlichen Sektors der häuslichen Pflege</p>
<p>Ziele</p>	<p>Ziel des Moduls ist es, den Bedarf des öffentlichen häuslichen Pflegedienstes in Bezug auf die Qualifikation des Personals zu ermitteln. Die Lernenden werden am Ende des Moduls in der Lage sein, die verschiedenen Bedürfnisse der öffentlichen häuslichen Pflegedienste zu erkennen</p>
<p>Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;</p>	<p>Definitionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlicher Sektor der häuslichen Pflege Öffentliche Hauspflegerinnen und Hauspfleger Empfänger von häuslicher Pflege <p>Einleitung: Probleme wie körperliche Unzulänglichkeiten, chronische Krankheiten, kognitive Störungen, Schmerzen, Krebs und altersbedingte soziale Isolation gehören zu den häufigsten Gesundheitsproblemen. Diese Probleme stehen im Zusammenhang mit der Pflege älterer Menschen und sollten Gegenstand der staatlichen Politik sein. Die Ausweitung der Aktivitäten für ältere Menschen, die einen bedeutenden Teil der Bevölkerung ausmachen, ist für die öffentliche Gesundheit von wesentlicher Bedeutung.</p> <p>Aktivität 1- Definition der verschiedenen Einrichtungen des öffentlichen häuslichen Pflegesektors: (90 min)</p> <p>Stufe 1- Einführung und Definitionen</p> <p>Die Vorkenntnisse der Gruppe werden in Bezug auf Definitionen und die Dynamik zwischen dem öffentlichen häuslichen Pflegesektor, den Arbeitnehmern und den Pflegebedürftigen in diesem Sektor überprüft.</p>

- Welche öffentlichen Einrichtungen sind für die häusliche Pflege zuständig?
- Wer kann öffentlicher Hauspfleger werden?

Stufe 2 - Verständnis der verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, die häusliche Pflege anbieten

Die Lernenden definieren die verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, die häusliche Pflegedienste für Pflegebedürftige anbieten und den Gesundheitsministerien unterstehen, wie z. B:

- Bildungs- und Forschungskrankenhäuser
- Allgemeines oder spezielles Zweigkrankenhaus
- Gemeinschaftliche Gesundheitszentren
- Gesundheitszentren für Familien
- Familienmedizinische Zentren
- Pflegeheime

Aktivität 2- Verständnis der Bedürfnisse und Probleme des öffentlichen Sektors der häuslichen Pflege: (90 min)

Stufe 1: Die Probleme, die sich im öffentlichen Sektor der häuslichen Pflege stellen:

- Überwachung der zu Hause erbrachten Dienstleistung,
- Sicherheitsproblem in der häuslichen Umgebung des Pflegers und der älteren Person,
- Schwierigkeiten, die Angehörige der Gesundheitsberufe bei der Erbringung von Dienstleistungen außerhalb der Einrichtung haben,
- Qualifikation und Kompetenz des Pflegepersonals (**wird in Stufe 2 bewertet**)
- Unzureichendes Personal und unzureichende Ausrüstung, um alle Bedürftigen zu versorgen,
- Der Dienst wird nicht außerhalb der Arbeitszeiten angeboten,
- Unterbrechung der Behandlung, weil die ältere Person oder ihre Angehörigen die notwendige Pflege nicht aufrechterhalten,
- Fehlen einer wirksamen Kommunikation zwischen Angehörigen der Gesundheitsberufe und älteren Menschen/Angehörigen,
- Probleme bei der Intervention in Notfallsituationen, weil die Teammitglieder nicht ständig beim Patienten sind,
- Ethische Fragen

Stufe 2: Qualifikation und Kompetenz des Personals, das die Pflege leisten wird

	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung • Erleben Sie • Vorzugsweise Schulabschluss • Grundkenntnisse in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit • Fähigkeit, unvorhergesehene Probleme zu lösen • Fähigkeit, individuell zu arbeiten • Effektive Kommunikationsfähigkeiten • Toleranz • Geduld
	3.4 Referat 2 - Titel DIE BEDÜRFNISSE DES HÄUSLICHEN PFLEGEDIENSTES IM PRIVATEN SEKTOR
Thema	Verstehen der Merkmale des privaten häuslichen Pflegesektors
Ziele	Ziel des Moduls ist es, den Bedarf des privaten häuslichen Pflegesektors in Bezug auf die Qualifikation des Personals zu ermitteln. Die Lernenden werden am Ende des Moduls in der Lage sein, die verschiedenen Bedürfnisse der privaten häuslichen Pflegedienste zu erkennen
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufpr ozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;	<p>Definitionen:</p> <p>Privater Sektor der häuslichen Pflege</p> <p>Private Hauspflegerinnen und Hauspfleger</p> <p>Einleitung: In der öffentlichen häuslichen Pflege sind die Pflegekräfte zwar mitfühlend, müssen sich aber um so viele Kunden wie möglich kümmern. Daher ist ihre Zeit begrenzt, ihre Fähigkeit, Beziehungen zu jedem einzelnen Kunden aufzubauen, wird behindert, und daher ist der Einfluss, den sie auf das Leben des Kunden haben können, minimal. In der privaten häuslichen Pflege werden die Pflegekräfte ermutigt, den Kunden kennenzulernen, herauszufinden, was er gerne tut, und ihm zu helfen, diese Dinge wieder zu tun.</p> <p>Aktivität 1- Definition der verschiedenen Einrichtungen des privaten häuslichen Pflegesektors: (120 min)</p> <p>Stufe 1- Einleitung und Definitionen</p> <p>Die Vorkenntnisse der Gruppe werden in Bezug auf Definitionen und die Dynamik zwischen dem privaten häuslichen Pflegesektor, den Arbeitnehmern und den Pflegebedürftigen in diesem Sektor überprüft.</p> <p>Welche privaten Einrichtungen/Unternehmen bieten häusliche Pflege an?</p> <p>Wer kann eine private Pflegekraft werden?</p> <p>Stufe 2 - Verständnis der verschiedenen privaten</p>

Einrichtungen/Unternehmen, die häusliche Pflege anbieten

Die Lernenden definieren die verschiedenen privaten Einrichtungen, die häusliche Pflegedienste für Pflegebedürftige anbieten.

- Private Krankenhäuser
- Private Rehabilitationszentren
- Private Unternehmen für häusliche Pflege

Aktivität 2- Verständnis der Bedürfnisse und Probleme des privaten häuslichen Pflegesektors: (120 min)

Einleitung:

Die Ausbreitung unkontrollierter und nicht lizenzierter Unternehmen, die unausgebildete illegale Arbeitskräfte ohne Gesundheitsprüfung beschäftigen, ist einer der wichtigsten Gründe, die sich negativ auf den Sektor der privaten häuslichen Pflege auswirken. Um diese Dienstleistung in besserer Qualität zu erbringen, sollten jedoch die notwendige technische Infrastruktur, Ärzte und Pflegepersonal geschaffen werden.

Stufe 1: Die Probleme, mit denen der private häusliche Pflegesektor konfrontiert ist:

Einleitung: Der negative Aspekt aus der Sicht des Gesundheitspersonals besteht darin, dass dieser Sektor als ein zweiter zusätzlicher Job wahrgenommen wird. Organisationen, die diese Dienstleistung professionell erbringen, können diese Negativität durch eine Politik der kontinuierlichen Fortbildung und Vergütung verhindern.

Die Probleme und Bedürfnisse, die in den privaten häuslichen Pflegeunternehmen erfüllt werden müssen, sind:

- Unerfahrene und ungeschulte Unternehmen,
- Nicht zugelassene Unternehmen, die illegale Arbeitnehmer beschäftigen,
- Fehlendes Vorsprechen,
- Ungeplant-unzuverlässig durch unerfahrene Teams,
- Unzureichende Teams (Mangel an Ärzten, Krankenschwestern, Physiotherapeuten, Psychologen, Ernährungsberatern, Sozialarbeitern und Pflegepersonal)

Stufe 2: Qualifikation und Kompetenz des Personals, das die Pflege in der privaten häuslichen Pflege übernimmt



Einleitung: Im Allgemeinen sind die Anforderungen des privaten häuslichen Pflegesektors in Bezug auf die Qualifikation und Kompetenz der Pflegekräfte gleich.

Außerdem:

- Das Gesundheitspersonal, das häusliche Pflegedienste anbietet, sollte die Privatsphäre des Einzelnen respektieren und die Grundsätze der Vertraulichkeit strikt einhalten.
- Die Anforderungen sollten überprüft werden, damit Personen, die häusliche Pflege in Anspruch nehmen möchten, die richtige Pflege erhalten, die ihre Rechte unterstützt und sicher ist.
- Es ist wichtig, dass das Team der häuslichen Krankenpflege und der Pflegedienste nach einem gemeinsamen Verständnis handelt.
- Das häusliche Pflegepersonal sollte den Pflegebedürftigen eine sichere Umgebung bieten.
- Die häusliche Pflege sollte mit der richtigen Ausrüstung ausgestattet sein.
- Die häusliche Pflegekraft muss über die richtigen Fähigkeiten verfügen, um den besten Service zu bieten.

Dauer des Moduls	7 Stunden für insgesamt 3 Stunden für Einheit 1 4 Stunden für Einheit 2
Anforderungen an die Lernenden	Die Lernenden sind Pädagogen, Mentoren und Ausbilder, die im Bereich der häuslichen Pflege tätig sind und über gute Kommunikations- und Empathiefähigkeiten verfügen und direkt mit den Pflegekräften arbeiten.
Zu erreichende Lernergebnisse nach Abschluss	Die Lernenden werden über die Bedürfnisse des privaten und öffentlichen Sektors im Bereich der häuslichen Pflege informiert. Der Lernende/Trainer wird in der Lage sein, den Beschäftigten in der häuslichen Pflege einen Rahmen für die Definition und die Notwendigkeiten der Beschäftigung zu geben.
Erforderliche Ressourcen	Flipchart, Notizen, Stühle, Papiere, Stifte, Marker, PC, Internetanschluss
Angewandte Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Multimedia-Präsentation • E-learning
Bewertungsmethoden	Vortest Post-Test
Referenzen	<p>Artikel und Forschungsarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Basu, S.; Andrews, J.; Kishore, S.; Panjabi, R.; Stuckler, D.; Comparative performance of private and public healthcare systems in low- and middle-income countries: a systematic review. PLoS Med. 19.06.2012. doi: 10.1371/journal.pmed.1001244. PMID: 22723748; PMCID: PMC3378609. - Dik, Aynur, EVDE SAĞLIK & BAKIM PERSONELİ NİTELİKLERİ VE EĞİTİMİ - HASTA VE YAKINLARI EĞİTİMİ, JCI STANDARTLARI. 2017. (http://evdebakim.org.tr/downloads/kongre-sunum/yirmidortkasim/evde-saglik-ve-bakim-hizmetlerinde-kalite-aynur-dik.pdf , zuletzt abgerufen am 21.09.2022). - Kalhor, Zeynab, Privatisierung der Altenpflege in Schweden: ein Vergleich zwischen der Qualität öffentlicher und privater häuslicher Pflegedienste. Universität Lund. Department of Sociology. Autumn 2012. (https://lup.lub.lu.se/luur/download?func=downloadFile&recordId=3458880&fileId=3459081 , zuletzt abgerufen am 21.09.2022). - Nurse Next Door, Was ist der Unterschied zwischen privater häuslicher Pflege und Medicare/Medicaid. Nurse Next Door. 20.05.2022

(<https://www.nursenextdoorfranchise.com/senior-home-health-franchise-blog/private-duty-home-care-medicare-medicaid/> , zuletzt abgerufen am 21.09.2022).

Andere

- Care at Home Services, Der Unterschied zwischen privater und öffentlicher häuslicher Pflege. 2022. <https://careathomeservices.ca/the-difference-between-private-and-public-home-care/> (letzter Zugriff am 21.09.2022).

Internetquellen:

Modul 3 - Unterschiede zwischen den Anbietern des Sektors - Beschreibung

Unterschiede und Bedürfnisse der Anbieter von Branchenfonds

UNIT 1 - DIE BEDÜRFNISSE DES HÄUSLICHEN PFLEGEDIENSTES IM ÖFFENTLICHEN SEKTOR

Definitionen:

Öffentlicher Sektor der häuslichen Pflege: Die häusliche Pflege ist definiert als die Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen und -geräten für Patienten in ihrer häuslichen Umgebung, um den Gesundheitszustand zu verbessern und zu erhöhen. Die Erbringung der genannten Dienstleistung durch staatliche Einrichtungen bildet den öffentlichen Gesundheitssektor. Infolge der Verringerung der Bettenkapazitäten in den Krankenhäusern haben die häuslichen Pflegedienste an Bedeutung gewonnen und sind zu einem wichtigen Bestandteil der Gesundheitsdienste geworden. In diesem Rahmen wird die betreffende Dienstleistung inzwischen auch von der Öffentlichkeit angeboten. Mit häuslichen Pflegediensten wird Patienten und pflegebedürftigen Personen die Möglichkeit gegeben, freier in ihrer eigenen Umgebung zu leben, so dass der Patient oder die Person bei ihrer Familie und in ihrer eigenen häuslichen Umgebung sein kann.

Öffentliche Hauspflegerinnen und Hauspfleger: Es handelt sich um qualifiziertes Gesundheitspersonal, das behinderte, ältere und gelähmte Patienten, die zu Hause Pflege benötigen, aufsucht und ihre Aufgaben im Rahmen des Pflegedienstes wahrnimmt. Er erbringt Dienstleistungen, um den Genesungsprozess von Patienten, die häusliche Pflege benötigen, zu unterstützen und ihre Lebensqualität so weit wie möglich zu verbessern. Er konzentriert sich auf die Pflege der Person in Zusammenarbeit mit der Familie des Patienten.

Empfänger der häuslichen Pflege: Wer die häuslichen Pflegedienste in Anspruch nimmt (Zielgruppen).

Einleitung:

Probleme wie körperliche Unzulänglichkeiten, chronische Krankheiten, kognitive Störungen, Schmerzen, Krebs und altersbedingte soziale Isolation gehören zu den häufigsten

Gesundheitsproblemen. Diese Probleme stehen im Zusammenhang mit der Pflege älterer Menschen und sollten Gegenstand der staatlichen Politik sein. Der Ausbau der Aktivitäten für ältere Menschen, die einen erheblichen Teil der Bevölkerung ausmachen, ist für die öffentliche Gesundheit von wesentlicher Bedeutung. Öffentliche häusliche Pflegedienste umfassen Untersuchung, Analyse, Behandlung, medizinische Versorgung und Rehabilitation sowie soziale und psychologische Unterstützungsdienste für Patienten und Familienangehörige von Pflegebedürftigen.

Das Hauptziel der öffentlichen Politik für die häusliche Pflege älterer Menschen ist die Festlegung von Politiken und Strategien auf nationaler Ebene für eine diskriminierungsfreie Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben, die Festlegung von Grundsätzen, Verfahren und Standards für die sozialen Dienstleistungen und sozialen Hilfsmaßnahmen für ältere Menschen sowie die Zusammenarbeit mit den einschlägigen öffentlichen Einrichtungen und Organisationen in diesem Bereich. Sie wird im Rahmen der Gewährleistung der Zusammenarbeit und Koordination zwischen Nichtregierungsorganisationen gestaltet. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Politiken und Strategien effektiver zu gestalten, um die Teilnahme älterer Menschen an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens als würdige Individuen zu gewährleisten.

Aktivitätsfluss-Prozess:

Aktivität 1- Definition der verschiedenen Einrichtungen des öffentlichen Sektors der häuslichen Pflege:

Während die Weltbevölkerung wächst, nimmt auch der Anteil der älteren Menschen zu. Entsprechend der Alterung der Weltbevölkerung, insbesondere in den Industrieländern, wird auch das Dienstleistungsangebot für ältere Menschen diversifiziert.

Bei den Pflegediensten haben in den letzten Jahren neben der zentralen Verwaltung auch lokale Verwaltungen, nichtstaatliche Praktiken und Dienste des Privatsektors an Effizienz gewonnen. Während also in diesem Bereich alternative Pflegedienste geschaffen werden, zeigt sich auch bei den institutionellen Anwendungen eine große Vielfalt. Die Kommunalverwaltungen stützen sich auf eine langjährige Erfahrung in der Erbringung von Dienstleistungen für ältere Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart. Die Bemühungen der lokalen Verwaltungen um eine vollständige Anpassung an das gesellschaftliche Leben und die Nutzung des städtischen Raums für ältere Menschen sind von entscheidender Bedeutung.

Stufe 1- Einführung und Definitionen

Die Vorkenntnisse der Gruppe werden in Bezug auf Definitionen und die Dynamik zwischen dem öffentlichen häuslichen Pflegesektor, den Arbeitnehmern und den Pflegebedürftigen in diesem Sektor überprüft.

Welche öffentlichen Einrichtungen sind für die häusliche Pflege zuständig?

- Bildungseinrichtungen
- Einschlägige Ministerien
- Krankenhäuser
- Gemeinden
- Berufsverbände des Gesundheitswesens und andere Berufsorganisationen
- Ehrenamtliche Organisationen
- Versicherungsgesellschaften
- Private Einrichtungen/Organisationen, die Pflegedienste anbieten
- Pharmazeutische und medizintechnische Unternehmen
- Einrichtungen/Organisationen, die soziale Unterstützung anbieten
- Sozialhilfzentrum

Wer kann öffentlicher Hauspfleger werden?

Diese Personen sollten in der Lage sein, die Rechte der Patienten und ihrer Angehörigen zu berücksichtigen, die Lebensqualität des Patienten zu verbessern, die Merkmale des Patienten zu erkennen, die tägliche Pflege, Physiotherapie und Beschäftigungstherapie durchzuführen, das Zimmer des Patienten zu organisieren, Übungen im Bett und außerhalb des Bettes durchzuführen, den Patienten zu entspannen, den Patienten aus dem Bett zu holen und dem Patienten Medikamente zu verabreichen.

Diese Menschen sollten es tun;

- Wenden Sie die vom Arzt verordneten Behandlungen nach den festgelegten Grundsätzen an.
- In den Fällen, in denen absehbar ist, dass die medizinischen Diagnose- und Behandlungsverfahren dem Leistungsempfänger schaden werden, wird die Situation mit dem zuständigen Arzt besprochen.
- Überwacht die Auswirkungen medizinischer Diagnosen und Behandlungen auf den Patienten, führt die notwendigen Aufzeichnungen bei unerwünschten Situationen, benachrichtigt den Arzt und trifft die notwendigen Vorkehrungen.
- Bewertung der Umgebung des Patienten hinsichtlich ihrer Eignung und Sicherstellung der erforderlichen Vorkehrungen (Wärme, Licht, Belüftung, Hygiene, Textilien, Böden, Wände usw.)
- Ermöglicht die Mobilisierung des Patienten.
- Erfüllt und erfasst alle Arten von Pflege- und Behandlungsbedürfnissen des Patienten.
- Führt Erste-Hilfe-Maßnahmen für Patienten durch.
- Bietet den Patienten Beschäftigungstherapie an.
- Untersucht und prüft alle Arten von Ausrüstungen im Zusammenhang mit häuslichen Pflegediensten und meldet die Mängel an die zuständigen Stellen.
- Schlägt die Person vor, die im Falle von Urlaub, Meldung und ähnlichen Situationen als Vertreter fungiert.
- Durchführung von Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Stufe 2 - Verständnis der verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, die häusliche Pflege anbieten

Unter häuslicher Krankenpflege versteht man die Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen für bettlägerige und chronisch kranke Patienten in häuslicher Umgebung und mit fachkundigem Personal. Bei diesem Dienst wird nicht nur eine Diagnose gestellt, sondern auch sichergestellt, dass die Behandlung des diagnostizierten Patienten weiterverfolgt und angewendet wird. Mit dem Projekt für häusliche Gesundheitsdienste erhalten bedürftige Patienten hochwertige, wirksame, zugängliche, kontinuierliche und sichere Gesundheitsdienste in ihrer eigenen häuslichen Umgebung, und diese Patienten können nun zu Hause behandelt werden, ohne ins Krankenhaus gehen zu müssen.

Ziel der häuslichen Krankenpflege ist es, die Auswirkungen der Krankheit und der Behinderung zu minimieren und gleichzeitig die Lebensqualität des Patienten zu erhöhen, indem die Auswirkungen der täglichen Lebensbedingungen minimiert und die bestmögliche Behandlung erreicht werden. Dieser Dienst ist für Patienten erforderlich, die zu Hause behandelt werden und deren Pflege fortgesetzt wird.

Mit diesem Dienst;

- Nachbereitung der Behandlung
- Durchführung der Tests
- Erneuerung der Berichte der Delegationen
- Durchführung der medizinischen Versorgung und der Rehabilitationsleistungen im Haus des Patienten
- Ziel ist es, soziale und psychologische Unterstützung zu leisten.

Die Schulungsleiter werden die verschiedenen öffentlichen Einrichtungen definieren, die häusliche Pflegedienste für Pflegebedürftige anbieten und dem Gesundheitsministerium unterstehen, wie z. B:

- Bildungs- und Forschungskrankenhäuser: Hierbei handelt es sich um allgemeine und spezielle Gesundheitseinrichtungen, in denen Fachärzte und Unterabteilungen ausgebildet, geschult und erforscht werden.
- Allgemeine oder spezielle Fachkrankenhäuser: Krankenhäuser für bestimmte Krankheiten, für bestimmte Altersgruppen oder für die Behandlung von Organen und Transplantationen werden als private Zweigkrankenhäuser bezeichnet. Krankenhäuser für Herz- und Brustkrankheiten, Nierenkrankenhäuser und Knochenkrankenhäuser können als Beispiele für private Zweigkrankenhäuser genannt werden.
- Gemeinschaftliche Gesundheitszentren: Indem sie der Entwicklung und dem Schutz der Gesundheit der in ihrer Region lebenden Gemeinschaft Priorität einräumen, ermitteln sie die Risiken und Probleme im Zusammenhang mit der Gesundheit, planen die Beseitigung dieser Probleme und setzen diese Pläne um; sie sind die Gesundheitseinrichtung, die unter der Leitung der Direktion die primären präventiven, rehabilitativen und rehabilitierenden

Gesundheitsdienste organisiert, die effiziente Erbringung dieser Dienste überwacht, bewertet und unterstützt und die Koordinierung zwischen den Gesundheitseinrichtungen in ihrer Region und anderen Einrichtungen und Organisationen sicherstellt.

- Gesundheitszentren für Familien: Sie bieten persönliche präventive Gesundheitsdienste (z. B. Schwangeren-, Mutterschafts-, Säuglings- und Kindernachsorge, Impfdienste) sowie primäre Diagnose-, Behandlungs-, Rehabilitations- und Beratungsdienste, Gesundheitsförderung und Präventionsdienste, Mutter-Kind-Gesundheit und Familienplanungsdienste.
- Hausärztliche Zentren: Hausärzte behandeln ihre Patienten nicht nur, sie versuchen auch, sie zu schützen, bevor sie krank werden. Zu diesem Zweck bieten sie Impfungen, Beratung zur Änderung des Lebensstils, Nachsorge für Säuglinge und Kinder, Nachsorge für Schwangere und Familienplanungsdienste sowie persönliche Schutzmaßnahmen an.
- Pflegeheime: Es handelt sich um eine soziale Einrichtung mit Internat, die ältere Menschen ab 60 Jahren schützt und pflegt, ihre sozialen und psychologischen Bedürfnisse befriedigt und ein vertrauensvolles Umfeld für ältere Menschen bietet. Ziel und Zweck der Organisation ist es, die Aufrechterhaltung einer friedlichen häuslichen Umgebung zu gewährleisten, ihre körperliche und geistige Gesundheit zu schützen, soziale Beziehungen positiv zu gestalten und ältere Menschen, die aufgrund sozialer und wirtschaftlicher Benachteiligung pflegebedürftig sind, sozial und wirtschaftlich zu unterstützen.

Aktivität 2 - Verstehen der Bedürfnisse und Probleme des öffentlichen Sektors der häuslichen Pflege:

Stufe 1: Die Probleme, mit denen der öffentliche Sektor der häuslichen Pflege konfrontiert ist:

- Überwachung der zu Hause erbrachten Dienstleistungen: Da es sich bei der Wohnung von Pflegebedürftigen um einen persönlichen Bereich handelt und es keine Überwachungsfunktion in den Häusern gibt, kann es zu Problemen kommen, die nicht von den öffentlichen Stellen kontrolliert werden können.
- Sicherheitsproblem in der häuslichen Umgebung des Pflegepersonals und der älteren Person: Die öffentlichen Stellen im Bereich der häuslichen Pflege sind nicht in der Lage, mögliche Sicherheitsprobleme in der häuslichen Umgebung der Pflegeempfänger zu lösen.
- Schwierigkeiten der Pflegekräfte bei der Erbringung von Dienstleistungen außerhalb der Einrichtung: Die Pflegekräfte müssen die Einrichtungen verlassen und zu den Pflegebedürftigen nach Hause gehen. Dies kann einige Probleme aufwerfen, wie z. B. Materialmangel, mangelnde Hygiene usw.
- Qualifikation und Kompetenz des Pflegepersonals (wird in Stufe 2 bewertet)
- Unzureichendes Personal und unzureichende Ausrüstung, um alle Bedürftigen zu versorgen: Öffentliche Einrichtungen versorgen bedürftige Menschen zu Hause, aber möglicherweise gibt es nicht genügend Personal oder Ausrüstung für alle Bürger, die zu Hause Pflege benötigen.
- Die Dienstleistung wird nicht außerhalb der Arbeitszeiten erbracht: Die Empfänger könnten eine Betreuung außerhalb der Arbeitszeiten benötigen.

- Unterbrechung der Behandlung, weil die ältere Person oder ihre Angehörigen die notwendige Pflege nicht aufrechterhalten: Auch wenn der öffentliche Pfleger noch im Dienst ist, kann die Arbeit unterbrochen werden, weil der oder die Pflegebedürftigen bestimmte Regeln der Pflege nicht einhalten.
- Fehlen einer effektiven Kommunikation zwischen Fachkräften des Gesundheitswesens und älteren Menschen/Verwandten: Die Kommunikation zwischen Pflegepersonal und Pflegebedürftigen ist eine sehr wichtige Phase der Beziehung.
- Probleme bei der Intervention in Notfallsituationen aufgrund der Tatsache, dass die Teammitglieder nicht ständig beim Patienten sind: Aufgrund der Arbeitszeiten des Pflegepersonals kann es sein, dass es nicht rund um die Uhr beim Patienten ist und seine Intervention in Notfallsituationen außerhalb der Arbeitszeiten nicht realisiert werden kann.
- Ethische Fragen: Das Niveau der ethischen Standards ist von entscheidender Bedeutung für die Aufrechterhaltung und den Aufbau einer guten Kommunikation zwischen dem öffentlichen Betreuer und dem Empfänger.

Stufe 2: Qualifikation und Kompetenz des Personals, das die Pflege leisten soll

- Zertifizierung
- Erleben Sie
- Vorzugsweise Schulabschluss
- Grundkenntnisse in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit
- Fähigkeit, unvorhergesehene Probleme zu lösen
- Fähigkeit, individuell zu arbeiten
- Effektive Kommunikationsfähigkeiten mit Toleranz und Geduld

Zertifizierung

Das Zertifikat spielt eine wichtige Rolle bei der Zertifizierung von Schulungen. Die Dokumentation der Schulungen ist sowohl für das berufliche Fortkommen als auch für die Erleichterung der Arbeitssuche wichtig. Die Dokumentation der von Ihnen absolvierten Ausbildungen ist eine wichtige Referenz für die Dienstleistungsempfänger.

Erleben Sie

Im Bereich der häuslichen Pflege ist Erfahrung von großer Bedeutung. Neben dem theoretischen Wissen über den Umgang mit Patienten sind praktische Studien von großer Bedeutung.

Vorzugsweise Schulabschluss

Die höhere Schulbildung bildet die Grundlage für die Kenntnisse, die im Rahmen des Berufsfeldes erworben werden sollen. In diesem Zusammenhang ist es von großer Bedeutung, eine höhere Schulbildung zu erhalten, um Informationen über den Bereich der häuslichen Pflege zu erhalten und Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln.

Grundkenntnisse in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit

Die Gewährleistung der Sicherheit der hilfsbedürftigen Person und die Bereitstellung grundlegender Gesundheitsinformationen sind für die Situationen des täglichen Lebens von großer Bedeutung.

Fähigkeit, unvorhergesehene Probleme zu lösen

Die Arbeit mit Menschen in Not führt dazu, dass praktische Lösungen für unerwartete Situationen gefunden werden. In diesem Zusammenhang ist ein praktischer Ansatz wichtig, insbesondere in Krisenzeiten.

Fähigkeit, individuell zu arbeiten

Da der Arbeitnehmer allein arbeiten muss, um die Privatsphäre des Patienten zu schützen und aufgrund der Art des häuslichen Pflegedienstes, sollte man darauf vorbereitet sein.

Effektive Kommunikationsfähigkeiten mit Toleranz und Geduld

Es ist wichtig, gegenüber der bedürftigen Person tolerant zu sein. Es ist sehr wichtig, Empathie mit der anderen Partei zu entwickeln und in diesem Zusammenhang so viel Geduld wie möglich zu zeigen. Dazu ist es notwendig, eine besondere Kommunikation zwischen zwei Menschen herzustellen und diese Kommunikation auf Vertrauen aufzubauen.

UNIT 2 - DIE BEDÜRFNISSE DES HÄUSLICHEN PFLEGEDIENSTES IM PRIVATEN SEKTOR

Definitionen:

Privater häuslicher Pflegesektor: Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen durch private Einrichtungen für Bedürftige in ihrer eigenen Umgebung, sowohl bei der Diagnose und Nachbehandlung als auch bei der Nachsorge chronischer Krankheiten und bei der Erbringung von präventiven Gesundheits- und Untersuchungsdienstleistungen ohne gesundheitliche Probleme.

Private häusliche Pflegekräfte: Ärzte, Krankenschwestern, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter, Assistenten, Ergotherapeuten, Logopäden, Diätassistenten, Patienten, Familienangehörige, Freiwillige, Helfer, die im Bereich der privaten häuslichen Pflege arbeiten.

Empfänger der häuslichen Pflege: Wer die häuslichen Pflegedienste in Anspruch nimmt (Zielgruppen).

Einleitung: Mit der Alterung der Bevölkerung steigen die Gesundheitsausgaben und der Pflegebedarf rapide an, und dieser Anstieg stellt für alle Länder eine ernsthafte Bedrohung für die Zukunft dar, auch für Länder mit extrem starken Sozialversicherungssystemen. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der chronischen Krankheiten an den gesamten Gesundheitsausgaben. Probleme wie körperliche Unzulänglichkeiten, chronische Krankheiten, kognitive Störungen, Schmerzen, Krebs und altersbedingte soziale Isolation gehören zu den häufigsten Gesundheitsproblemen.

In der öffentlichen häuslichen Pflege sind die Pflegekräfte zwar mitfühlend, aber sie müssen sich um so viele Kunden wie möglich kümmern. Daher ist ihre Zeit begrenzt, ihre Fähigkeit, Beziehungen zu jedem einzelnen Kunden aufzubauen, wird behindert, und daher ist der Einfluss, den sie auf das Leben des Kunden haben können, minimal. In der privaten häuslichen Pflege werden die Pflegekräfte ermutigt, den Kunden kennenzulernen, herauszufinden, was er gerne tut, und ihm zu helfen, diese Dinge wieder zu tun.

Aktivitätsfluss-Prozess:

Aktivität 1 - Definition der verschiedenen Einrichtungen des privaten häuslichen Pflegesektors

Stufe 1 - Einführung und Definitionen

Stufe 2- Verständnis der verschiedenen privaten Einrichtungen/Unternehmen, die häusliche Pflege anbieten

Aktivität 2 - Verstehen der Bedürfnisse und Probleme des privaten häuslichen Pflegesektors

Stufe 1 - Die Probleme im Bereich der privaten häuslichen Pflege

Stufe 2: Qualifikation und Kompetenz des Personals, das die Pflege in der privaten häuslichen Pflege übernimmt

Aktivität 1 - Definition der verschiedenen Einrichtungen des privaten häuslichen Pflegesektors

Stufe 1: Das Vorwissen der Gruppe wird auf Definitionen überprüft und die Dynamik zwischen dem privaten häuslichen Pflegesektor, den Arbeitnehmern und den Pflegebedürftigen in diesem Sektor wird definiert.

- Welche privaten Einrichtungen/Unternehmen bieten häusliche Pflege an?
- Wer kann eine private Pflegekraft werden?

Schritt 1 - Einführung und Definitionen: Gesundheitseinrichtungen können als Zentrum oder als Einheit betrieben werden, je nach Tätigkeitsbereich, Infrastrukturausstattung entsprechend dem Umfang der erbrachten Leistungen und der Qualität des Personals. Zentren sind Einrichtungen, die unabhängig betrieben werden und ausschließlich häusliche Pflegedienste unter der Verantwortung eines Arztes und mit der erforderlichen Mindeststandardausstattung und personellen Unterstützung anbieten. Einheiten sind Einrichtungen, die häusliche Pflegedienste mit der erforderlichen Mindestausstattung und personellen Unterstützung als Einheit im Rahmen privater Gesundheitseinrichtungen anbieten, die nach den einschlägigen Rechtsvorschriften als Krankenhaus, medizinisches Zentrum, privates Zweigzentrum oder Poliklinik zugelassen sind. Zentren können von juristischen und natürlichen Personen des Privatrechts selbständig eröffnet und betrieben werden. Einheiten hingegen können in ambulanten Diagnose- und Behandlungszentren, Polikliniken und

Privatkrankenhäusern eröffnet werden. Kontinuität ist bei der häuslichen Pflege unerlässlich. Diese Kontinuität sollte so beschaffen sein, dass im Bedarfsfall eine ununterbrochene 24-Stunden-Betreuung gewährleistet werden kann, und zwar Tag und Nacht, an Wochenenden und Feiertagen, je nach Wunsch des Patienten und den Anforderungen des Dienstes. Im Bedarfsfall kann die häusliche Pflege zu bestimmten Zeiten erbracht werden.

Aktivitäten, die die Ausbilder in dieser Phase nutzen können:

Der Lernende (Trainer) sollte;

- Unter welchen Bedingungen und von wem die Einrichtungen, die häusliche Pflegedienste anbieten, geöffnet werden können.
- Welche Ausrüstungen sollten den Einrichtungen, die häusliche Pflegedienste anbieten, zur Verfügung stehen?
- Mindestpersonalbedarf der Zentren oder Einheiten.
- Dienstleistungen, die innerhalb der Zentren oder Einheiten erbracht werden sollten.

Stufe 2 - Verständnis der verschiedenen privaten Einrichtungen/Unternehmen, die häusliche Pflege anbieten: Die Schulungsleiter definieren die verschiedenen privaten Einrichtungen, die häusliche Pflegedienste für Pflegebedürftige anbieten.

- Private Krankenhäuser: In privaten Krankenhäusern kann der Patient eine ganze Reihe von häuslichen Pflegediensten in Anspruch nehmen. Das Spektrum der Leistungen hängt von der Situation des Patienten ab und reicht von der Krankenpflege bis hin zu spezialisierten medizinischen Leistungen, wie z. B. Laboruntersuchungen. Der Patient kann seinen Pflegeplan und seine Leistungen mit den Ärzten in den Privatkliniken abstimmen. Die häuslichen Pflegedienste der Privatkliniken können Folgendes umfassen: Ärztliche Betreuung, Krankenpflege, Physio-, Ergo- und/oder Sprachtherapie, medizinisch-soziale Dienste, häusliche Krankenpflege und hauswirtschaftliche Versorgung oder Grundpflege.
- Private Rehabilitationszentren: Reha-Einrichtungen bieten bedürftigen Menschen eine intensive Therapie zur Verbesserung ihrer Mobilität, ihres Gleichgewichts, ihrer Ausdauer und ihrer Kraft, damit sie ihr Leben zu Hause wieder aufnehmen können. Diese Rehabilitationszentren bieten verletzten, kranken oder behinderten Patienten spezialisierte medizinische Versorgung und/oder Rehabilitationsdienste. Die Menschen in diesen Einrichtungen werden in der Regel von einem Krankenhaus zur Nachsorge überwiesen, z. B. nach einem chirurgischen Aufenthalt im Krankenhaus.
- Private Unternehmen für häusliche Pflege: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, private häusliche Pflegekräfte zu finden und einzustellen. Es gibt auch private Pflegeagenturen und -unternehmen, die je nach Budget und gewünschtem Maß an Kontrolle und laufender Verantwortung unabhängige Pflegekräfte bereitstellen. Die Dienstleistungen privater Unternehmen für häusliche Pflege sind sehr flexibel und können auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten werden. Sie können stundenweise oder rund um die Uhr angeboten werden. Viele Menschen benötigen eine Pflegekraft, die ein oder zwei Stunden

pro Woche zu Hause hilft oder persönliche Unterstützung leistet, andere wiederum profitieren von einer Person, die mehrmals am Tag vorbeikommt, um die Medikamenteneinnahme zu überwachen, beim Ein- und Aussteigen zu helfen und Mahlzeiten zuzubereiten. Wenn ein geliebter Mensch nicht in der Lage ist, ohne Unterstützung und Beaufsichtigung sicher zu leben, braucht er vielleicht eine Pflegekraft, die ihm Tag und Nacht hilft. Live-in-Pflegekräfte können rund um die Uhr Pflege und Betreuung anbieten, um die Sicherheit zu gewährleisten. Private häusliche Pflege kann vorübergehend sein, während sich jemand von einer Operation, einem Unfall oder einer Krankheit erholt. Die häusliche Pflege kann auch eine langfristige Alternative zum Umzug in eine stationäre Einrichtung wie ein Pflegeheim sein. Spezialisierte Pflegekräfte können Menschen mit komplexen gesundheitlichen Bedürfnissen unterstützen, z. B. bei Inkontinenz, Stomata, Kathetern und Sondenernährung.

Aktivität 2 - Verstehen der Bedürfnisse und Probleme des privaten häuslichen Pflegesektors

Einleitung: Der negative Aspekt aus der Sicht des Gesundheitspersonals besteht darin, dass dieser Sektor als ein zweiter zusätzlicher Job wahrgenommen wird. Organisationen, die diese Dienstleistung professionell erbringen, können diese Negativität durch eine Politik der kontinuierlichen Fortbildung und Vergütung verhindern. Die Tatsache, dass häusliche Pflegedienste für viele Länder ein neuer Sektor sind, bringt neue Risiken und Kontrollprobleme mit sich. Häusliche Pflegedienste sind eine schwierige Angelegenheit, die vielen externen Faktoren ausgesetzt ist und ein detailliertes Schulungsprogramm sowie einen strengen Kontrollmechanismus erfordert. Bei der Erbringung häuslicher Pflegedienste gibt es komplexe und miteinander verflochtene Anwendungen. Die moralischen Grundsätze und die Regeln der Berufsdisziplin für die häusliche Pflege sollten festgelegt werden, und die Anwendung sollte innerhalb dieses Rahmens erfolgen.

Stufe 1 - Die Probleme im Bereich der privaten häuslichen Pflege

Probleme und Bedürfnisse, die in den privaten häuslichen Pflegeunternehmen erfüllt werden müssen, sind:

- Unerfahrene und ungeschulte Unternehmen,
- Nicht zugelassene Unternehmen, die illegale Arbeitnehmer beschäftigen,
- Fehlendes Vorsprechen,
- Ungeplant-unzuverlässig durch unerfahrene Teams,
- Unzureichende Teams (Mangel an Ärzten, Krankenschwestern, Physiotherapeuten, Psychologen, Ernährungsberatern, Sozialarbeitern und Pflegepersonal)

Die häusliche Krankenpflege kann als eine Lösung definiert werden, die in vielen Kulturen der Welt medizinische und soziologische Vorteile bietet. In vielen Ländern wie Irland, Japan, Saudi-Arabien, Amerika, Taiwan, Portugal und Belgien ist es möglich, häusliche Pflegedienste in Anspruch zu nehmen. Obwohl die häusliche Pflege vor allem für ältere Patienten in Frage kommt, können alle Patienten, ob Erwachsene oder Kinder, bei Bedarf zu Hause gepflegt werden. Die Verfahren der

häuslichen Krankenpflege, die Vorteile wie den Schutz der Familie vor dem Auseinanderbrechen, die Verbesserung der Lebensbedingungen des Einzelnen und die Erholung der Angehörigen des Patienten mit sich bringen, sind mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Wenn die Vor- und Nachteile nicht richtig abgewogen werden, kann das Verfahren sehr belastend sein.

Die oben genannten Probleme lassen sich durch ordnungsgemäß formulierte Bedingungen für den Dienstleistungsvertrag lösen. Die Kriterien sollten klar und präzise sein und durch das Konzept der Dienstleistungserbringung bestätigt werden. Wenn zum Beispiel der Kontext des Vertrages klarer ist und die Besonderheit der Pflegedienstleistungen der fraglichen Dienste einschließt, wenn die Aktivitäten des Pflegedienstes im Vertrag spezifiziert sind, wird es weniger Probleme im Bereich der privaten häuslichen Pflege geben.

Die Auftragnehmer sollten die Organisationsstruktur des Teams vorlegen, die sicherstellt, dass die Rollen und Verantwortlichkeiten den einzelnen Personen ordnungsgemäß zugewiesen wurden. Die Vertragsdurchführung muss vom Auftragnehmer auch bewertet werden, um die Qualität der Dienstleistungen zu überwachen. Außerdem sollte eine geeignete Kontaktmethode vorgeschlagen werden, um einen reibungslosen Informationsfluss zu gewährleisten.

Stufe 2: Qualifikation und Kompetenz des Personals, das die Pflege in der privaten häuslichen Pflege übernimmt

Einleitung: Im Allgemeinen sind die Anforderungen des privaten häuslichen Pflegesektors in Bezug auf die Qualifikation und Kompetenz der Pflegekräfte gleich.

Die Person, die den häuslichen Pflegedienst anbietet, sollte über Kenntnisse in der Gesundheits- und Kranken-/Altenpflege verfügen. Es ist wichtig, den Lebensstandard der Person, die diese Dienstleistung in Anspruch nimmt, durch Eingriffe vor Ort zu verbessern. Es erhöht die Qualität der Dienstleistung, wenn der Mitarbeiter geduldig, ruhig, lächelnd, positiv, einfühlsam, ehrlich, verantwortungsbewusst, in der Lage ist, auch in Notfällen einen kühlen Kopf zu bewahren, offen für Kommunikation ist, auf Körperpflege und Hygiene achtet und sauber und ordentlich ist. Aus diesem Grund ist es für die Menschen beruhigend, wenn die Person, die den häuslichen Pflegedienst übernimmt, über die entsprechenden Qualifikationen und Fachkenntnisse verfügt.

Außerdem:

- Das Gesundheitspersonal, das häusliche Pflegedienste anbietet, sollte die Privatsphäre des Einzelnen respektieren und die Grundsätze der Vertraulichkeit strikt einhalten.
- Die Anforderungen sollten überprüft werden, damit Personen, die häusliche Pflege in Anspruch nehmen möchten, die richtige Pflege erhalten, die ihre Rechte unterstützt und sicher ist.
- Es ist wichtig, dass das Team der häuslichen Krankenpflege und der Pflegedienste nach einem gemeinsamen Verständnis handelt.
- Das häusliche Pflegepersonal sollte den Pflegebedürftigen eine sichere Umgebung bieten.
- Die häusliche Pflege sollte mit der richtigen Ausrüstung ausgestattet sein.
- Die häusliche Pflegekraft muss über die richtigen Fähigkeiten verfügen, um den besten Service zu bieten.

Wonach suchen die Unternehmen bei der Einstellung von Pflegekräften?

Von der Pflegekraft wird erwartet, dass sie in dieser Hinsicht professionell und gut ausgestattet ist, um die Bedürfnisse und Erwartungen der Empfänger zu erfüllen.

Betreuer müssen auch sein:

- die Empfänger anzuleiten und den Prozess zu erleichtern,
- Bereitstellung hochwertiger Gesundheits- und Pflegeleistungen,
- aufgrund ihrer persönlichen Eigenschaften für diesen Beruf geeignet sind,
- kommunikativ stark
- für eine lange Zeit zur Verfügung stehen.

Modul 3 - Pre-Test-Post-Test Fragebogen

Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch?

	Wahr	Falsch
Häusliche Pflegedienste werden nur im öffentlichen Sektor angeboten		
Für häusliche Pflegedienste gelten im öffentlichen und privaten Sektor unterschiedliche Standards		
Kommunale Gesundheitszentren sind private Einrichtungen der häuslichen Pflege		
Das Sicherheitsrisiko in der häuslichen Umgebung des Pflegepersonals ist ein Problem, mit dem der öffentliche Sektor der häuslichen Pflege konfrontiert ist		
Die Qualifikation und Kompetenz des Personals eines öffentlichen Pflegedienstes ist wichtiger als die eines privaten Pflegedienstes		
Mitfühlend und geduldig zu sein, reicht aus, um Pflegekraft zu werden		
Effektive Kommunikationsfähigkeit ist die wichtigste Eigenschaft eines Betreuers		
Private häusliche Pflegeunternehmen haben möglicherweise nicht genügend Teams		
Sozialämter sind eine Möglichkeit, als Pflegekraft im öffentlichen Sektor zu arbeiten		
In Privatkliniken kann ein Patient eine ganze Reihe von häuslichen Pflegediensten in Anspruch nehmen		
Grundkenntnisse in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit reichen aus, um Betreuer zu werden		
Nicht zugelassene Unternehmen, die illegale Arbeitskräfte beschäftigen, sind ein Risikofaktor im privaten häuslichen Pflegesektor		
Kontinuität ist ein wesentliches Element des häuslichen Pflegedienstes		
Bei den Pflegediensten hat die Effizienz der lokalen Verwaltungen, der Nichtregierungsorganisationen und des privaten Sektors in den letzten Jahren abgenommen		

Modul 4 - Vorbereitung von gering qualifizierten Erwachsenen auf die häusliche Pflege - Einheit

MODUL IV Vorbereitung von gering qualifizierten Erwachsenen auf die häusliche Pflege	
Wichtigste Inhalte	In diesem Modul lernen die Lernenden die Grundlagen der häuslichen Pflege, sowie das notwendige Wissen, um jemanden zu pflegen. Darüber hinaus sind Grundkenntnisse und Tipps und Tricks in den Bereichen Kinderzimmer, Pflegebereich und häusliche Pflege unerlässlich.
Eine kurze Beschreibung der zu erreichenden Ziele	<p>In diesem Modul werden die Lernenden Folgendes lernen:</p> <p><u>Einheit 1</u></p> <p>Sie können gering qualifizierte Erwachsene identifizieren</p> <p>Sie können gering qualifizierte Erwachsene engagieren</p> <p>Sie können die wichtigsten Herausforderungen definieren</p> <p>Sie können das Hindernis für die Lernbereitschaft identifizieren</p> <p>Sie können Lösungen für diese Hindernisse finden</p> <p>Sie können einige der in den OCDE-Ländern ergriffenen Maßnahmen identifizieren</p> <p><u>Einheit 2</u></p> <p>Sie können den Begriff häusliche Pflege erklären.</p> <p>Sie kennen das Hauptziel der häuslichen Pflege</p> <p>Sie können den Begriff "Patient" definieren</p> <p>Sie kennen die verschiedenen Arten der häuslichen Pflege für Erwachsene</p> <p>Für jede Bedingung gibt es eine andere Liste von Aufgaben</p> <p>Sie kennen die Grundlagen aus den verschiedenen Bereichen, die für die häusliche Pflege erforderlich sind: Küche, Reinigung, Kinderzimmer usw;</p> <p><u>Einheit 3</u></p> <p>Sie wissen, was eine Person wissen sollte, um sich um jemanden zu kümmern</p>

	<p>Sie kennen die verschiedenen Arten von Bedingungen, unter denen Sie die Hilfe einer anderen Person benötigen</p> <p>Sie kennen die verschiedenen Arten von Bedürfnissen für jeden Zustand</p> <p>Sie kennen die verschiedenen Aufgaben, die Sie als häusliche Pflegekraft übernehmen müssen</p> <p>Sie kennen die verschiedenen Ausbildungen und Fähigkeiten, die Sie entwickeln müssen</p> <p>Sie können Ihre täglichen Aufgaben erklären</p> <p>Sie sind in der Lage, eine umfassende Ausbildung in häuslicher Pflege zu entwickeln</p> <p>Sie kennen die Schritte, die Sie befolgen müssen, um sich als häusliche Pflegekraft zu verbessern</p> <p>Sie kennen die Prioritäten in der häuslichen Pflege</p> <p>Sie kennen die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine Person in der häuslichen Pflege haben muss</p> <p>Sie kennen die Herausforderungen in der häuslichen Pflege</p>
	Einheit 1
Thema	Identifizierung gering qualifizierter Erwachsener
Ziele	Nach Abschluss der Einheit werden die Teilnehmer grundlegende Kenntnisse über die Situation gering qualifizierter Erwachsener erworben haben; sie wissen, wie sie sich engagieren und Lösungen für die Barrieren der Lernanreize finden können;
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;	<p><u>1. Vervollständigung der Inhaltseinheit:</u></p> <p>Die Lernenden können die Inhaltseinheit selbständig durchlesen. In einer betreuten Umgebung kann der Inhalt zuvor von einem Dozenten anhand einer Präsentation vorgestellt werden.</p> <p><u>2. Übungsfragen:</u></p> <p>Nach Abschluss der Lerneinheit können die Lernenden die Übungsfragen beantworten.</p>
	Einheit 2
Thema	Grundlagen der häuslichen Pflege

Ziele	Nach Abschluss der Lerneinheit wissen die Lernenden über die spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten Bescheid, die erforderlich sind, um eine Rolle in der häuslichen Pflege zu übernehmen;
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben	<p>1. Vervollständigung der Inhaltseinheit:</p> <p>Die Lernenden können die Inhaltseinheit selbständig durchlesen. In einer betreuten Umgebung kann der Inhalt zuvor von einem Dozenten anhand einer Präsentation vorgestellt werden.</p> <p>2. Übungsfragen:</p> <p>Nach Abschluss der Lerneinheit können die Lernenden die Übungsfragen beantworten.</p>
	Einheit 3
Thema	Kernkompetenzen für eine erfolgreiche Ausbildung in häuslicher Pflege
Ziele	Nach Abschluss der Lerneinheit kennen die Lernenden die Grundlagen der Aufgaben einer Hauspflegekraft. Die Lernenden wissen auch über die Ausbildung und die Bereiche Bescheid, die für die Arbeit in diesem Bereich erforderlich sind.
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;	<p>1. Vervollständigung der Inhaltseinheit:</p> <p>Die Lernenden können die Inhaltseinheit selbständig durchlesen. In einer betreuten Umgebung kann der Inhalt zuvor von einem Dozenten anhand einer Präsentation vorgestellt werden.</p> <p>2. Übungsfragen:</p> <p>Nach Abschluss der Lerneinheit können die Lernenden die Übungsfragen beantworten.</p>

Dauer des Moduls	7 Stunden
Anforderungen an die Lernenden	<ol style="list-style-type: none"> 1. WISSEN - Grundkenntnisse des täglichen Lebens. 2. FÄHIGKEITEN - Die Fähigkeit, zu lernen und mit Verständnis zu lesen. 3. SOZIALE KOMPETENZEN - Feedback geben und annehmen sowie die Bereitschaft zeigen, praktische Erfahrungen zu sammeln. 4. PREDISPOSITIONEN - Einfühlungsvermögen, Geduld, Kommunikationsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit, Respekt vor den Menschen, Sorge um die Gesundheit und das Aussehen der Patienten, Unvoreingenommenheit, psychische Belastbarkeit, körperliche Belastbarkeit.
Zu erreichende Lernergebnisse nach Abschluss	Nach Abschluss des Moduls sollten die Lernenden alle Lernziele erreicht haben und in der Lage sein, die Fragen des Fragebogens zu beantworten.
Erforderliche Ressourcen	<p>Selbstlernen: Computer/Laptop/Tablet Optional - Drucker, wenn eine gedruckte Version benötigt wird</p> <p>Lernen im Klassenzimmer: Computer/Laptop Projektor</p>
Angewandte Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Multimedia-Präsentation • Fragebogen

Bewertungsmethoden	<ul style="list-style-type: none">• Praktische Aktivitäten• Übungen zur Reflexion
Referenzen	<p>Literatur:</p> <p>https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_protect/---protrav/--migrant/documents/publication/wcms_674622.pdf</p> <p>https://independent-age-assets.s3.eu-west-1.amazonaws.com/s3fs-public/2016-05/IA_Verlegung_in_die_Pflege_Bericht_12_11_15.pdf</p> <p>https://www.oecd.org/els/emp/engaging-low-skilled-adults-2019.pdf</p> <p>https://www.oecd-ilibrary.org/sites/9cb80d6e-en/index.html?itemId=/content/component/9cb80d6e-en</p> <p>https://www.oecd-ilibrary.org/sites/caaf1553-en/index.html?itemId=/content/component/caaf1553-en</p>

Modul 4 - Vorbereitung von gering qualifizierten Erwachsenen auf die häusliche Pflege - Beschreibung

Wie kann man gering qualifizierte Erwachsene identifizieren und sie beschäftigen?

Einführung

Das Thema

Haben Sie jemals Hilfe in der häuslichen Pflege benötigt und wussten nicht, wo Sie nach Leuten suchen sollten? Es ist notwendig, nach Menschen zu suchen, die bereit sind, zu lernen und zu arbeiten.

Die häusliche Pflege ist aufgrund der demografischen Pyramide ein wachsender Bereich. Die Bevölkerung wird immer älter und es wird immer mehr Hilfe für die Pflege älterer Menschen benötigt. Darüber hinaus gibt es auch das Problem der gering qualifizierten Erwachsenen, die Schwierigkeiten haben, einen Weg für ihre Karriere zu finden. Die Lösung für dieses Problem besteht darin, diese Gruppe einzubinden und ihnen eine Ausbildung in Bereichen zu ermöglichen, in denen Hilfe benötigt wird und Arbeitskräfte gesucht werden. Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt in vielen europäischen Ländern stetig zu und wird in den kommenden Jahrzehnten voraussichtlich noch weiter steigen. Dies bedeutet, dass die Zahl der pflegebedürftigen älteren Menschen zunehmen wird. Das Verhältnis zwischen der Zahl der über 65-Jährigen und der 15- bis 64-Jährigen wird den Prognosen zufolge von 28,8 % im Jahr 2015 auf 35,1 % im Jahr 2025 und auf über 50 % im Jahr 2050 steigen. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf das künftige Wirtschaftswachstum und die Verteilung der Ressourcen

Hier werden wir die Hauptgründe für die niedrige Beteiligung, die Herausforderungen für die Einbeziehung der Gruppe in das Lernen und mögliche politische Antworten darlegen. Um eine gute Ausbildung für eine qualitativ hochwertige häusliche Pflegekraft zu gewährleisten.

Geringqualifizierte Erwachsene

Es gibt ein dringendes Thema im Zusammenhang mit der Anpassung von gering qualifizierten Erwachsenen in dem Bereich, in dem sie Leute brauchen. Wie bereits erwähnt, werden in der häuslichen Pflege tendenziell immer mehr Arbeitskräfte benötigt. Mit einer geeigneten Ausbildung und einer guten Orientierung können diese Erwachsenen, die Arbeit brauchen, zu einer wichtigen Quelle des Vertrauens für die alte Bevölkerung werden.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten für diese Gruppe sind in den letzten Jahrzehnten geschrumpft, was die Notwendigkeit unterstreicht, sich für eine zunehmend wissensbasierte Wirtschaft weiterzubilden. Es ist dringend notwendig, zu überprüfen, wo das derzeitige System der Erwachsenenbildung bei der Einbeziehung gering qualifizierter Erwachsener versagt und gezielte Lösungen für diese Gruppe zu finden.

Definition

Erwachsene mit geringer Qualifikation und/oder geringen Fertigkeiten

Es gibt viele Möglichkeiten, Erwachsene mit geringen Fähigkeiten zu definieren. In diesem Kurs bezieht sich der Begriff Erwachsene mit geringen Grundkenntnissen auf Personen mit geringen Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen oder beidem. Erwachsene mit niedrigem Qualifikationsniveau (im Alter von 25 bis 64 Jahren) sind diejenigen, deren höchster Bildungsabschluss höchstens die untere Sekundarstufe ist. Die Gruppe der Erwachsenen mit geringen Grundkenntnissen und die Gruppe der Geringqualifizierten sind nicht identisch, sondern überschneiden sich. Ungeachtet dessen sind sowohl gering qualifizierte als auch gering qualifizierte Erwachsene in hohem Maße den Folgen der sich ändernden Nachfrage nach Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt ausgesetzt, wodurch sich die Notwendigkeit für sie erhöht, sich weiterzubilden oder umzuschulen, um in Beschäftigung zu bleiben.

CET

CET steht für Center for Employment Training. Es handelt sich um öffentliche oder private Zentren, die verschiedene Kurse/Schulungen für Menschen anbieten, die einen neuen Bereich erkunden und kennenlernen möchten, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln und eine neue Karriere zu beginnen.

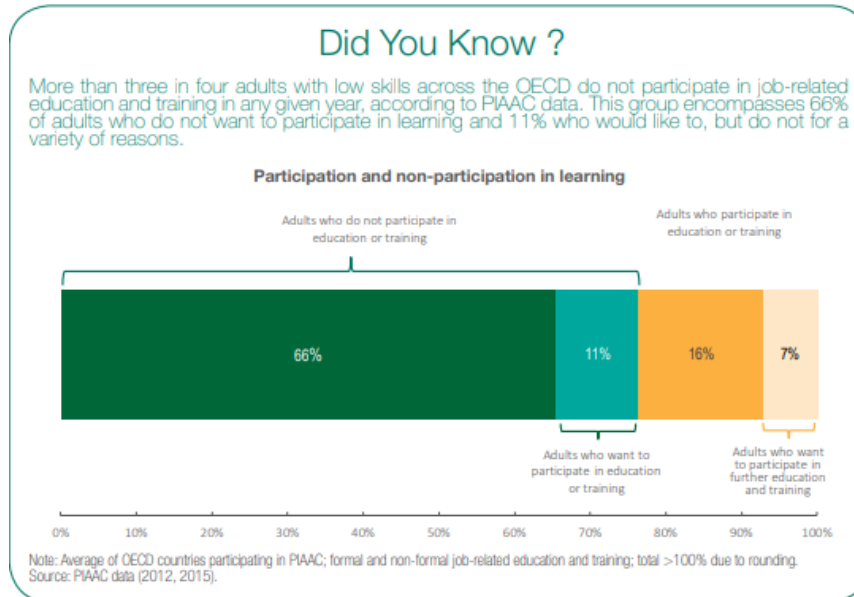
Aber wie können wir diese Gruppe ansprechen? Was sind die wichtigsten Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt?

Nun - versuchen wir, diese Fragen zu beantworten.

Hindernisse für das Engagement beim Lernen

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Beschäftigungsfähigkeit von gering qualifizierten und wenig qualifizierten Erwachsenen zu verbessern. Dies wird durch die Definition und Bewertung der erforderlichen Fähigkeiten, Kompetenzen und die Entwicklung von Instrumenten erreicht. Durch den Einsatz von Methoden, eines Handbuchs, eines Portals und eines Lehrplans werden Personen mit geringen Fähigkeiten und Qualifikationen die nötige Unterstützung erhalten, um eine Stelle mit den richtigen Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich der häuslichen Pflege zu finden und zu besetzen.

Die Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung von Erwachsenen hilft den Menschen, einen Arbeitsplatz zu finden, zu behalten und sich weiterzuentwickeln. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit, dass Erwachsene mit geringen Qualifikationen an der Erwachsenenbildung teilnehmen, weniger als halb so hoch wie bei Menschen mit höheren Qualifikationen. Den PIAAC-Daten zufolge nehmen nur 20 % der Erwachsenen mit geringen Qualifikationen an berufsbezogener



Erwachsenenbildung teil. Für Erwachsene mit geringen Qualifikationen ist es schwieriger, Möglichkeiten zu finden, sich weiterzuentwickeln und ihren Lernbedarf zu erkennen.

Die Unterstützung von Erwachsenen mit geringen Qualifikationen ist für eine produktivere und integrativere Zukunft der Arbeit unerlässlich.

Damit dies funktioniert, müssen wir die Herausforderungen verstehen und einen Plan zur Überwindung dieser Hindernisse aufstellen.

Was waren die größten Herausforderungen bei der Einbindung dieser Gruppe?

Zentrale Herausforderungen

In einer von der OECD erstellten Broschüre werden Maßnahmen aufgezeigt, die mehr und bessere Möglichkeiten schaffen können, um die wichtigsten Herausforderungen für die mangelnde Beteiligung gering qualifizierter Erwachsener zu überwinden. Wir werden diese Maßnahmen im Laufe der Zeit weiter ausbauen. Jede Maßnahme stützt sich auf Forschungsergebnisse und bietet Einblicke, wie diese in die Praxis umgesetzt werden können, indem praktische Maßnahmen in OECD- und Schwellenländern hervorgehoben werden.

Die Globalisierung ging mit einer Wirtschaft einher, die durch einen intensiveren Wettbewerb und eine breite Nutzung von Informationen und Technologien geprägt ist. Dies spiegelt sich in den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und den Qualifikationsanforderungen an die Arbeitnehmer wider. Für diese Gruppe gibt es Möglichkeiten der Ausbildung und Schulung, um sich

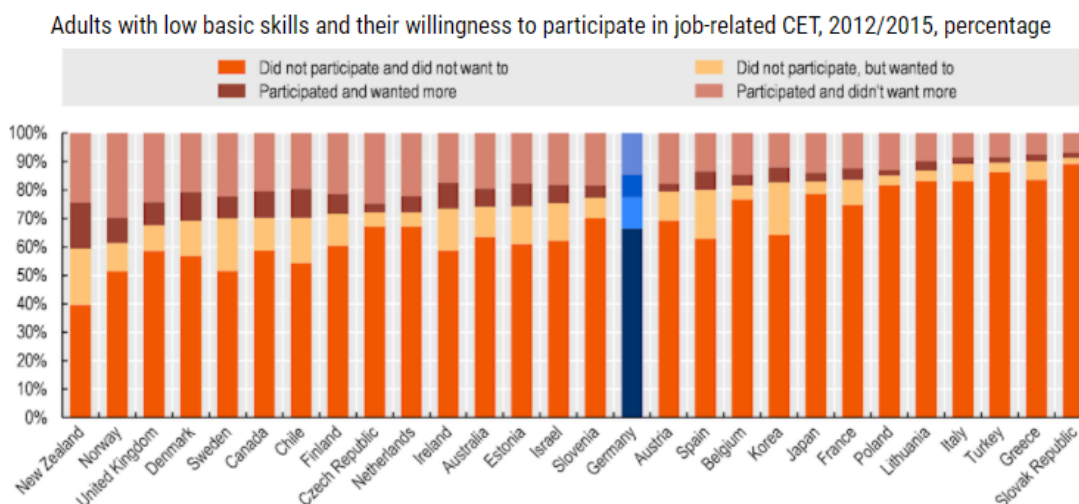
weiterzuentwickeln, aber es wird als eine Herausforderung angesehen, sie zu engagieren. Es gibt eine Vielzahl von Hindernissen für Erwachsene im Allgemeinen, ihre Lese- und Schreibfähigkeiten zu verbessern. Um wirksame Maßnahmen zu entwickeln, die mehr gering qualifizierte Erwachsene in das Lernen einbeziehen, ist es wichtig zu verstehen, welche Hindernisse für die Teilnahme bestehen. Einige dieser Hindernisse sind explizit, wie z. B. Zeitmangel und miteinander verknüpfte Hindernisse für die Teilnahme.

Die drei Hauptbereiche, auf die sich die Europäische Union bezieht, sind:

1. **Kulturelle Faktoren:** Sie können sich z. B. in der Überzeugung äußern, dass Lese- und Schreibkenntnisse nicht so wichtig sind und dass die eigenen Erfahrungen in der Erwachsenenwelt wichtiger sind;
2. **Individuelle Faktoren:** mögliche frühere negative Erfahrungen, psychische Probleme, die zu Nervosität und mangelndem Vertrauen führen können;
3. **Strukturelle Faktoren:** Schwierigkeiten beim Zugang zu Lernangeboten, möglicherweise in Bezug auf das lokale Angebot oder fehlende Zuschüsse/Erschwinglichkeit für die Teilnahme an Kursen;

Dies ist eine komplexe Angelegenheit, für die es keine einfache Lösung gibt. Jeder Mensch hat seine eigenen Probleme, so dass eine individuelle Behandlung/ein individueller Lernprozess die beste Lösung ist. Aber nicht immer reichen die Ressourcen aus, um diese Art von Lehrmethode anzubieten. Während strukturelle Erwägungen unterschiedlich ausfallen und von der Fähigkeit und dem politischen Willen der Mitgliedstaaten abhängen, diese Probleme anzugehen, sind kulturelle und individuelle Faktoren vielleicht universeller und in diesem Zusammenhang leichter zu berücksichtigen.

Nach den PIAAC-Daten (Abb. 2) möchte die große Mehrheit der Erwachsenen mit geringer Qualifikation nicht an Schulungen teilnehmen, und es gab keine Gelegenheiten, an denen sie teilnehmen wollten. Auf der anderen Seite nimmt ein viel kleinerer Prozentsatz nicht teil, würde aber gerne teilnehmen. In den meisten OECD-Ländern sind mehr als 50 % der Erwachsenen mit geringen



Note: Participation in formal and non-formal job-related CET; low basic skills refers to adults aged 25-64 scoring at level 1 or below in literacy and/or numeracy in PIAAC; Belgium refers to Flanders, the United Kingdom refers to England and Northern Ireland.

Source: PIAAC, 2012, 2015.

Grundkenntnissen nicht an einer Weiterbildungsteilnahme interessiert.

Eine Umfrage des IAB aus dem Jahr 2017 ergab, dass Beschäftigte mit niedrigem Qualifikationsniveau eher als ihre höher qualifizierten Kollegen der Meinung sind, dass sie ausreichend qualifiziert sind und genug gelernt haben (Osiander und Stephan, 2018[13]). Dieses mangelnde Interesse an der Teilnahme an Schulungen ist eng mit den Merkmalen dieser Gruppe und ihrer Lebenssituation/ihrem Hintergrund verbunden. Das eigentliche Problem ist nicht das mangelnde Interesse, sondern die Entmutigung, weil sie nicht in der Lage sind, einen geeigneten Kurs/Ausbildung zu finden, der ihren Interessen entspricht.

Wichtig

Maßnahmen, die ergriffen werden können, um gering qualifizierte Erwachsene zu beschäftigen:

1. Finden Sie kreative Wege, um potenzielle Lernende anzusprechen;
2. Persönliche Beratung und Anleitung anbieten;
3. Schaffen Sie interessante Lernmöglichkeiten;
4. Erkennen Sie vorhandene Fähigkeiten;
5. Vermittlung von modularen Lernkompetenzen;
6. Geben Sie Ihren Mitarbeitern Zeit, um am Lernen teilzunehmen;
7. Finanzielle Unterstützung für die Kosten der Ausbildung;

Wir werden jede dieser Maßnahmen kurz erläutern und ein praktisches Beispiel zeigen, um ihre Umsetzung zu erleichtern.

1. Kreative Wege

Der Arbeitsplatz ist einer der wichtigsten Orte, an dem der Einzelne seinen Weiterbildungsbedarf ermittelt und versucht, diese Möglichkeiten zu nutzen. Es gibt auch den Hinweis, dass die Gewerkschaften ebenfalls ein guter Akteur sein können, um die Arbeitnehmer zur Verbesserung ihrer Fähigkeiten anzuregen. Wir haben auch das Beispiel einiger Gewerkschaften, die ihr eigenes Schulungsprogramm anbieten. Unionlearn (UK) beispielsweise unterstützt Arbeitnehmer beim Erwerb von Fähigkeiten und Qualifikationen, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern.

Eine andere Möglichkeit ist die Bereitstellung von Programmen zur Förderung der Familienkompetenz, die sich an Erwachsene in ihrer Rolle als Eltern richten. Eine Möglichkeit besteht darin, Kindergärten zu erreichen und das Lernen mit ihrer Lebenserfahrung zu verbinden. Es stimmt, dass Kindergärten und Schulen Orte sind, mit denen gering qualifizierte Erwachsene in Kontakt kommen. Ein Beispiel für diese Methode ist das Programm in Österreich, in Wien. *Mama lernt Deutsch! - Mama lernt Deutsch!* bietet Grundkurse für Mütter mit geringer Qualifikation und für Menschen, die kein Deutsch sprechen.

Auch gemeindebasierte Ansätze können eine gute Brücke für die Zielgruppe sein. Die Gemeindeleiter können die Informationen über die verfügbaren Programme verbreiten. Dieser Weg ist besonders wichtig für diejenigen, die nicht so leicht Zugang zur Digitalisierung und zum Internet haben. Das bereitgestellte Beispiel stammt aus Argentinien. Das Programm Hacemos Futuro unterstützt Schulabbrecher beim Erwerb von Grundschul- und Sekundarschulabschlüssen.

Schließlich sind die mobilen Methoden auch Beispiele für Möglichkeiten, gering qualifizierte Erwachsene zu erreichen und einzubinden, die nur sehr begrenzte Verbindungen zu Arbeitsplätzen oder der Gemeinschaft haben. 2017 war das erste Jahr des in Brüssel ansässigen Projekts "Formtruck". Dabei handelt es sich um ein mobiles Informationszentrum, das begehbar ist und über Ausbildungsmöglichkeiten informiert. Es zielt darauf ab, gering qualifizierte Arbeitssuchende und junge Menschen, die nicht in Beschäftigung, Bildung oder Ausbildung sind, an Orten anzusprechen, an denen sie sich normalerweise aufhalten, z. B. bei Veranstaltungen, in Parks und auf öffentlichen Plätzen.

Die drei wichtigsten Erkenntnisse aus der bisherigen Praxis sind:

- Sprechen Sie Erwachsene an den Orten an, an denen sie sich aufhalten, z. B. am Arbeitsplatz, in Gemeinschaftseinrichtungen und/oder öffentlichen Räumen;
- Identifizierung von Akteuren, die bereits Verbindungen zur Zielgruppe haben;
- Ausbau der Kapazitäten dieser Akteure, um Erwachsene mit geringen Qualifikationen zu informieren und sie zu ermutigen, Lernangebote wahrzunehmen;

2. Persönliche Beratung

Es ist eine Herausforderung, sich in einem Dschungel von Möglichkeiten zurechtzufinden. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, von Programmen zum Erwerb einer formalen Grundbildung bis hin zu zertifizierten Kursen zum Erwerb spezifischer Fähigkeiten. Daher ist es notwendig, die Bedürfnisse der Betroffenen zu ermitteln und zu verstehen, welche Art von Ausbildung sie suchen. Die Beratung und Betreuung von Geringqualifizierten ist am erfolgreichsten, wenn sie ganzheitlich ist.

Einige Beispiele für die Umsetzung in der Praxis sind:

- In Österreich bietet die Bildungsberatung Österreich unabhängige und kostenlose Beratung für Erwachsene zu Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten an. Dieses Projekt richtet sich insbesondere an Erwachsene mit Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt, einschließlich Geringqualifizierter, älterer Erwachsener usw. Frühere Ausgaben des Programms haben gezeigt, dass diese Gruppen nicht erreicht werden, wenn sie nicht gezielt angesprochen werden. Die Beratung kann persönlich, telefonisch oder online erfolgen.
- GOAL (Guidance and Orientation Interventions for Low-Educated Adults) fand zwischen 2015 und 2018 statt und wurde durch das Programm Erasmus+ finanziert. Es wurde entwickelt und auf Bildungsberatungsdienste ausgeweitet, um deren Beteiligung zu erhöhen. Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Programm waren, dass es keinen Einheitsansatz gibt, der

für alle passt. Die Art der Beratung sollte auf die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen zugeschnitten sein.

Die drei wichtigsten Erkenntnisse aus der bisherigen Praxis sind:

- Bereitstellung ganzheitlicher Beratungs- und Orientierungsdienste;
- Einrichtung von One-Stop-Shops und Aufbau von Partnerschaften mit Organisationen, die mit gering qualifizierten Erwachsenen in Verbindung stehen;
- Sicherstellen, dass die Beratungsdienste von qualifiziertem Personal angeboten werden, das in der Lage ist, auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen;

3. Interessante Möglichkeiten

Die Schulungsentwickler sollten bedenken, dass Erwachsene anders lernen als Kinder. Es gibt Kurse für Erwachsene, die immer noch im Klassenzimmer stattfinden. Sie ahmen oft den Lehr- und Lernstil nach, den wir aus der Schule kennen. Die verfügbaren Lernangebote vermitteln nicht immer die Fähigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt benötigt werden. Es besteht die Notwendigkeit, die Erwachsenenbildung interessanter und relevanter zu gestalten. Das bedeutet, dass sie praxisnah, problemorientiert und eng mit dem Kontext des Lernenden verbunden sein muss. Sehen Sie, wie andere diese Praxis umsetzen:

- Norwegen bietet ein Programm namens "Skills Plus Work". Private und öffentliche Unternehmen können Zuschüsse für die Ausbildung ihrer Mitarbeiter beantragen. Die Schulungen müssen Arbeits- und Grundkenntnisse kombinieren und sollen die Motivation der Arbeitnehmer zum Lernen stärken. Die Hauptbereiche dieses Programms sind Lesen, Schreiben, Rechnen und digitale Fähigkeiten. Anhaltspunkte für die Gestaltung der Programme werden in Form von Profilen der grundlegenden berufsbezogenen Fertigkeiten für verschiedene Berufe, Lernmaterialien und nationalen Standards für Grundfertigkeiten für Erwachsene gegeben.
- *eVideoTransfer* ist ein deutsches Projekt, das auf story-based learning basiert. Das Projekt entwickelt branchenspezifische Schulungen, die Lerninhalte zu grundlegenden Fähigkeiten und beruflichem Wissen kombinieren. Das Projekt bietet digitale Lernmöglichkeiten für Arbeitnehmer mit begrenzter Zeit.

Die drei wichtigsten Erkenntnisse aus der bisherigen Praxis sind:

- Bei der Gestaltung von Lernangeboten ist zu berücksichtigen, wie Erwachsene lernen - praxisnah, problemorientiert und eng mit der Arbeit verbunden;
- Bieten Sie gemischte Lernmöglichkeiten an - flexible Zeitpläne;
- Stellen Sie sicher, dass der Lernmodus für die Zielgruppe geeignet ist, und bieten Sie bei Bedarf zusätzliche Unterstützung an;

4. Vorhandene Fähigkeiten anerkennen

Viele Erwachsene, die als Geringqualifizierte eingestuft werden, verfügen zwar über geringe Lese- und Schreibkenntnisse, aber gleichzeitig über eine Reihe anderer wertvoller Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten werden durch jahrelange Berufserfahrung erworben. In diesem Sinne kann die Anerkennung dieser Fähigkeiten dem Einzelnen zugute kommen. Für den Einzelnen bedeutet sie eine Anerkennung seiner informellen Lernanstrengungen, was die Motivation steigern und zum Ausgangspunkt für weiteres Lernen werden kann. Damit diese positiven Auswirkungen zum Tragen kommen, ist es wichtig, dass Arbeitgeber und die Gesellschaft im Allgemeinen Zertifikate, die durch die Anerkennung von Fähigkeiten erworben wurden, wertschätzen und sie als gleichwertig mit den durch formelles Lernen erworbenen Fähigkeiten ansehen.

Die Einrichtung von Beratungs- und Orientierungsdiensten, die Einzelpersonen vor, während und nach den Anerkennungsverfahren unterstützen, ist entscheidend für die Wirksamkeit dieser Verfahren. Sehen Sie, wie andere dies in der Praxis umsetzen:

- In Portugal sind die Qualifica-Zentren umfassende zentrale Anlaufstellen für die Beratung zum lebenslangen Lernen. Eine der wichtigsten Kompetenzen ist die Anerkennung von Fähigkeiten, die bereits in der Berufspraxis erworben wurden. Jeder Erwachsene, der eine Beratung in einem der 303 Qualifica-Zentren in Anspruch nimmt, durchläuft ein standardisiertes vierstufiges Verfahren: i) Information und Anmeldung, ii) Analyse und Erstellung eines Kompetenzprofils, iii) Diskussion und Festlegung eines geeigneten Bildungs- und Ausbildungsweges, iv) Weiterleitung an Anerkennungsverfahren oder geeignete Bildungs- und Ausbildungsangebote.
- Frankreich hat auch eine lange Tradition bei der Anerkennung und Bescheinigung vorhandener Qualifikationen (Validation des acquis de l'expérience - VAE). Erwachsene können rund 1 300 Qualifikationen anerkennen lassen, indem sie die entsprechenden Fähigkeiten durch Berufserfahrung nachweisen.

Die drei wichtigsten Erkenntnisse aus der bisherigen Praxis sind:

- Zugang zu Anerkennungsverfahren gewähren;
- Sie bieten Ratschläge und Anleitungen zur Vorbereitung auf diese Verfahren und Dienstleistungen;
- Nutzen Sie die Arbeitgeber, um sie für das Anerkennungsverfahren zu sensibilisieren;

5. Modulare Lehrmethode

Zeit- und Motivationsmangel bei der Teilnahme an langwierigen Kursen kann ein Grund dafür sein, dass nicht so viele Erwachsene an Weiterbildungsangeboten teilnehmen. Es gibt Hinweise darauf, dass Erwachsene mit geringen Qualifikationen weniger bereit sind, an zeitintensiven Kursen teilzunehmen. Die modulare Ausbildung ist eine einfach umzusetzende Lösung. Erwachsene können sich an ihr eigenes Tempo anpassen und ihren eigenen Lernweg gestalten. Jedes Modul hat seine eigenen Lernergebnisse, die nach Abschluss als Credits oder Teilqualifikationen zertifiziert werden.

Die Lernenden können im Laufe der Zeit auf eine vollständige Qualifikation hinarbeiten, indem sie ihrem Lernportfolio nach und nach Module hinzufügen. Die Möglichkeiten des modularen Lernens haben in den letzten Jahren zugenommen. Klar ist, dass modulare Lernangebote am besten funktionieren, wenn sie in ein bereits gut integriertes System der Erwachsenenbildung eingebettet sind (OECD, 2003). Sehen Sie, wie andere dies in der Praxis umsetzen:

- Die Schweiz ist ein gutes Beispiel für die modulare Erwachsenenbildung. Nach Piloterfahrungen und dem Sammeln praktischer Erfahrungen wurde das Potenzial aufgezeigt. Erwachsene können an einzelnen Modulen teilnehmen oder verschiedene Module zu einem vollständigen Ausbildungsprogramm kombinieren.
- Dänemark ist ein weiteres ähnliches Beispiel mit einer langen Tradition der modularen Ausbildung. Erwachsene können Module aus verschiedenen Arten der Erwachsenenbildung kombinieren, um eine formale Qualifikation zu erwerben.

Die drei wichtigsten Erkenntnisse aus der bisherigen Praxis sind:

- Strukturieren Sie die Erwachsenenbildung so, dass sie aus einer Reihe in sich geschlossener Lernmodule besteht;
- Erwachsene können für den erfolgreichen Abschluss einzelner Module Mikrozertifikate erhalten und diese zu einer vollständigen Qualifikation kombinieren;
- Geben Sie die Möglichkeit, Module zu wählen und ihren eigenen Lernweg zu gestalten;

6. Freie Zeit

Wir wissen, dass die meisten Erwachsenen mit geringen Qualifikationen ein arbeitsreiches Leben führen und sich um Haushalt und Familie kümmern. Leider können sie es sich nicht leisten, unbezahlten Urlaub zu nehmen, um sich weiterzubilden. Wenn man ihnen die Möglichkeit gibt, Bildungsurlaub zu nehmen, kann man ihre Beteiligung erhöhen.

Bildungs- und Weiterbildungsurlaub gibt Erwachsenen die Möglichkeit, der Arbeit fernzubleiben, um an einer Weiterbildung teilzunehmen. Bildungs- und Weiterbildungsurlaub ist in der Regel entweder gesetzlich oder tarifvertraglich geregelt, aber manche Arbeitgeber haben auch eigene, bilateral vereinbarte Urlaubsregelungen. Sehen Sie, wie andere dies in der Praxis umsetzen:

- In Österreich können Arbeitnehmer einen Bildungsurlaub von 2-12 Monaten Dauer (Bildungskarenz) beantragen. Der Urlaub selbst ist in der Regel unbezahlt, aber Personen, die Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, können von der öffentlichen Arbeitsverwaltung eine Ausbildungsbeihilfe erhalten. Das Ausbildungsgeld entspricht dem Arbeitslosengeld.
- In Luxemburg haben Selbstständige und Personen mit freien Berufen Zugang zu einem bezahlten Bildungsurlaub von bis zu 80 Tagen. Während des Urlaubs erhalten die Arbeitnehmer ihr durchschnittliches Gehalt bis zum Vierfachen des sozialen Mindestlohns für ungelernete Arbeitnehmer.

- In Belgien steht den Arbeitnehmern ein großzügiger bezahlter Bildungsurlaub zur Verfügung. Die Arbeitnehmer erhalten während des Bildungsurlaubs ihr Gehalt weiter, bis zu einem Höchstbetrag von 2 871 EUR pro Monat. Arbeitgeber können von der Regionalregierung eine Entschädigung von 21,30 EUR pro Stunde erhalten.

Die drei wichtigsten Erkenntnisse aus der bisherigen Praxis sind:

- Gewährung des Rechts auf Bildungs- und Ausbildungsurlaub;
- Entschädigung von Lernenden und Arbeitgebern für die Zeit des Urlaubs;
- Treffen Sie Vorkehrungen für Erwachsene in atypischen Beschäftigungsverhältnissen.

7. Finanzielle Unterstützung

Finanzielle Ressourcen sind für gering qualifizierte Erwachsene eine große Herausforderung für die Teilnahme an Schulungen. Gering qualifizierte Erwachsene sind häufig immer wieder arbeitslos oder haben geringfügige, schlecht bezahlte Stellen mit begrenzten Möglichkeiten für eine vom Arbeitgeber bezahlte berufliche Weiterbildung. Folglich klafft eine große Lücke zwischen Erwachsenen mit niedrigen und solchen mit mittleren bis hohen Löhnen. In vielen Ländern gibt es finanzielle Anreize zur Förderung der Weiterbildung. Hier sind einige Beispiele:

- Estland bietet eine Studienbeihilfe für erwerbstätige und arbeitslose Erwachsene mit unzureichenden oder veralteten Qualifikationen. Einzelpersonen können eine monatliche Beihilfe erhalten, wenn sie einen Berufsabschluss, einen höheren Berufsabschluss oder einen Bachelor-Abschluss erwerben. h. Nach Angaben der öffentlichen Arbeitsverwaltung erhielten zwischen Januar und September 2018 jeden Monat 381 Personen die Studienbeihilfe.
- In der Slowakei ist REPAS+ ein Programm, das berufliche Umschulungskurse anbietet, die den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen. Dabei geht es hauptsächlich um die Entwicklung von Soft Skills wie Kommunikations- und Computerkenntnisse. Die Teilnehmer erhalten einen Zuschuss zu den Kursgebühren und zur Reisekostenpauschale. Das Programm wird durch den Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Die öffentlichen Arbeitsverwaltungen verwalten beide Programme.

Die drei wichtigsten Erkenntnisse aus der bisherigen Praxis sind:

- Bieten Sie finanzielle Anreize;
- Berücksichtigen Sie alle Kosten der Ausbildung und versuchen Sie, diese zu decken;
- Einrichtung von Mechanismen zur Information von Erwachsenen über die finanzielle Unterstützung;

SWOT-ANALYSE

Eine SWOT-Analyse soll Ihnen helfen, einen praktischen, faktenbasierten und datengestützten Blick auf die Vor- und Nachteile eines Unternehmens/Plans, seiner Bemühungen oder seines Sektors zu

werfen. Die Organisation muss vorgefasste Meinungen oder Grauzonen vermeiden und sich auf reale Gegebenheiten konzentrieren, um die Genauigkeit der Analyse zu gewährleisten.

SCHLÜSSELLEKTIONEN

- Die SWOT-Analyse ist eine Methode der strategischen Planung, die Bewertungsinstrumente bietet.
- Eine faktenbasierte Analyse, neue Sichtweisen und innovative Ideen ergeben sich aus der Identifizierung grundlegender Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen.
- Eine SWOT-Analyse sammelt Daten aus internen Quellen (Stärken und Schwächen des Unternehmens) sowie aus externen Faktoren, die einen unkontrollierten Einfluss auf Entscheidungen haben könnten (Chancen und Risiken).
- Wenn verschiedene Gruppen oder Stimmen innerhalb einer Organisation die Möglichkeit haben, echte Datenpunkte und keine vorgegebenen Botschaften zu liefern, ist die SWOT-Analyse am besten.
- Die Ergebnisse einer SWOT-Analyse werden häufig verwendet, um ein einzelnes Ziel oder eine Entscheidung eines Unternehmens zu unterstützen.

Bestandteile der SWOT-Analyse

Die folgenden vier Kategorien werden in jeder SWOT-Analyse enthalten sein. Auch wenn sich die Komponenten und Ergebnisse dieser Kategorien von Unternehmen zu Unternehmen unterscheiden, sind die folgenden Komponenten notwendig, damit eine SWOT-Analyse vollständig ist:

→ **Stärken**

Zu den Stärken gehören Dinge wie eine starke Marke, ein treuer Kundenstamm, eine solide Bilanz, innovative Technologien usw., die zeigen, worin sich ein Unternehmen auszeichnet und was es von den Wettbewerbern unterscheidet. Ein Hedge-Fonds könnte zum Beispiel eine eigene Handelsmethode entwickelt haben, die den Markt übertrifft. Der nächste Schritt besteht darin, herauszufinden, wie die Ergebnisse genutzt werden können, um weitere Anleger anzuziehen.

→ **Schwachstellen**

Die Schwächen eines Unternehmens hindern es daran, sein volles Potenzial auszuschöpfen. Eine schlechte Marke, ein überdurchschnittlich hoher Umsatz, eine hohe Verschuldung, eine unzureichende Lieferkette oder ein Mangel an Barmitteln sind Beispiele für Bereiche, in denen sich das Unternehmen verbessern muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

→ **Möglichkeiten**

Chancen sind vorteilhafte externe Variablen, die einem Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können. Wenn ein Land beispielsweise seine Zölle senkt, kann ein Autohersteller seine Fahrzeuge in einen neuen Markt exportieren und so seinen Absatz und Marktanteil steigern.

→ **Bedrohungen**

Bedrohungen sind Dinge, die einer Organisation Schaden zufügen könnten. Ein Unternehmen, das Weizen produziert, ist zum Beispiel durch eine Dürre gefährdet, da sie die Ernteproduktion ruinieren oder verringern könnte. Andere häufige Gefahren sind z. B. steigende Materialkosten, ein härterer Wettbewerb, ein Mangel an Arbeitskräften und so weiter.

SWOT-Tabelle

Die Tabelle der SWOT-Analyse sollte wie folgt aussehen.

<p style="text-align: center;">Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind die Vorteile? - Welche Ressourcen sind verfügbar? - Was sind die positiven Aspekte? 	<p style="text-align: center;">Schwachstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo kann sie verbessert werden? - Welche Posten schneiden schlecht ab? - In welchen Bereichen benötigen wir Ressourcen?
<p style="text-align: center;">Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche modernen Technologien können wir einsetzen? - Können wir unser Geschäft ausbauen? - Welche anderen Teile können wir testen? 	<p style="text-align: center;">Bedrohungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Vorschriften werden geändert? - Was machen die Wettbewerber? - Wie verändern sich die Verbrauchertrends?

In jedem Feld ist Platz für jede der Komponenten und die Aufgabe besteht darin, verschiedene mögliche Fragen in jedem Abschnitt zu beantworten. In der Tabelle sind nur einige Beispiele aufgeführt, die angewendet werden können. Bei der SWOT-Analyse ist es wichtig, das Ziel der Analyse festzulegen. In diesem Fall kann es hilfreich sein, über die Möglichkeiten des Marktes für häusliche Pflege nachzudenken. Mit der Rangliste der Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen ist es an der Zeit, die SWOT-Analyse in einen strategischen Plan umzuwandeln.

Die nächste Übung, die wir vorschlagen, besteht darin, über die Möglichkeiten des Gesundheitsmarktes nachzudenken und einen strategischen Plan zu entwerfen. Unten finden Sie eine leere Tabelle und ein Brainstorming mit Ihren eigenen Ideen.

Stärken	Schwachstellen
Möglichkeiten	Bedrohungen

Überwinden Sie diese Herausforderungen

Um dieses Problem anzugehen, gibt es verschiedene Sensibilisierungskampagnen und Möglichkeiten, sie zu motivieren, wieder eine Ausbildung oder eine Schule zu besuchen. Leider haben sich diese Kampagnen als nicht sehr erfolgreich erwiesen. Eine Bewertung der Kampagnen für die portugiesische Initiative "New Opportunities" hat beispielsweise gezeigt, dass sie zwar die allgemeine Bevölkerung für das Problem des Analphabetentums sensibilisierte, aber weniger erfolgreich war, wenn es darum ging, die Geringqualifizierten selbst zu erreichen.

Lösungen für die Beschäftigung gering qualifizierter Erwachsener

Wichtig

Drei wichtige Erkenntnisse aus der Praxis:

Gehen Sie aktiv auf Erwachsene an den Orten zu, an denen sie häufig anzutreffen sind, z. B. am Arbeitsplatz, in Gemeinschaftseinrichtungen und an öffentlichen Plätzen;

Identifizieren Sie Akteure, die Verbindungen zu Erwachsenen mit geringer Qualifikation aufgebaut haben;

Ausbau der Kapazitäten dieser Akteure, um Erwachsene mit geringen Qualifikationen zu informieren

und sie zu ermutigen, Lernangebote wahrzunehmen;

Bestehende Politiken

In allen OECD-Ländern ist dieses Thema von besonderer Bedeutung, und die politischen Entscheidungsträger sind entschlossen, Wege zu finden, um mehr Erwachsene mit geringen Fähigkeiten in das Lernen einzubeziehen. Kurzfristig hat die Wirtschaft stark unter den Folgen der Pandemiekrise gelitten. Auf dem Arbeitsmarkt werden sich die Chancen für diese Gruppe wahrscheinlich verschlechtern.

Die Anreize für die meisten Akteure, in die Weiterbildung gering qualifizierter Erwachsener zu investieren, sind begrenzt. Die potenzielle Rendite dieser Investition für Arbeitgeber ist gering, da sie unter anderem eine Nachfrage nach gering qualifizierten Arbeitskräften haben und der wirtschaftliche Nutzen der Weiterbildung hoch qualifizierter Erwachsener deutlich höher ist. Für den Einzelnen selbst sind die finanziellen Erträge aus der Weiterbildung begrenzt.

Um eine stärkere Beteiligung an der Bewältigung von Rechenproblemen zu fördern, müssen die Menschen einen eindeutigen Nutzen darin sehen oder die Notwendigkeit, dies zu tun. Die Förderung des Engagements muss sich auch auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen konzentrieren und einige der zuvor hervorgehobenen Barrieren abbauen, um Vertrauen aufzubauen.

Wichtig

Mögliche Lösungen:

1. Entwicklung von Initiativen zur Weiterqualifizierung von Erwachsenen: Diese Initiativen sollten kostenlosen oder kostengünstigen Zugang zu Lernangeboten im gesamten Gebiet bieten und einem gemeinsamen Ansatz und Qualitätsrahmen folgen;
2. Verbesserung der finanziellen Anreize: Um diese Gruppe zu gewinnen, wäre es eine gute Lösung, einen finanziellen Anreiz einzubauen, der attraktiver wäre;
3. Finanzierung von aufsuchenden Aktivitäten zur Aktivierung der Zielgruppe: Die Einbeziehung der Gruppe und die Organisation von Aktivitäten außerhalb ihrer Tagesroutine könnten ebenfalls einen guten Anreiz darstellen. Aufsuchen von Gemeinden, Unternehmen usw.;

Nachfolgend werden wir einige Beispiele von Maßnahmen in der Praxis anführen, die mit den bereits erwähnten Lösungen zusammenhängen.

1. Unterstützung von Initiativen zur Höherqualifizierung von Erwachsenen

In Österreich haben wir das Beispiel der **Österreichischen Initiative für Erwachsenenbildung**. Diese Initiative zielt darauf ab, den Zugang zum Erwerb von Grundkenntnissen zu ermöglichen, um am

sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben in Österreich teilzunehmen. Die Initiative umfasst zwei verschiedene Aktivitäten, an denen die Teilnehmer teilnehmen müssen

- Grundkurs von 100 bis 400 Stunden
- Bildungsgang des zweiten Bildungsweges zum Erwerb des *Hauptschulabschlusses*.

An der Initiative haben sich bereits rund 50 000 Personen beteiligt.

2. Finanzielle Anreize

Wie bereits gesagt, sind finanzielle Anreize ein guter Weg, um die Teilnahme an der Erwachsenenbildung zu erhöhen. In vielen Ländern gibt es bereits zahlreiche Programme, die umgesetzt werden. Abgesehen von diesen Programmen fehlt es immer noch an Investitionen in Kommunikations-/Beseitigungspläne. Manchmal sind diese Mittel vorhanden, aber die Menschen können sie nicht erreichen. Forscher weisen darauf hin, dass eine Aufstockung um 300 € die Teilnahme deutlich verbessern kann. Es besteht die Notwendigkeit, die finanziellen Anreize neu zu gestalten.

3. Aufsuchende Aktivitäten finanzieren

Es hat sich als positiv erwiesen, die Gruppen an ihren alltäglichen Orten wie Arbeitsplätzen oder Gemeindezentren zu erreichen, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Einige dieser Ansätze werden bereits in vielen Ländern erprobt. Auch der Kontakt mit den Gewerkschaften ist positiv und motiviert die Arbeitnehmer.

Was hat gefehlt?

Wie wir in dieser Einheit gesehen haben, gibt es bereits viele Aktivitäten in der Erwachsenenbildung. Es gibt viele Projekte, die bereits seit vielen Jahren durchgeführt werden, und viele Ideen, die noch umgesetzt werden müssen. In diesem Sinne können wir sehen, dass die Erwachsenenbildung ein Bereich ist, der von politischen Entscheidungsträgern und Führungskräften viel Aufmerksamkeit erhält.

Es gibt noch einige Lücken, an denen gearbeitet werden muss. Die Einbeziehung der Zielgruppe und die Skalierung neuer Möglichkeiten ist ein großer Schritt, der in den nächsten Jahren noch gemacht werden muss.

Wir sprachen über die Verbesserungen und die nächsten Schritte, die in der Lernmethode für Erwachsene gemacht werden sollen. Es gibt neue Pläne, die entwickelt werden müssen, und jedes Jahr gibt es neue Änderungen, die versuchen, auf die Notwendigkeiten und die Herausforderungen zu reagieren, die sich ergeben.

Insgesamt gesehen sind die Entwicklungen positiv, und wir können eine Veränderung bei der Teilnahme von Erwachsenen an diesen Schulungen feststellen. Die Verbesserungen können nicht aufhören und es gibt noch viele Veränderungen, an denen gearbeitet werden muss.

Die Frage ist hier, was fehlt. Nach dem, was wir in der Einheit gesehen haben, dreht sich ein Großteil des Ausbildungsangebots um dieselben Themen. Vor allem Soft Skills, Kommunikation, digitale Methoden und anderes. Es fehlt noch an der Vielfalt dessen, was die Menschen suchen. In diesem Kurs sprechen wir über die Notwendigkeit von Kursen im Bereich Geriatrie und Krankenpflege. Manchmal suchen die Leute danach und es gibt nicht so viele Möglichkeiten, und wenn es welche gibt, dann sind sie in den großen städtischen Zentren zentralisiert.

In diesem Sinne können die Herausforderungen und Verbesserungen, die in anderen Kursen in anderen Bereichen gemacht werden können, auch im Bereich der häuslichen Pflege angepasst werden.

Die wichtigsten Ergebnisse sind, dass wir die Kurse in Verbindung mit der praktischen Tätigkeit gestalten müssen. Außerdem sollten unterschiedliche und kreative Methoden des Lernens einbezogen werden. Das Aufsuchen von Orten und das Erledigen von Arbeiten als praktischerer Kurs wird normalerweise positiv aufgenommen. Und schließlich sollte man sicherstellen, dass die Ausbilder qualifiziert sind und qualitativ hochwertige Lerninhalte vermitteln.

Zusammenfassung

In dieser Lerneinheit haben Sie die Grundlagen der Situation gering qualifizierter Erwachsener kennengelernt und erfahren, wie man sie in eine Ausbildung mit der Möglichkeit zur Fortsetzung der beruflichen Laufbahn einbindet. In dieser Einheit waren Sie in der Lage, einen gering qualifizierten Erwachsenen und einen gering qualifizierten Erwachsenen zu identifizieren. Außerdem waren wir in der Lage, die größten Herausforderungen für diese Gruppe zu identifizieren und zu verstehen, um Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen zu erhalten. Mit diesem Verständnis wählten wir Maßnahmen aus, die von der OECD bereitgestellt wurden, um diese Herausforderungen zu überwinden und Lösungen zu finden.

Um die Hauptanliegen dieses Problems zu klären, konnten wir einen Pfad erstellen und nach möglichen zukünftigen Lösungen suchen. Als praktisches Beispiel wurden reale Politiken gezeigt. Diese Einheit gibt einen kritischen Blick auf das, was in diesem Bereich bereits getan wurde und was noch fehlt. Die Ausbildung für die häusliche Pflege ist immer noch selten, so dass wir die Gelegenheit nutzen können, aus den Fehlern anderer zu lernen und zu versuchen, die Veränderungen in diesem Bereich anzupassen.

2. 1x1 der häuslichen Pflege

2.1 Einführung

Das Thema

Haben Sie jemals einen Kurs für Erwachsene entworfen? Hatten Sie schon einmal die Gelegenheit, anderen beizubringen, was Sie wissen?

In dieser Lektion werden wir alle grundlegenden Kenntnisse vermitteln, die Sie benötigen, um einen Kurs im Bereich der häuslichen Pflege zu erstellen. Die häusliche Pflege ist ein intensiver Bereich, und Menschen, die in diesem Bereich zu arbeiten beginnen, sollten wissen, was sie erwartet. Wir werden Themen behandeln wie die verschiedenen Bedingungen, die wir in der häuslichen Pflege erwarten können, wie wir die verschiedenen Bedingungen behandeln sollten. Die wichtigsten Aufgaben, die wir erledigen sollten, wie man sich im Haus eines Patienten verhält, und andere Themen.

Das Hauptziel dieser Einheit besteht darin, dass wir am Ende genügend Informationen sammeln können, um einen schrittweisen Leitfaden für Neueinsteiger in der häuslichen Pflege zu erstellen.

Wir können uns diese Aufgaben und Verantwortlichkeiten ansehen und müssen uns fragen: Wie kann ein gering qualifizierter Erwachsener diese Tätigkeiten ausführen?

2.2 Die allgemeinen Bedingungen im Bereich der häuslichen Pflege

In diesem ersten Kapitel gehen wir darauf ein, was eine Person mitbringen und im Laufe ihrer Karriere entwickeln muss, um eine perfekte häusliche Pflegekraft zu sein, die in der Lage ist, die Aufgaben zu erfüllen und auf die Bedürfnisse der Patienten einzugehen. Wir gehen auf die persönlichen Anforderungen ein, was Sie tun und was Sie vermeiden sollten, auf die Grundbedürfnisse und die häufigsten Fragen zu diesem Thema.

Wir müssen bedenken, dass Menschen, die häusliche Pflege in Anspruch nehmen, auch einem Fremden ihre Tür öffnen. Ein wichtiger Schlüssel für einen guten Anbieter häuslicher Pflege ist es, den Raum des Patienten zu respektieren. Der Hauptvorteil der häuslichen Pflege für ältere Menschen besteht darin, dass sie direkt zu ihnen nach Hause kommt. Die Familienangehörigen werden ermutigt, sich aktiv an dem Prozess zu beteiligen, um dabei zu helfen, Ziele für die Genesung und das Leben des Patienten festzulegen und zu erreichen.

Das Qualitätsmanagement ist heute ein Schlüsselement jeder Organisation, ob im privaten oder öffentlichen Sektor, und bezieht alle Mitarbeiter der Organisation unabhängig von ihrer hierarchischen Ebene ein. In einem Szenario wachsender globaler Wettbewerbsfähigkeit, rascher technologischer Innovation und ständiger Veränderungen im wirtschaftlichen und sozialen Umfeld neigen Organisationen dazu, die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen anzustreben, mit dem Hauptziel einer ständigen Verbesserung der Qualität der erbrachten Dienstleistungen und der Nachhaltigkeit der Organisation selbst. Ein Qualitätsmanagementsystem schafft den richtigen Rahmen für eine kontinuierliche Verbesserung, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass Kunden und Stakeholder zufrieden sind. Es schafft auch Vertrauen für die Organisation und ihre Kunden in ihre Fähigkeit zu liefern.

Definition

Wenn Sie die Möglichkeit haben, eine Karriere in der häuslichen Pflege zu beginnen, werden Sie mit neuen und ungewohnten Begriffen konfrontiert.

Häusliche Pflege: Die häusliche Pflege ist eine qualifizierte Pflege, die direkt in die Wohnung des Patienten geliefert wird. Diese Art der Pflege wird von zugelassenen medizinischen Fachkräften wie Krankenschwestern und -pflegern, Therapeuten und Hilfskräften erbracht, um eine Krankheit, eine Verletzung oder ein medizinisches Leiden zu behandeln oder zu bewältigen.

Patient: eine Person, die medizinisch oder anderweitig behandelt wird oder für eine solche Behandlung angemeldet ist.

Pflegekoordinator: Unterstützt die Planung der häuslichen Pflege und erleichtert die Kommunikation zwischen den Pflegeeinrichtungen.

Pflegeheim: stationäre Einrichtung, in der Menschen, die nicht in der Lage sind, sich selbst zu versorgen, persönlich und medizinisch betreut werden

Erforderliche Qualifikationen

Haben Sie Angst, für diese Aufgabe nicht bereit zu sein? Wir zeigen Ihnen, wie Sie eine Grundausbildung für künftige Pflegekräfte anbieten können.

Wie wir bereits gesagt haben, bieten häusliche Pflegekräfte ihren Kunden, einschließlich älteren Menschen oder Menschen mit Behinderungen/besonderen Bedürfnissen, Unterstützung zu Hause an. Es gibt Regeln dafür, wie man sich für die häusliche Pflege qualifiziert, insbesondere was die richtige Ausbildung betrifft. Um diese Position ausfüllen zu können, müssen einige persönliche und berufliche Qualifikationen erfüllt werden. Um Hauspfleger/in zu werden, muss man in der Regel eine Qualifikation in der individuellen Betreuung absolvieren. Bestimmte häusliche Pflegedienste können zusätzliche eigene Anforderungen stellen oder sogar eine obligatorische Schulung vorschreiben, an der Sie teilnehmen müssen, bevor Sie die Stelle antreten. Sie müssen sicherstellen, dass Sie mit den Anforderungen vertraut sind und versuchen, diese bei der Gestaltung des Kurses zu berücksichtigen.

Einige wichtige Fähigkeiten, die ein Mitarbeiter in der häuslichen Pflege mitbringen sollte, sind:

- **Emotionales Einfühlungsvermögen:** Um bestimmte Situationen zu bewältigen, muss der Arbeitnehmer sicherstellen, dass er emotional stabil und leistungsfähig ist;
- **Gemeinschaftsdienste:** Soziales Verhalten und ein guter Umgang mit Menschen sind wichtig, damit sich der Patient in der Nähe des Mitarbeiters wohl fühlt;
- **Konzeptionelles Denken:** Praktisches Denken ist eine starke Eigenschaft, um in bestimmten Notfällen schnell handeln zu können;

- Kreatives Denken: Es ist sehr wichtig, kreativ zu sein, um Lösungen zu finden und Probleme zu lösen, besonders wenn man allein arbeitet;
- Hygiene: Um sich um die Hygiene einer anderen Person kümmern zu können, muss der Arbeitnehmer wissen, wie er sich um sich selbst kümmert;

Bevor ein neuer Arbeitnehmer mit dieser Aufgabe beginnt, muss daher sichergestellt werden, dass diese Fähigkeiten vorhanden sind. Dies kann durch psychologische Tests und eine Schulung vor dem Arbeitsbeginn geschehen. Jede Agentur für häusliche Pflege muss garantieren, dass die Mitarbeiter die älteren Menschen nicht verlassen, wenn schwierige Situationen auftreten.

Weitere Vorteile der häuslichen Krankenpflege für Senioren sind:

- Schnellere Genesung und Erholung von Krankheit oder Verletzung
- Verbesserte Unabhängigkeit (im Laufe der Zeit)
- Aufrechterhaltung oder Verbesserung des derzeitigen Zustands oder Funktionsniveaus
- Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Haushalt
- Verlangsamung des Rückgangs schwerer Erkrankungen
- Besseres Symptommanagement

Vorteile der häuslichen Pflege:

- Die Pflege wird direkt am Wohnort des Patienten erbracht (entweder zu Hause oder in einer Einrichtung)
- Medizinische Dienstleistungen werden von qualifiziertem Fachpersonal erbracht
- Das häusliche Pflegepersonal hält sich an den vom Arzt verordneten Plan
- Die Patienten gewinnen ihre Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu Hause zurück
- Die Pflege ist in der Regel kostengünstiger als ein Krankenhausaufenthalt oder ein Langzeitpflegeheim

Nachteile der häuslichen Pflege:

- Häusliche Pflegedienste wie Kochen und Putzen sind möglicherweise nicht inbegriffen
- Die Patienten müssen die Voraussetzungen für "Homebound" erfüllen, um für Medicare in Frage zu kommen
- Für Patienten, die eine 24-Stunden-Überwachung benötigen, möglicherweise nicht geeignet
- Kann teuer werden, wenn es nicht von der Versicherung oder Medicare abgedeckt wird
- Die Zahl der Anbieter von häuslicher Krankenpflege kann je nach Standort begrenzt sein

Die Mitarbeiter in der häuslichen Pflege sind sich einig, dass sich der Beruf und das, was sie zu tun bereit sind, in den letzten Jahren verändert haben. Früher ging es darum, den Patienten neben der persönlichen Pflege auch soziale Betreuung und ein soziales Umfeld zu bieten. Heutzutage ist der Beruf sehr viel professioneller und erfordert eine viel umfassendere vorherige Ausbildung. Viele der

Aufgaben, die das häusliche Pflegepersonal übernimmt, sind mit den Aufgaben von Krankenschwestern, Altenpflegern, Wundversorgern usw. verbunden. Dies setzt das Unternehmen unter großen Druck, das richtige Personal auszuwählen und in die Ausbildung zu investieren, was mit hohen Kosten verbunden ist.

2.3 Unterschiedliche Bedingungen in der häuslichen Pflege

Wie wir bereits gesagt haben, benötigen nicht alle Patienten die gleichen Leistungen der häuslichen Pflege. Manche Patienten brauchen Hilfe, um sich vom Bett auf einen Stuhl zu bewegen, andere brauchen nur etwas Unterstützung bei ihrem Tagesablauf, bei der Einnahme von Medikamenten und den Mahlzeiten. Für die Umsetzung einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung gibt es eine Liste von Plänen, die mit dem Patienten über seinen Zustand und seine Bedürfnisse abgestimmt werden müssen. Der erste Schritt ist die Aufnahme des Patienten und die Erstellung eines individuellen Plans.

Um diese Hilfe zu identifizieren, gibt es einen Ausgangspunkt, den wir als individuellen Plan bezeichnen können, in dem die Bedürfnisse des Einzelnen bewertet werden. In diesem Plan werden die Bedürfnisse des Patienten bewertet, woraufhin ein individueller Plan für die Situation des Patienten erstellt wird.

Auf diese Weise ist es möglich, die Gebiete zu identifizieren:

- die eine Reaktion/Intervention erfordern, um einen bestimmten Aspekt - ihre Bedürfnisse - zu beheben, zu kompensieren oder zu erhalten;
- die von einer Intervention profitieren könnten, um den Klienten in seinem vollen Potenzial zu fördern - seine Bedürfnisse

Um Bedürfnisse und Potenziale zu identifizieren, wird das Modell der Lebensqualität für die ältere Bevölkerung als Analysematrix verwendet. Das Modell der Lebensqualität für die ältere Bevölkerung wird als Analysematrix verwendet. Auf diese Weise wird die Vollständigkeit der Diagnose aus einer ganzheitlichen Perspektive des Individuums gewährleistet. Nach der Bewertung und Identifizierung der Bedürfnisse des Kunden wird ein individueller Plan (IP) erstellt.

Das Modell der Lebensqualität für ältere Menschen stützt sich auf sechs Schlüsselbereiche:

1. **Sensorische Fähigkeiten:** Bezieht sich auf den Zustand der sensorischen Fähigkeiten der Person, wobei auch die Auswirkungen des Verlusts der sensorischen Fähigkeiten auf die Lebensqualität berücksichtigt werden;
2. **Autonomie:** bezieht sich auf die Unabhängigkeit, die Fähigkeit oder Freiheit, unabhängig zu leben und Entscheidungen zu treffen. Daher umfasst sie neben der Sammlung, Analyse und Interpretation von Informationen, die zu bewussten Entscheidungen führen sollen, auch die Bereiche Mobilität und Durchführung von Aktivitäten des täglichen Lebens;
3. **Vergangene, gegenwärtige und zukünftige Aktivitäten:** Dieser Bereich bezieht sich auf die Zufriedenheit mit dem Erreichten im Leben und mit den Dingen, nach denen man sich sehnt; er bezieht sich auf die narrative Integration des individuellen Lebenszyklus, mit besonderem Schwerpunkt auf den ausgeführten Rollen und Aktivitäten;
4. **Soziale Teilhabe:** Dieser Bereich basiert auf der Teilnahme an alltäglichen Aktivitäten, insbesondere in der Gemeinschaft, und beinhaltet die Präsenz in Erfahrungskontexten und die Einbindung in Rollen und Aktivitäten derselben Art;

Danach müssen auf der Grundlage dieses Plans die Tätigkeiten festgelegt werden, die das Pflegepersonal zu Hause durchführen soll. Diese Tätigkeiten werden im nächsten Unterkapitel - persönliche Pflege - erläutert.

Unterschiedliches Verhalten in jeder Bedingung

Alle unsere Pflegekräfte erhalten eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung, die ihnen das Wissen und das Verständnis für eine Reihe von verschiedenen Gesundheitszuständen vermittelt, bei denen sie möglicherweise Unterstützung benötigen.

Viele der Patienten, die eine Pflegekraft zu Hause betreut, leben unter schwierigen Bedingungen. Sie können sich in einem fortgeschrittenen Stadium der Demenz befinden oder eine andere Krankheit haben, die ein gewisses Maß an Geduld und Einfühlungsvermögen erfordert. Die Mitarbeiter müssen diese Bedingungen verstehen und unterstützen. Ein Hauspfleger hat die Pflicht, sie zu unterstützen, indem er ihre Routine versteht und sicherstellt, dass sie über angemessene visuelle Hinweise verfügen, die ihnen helfen, die Tageszeit zu erkennen und sicherzustellen, dass sie sich wohl und sicher fühlen.

Es gibt verschiedene Stufen der Unterstützung, die unsere häuslichen Pflegekräfte leisten können, angefangen bei Besorgungen und Fahrten zu Terminen bis hin zu Besuchen während des Tages und manchmal auch [über Nacht](#), wenn Sie ängstlich werden oder Unterstützung beim Umdrehen in Ihrem Bett benötigen. Es sollte eine zusätzliche Unterstützung durch das Altersheim geben, wenn der Mitarbeiter schwierige Aufgaben übernimmt, wie z. B. in der Palliativ- oder [Sterbebegleitung](#). Die Arbeit, die mit dem Patienten entwickelt wird, sollte alle Bereiche einbeziehen, eine fließende Kommunikation ist wichtig für eine qualitativ hochwertige Dienstleistung. Der ältere Mensch sollte in der Lage sein, mit allen Fachleuten, die an seinem Pflegeplan beteiligt sind, und mit seiner Familie in Kontakt zu treten, um sicherzustellen, dass er sich in seinen letzten Wochen und Tagen zu Hause wohl und sicher fühlt.

Es gibt einige dieser Fähigkeiten, die man nicht lehren kann. Es ist unmöglich, Mitgefühl und Einfühlungsvermögen zu lehren, aber wir können den Menschen beibringen, wie man ein hervorragender Hauspfleger wird. Außerdem müssen sie sich strengen Hintergrundprüfungen unterziehen, zu denen auch eine Überprüfung durch den Disclosure Barring Service (DBS) gehört. Wie wir bereits gesagt haben, sollten alle häuslichen Pflegekräfte einen umfassenden [Bewertungsprozess](#) durchlaufen, bevor sie mit der Pflege der Patienten beginnen. Zu den Schulungsmodulen gehören manuelle Handhabung, Demenz, Medikamente, Gesundheit und Sicherheit, Erste Hilfe und Schutzmaßnahmen.

Einige Fachleute erklären, dass es manchmal anstrengend sein kann, wenn die Patienten an Demenz erkrankt sind. Sie wehren sich gegen das, was sie tun sollten, und sie wollen nicht, dass man sich um sie kümmert. Schon eine einfache Dusche ist problematisch. In diesem Sinne sagen die Mitarbeiter, dass wir uns in den Patienten hineinversetzen und überlegen sollten, wie wir selbst behandelt werden möchten.

2.4 Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Routine eines Hauspflegers

Der erste Schritt, um mit der häuslichen Pflege zu beginnen, besteht darin, dass der Patient erkennt, dass er eine Krankheit hat, die es ihm erschwert, seinen Alltag selbst zu gestalten. Danach wendet sich

der Patient an einen Pflegedienst oder an einen Selbstständigen, um mit der häuslichen Pflege zu beginnen.

Zu Beginn des Dienstes legen die Familie des Patienten/Patienten und der Betreuer gemeinsam fest, wie oft die Hilfe in Anspruch genommen werden soll und wie schlecht die Situation des älteren Menschen ist. Die Häufigkeit und Art der Hausbesuche hängt von den Bedürfnissen des Patienten ab. Manche Patienten benötigen tägliche Pflege, während andere nur kurze Besuche ein- oder zweimal pro Woche benötigen.

Die häusliche Pflege ist darauf ausgerichtet, die Bedürfnisse des Patienten zu erfüllen, ihm bei seiner Genesung zu helfen und ihn in seinem eigenen Zuhause zu behandeln.

Die Dienstleistungen, die eine häusliche Pflegekraft erbringen sollte, sind:

- Krankenpflege;
- Verwaltung von Medikamenten;
- Ernährungsdienstleistungen;
- Schmerzbehandlung;
- Sozialarbeit;
- Therapie;
- Hygienische Arbeit;
- Notfallsituation;

Die Dienstleistungen der häuslichen Pflege sind auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten. Dazu gehören zum Beispiel die Kontrolle der Vitalparameter, die Beurteilung von Schmerzen, die Überwachung der Nahrungsaufnahme, die Verabreichung von Medikamenten, Hilfe bei der Grundhygiene und vor allem die Gewährleistung der Sicherheit zu Hause.

Eine häusliche Krankenschwester erbringt qualifizierte Dienstleistungen gemäß dem ärztlichen Pflegeplan für einen Patienten, der zu Hause gepflegt wird. Diese Leistungen können Folgendes umfassen:

- Aufnahme der Vitaldaten des Patienten
- Verabreichung von Schmerzmitteln
- Abschluss von medizinischen Behandlungen
- Aufzeichnung der Symptome in einem Tagebuch

Zusätzlich zu diesen einfachen Aufgaben erleichtert eine häusliche Krankenschwester die Kommunikation zwischen dem Arzt und dem Pflegepersonal des Patienten. Die Kontinuität der Pflege ist äußerst wichtig, und eine häusliche Krankenschwester trägt dazu bei, die Kommunikationswege offen zu halten und allen Beteiligten beizubringen, wie sie den Zustand des Patienten richtig behandeln.

Als gering qualifizierte Erwachsene sind sie bereit zu lernen und zu arbeiten.

Hier finden Sie einige Videos auf YouTube, die den Alltag von Hauspflegern zeigen:

- <https://youtu.be/4C8KRMjhnB8>
- <https://youtu.be/ITv53IhSwKk>

2.5 Zusammenfassung

In dieser Einheit sollen Sie in der Lage sein, die verschiedenen Aufgaben zu unterscheiden, die eine Pflegekraft zu Hause zu bewältigen hat. Im ersten Teil definieren wir einige Begriffe aus dem Bereich der häuslichen Pflege und wählen die Anforderungen aus, die eine Pflegekraft kennen muss, bevor sie diesen Beruf ergreifen kann. Die Ausbildung zur häuslichen Pflegekraft ist für die Agenturen sehr kostspielig, um zu gewährleisten, dass ihre Mitarbeiter über alle Informationen verfügen, die sie benötigen, um sich sicher zu fühlen, dass sie sich um jemanden kümmern können, der nicht in der Lage ist, unabhängig in seinem eigenen Haus zu leben.

Wir gehen auch auf die Vor- und Nachteile dieses Berufs ein. Es ist wichtig, dass die Arbeitnehmer zu Beginn eine klare Vorstellung davon haben, was sie in sich selbst entwickeln müssen, um ein fähiger Hauspfleger zu sein.

All diese Informationen sind klar und übersichtlich, um das Verständnis für die Bereiche der häuslichen Pflege zu fördern und zu zeigen, was in der Ausbildung für gering qualifizierte Erwachsene enthalten sein sollte.

3. Kernkompetenzen für eine erfolgreiche Ausbildung in der häuslichen Pflege

3.1 Einführung

Das Thema

Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob Sie in der Lage wären, eine Stelle zu übernehmen? Glauben Sie, dass Sie das nötige Rüstzeug für den Beruf des Hauspflegers mitbringen?

In der vorangegangenen Einheit hatten wir ein klares Grundwissen über die verschiedenen Bereiche der häuslichen Pflege. In dieser Einheit werden wir uns ansehen, an welchen Kompetenzen in der häuslichen Pflege gearbeitet werden sollte. Es gibt einige Fertigkeiten, die geklärt werden sollten, und der Arbeitnehmer sollte sich selbst zur Verfügung stellen, um sie zu entwickeln. Zunächst werden wir uns mit den verschiedenen Bedingungen befassen, die in der häuslichen Pflege auftreten können, und wie wir mit jeder Situation umgehen sollten. Dann werden wir die Prioritäten festlegen und dabei die kurze Zeitspanne berücksichtigen, die für einen Hausbesuch zur Verfügung steht. Wir werden Ihnen einige Werkzeuge für das Zeitmanagement und die Prioritätensetzung an die Hand geben. Diese Hilfsmittel sind wichtig, um sie in Schulungen einzusetzen und den Mitarbeitern bei der Organisation ihrer Zeit und ihrer Aktivitäten zu helfen.

3.2 Leitfaden für jede Bedingung der häuslichen Pflege von Erwachsenen

In der häuslichen Pflege finden wir viele Patienten mit unterschiedlichen Bedürfnissen und verschiedenen Pflegestufen. Die Pflege kann vom Aufräumen des Hauses bis zur Hilfe beim Duschen

und Essen reichen. Manche Patienten sind noch in der Lage, unabhängiger zu sein als andere. Jeder Patient hat seine eigenen Bedürfnisse und seinen eigenen Pflegeplan.

Wir werden einen Blick auf die häufigsten Bedingungen werfen und was die Voraussetzungen für jede von ihnen sind.

1. Demenz

Demenz ist keine spezifische Krankheit, sondern ein Begriff, der zur Beschreibung einer Reihe von Symptomen verwendet wird. Dazu gehören Gedächtnisverlust, Persönlichkeitsveränderungen und Störungen des Denkvermögens. Wenn die Symptome zunehmen, kann sich das auf viele Fähigkeiten im Leben des Patienten auswirken, damit er die Aktivitäten des täglichen Lebens sicher ausführen kann. Das Pflegepersonal kann den Demenzkranken dabei helfen, zu Hause so unabhängig wie möglich zu leben. Zu den Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Pflegepersonals gehört es, den Patienten ruhig und orientiert zu halten. Der Patient sollte sich sicher fühlen, indem er jemanden hat, der mit ihm spricht und sein Verhalten steuert. Eine positive Interaktion ist für Demenzkranke sehr wichtig. Einige der Qualitäten, die eine häusliche Pflege in diesem Zustand haben sollte, sind Geduld, die Fähigkeit zu kommunizieren und eine Person zu beruhigen und, am wichtigsten, Signale zu verstehen.

2. Chronische Erkrankungen

Chronische Krankheiten werden allgemein definiert als Erkrankungen, die ein Jahr oder länger andauern und ständige medizinische Betreuung erfordern oder die Aktivitäten des täglichen Lebens einschränken. Einige Beispiele für chronische Krankheiten sind Herzkrankheiten, Krebs, Diabetes usw. In dieser Situation müssen wir Mitgefühl und Empathie für den Zustand des Patienten zeigen. Für jede Erkrankung sollte der Mitarbeiter eigene Nachforschungen anstellen, Interesse zeigen und den Patienten auf seinem Weg unterstützen.

3. Erholung nach einem Krankenhausaufenthalt, einer Krankheit oder einer Verletzung

Manchmal brauchen Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt eine zusätzliche Betreuung zu Hause. Patienten, die nach einem Krankenhausaufenthalt weiter betreut werden müssen, brauchen jemanden, der sich um sie kümmert und ihnen Pflege- und Therapiedienstleistungen anbietet und ihre Genesung kontinuierlich begleitet. Als Heimarbeiter müssen Sie dafür sorgen, dass sie sich wohlfühlen, und auf jede Veränderung in ihrem Genesungsprozess achten. Es ist auch wichtig, sich über den Zustand des Patienten und den Verlauf der Genesung zu informieren. Bei einigen Patienten, die das Krankenhaus für mehrere Monate verlassen haben, wird ein Post-Hospital-Syndrom diagnostiziert. Dieses Syndrom macht die Person besonders anfällig. Um sich von dieser Zeit zu erholen, ist es notwendig, die Dinge in Bewegung zu halten und zu versuchen, dass der Patient Zeit außerhalb des Bettes verbringt, aufrecht auf einem Stuhl sitzt und fernsieht. Es ist auch wichtig, eine Routine einzuhalten und jeden Tag kleine Aufgaben zu erledigen, um ein Gefühl der Erfüllung und Herausforderung zu haben. Wir müssen diszipliniert sein und auf den Zustand des Patienten achten und uns gut an jede Veränderung im Prozess anpassen.

4. Schlaganfall

Ein Schlaganfall ist eine ernste, lebensbedrohliche Erkrankung, bei der die Blutzufuhr zu einem Teil des Gehirns unterbrochen wird. Ein Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall und eine dringende Behandlung ist unerlässlich. Wie eine Person nach einem Schlaganfall zu behandeln ist, hängt von der Art des Schlaganfalls ab und davon, welcher Teil des Gehirns betroffen war und was die Ursache war. Menschen, die einen Schlaganfall überleben, bleiben oft mit langfristigen Problemen zurück. Manche Menschen benötigen eine lange Rehabilitationsphase, bevor sie wieder unabhängig werden können. Wenn die Beweglichkeit beeinträchtigt wurde, sind motorische Übungen für den Alltag wichtig. Reha-Übungen sind für die Genesung unerlässlich und sorgen für eine positive Einstellung des Patienten. Der Patient muss darauf erpicht sein, wieder unabhängig zu werden und die Genesung so schnell wie möglich zu bewältigen. Eine wichtige Aufgabe ist es, ihn/sie aufzumuntern und mit ihm/ihr zu kommunizieren.

5. Schwierigkeiten bei der Mobilität

Mobilitätsprobleme bedeuten, dass eine Person Schwierigkeiten hat, zu gehen und sich so zu bewegen, wie sie es normalerweise tun würde. Dies kann in jedem Alter große Auswirkungen auf die Unabhängigkeit einer Person haben. Um Patienten in diesem Zustand zu helfen, sollten wir verschiedene Aufgaben übernehmen, wie z. B. das Haus organisieren und es für ihre Zugänglichkeit anpassen. Ermutigen Sie den Patienten, sich zu erholen, um einen weiteren Verlust der Mobilität zu verhindern. Abgesehen davon ist es auch wichtig, bei der Bewegungsroutine zu helfen. Normalerweise werden den Betroffenen Übungen empfohlen, um den Körper in Bewegung zu halten. Viel Kommunikation mit der Familie über diese Übungen und Unterhaltung des Patienten, um den Funken im Leben zu erhalten.

Wie wir sehen, erfordern all diese Bedingungen die gleichen Fähigkeiten und persönlichen Eigenschaften des Heimpersonals. Es ist wichtig, das Einfühlungsvermögen, die Geduld und die mentale Stärke zu trainieren, um mit diesen und vielen anderen Situationen, die im Leben eines Hauspflegers auftreten können, umgehen zu können. Um gering qualifizierte Erwachsene auszubilden und zu ermutigen, diesen Beruf zu ergreifen, ist neben dem direkten Einstieg in den Arbeitsmarkt der beste Weg, sie mit den Patienten in Kontakt zu bringen. Eine praktische Ausbildung gibt ihnen Zugang zu den Aufgaben, die sie in der Zukunft erledigen werden, und gibt ihnen die Sicherheit, dass sie bereit sind, diese Herausforderung anzunehmen.

3.3 Prioritäten und zu entwickelnde Fähigkeiten in der häuslichen Pflege

In der häuslichen Pflege haben wir bei jedem Besuch manchmal zu viel in so kurzer Zeit zu tun. Der Besuchsplan wird zu Beginn des Prozesses mit dem Patienten festgelegt. Er kann sich im Laufe der Zeit mit der Entwicklung des Patienten ändern.

Zu wissen, wie man Prioritäten setzt und seine Zeit einteilt, ist eine Fähigkeit, die für verschiedene Aufgaben in unserer täglichen Routine nützlich ist. In jedem Job müssen wir organisiert sein und mit festgelegten Prioritäten zusammenarbeiten. Die Leute lesen oft Artikel und Methoden, wie man Prioritäten setzt, aber dann passen sie diese nicht an ihr Leben an. Wir müssen wissen, wie wir

unsere Ziele klären und eine nach Prioritäten geordnete To-do-Liste erstellen können. Es mangelt auch an praktischem Wissen und effizienten Methoden zur Erstellung eines Aktionsplans. Dieses Kapitel ist nicht nur nützlich, wenn ein Heimarbeiter im Haus des Patienten ist, sondern auch bei der Erstellung eines Zeitmanagementplans im Vorfeld.

Definition

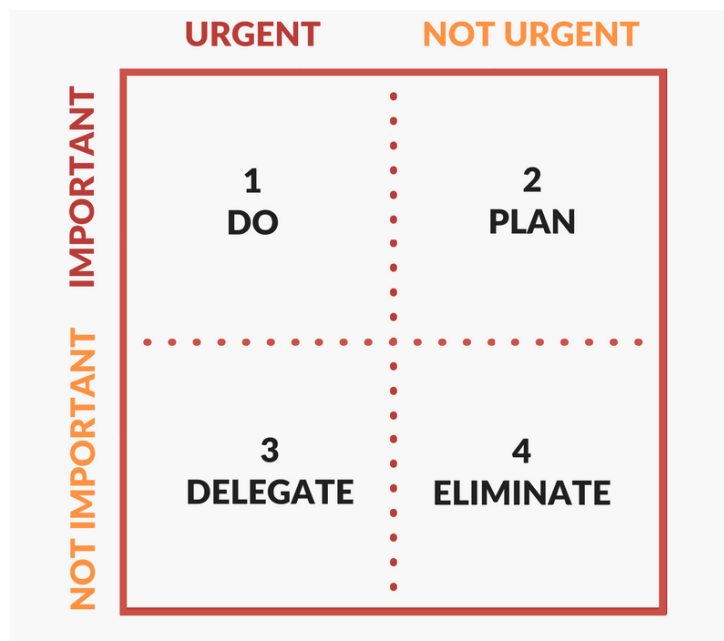
Priorität: etwas, das wichtiger ist als andere Dinge und das zuerst erledigt werden muss;

Zeitmanagement: der Prozess der Planung und bewussten Kontrolle der für bestimmte Tätigkeiten aufgewendeten Zeit, insbesondere zur Steigerung von Effektivität, Effizienz und Produktivität;

Prioritäten können in unserem Leben eine wichtige Rolle spielen. Das Setzen von Prioritäten hilft, die Dinge zu organisieren und mehr Dinge in kürzerer Zeit zu erledigen. Dies ist im Leben einer Hauspflegerin unerlässlich. Von der Essensausgabe zu den richtigen Zeiten bis hin zur Überwachung der Medikamente - alles muss zum richtigen Zeitpunkt erledigt werden.

Der Schlüssel zum Aussortieren unserer Prioritäten liegt darin, herauszufinden, wie wir überhaupt Prioritäten setzen können. Wenn wir Prioritäten setzen, die wir besser umsetzen und einhalten können, sind wir insgesamt erfolgreicher.

Hier haben wir ein Schema, das uns helfen kann, zu verstehen, was an der Spitze der Liste stehen



sollte.

- 1. Erstellen Sie eine Liste:** Das Erstellen einer Prioritätenliste hilft, die Dinge im Blick zu behalten. Die Liste kann traditionell mit Stift und Papier erstellt werden, sie kann aber auch digital sein. Es gibt mehrere gute Tools in unseren Handys: Notizen, Aufgaben, Bullet Journal, Kalender, Microsoft-Listen. Die Liste sollte eine Routine aufweisen und konsistent

sein. Manchmal ist es auch hilfreich, für jedes Thema eine andere Farbe zu verwenden. Zum Beispiel könnte man für jeden Patienten eine andere Farbe verwenden.

- 2. Unterscheiden Sie zwischen notwendigen und nicht-notwendigen Aufgaben:** Die Unterscheidung zwischen notwendigen und nicht notwendigen Aufgaben kann knifflig sein. Wir müssen das Gewicht aller Optionen berücksichtigen. Eine einfache Möglichkeit, die dringlichsten Aufgaben zu erkennen, besteht darin, die Fristen zu verstehen oder zu sehen, ob ich die anderen ohne eine Option erledigen kann. Die dringlichsten und wichtigsten Aufgaben sollten ganz oben auf der Liste stehen. Sie können die dringlichsten Aufgaben auch farblich markieren oder durch eine Markierung hervorheben.
- 3. Überfordern Sie sich nicht:** Es ist auch sehr wichtig, die Liste realistisch zu halten und die Zeit, die Sie haben, im Auge zu behalten. Die Liste sollte nicht übermäßig lang sein. Eine längere Liste kann einen anstrengenderen Prozess der Prioritätensetzung bedeuten. Zu einem ehrlichen Umgang mit der Liste gehört auch, dass Sie Aufgaben berücksichtigen, von denen Sie wissen, dass Sie sie erledigen können. Es kann hilfreich sein, für jede Aufgabe ein Zeitfenster einzuplanen.
- 4. Nehmen Sie die schwierigste Aufgabe zuerst in Angriff:** Wenn Sie entscheiden, wie Sie die Liste erstellen oder wo Sie mit den Prioritäten beginnen, ist es immer am besten, die schwierigste Aufgabe in Angriff zu nehmen. In der Regel handelt es sich dabei um eine Aufgabe, deren Erledigung einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Wenn Sie mit dieser Aufgabe beginnen, werden Sie für den Rest des Tages entlastet und erhalten einen extremen Motivationsschub für den Rest des Tages, ein Gefühl der Erledigung.

Prioritäten sind etwas, mit dem wir alle in unserem täglichen Leben umgehen müssen, sei es im Beruf oder im Privatleben. Dies ist ein Prozess, und im Laufe der Zeit wird es immer wichtiger, die Aufgaben auf der Top-Liste zu kennen.

Auch bei diesem Thema ist das Zeitmanagement für eine Hauspflegerin sehr wichtig. Die Besuche haben eine Zeitzählung und eine Menge von Dingen zu tun. Es ist sehr wichtig zu wissen, wie man die Listen in Zeitfenster aufteilt und wie viel Zeit man für jede Aufgabe aufwendet. Zeitmanagement ist auch ein Prozess, und je öfter Sie die Aufgaben wiederholen, desto weniger Zeit werden Sie für jede einzelne Aufgabe benötigen. Beim ersten Besuch ist alles experimentell

Ein gutes Zeitmanagement ermöglicht es Ihnen, intelligenter - und nicht härter - zu arbeiten, so dass Sie in kürzerer Zeit mehr erreichen können, selbst wenn die Zeit knapp ist und der Druck hoch ist. Das erfordert eine Menge Konzentration, um die Arbeit zu erledigen. Einer der größten Vorteile des Zeitmanagements besteht darin, dass es uns ermöglicht, effizienter zu arbeiten, indem wir die Kontrolle darüber behalten, wie wir unsere Zeit verbringen.

Auf diese Weise können wir 5 Zeitmanagementstrategien auswählen:

- 1. Seien Sie zielstrebig:** Führen Sie To-Do-Listen, um den Überblick darüber zu behalten, was Sie tun müssen und was Sie nicht versäumen dürfen;

2. Seien Sie priritisiert: wie wir schon sagten, ist die Rangfolge Ihrer Aufgaben auch im Leben eines Heimarbeiters lebensverändernd - stellen Sie die dringenden Aufgaben ganz oben auf die Liste;
3. Konzentrieren Sie sich: Lassen Sie sich nicht ablenken und seien Sie ehrgeizig, wenn es um Ihre Arbeit geht - halten Sie das Telefon von sich fern;
4. Seien Sie strukturiert: Blockieren Sie Ihre Arbeit zeitlich;
5. Seien Sie sich Ihrer selbst bewusst: Verfolgen Sie Ihre Zeit;

Was sind die 4 D's des Zeitmanagements?

Die 4Ds der Produktivität sind eine beliebte Strategie, um herauszufinden, ob eine Aufgabe Ihre Zeit wert ist oder nicht. Der Zweck ist ähnlich wie bei der vorherigen Tabelle der wichtigen/unwichtigen Aufgaben. Es geht darum, eine schnelle Entscheidung darüber zu treffen, was jetzt zu tun ist, indem man es entweder selbst erledigt oder es von der Aufgabenliste streicht.

Die 4Ds sind: Erledigen, Aufschieben (Delay), Delegieren und Löschen. Wenn Sie eine Aufgabe in eine dieser Kategorien einordnen, können Sie Ihre begrenzte Zeit effektiver nutzen und sich auf dringende Aufgaben konzentrieren.

Um mit dieser Strategie zu beginnen, schauen Sie sich zu Beginn einer Woche oder eines Tages Ihre verlorenen Aufgaben an und beurteilen Sie, welche Aufgaben schnell von jemand anderem in Ihrem Team erledigt werden können, welche ganz weggelassen werden können und welche wichtigen Aufgaben jetzt aufgeschoben werden sollten.

In der häuslichen Pflege ist es wahrscheinlich nicht möglich, die Arbeit an jemand anderen zu delegieren, nur wenn Sie im Team arbeiten und wenn es sich um ein Thema handelt, das nicht in Ihrer Stellenbeschreibung vorgeschrieben ist.

The 4 Ds of Time Management

Category	Action	Examples
Do	Work on tasks that only take a few minutes to complete. Quickly accomplishing a series of smaller tasks builds momentum for working on larger projects.	<ul style="list-style-type: none">• Answering an email• Returning a phone call• Printing a report
Defer (Delay)	Temporarily pause a task that doesn't need to be handled right away, and schedule when you have the availability.	<ul style="list-style-type: none">• New request from a colleague• New project idea
Delegate	Reassign an essential task to someone else.	<ul style="list-style-type: none">• Weigh tasks that benefit from your specific expertise vs. those tasks that deliver the same outcome regardless of who is doing it
Delete (Drop)	Remove unnecessary tasks from your schedule and move on.	<ul style="list-style-type: none">• Unproductive meetings• Unnecessary email

 ProductPlan

Zeitmanagement-Tools

Wie bereits erwähnt, machen Zeitmanagement und ein fester Plan die Organisation der Aufgaben einfacher und erleichtern dem Hauspfleger die Arbeit im Haus des Patienten. Wenn jemand ständig zwischen Aufgaben und Terminen jongliert, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass eine zusätzliche Hilfe benötigt wird.

In diesem Unterkapitel stellen wir Ihnen die besten digitalen Zeitmanagement-Tools vor, die sich leicht und einfach auf einem Smartphone oder einem Computer nutzen lassen.

1. Scoro oder Google Kalender

Scoro und **Google Calendar** sind sich ziemlich ähnlich. Es funktioniert wie eine digitale Agenda, die effizientes Zeitmanagement, einschließlich Zeiterfassung und Arbeitsberichte bietet. Es sendet Ihnen Erinnerungen an Aufgaben und Scoro schickt sogar Rechnungen per E-Mail an Kunden, die auf den von Ihnen geleisteten Stunden basieren;

Link: <https://www.scoro.com/time-management-software/>

2. ActiveCollab

ActiveCollab ist ein spezielles Werkzeug für die Zeitwirtschaft. Kombiniert die Zeitabrechnung mit der Projektverwaltung und macht es einfacher, Projekte zu verfolgen. Es bietet Funktionen für die Zusammenarbeit im Team. Manchmal kann es von Vorteil sein, wenn Sie wissen, wo Ihre Kollegen gerade sind oder mit wem Sie in jeder Schicht arbeiten. Es ist möglich, Aufgaben für andere Mitarbeiter zu erstellen und Fristen zu setzen. Man kann auch Aufgaben kommentieren und Kollegen erwähnen.

Link: <https://www.activecollab.com/>

3. Ernte

Harvest ist eines der bekanntesten Zeit- und Abrechnungsprogramme auf dem Markt. Es macht es einfach, die Zeit für jede Aufgabe zu erfassen und den Kunden entsprechend in Rechnung zu stellen. Dieses Tool kann auch für häusliche Pflegeagenturen hilfreich sein, um die Arbeitsstunden ihrer Mitarbeiter zu erfassen. Es erstellt automatisch Rechnungen auf der Grundlage der geleisteten Arbeitszeit. Die Mitarbeiter können auch Echtzeit-Berichte über die verbrachte Zeit teilen

Link: <https://www.getharvest.com/>

4. Trello

Trello ist bekannt für seine gute Visualisierung. Es zeigt jede aktuelle Aufgabe auf einem kartonartigen Dashboard an und erleichtert die Verwaltung kurzer und schneller Alltagsaufgaben. Es ist einfach und intuitiv für neue Benutzer zu bedienen.

Link: <https://trello.com/>

Diese vier Tools sind nur ein kleines Beispiel dafür, was die digitale Welt uns bieten kann, um unsere täglichen Aufgaben zu vereinfachen. Es ist wichtig zu betonen, dass heutzutage mehr und mehr Pflegeagenturen diese digitalen Tools nutzen, um die Aufgaben der Mitarbeiter im Auge zu behalten und die Aufteilung der Zeitpläne und Kunden zu vereinfachen. Dies erfordert auch eine zusätzliche Schulung, um die gewählten Tools zu nutzen. Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter wissen, wie sie mit ihnen arbeiten müssen, damit sie ihnen das Leben erleichtern und nicht erschweren.

3.4 Zusammenfassung

In dieser letzten Einheit sind wir auf die wichtigsten Bedingungen eingegangen, die wir bei einem Patienten vorfinden können, und auf die wichtigsten Fähigkeiten, die es zu entwickeln gilt. Wir kommen zu dem Schluss, dass es einige Eigenschaften gibt, die für einen Hauspfleger unerlässlich sind, um sich mit der Zeit anzupassen. Geduld, Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen sind nur einige von ihnen. Wir waren uns einig, dass es für manche Menschen einfacher ist, sie zu entwickeln als für andere. Aber mit der Zeit werden sie einem Mitarbeiter, der mit Patienten mit schwierigen Bedingungen in Kontakt ist, inhärent.

Danach stellen wir die gängigsten Schulungen vor, die ein Hauspfleger absolvieren oder im Hinterkopf behalten muss. Diese Schulungen werden von den Agenturen angeboten, die dafür verantwortlich sind, diese Kenntnisse an die neuen Mitarbeiter weiterzugeben.

Außerdem haben wir in dieser Einheit verschiedene Strategien vorgestellt, wie man sein Zeitmanagement verbessern und Prioritäten setzen kann. Dies ist ein alltäglicher Kampf im Leben eines Hauspflegers. Es gibt viele Aufgaben in wenig Zeit zu erledigen. Daher gibt es verschiedene Strategien und Hilfsmittel, die diesen Schritt erleichtern. Die Notwendigkeit, eine Prioritätenliste für unsere Aufgaben zu erstellen, erhöht die Konzentration auf jede Aufgabe und das Engagement. Auf diese Weise müssen wir uns nicht fragen, ob wir etwas verpassen, weil wir einen organisierten Plan haben, der alles abdeckt, was wir in dieser Zeit erledigen müssen.

"Was wichtig ist, ist selten dringend und was dringend ist, ist selten wichtig".

Dwight D. Eisenhower

Referenzen:

<https://epale.ec.europa.eu/en/blog/adult-numeracy-and-low-skilled-challenge-engagement-and-improving-skills>

<https://www.oecd-ilibrary.org/sites/caaf1553-en/index.html?itemId=/content/component/caaf1553-en>

<https://keystone.health/home-health-care-101>

<https://www.tendercarehh.com/5-things-you-should-know-about-home-health-care/>

<https://www.carepathways.com/articles/4-things-you-should-know-about-home-care.cfm>

<https://www.homeinstead.co.uk/care-advice-support/understanding-home-care/>

https://www.seg-social.pt/documents/10152/13866/gqrs_apoio_domiciliario_processos-chave/70fb69dd-708c-4318-96be-fdd98513da3f

<https://www.productplan.com/glossary/4-ds-of-time-management/>

<https://www.investopedia.com/terms/s/swot.asp#toc-swot-table>

Modul 4 - Fragebogen

Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch?

	wahr	falsch
Häusliche Pflege bedeutet jedoch, dass jemand eingestellt wird, der sich um das eigene Heim kümmert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um jemanden zu betreuen, brauche ich keine vorherige Ausbildung zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt verschiedene Arten der Erwachsenenpflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als gering qualifizierter Erwachsener ist es einfacher, als Selbständiger zu beginnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist wichtig, dass hinter den ersten Erfahrungen als häusliche Pflegekraft eine gute Teamarbeit steht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Sektor der häuslichen Pflege hat die Tendenz zu verschwinden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Hauspflegerin muss ich die Wohnung des Patienten nicht reinigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geduld, Mut und Verantwortung sind drei wichtige Eigenschaften, die man in diesem Beruf haben sollte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Ausbildung in der Altenpflege eine Voraussetzung für die Pflege von Menschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die häusliche Pflege ist eine solide Ausbildung erforderlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der häuslichen Pflege muss ich mich nur um ältere Menschen kümmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann als Selbständiger in der häuslichen Pflege arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich muss Prioritäten setzen, um die zu erledigenden Aufgaben zu organisieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Reinigung von Geschirr und Toilette kann zu meinen Aufgaben gehören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind in diesem Bereich unerlässlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Die Familie kann Sie anrufen, wann immer sie will, und Sie sind verpflichtet, zu antworten.

Die Kommunikation mit der Familie des Patienten ist eine wichtige Aufgabe

Es gibt verschiedene Aufgaben, die erledigt werden müssen. Das Verhalten des Patienten im Auge zu behalten, ist eine von ihnen.

Als Hauspflegerin oder Hauspfleger werden Sie täglich mit verschiedenen Aufgaben konfrontiert

Häusliche Pflegekräfte müssen in der Lage sein, ihrer psychischen Gesundheit Vorrang vor der Pflege einer dritten Person einzuräumen

Modul 5 - Entwicklung von Kompetenzen für die Selbstständigkeit - Einheit

3.5 Erfolgreich in die Selbstständigkeit	
Wichtigste Inhalte	In diesem Modul lernen die Lernenden die Grundlagen der Selbstständigkeit und Existenzgründung im Allgemeinen sowie die Grundlagen der Selbstständigkeit in der häuslichen Pflege kennen. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse und Tipps und Tricks in den Bereichen Buchhaltung, Kostenrechnung, Marketing und Organisationsgeschick vermittelt.
Eine kurze Beschreibung der zu erreichenden Ziele	<p>In diesem Modul werden die Lernenden Folgendes lernen:</p> <p><u>Einheit 1</u></p> <p>Sie können den Begriff Unternehmertum erklären.</p> <p>Sie wissen, was eine Person mitbringen sollte, um ein Unternehmen zu gründen.</p> <p>Sie kennen einige der grundlegenden rechtlichen Anforderungen für die Gründung von Unternehmen und wissen, wo Sie sich über die für Sie geltenden Anforderungen informieren können.</p> <p>Sie kennen die Vor- und Nachteile des Unternehmertums.</p> <p>Sie wissen, welche Versicherungen, Steuern und Beiträge für Selbstständige fällig werden können.</p> <p>Sie wissen, was ein Geschäftsplan ist und warum er geschrieben werden sollte.</p> <p>Sie kennen die Bestandteile eines Geschäftsplans.</p> <p><u>Einheit 2</u></p> <p>Sie kennen die persönlichen Voraussetzungen für eine selbständige Tätigkeit als Pflegekraft in der häuslichen Pflege.</p> <p>Sie kennen die beruflichen Qualifikationen, die zusätzlich zu den pflegerischen Qualifikationen erforderlich sind, um sich selbstständig zu machen.</p> <p>Sie wissen, welche Schritte auf dem Weg zur Unabhängigkeit durchlaufen werden.</p>

	<p><u>Einheit 3</u></p> <p>Sie kennen das Hauptziel der Buchhaltung.</p> <p>Sie können eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Rechnung anhand eines Beispiels erklären.</p> <p>Sie kennen die Aufgaben der Kostenrechnung.</p> <p>Sie können den Begriff "Kosten" definieren.</p> <p>Sie kennen die verschiedenen Arten von Kosten.</p> <p>Sie können Marketing definieren und das Hauptziel des Marketings erklären.</p> <p>Sie können den Begriff Marketing-Mix definieren und die 4 P's nennen.</p> <p>Sie können die Begriffe Produkt- und Sortimentspolitik anhand eines Beispiels definieren.</p> <p>Sie wissen, welche Faktoren bei der Preiskalkulation zu berücksichtigen sind.</p> <p>Sie können die Begriffe Verteilung und Verteilungspolitik definieren.</p> <p>Sie können den Begriff Kommunikationspolitik definieren.</p> <p>Sie können die Maßnahmen der Kommunikationspolitik aufzählen.</p> <p>Sie können die Phasen des Verkaufsgesprächs anhand eines Beispiels erläutern.</p> <p>Sie wissen, was Zeitmanagement ist und kennen die Grundlagen eines zielorientierten Zeitmanagements.</p> <p>Sie kennen zwei Instrumente des Zeitmanagements: die ABC-Analyse und das Eisenhower-Prinzip.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen der Terminplanung und wissen, was feste oder flexible Termine sind. Sie kennen die Instrumente einer effizienten Terminplanung</p> <p>Sie können den Begriff Dokumente erklären.</p> <p>Sie kennen die Ablagearten und die Möglichkeiten der Aktenführung.</p>
	<p>Referat 1</p>
<p>Thema</p>	<p>Das kleine 1x1 der Existenzgründung und Selbstständigkeit</p>
<p>Ziele</p>	<p>Nach Abschluss der Einheit verfügen die Teilnehmer über Grundkenntnisse der beruflichen Selbstständigkeit, kennen die Vor- und Nachteile der Selbstständigkeit, wissen um die Verantwortung des Unternehmertums und</p>

	kennen die Bestandteile eines Geschäftsplans.
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben;	<p><u>1. Vervollständigung der Inhaltseinheit:</u></p> <p>Die Lernenden können die Inhaltseinheit selbständig durchlesen. In einer betreuten Umgebung kann der Inhalt zuvor von einem Dozenten anhand einer Präsentation vorgestellt werden.</p> <p><u>2. Übungsfragen:</u></p> <p>Nach Abschluss der Lerneinheit können die Lernenden die Übungsfragen beantworten.</p>
	Einheit 2
Thema	Selbstständige Tätigkeit im Bereich der häuslichen Pflege
Ziele	Nach Abschluss der Lerneinheit kennen die Lernenden die Besonderheiten der Selbstständigkeit im Bereich der häuslichen Pflege und wissen, welche Schritte notwendig sind, um sich selbstständig zu machen.
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten, Aufgaben	<p><u>1. Vervollständigung der Inhaltseinheit:</u></p> <p>Die Lernenden können die Inhaltseinheit selbständig durchlesen. In einer betreuten Umgebung kann der Inhalt zuvor von einem Dozenten anhand einer Präsentation vorgestellt werden.</p> <p><u>2. Übungsfragen:</u></p> <p>Nach Abschluss der Lerneinheit können die Lernenden die Übungsfragen beantworten.</p>
	Referat 3
Thema	Kernkompetenzen für eine erfolgreiche Selbstständigkeit
Ziele	Nach Abschluss der Einheit kennen die Lernenden die Grundlagen der einfachen Einnahmen- und Ausgabenrechnung, der Kostenrechnung und des Marketings. Die Lernenden wissen auch über effizientes Zeitmanagement, Terminplanung und eine gut organisierte Dokumentenverwaltung und -ablage Bescheid.
Die wichtigsten Aktivitäten - Programmablaufprozess, seine Phasen, Beschreibung der Aktivitäten,	<p><u>1. Vervollständigung der Inhaltseinheit:</u></p> <p>Die Lernenden können die Inhaltseinheit selbständig durchlesen. In einer betreuten Umgebung kann der Inhalt zuvor von einem Dozenten präsentiert werden.</p> <p><u>2. Übungsfragen:</u></p> <p>Nach Abschluss der Lerneinheit können die Lernenden die Übungsfragen</p>



Aufgaben;

beantworten.

<p>Dauer des Moduls</p>	<p>6 Stunden</p>
<p>Anforderungen an die Lernenden</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. WISSEN - Grundkenntnisse des täglichen Lebens. 2. FÄHIGKEITEN - Die Fähigkeit, zu lernen und mit Verständnis zu lesen. 3. SOZIALE KOMPETENZEN - Feedback geben und annehmen sowie die Bereitschaft zeigen, praktische Erfahrungen zu sammeln. 4. PREDISPOSITIONEN - Einfühlungsvermögen, Geduld, Kommunikationsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit, Respekt vor den Menschen, Sorge um die Gesundheit und das Aussehen der Patienten, Unvoreingenommenheit, psychische Belastbarkeit, körperliche Belastbarkeit.
<p>Zu erreichende Lernergebnisse nach Abschluss</p>	<p>Nach Abschluss des Moduls sollten die Lernenden alle Lernziele erreicht haben und in der Lage sein, die Fragen des Fragebogens zu beantworten.</p>
<p>Erforderliche Ressourcen</p>	<p>Selbstlernen: Computer/Laptop/Tablet Optional - Drucker, wenn eine gedruckte Version benötigt wird Lernen im Klassenzimmer: Computer/Laptop Projektor</p>
<p>Angewandte Lernmethoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Fragebogen
<p>Bewertungsmethoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vor dem Test - Post-Test
<p>Referenzen</p>	<p>Literatur: Maturawissen Rechnungswesen, Haberl; Mayr; Bauer; Veidl; Nitschinger; Pack; Hölzel Verlag Maturawissen Betriebswirtschaft, Nitschinger Hannes, Hölzel Verlag Praxisblicke - Betriebswirtschaft I-V, Najand-Ellmer; Austerhuber; Dauterive; Hasiweder; Jarosch-Frötscher; Krumhuber; Maier; Neuböck; Plienegger;</p>

Rammer; Schaur; Schlager-Hahn; Schörghuber; Springsits; Strunz-Maireder; u.a., Trauner Verlag

Praxisblicke - Betriebswirtschaft, Wirtschaftliches Rechnen, Rechnungswesen 1-3, Ackerlauer; Amon; Austerhuber; Berlinger; Hasiweder; Krumhuber; Maier; Najand-Ellmer; Neuböck; Rammer; Schaur; Schlager-Hahn; Schörghuber; Strunz-Maireder; Springsits,, Trauner Verlag

Organisation und Management, Pecher; Streif; Tyszak; Vierlinger; Winkler; Trauner Verlag

Büroprozesse; Pecher; Streif; Tyszak; Verlinger; Winkler, Trauner Verlag

Netzwerk kompakt - Organisation und Management, Schlosser; Tonninger; Kaiser-Mühlecker, hpt Verlag

Netzwerk - Angewandte Wirtschaftslehre, Büroprozesse und Betriebswirtschaftliches Projektpraktikum für Bürokaufleute, Hacker; Kahn; Reisinger; Simböck; Unterholzer; Unterholzer-Kiedl, Band 1 & 2, hpt Verlag

Buchführung aktuell Büro- und Industriekaufleute, Pertl; Kugler; Schlosser, Band 1 & 2, htp Verlag

Das Büro heute - Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr, Eisl, Hacker, Kahn, Kusché, Band 2, htp Verlag

Der Handel aktuell - Rechnungswesen, Bartz, Kramer, Pertl, Tonninger, htp Verlag

Kostenrechnung, Olfert, kiehl Verlag

Links:

<https://www.gruenderservice.at/>

<https://eportugal.gov.pt/en/inicio/espaco-empresa/guia-a-a-z>

<https://www.biznes.gov.pl/en/firma/doing-business-in-poland>

<https://www.companyformationturkey.com/>

https://stmk.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/gesundheitsundpflege/Beruf_Pflege.html

https://www.bic.at/berufsinformation.php?beruf=pflegeassistentin&brfid=968&tab=7#:~:text=Der%20Beruf%20Pflegeassistent*in%20wird,freie%20Gewerbe%20%22Personenbetreuung%22%20m%C3%B6glich.

<https://www.bic.at/berufsinformation.php?beruf=pflegeassistentin&brfid=968&tab=7>

<https://www.bic.at/berufsinformation.php?beruf=heimhelferin&brfid=691&t>



ab=7

https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Leitfaden_Personenbetreuer.html?_gl=1*165nplo*_ga*MTI3NjM1NjlyNy4xNjIwOTg1NTYz*_ga_4YHGVSNS4*MTYyMDk4NTU2Mi4xLjEuMTYyMDk4NTY0My41OQ..&_ga=2.91836569.2097043667.1620985563-1276356227.1620985563

<https://www.oegkv.at/bundesarbeitsgemeinschaften/freiberufliche-pflege/erste-schritte/>

<https://karrierebibel.de/selbststandig/>

https://www.gruenderservice.at/site/gruenderservice/publikationen/Leitfaden_fuer_Gruenderinnen_und_Gruender.html

<https://www.theseemployed.com/7-steps-to-becoming-self-employed/>

Modul 5 - Entwicklung von Fähigkeiten für die Selbstständigkeit - Beschreibung

Intruduktion

1. Das kleine 1x1 der Existenzgründung und Selbstständigkeit

Das Thema

1.1 Einleitung

Hatten Sie schon einmal das Gefühl, dass ein bestimmtes Produkt auf dem Markt einfach fehlt? Oder haben Sie sich gefragt, warum eine bestimmte Dienstleistung in Ihrer Gegend nicht angeboten wird?

Die meisten Menschen haben schon einmal eine hervorragende Geschäftsidee gehabt! In jedem von uns steckt ein potenzieller Unternehmer. Der Weg von einer Idee zu einem tragfähigen Konzept und der Umsetzung in ein eigenes Unternehmen ist lang und steinig.

Ist die Geschäftsidee interessant und realisierbar, müssen verschiedene Dinge, wie z.B. die rechtlichen Rahmenbedingungen, geklärt werden und erste Berechnungen sollten zeigen, ob die Realisierung der Existenzgründung finanziell machbar ist bzw. ob man von der Selbstständigkeit leben kann.

In dieser Lerneinheit lernen Sie die Grundlagen der Selbstständigkeit kennen und erfahren, welche Vor- und Nachteile das Unternehmertum im Vergleich zu einem Angestelltenverhältnis hat.

1.2 Die Grundlagen der Selbstständigkeit

Unabhängig davon, in welchem Bereich man sich selbständig machen will, muss eine Existenzgründung gut vorbereitet werden. Nur dann haben Unternehmerpersönlichkeiten eine Chance auf Erfolg.

In der Praxis haben Sie den Begriff "Unternehmer" vielleicht schon einmal im Zusammenhang mit Existenzgründung und Selbstständigkeit gehört. Sie fragen sich wahrscheinlich, was das eigentlich bedeutet?

Definition

Entrepreneurship bedeutet eigentlich nichts anderes als Unternehmensführung, der Unternehmer ist ein Geschäftsmann. Viel wichtiger ist, was mit diesem Begriff in der Praxis gemeint ist.

Entrepreneurship beschreibt einen unternehmerischen Geist.

Dem Unternehmer werden Eigenschaften wie Leistungsstreben, Innovationsgeist, Organisationstalent und Risikobereitschaft zugeschrieben.

Doch was braucht man, um sich erfolgreich selbständig zu machen? Was braucht ein Unternehmer und welche persönlichen Voraussetzungen sollten erfüllt sein?

Nun - versuchen wir, diese Fragen zu beantworten.

Persönliche Anforderungen

Beginnen wir mit den persönlichen Voraussetzungen. Für einen erfolgreichen Start brauchen Sie - ähnlich wie bei einem Kochrezept - drei Grundzutaten:

1. Eine gute Idee
2. Berufliche und persönliche Qualifikationen
3. Gründungsabsicht

Diese 3 Punkte sind der Schlüssel zum Erfolg.

Eine zündende Geschäftsidee ist meist der Ausgangspunkt für die Gründung eines Unternehmens.

Allerdings ist es selten eine absolute Weltneuheit, mit der ein Gründer durchstartet. In vielen Fällen geht es darum, bewährte Geschäftsmodelle zu verbessern, ausgelagerte Aufgaben zu übernehmen, ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen oder einfach eine Dienstleistung an einem Ort anzubieten, an dem sie bisher nicht verfügbar war. Es ist schwer vorherzusagen, ob die Idee erfolgreich sein wird. Allerdings ist für eine Existenzgründung viel persönliches und oft auch finanzielles Engagement notwendig. Deshalb sollte die Geschäftsidee gut durchdacht sein. Die folgenden Hinweise helfen dabei:

- Kundennutzen: Die Kundschaft hat einen Nutzen vom Kauf ihres Produkts oder ihrer Dienstleistung. Zum Beispiel ist etwas schneller, einfacher, billiger oder zuverlässiger.
- ALLEINSTELLUNGSMERKMAL: Die Dienstleistung oder das Produkt hebt sich deutlich von der Konkurrenz ab. Dies wird als "Alleinstellungsmerkmal" (USP) bezeichnet. Die Kundschaft sollte daher in der Lage sein, den Vorteil Ihrer Idee zu erkennen.
- Klarheit: Die Geschäftsidee muss klar und gut durchdacht sein. Es ist in der Regel besser, sich auf einige wenige Dinge zu konzentrieren und diese dann auszubauen, als zu viele gute Ideen zu verfolgen und sich in den Details zu verlieren.
- Rentabilität: Sehr wichtig - die Selbstständigkeit muss den Lebensunterhalt finanzieren können. Die Frage ist also, ob es genügend Kunden für das Produkt oder die Dienstleistung gibt und ob diese Kunden bereit sind, einen angemessenen Preis zu zahlen.
- Durchführbarkeit: Die beste Idee ist nur Schall und Rauch, wenn sie nicht umgesetzt werden kann. Ein tolles Konzept für ein Event-Restaurant ohne den richtigen Standort ist genauso nutzlos wie ein Plan für eine Autowerkstatt ohne Startkapital. Deshalb gilt es, die

Machbarkeit zu prüfen und ggf. geeignete Partner wie Banken, andere Unternehmen oder Investoren zu finden.

Auch die fachliche und persönliche Qualifikation muss gegeben sein. Dabei sollte sich der Unternehmer mit den folgenden Dingen beschäftigen:

- **Fachwissen:** Ist das Fachwissen vorhanden? Hat man einen Beruf in diesem Bereich erlernt oder verfügt über ausreichend Praxis? Kennt man die Branche und hat man zumindest ein kaufmännisches Grundwissen? Auch der Bezug zu den rechtlichen Anforderungen ist hier besonders wichtig und darf auf keinen Fall vernachlässigt werden.
- **Persönlichkeit:** Eine Unternehmerpersönlichkeit hat ein bestimmtes Profil, wie z. B. Risiko- und Einsatzbereitschaft, Motivationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit und Freude am eigenständigen Denken und Gestalten. Menschen, die einen geregelten Tagesablauf schätzen und gerne genau definierte Aufgaben erfüllen, sind eher für ein Arbeitsverhältnis geeignet.
- **Das Umfeld:** Dieser Punkt sollte nicht unterschätzt werden - die Unterstützung durch das persönliche Umfeld ist vor allem in der Anfangszeit sehr wichtig. Fragen Sie sich daher, ob Familie und Freunde die Entscheidung zur Gründung unterstützen und ob der Zeitpunkt der Gründung für die persönliche Lebensplanung geeignet ist.

Rechtliche Anforderungen

Aber nicht nur die persönlichen Voraussetzungen sind wichtig. Es gibt auch rechtliche Voraussetzungen für die Gründung eines Unternehmens oder die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit. Diese rechtlichen Voraussetzungen unterscheiden sich natürlich von Land zu Land und sind teilweise einem ständigen Wandel unterworfen. Auch die angestrebte Tätigkeit, die Branche und die gewünschte Rechtsform des neu gegründeten Unternehmens erfordern unterschiedliche rechtliche Voraussetzungen.

Wichtig

Egal in welchem Land oder in welcher Branche man sich selbständig machen möchte, es ist immer ratsam, sich an die Handelskammer zu wenden und zu klären, ob man tatsächlich alle Voraussetzungen für eine Existenzgründung erfüllt.

In diesen Informationszentren erhalten Gründerinnen und Gründer auch zahlreiche Tipps und Informationen, die ihnen helfen, sich im Gründungsdschungel zurechtzufinden.

Im Folgenden sind nur einige der möglichen Voraussetzungen aufgeführt, die in verschiedenen Ländern erfüllt werden müssen, um ein Unternehmen zu gründen und sich selbständig zu machen:

- **Handlungsfähigkeit:** In vielen Ländern geht die Handlungsfähigkeit mit dem Alter einher. Personen, die das Alter der Volljährigkeit erreicht haben, gelten im Allgemeinen als handlungsfähig. Wenn Personen einem Vormund unterstellt sind, können sie ohne weitere Hilfe nicht selbständig handeln.

- Staatsbürgerschaft: Viele Länder verlangen die Staatsbürgerschaft des eigenen Landes oder eines bestimmten anderen Landes, z. B. eines EU-Landes oder eines Vertragsstaates des EWR. Eine gültige Aufenthaltsgenehmigung kann ebenfalls ausreichen.
- Wohnsitz in dem Land oder in einem Land, in dem die Zustellung und Vollstreckung von Verwaltungsanktionen gewährleistet ist. Bei diesem Punkt geht es um Rechtssicherheit. Wenn ein Unternehmer nicht verfügbar ist, kann kein Geschäft getätigt werden.
- Keine Gründe für einen Ausschluss: Liegen z.B. strafrechtliche Verurteilungen, Finanzvergehen mit hohen Geldstrafen, ein abgelehnter Konkurs oder ein bereits erfolgter Entzug der Gewerbeerlaubnis vor, kann eine Existenzgründung ausgeschlossen werden.
- Befähigungsnachweise: Für einige Branchen und Tätigkeitsbereiche sind Befähigungsnachweise erforderlich, um nachzuweisen, dass der Gründer auch über die für die Selbstständigkeit erforderlichen beruflichen Qualifikationen verfügt.
- Je nach dem Bereich, in dem eine selbständige Tätigkeit ausgeübt werden soll, kann auch ein Gewerbeschein erforderlich sein, um die Tätigkeit tatsächlich ausüben zu können.
- Versicherungen: Für die Selbstständigkeit in bestimmten Branchen und Bereichen sind häufig Versicherungen erforderlich, z. B. eine Haftpflichtversicherung.

Wie bereits erwähnt, ist diese Aufzählung nicht abschließend und es ist unerlässlich, sich vor der Existenzgründung intensiv mit den rechtlichen Anforderungen auseinanderzusetzen. Hilfe erhalten Gründerinnen und Gründer entweder bei der zuständigen Handelskammer oder bei speziellen Einrichtungen, die Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unterstützen.

Die folgenden Websites helfen bei der ersten Orientierung:

Österreich	https://www.gruenderservice.at/
Portugal	https://eportugal.gov.pt/en/inicio/espaco-empresa/guia-a-a-z
Polen	https://www.biznes.gov.pl/en/firma/doing-business-in-poland
Türkei	https://www.kosgeb.gov.tr/

1.3 Vor- und Nachteile des Unternehmertums

Der klare Wille, ein Unternehmen zu gründen, ist eine Voraussetzung für den Start. Angehende Unternehmerinnen und Unternehmer müssen sich aber auch darüber im Klaren sein, was der Schritt in die Selbstständigkeit tatsächlich bedeutet. Die Selbstständigkeit hat sowohl Vor- als auch Nachteile - eine gute Entscheidung setzt eine Auseinandersetzung damit voraus.

Vorteile der Selbstständigkeit

Zu den Vorteilen der Selbstständigkeit gehören:

- Ideen können verwirklicht werden
- Die Arbeitszeiten können Sie selbst bestimmen
- Die Arbeitsumgebung können Sie selbst wählen
- im Falle von Erfolg und guten Erträgen verbleibt dies bei der Unternehmerin/dem Unternehmer selbst

Nachteile der Selbstständigkeit

Nachteilig sind hingegen folgende Punkte:

- Ungewissheit
- Hoher Zeitaufwand für administrative und organisatorische Dinge
- Haftung mit Privatvermögen
- die Last der großen Verantwortung

1.4 Die Pflichten des Unternehmers - Versicherungen, Beiträge, Steuern und Abgaben.

Nach der Gründung eines eigenen Unternehmens müssen selbständige Unternehmer eine Reihe von Dingen beachten, die man bei einer normalen Beschäftigung eigentlich nicht beachten würde. Vier Dinge, deren Bedeutung und Auswirkung auf den Unternehmenserfolg oft unterschätzt werden, die aber erhebliche finanzielle Auswirkungen haben, sind die Versicherungen, verschiedene Beiträge, Steuern und diverse Abgaben, die man als selbständiger Unternehmer zu zahlen hat.

Auch hier gibt es Unterschiede je nach Land, in dem ein Unternehmen gegründet wurde.

- Versicherungen
Ob Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung oder Haftpflichtversicherung - wenn Sie nicht bei einem Unternehmen angestellt sind, sondern sich als Unternehmer selbstständig machen, müssen Sie sich um die verschiedenen Versicherungen kümmern, die Sie persönlich oder für Ihr Unternehmen benötigen. Viele Versicherungen sind gesetzlich vorgeschrieben und müssen daher bei der Finanzplanung berücksichtigt werden.
- Beiträge und Pflichten
In vielen Ländern müssen auch Beiträge an verschiedene Institutionen wie die Handelskammer oder die Industrie- und Handelskammer gezahlt werden. Wenn die Mitgliedschaft in einer Kammer Pflicht ist, müssen die Kosten dafür unbedingt im Finanzplan berücksichtigt werden.
- Steuern
Unternehmerinnen und Unternehmer haben im Geschäftsalltag mit vielen verschiedenen Steuern zu tun. Neben der Umsatzsteuer und der Vorsteuer, die beim Kauf und Verkauf von

Produkten und Dienstleistungen fällig werden, müssen Selbstständige je nach Art des Unternehmens auch Einkommens- oder Körperschaftssteuer zahlen.

Wichtig

Nicht selten scheitern Unternehmerinnen und Unternehmer daran, dass sie die Kosten für Versicherungen, Beiträge oder Steuern nicht ausreichend in die Preise für Dienstleistungen oder Produkte einkalkuliert oder in der Finanzplanung gar nicht berücksichtigt haben. Um in diesem Bereich keine Überraschungen zu erleben, lohnt es sich, ein Beratungsbüro, die Industrie- und Handelskammer oder einen Steuerberater zu kontaktieren.

1.5 Der Businessplan - die Basis für einen erfolgreichen Start

Fast alle Gründerinnen und Gründer oder Menschen, die schon einmal mit dem Gedanken an eine Selbstständigkeit gespielt haben, kennen die folgende Situation:

Viele gute Ideen sammeln sich an. Manches wird weitergedacht, anderes wieder verworfen. Dann hat man plötzlich DIE Idee schlechthin und ist von ihr überzeugt - man ist sich sicher, dass man sie nicht vergessen wird!

Einige Zeit später wird man vielleicht darauf angesprochen oder will die Idee zu Ende bringen und dann ist es passiert ... wie genau hatte man sich das vorgestellt?

An manche Details kann man sich nicht mehr so gut erinnern und spätestens wenn ein Gespräch mit potenziellen Kunden oder Investoren ansteht, kann es peinlich werden.

Ein komplettes Unternehmenskonzept im Kopf zu haben und es jederzeit abrufen zu können, ist fast unmöglich. Erstens, weil es sehr umfangreich ist und zweitens, weil es sich gerade in der Anfangsphase sehr oft ändert! Das Schreiben eines Businessplans hilft, alle relevanten Punkte im Detail zu behandeln und ist für jede Existenzgründung sehr zu empfehlen!

Definition

Ein Businessplan ist ein schriftliches Unternehmenskonzept.

Darin wird eine Geschäftsidee beschrieben und es werden alle Maßnahmen vorgestellt, die zur Realisierung dieser Idee dienen.

Ein Geschäftsplan ist besonders wichtig bei der Gründung eines Unternehmens.

Es dient aber auch bestehenden Unternehmen dazu, sich weiterzuentwickeln und zu schauen, wie die Pläne bisher realisiert werden konnten.

Ein Businessplan dient also dazu, die Ideen festzuhalten und weiterzuentwickeln.

Das Unternehmenskonzept hilft auch dabei, alle relevanten Punkte präzise zu behandeln. In schriftlicher Form kommen Unternehmer nicht so leicht an schwierigen Punkten vorbei. Eine Diskussion über die Stärken und Schwächen des Unternehmens wird geradezu erzwungen.

Für wen ist der Geschäftsplan also wichtig?

Ein Businessplan ist nicht nur für den Unternehmer selbst wichtig, sondern auch für eine Reihe anderer Personen, die sich auf dem Weg in die Selbstständigkeit befinden. So lässt sich feststellen, dass ein Businessplan für die folgenden Personengruppen und Institutionen wichtig ist:

- In erster Linie für die Unternehmerin oder den Unternehmer selbst.
- Banken verlangen für Geschäftskredite immer einen Geschäftsplan. Je besser der Plan ist, desto leichter ist es, einen Kredit zu erhalten.
- Auch Förderinstitutionen wollen einen Geschäftsplan für Zuschüsse sehen.
- Potenzielle Investoren sind auch eher bereit, einer Investition zuzustimmen, wenn der Geschäftsplan kohärent ist.

Aber sollten Gründer wirklich jede Idee und jede Information mit Personen außerhalb des Unternehmens teilen?

Nein, natürlich nicht. Geschäftspläne werden in der Regel für unterschiedliche Adressaten entsprechend "angepasst". Bei einem Plan für ein Bankgespräch beispielsweise liegt der Schwerpunkt eher auf der Kalkulation.

Diese Vorgehensweise ist durchaus üblich und auch legitim - solange man sich generell an die Wahrheit hält.

Was genau gehört zu einem Geschäftsplan?

Dafür gibt es keine genauen formalen Vorgaben. Ein Businessplan kann so individuell sein wie der Gründer oder die Gründerin selbst. Einige Punkte sollten aber in jedem Fall enthalten sein:

- **Kurzfassung**
Er enthält einen kurzen Überblick über das Unternehmen und seine Ziele. Das Interesse der Leser des Geschäftsplans muss geweckt werden. Für viele Menschen ist diese kurze Einleitung der schwierigste Teil des Businessplans - und wird oft am Ende geschrieben.
- **Produkt oder Dienstleistung**
Der Kern des Unternehmens - d.h. das Produkt oder die Dienstleistung - wird beschrieben. Die Stärken und Schwächen des Angebots werden im Detail herausgearbeitet. Besonders wichtig ist es, den Kundennutzen und das Alleinstellungsmerkmal zu betrachten. Warum sollten die Verbraucher gerade dieses Produkt oder diese Dienstleistung kaufen?
- **Organisation des Unternehmens**
Wer gehört zum Team, über welche Erfahrungen und Kenntnisse verfügen diese Personen und wer ist wofür zuständig? Hier geht es um die Rechtsform, die Eigentumsverhältnisse, die Verteilung der Aufgaben innerhalb der Organisation und den Standort.

- Ziele

Wo soll das Unternehmen oder der Unternehmer in ein paar Jahren stehen und wie kann dieses Ziel erreicht werden? Dieser Abschnitt des Geschäftsplans enthält sowohl kurzfristig erreichbare Ziele als auch langfristige Visionen. Ein Vergleich dieser Zielsetzung mit der Realität in einigen Jahren ist dann besonders interessant.

- Marketing und Vertrieb

Dieser Punkt des Geschäftsplans ist in der Regel sehr umfangreich. Er beinhaltet eine detaillierte Beschreibung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, der Preisgestaltung, der Marketingmaßnahmen und der Vertriebswege. Oft fehlt es im ersten Schritt der Gründung an Geld für teure Werbemaßnahmen. Hier müssen Gründerinnen und Gründer den Kapitalmangel mit Kreativität kompensieren.

- Timing

Welche Schritte sind geplant und wann? Gibt es Ereignisse von besonderer Bedeutung (sogenannte Meilensteine)? Ein realistischer Zeitplan ist auch für die Finanzplanung wichtig.

- Finanzielle Planung

Hier geht es um den Kapitalbedarf, die Finanzierung, die laufenden Kosten des Unternehmens und vor allem um den geplanten Umsatz. Gerade hier können sich die Dinge manchmal anders entwickeln als geplant. Deshalb ist es am besten, mit einer gewissen Reserve zu kalkulieren.

Das klingt alles sehr umfangreich und kompliziert? Keine Sorge - es gibt jede Menge Hilfe bei der Erstellung von Businessplänen! Gründerinnen und Gründer können sich von zahlreichen Institutionen und Programmen bei der Erstellung eines Businessplans unterstützen lassen.

1.6 Zusammenfassung

In dieser Lerneinheit haben Sie die Grundlagen der Selbstständigkeit kennen gelernt.

Selbstständige Unternehmer müssen eine Reihe von persönlichen und beruflichen Voraussetzungen erfüllen, um erfolgreich zu sein. Neben einer zündenden Idee und dem Willen, ein Unternehmen zu gründen, sind fachliche Kompetenz und bestimmte Persönlichkeitsmerkmale wie Risikobereitschaft besonders wichtig.

Die verschiedenen Versicherungen, Beiträge und Steuern stellen für Selbstständige eine große finanzielle Belastung dar. Diese Belastungen müssen in der Finanzplanung in ausreichendem Maße berücksichtigt werden, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Der Geschäftsplan ist eines der wichtigsten Planungsinstrumente und für alle Unternehmer sehr empfehlenswert. Die schriftliche Auseinandersetzung mit dem Produkt oder der Dienstleistung, den

Zielen, den Finanzen und der Organisation hilft, das Unternehmen auf ein solides Fundament zu stellen. Ein gut durchdachter Businessplan ist auch für Banken, Investoren oder Förderstellen wichtig.

2. Selbstständige Tätigkeit im Bereich der häuslichen Pflege

2.1 Einleitung

Das Thema

In der ersten Inhaltseinheit haben Sie die Grundlagen der Selbstständigkeit kennen gelernt. Sie wissen bereits, welche grundlegenden persönlichen und rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um ein Unternehmen zu gründen und den Weg in die Selbstständigkeit einzuschlagen. In dieser Inhaltseinheit befassen wir uns mit dem Thema Selbstständigkeit in einer bestimmten Branche - nämlich der häuslichen Pflege.

In dieser Lerneinheit erfahren Sie, welche Besonderheiten zu beachten sind, wenn man sich im Bereich der häuslichen Pflege selbstständig machen will. Ein besonderer Fokus wird auf die Selbstständigkeit in diesem Bereich in Österreich, Portugal, Polen und der Türkei gelegt.

Und schließlich finden Sie einen schrittweisen Leitfaden für angehende selbstständige Unternehmer in der häuslichen Pflege.

2.2 Die Rahmenbedingungen für eine selbstständige Tätigkeit im Bereich der häuslichen Pflege

Wenn sich jemand im Bereich der häuslichen Pflege selbstständig machen möchte, sollte sich der angehende Selbstständige natürlich intensiv mit den bereits in der vorangegangenen Inhaltseinheit genannten Punkten auseinandersetzen.

Persönliche Anforderungen

Beginnen wir mit den persönlichen Voraussetzungen. Vorausgesetzt, die Idee und der Wille zur Gründung eines Unternehmens sind vorhanden, entscheidet in einem sensiblen Bereich wie der Pflege vor allem die persönliche und fachliche Qualifikation darüber, ob eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt werden kann.

Persönliche Qualifikationen

Wie bereits in der ersten Einheit erwähnt, zeichnen sich Selbstständige durch ihre Risiko- und Leistungsbereitschaft, ihre Motivationsfähigkeit, ihre Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen, ihr unternehmerisches Denken und ihre Freude am selbstständigen Denken und Gestalten aus.

Für die Selbstständigkeit im Bereich der häuslichen Pflege sind natürlich auch die persönlichen Eigenschaften, die man generell für die Arbeit in diesem Bereich benötigt, von außerordentlicher

Bedeutung. An dieser Stelle sind Eigenschaften wie Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, geistige und körperliche Ausdauer und Belastbarkeit zu nennen.

Für die Selbstständigkeit in der häuslichen Pflege sind auch Fähigkeiten wie Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen von großer Bedeutung.

Berufliche Qualifikationen

Neben der persönlichen Qualifikation ist natürlich auch die fachliche Qualifikation für die Selbstständigkeit in der häuslichen Pflege unerlässlich.

Hier wird deutlich, dass einerseits die fachliche Qualifikation für die Pfllegetätigkeiten selbst benötigt wird (die wiederum davon abhängen, welche Tätigkeiten ausgeführt werden), andererseits aber natürlich auch die fachliche Qualifikation für die Selbstständigkeit selbst.

An dieser Stelle können betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse in den Bereichen Buchhaltung, Kostenrechnung und Marketing genannt werden. Insbesondere wenn ein angehender Unternehmer keine oder nur unzureichende betriebswirtschaftliche Kenntnisse hat, kann es sinnvoll sein, diese Bereiche auszulagern und sich von einem Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater helfen zu lassen. Vertiefende Informationen zu Buchhaltung, Kostenrechnung und Marketing finden Sie in der folgenden Inhaltseinheit.

Rechtliche Anforderungen

In der ersten Inhaltseinheit haben Sie bereits einige grundlegende rechtliche Anforderungen kennengelernt. Diese sind - wie bereits erwähnt - immer abhängig von dem Land und der Branche, in der jemand ein Unternehmen gründen oder sich selbstständig machen möchte.

Um zu verdeutlichen, dass es wirklich wichtig ist, sich im Vorfeld über die rechtliche Situation zu informieren, werden wir einen detaillierten Blick auf die rechtliche Situation für die Selbstständigkeit im Pflegesektor in Österreich werfen. Anschließend erhalten Sie auch einen kurzen Überblick über die Möglichkeiten der Selbstständigkeit im Pflegebereich in Polen, Portugal oder der Türkei.

Rechtliche Voraussetzungen für eine selbständige Tätigkeit im Pflegebereich in Österreich

Stellen Sie sich vor, Sie leben in Österreich, haben eine Ausbildung zur Pflegefachassistentin/zum Pflegefachassistenten absolviert, arbeiten bereits seit 15 Jahren erfolgreich als solche/solcher in einer Pflegeorganisation und haben sich nun entschlossen, Ihren Traum zu verwirklichen und sich selbstständig zu machen. Auf den ersten Blick scheint es, dass Ihnen nichts im Wege stehen wird. Schließlich haben Sie den Willen, ein Unternehmen zu gründen, die nötige Motivation und vor allem die notwendigen beruflichen Qualifikationen. Doch leider müssen wir Sie an dieser Stelle enttäuschen - so einfach ist es nicht.

In Österreich sind die Möglichkeiten, sich im Pflegesektor selbstständig zu machen, sehr begrenzt. Im höheren Dienst können diplomierte Krankenschwestern und Krankenpfleger als solche freiberuflich tätig sein. Beschäftigte in den Bereichen Pflegefachassistenz und Pflegeassistenz können sich nicht per se als Pflege(fach)assistenten selbstständig machen. Will sich jemand mit einer Ausbildung in diesem Bereich selbstständig machen, so ist dies nur über das freie Gewerbe "Personenbetreuung"

möglich. In diesem Fall ist die Person dann aber auch als Personenbetreuer/in und nicht als Pflege(fach)helfer/in tätig. Im Bereich der Haushaltshilfe, der persönlichen Betreuung oder der 24-Stunden-Betreuung ist es auch möglich, als Freiberufler über das freie Gewerbe "Persönliche Betreuung" zu arbeiten. Wie Sie sehen, verbergen sich hinter der gleichen Bezeichnung tatsächlich unterschiedliche Berufsbilder, die im Falle eines Arbeitsverhältnisses auch unterschiedliche Qualifikationen erfordern.

Wenn Sie also keine Ausbildung im Bereich der examinieren Gesundheits- und Krankenpflege haben, ist das freie Gewerbe "Personenbetreuung" die Grundlage für eine Selbstständigkeit in der häuslichen Betreuung und Pflege. Schauen wir uns das einmal genauer an.

Für die Anmeldung eines freien Gewerbes in Österreich gelten die folgenden besonderen rechtlichen Voraussetzungen:

- Vollendung des 18. Lebensjahrs
- Volle Handlungsfähigkeit Staatsangehörigkeit eines EU/EWR-Mitgliedstaates/Schweiz oder Vorliegen eines ausländerrechtlichen Aufenthaltstitels (Aufenthaltsrecht) zur Ausübung des Gewerbes keine Ausschlussgründe (diverse Vorstrafen)

Für Staatsangehörige aus EU/EWR-Staaten oder der Schweiz, die nur vorübergehend in Österreich tätig sind, genügt die Vorlage der Berechtigung zur selbständigen Ausübung dieser Tätigkeiten im Heimatland (EU/EWR-Staaten oder Schweiz). Auch in diesem Fall muss eine Meldung an das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort erfolgen und auch eine Eintragung im Dienstleistungsregister ist vor Aufnahme der Tätigkeit verpflichtend. Diese muss jährlich erneuert werden. Dauert der Aufenthalt in Österreich länger als 3 Monate, muss auf jeden Fall ein eigenes Freigewerbe "Personenbetreuung" angemeldet werden. Drittstaatsangehörige, die länger als 6 Monate eine selbständige Tätigkeit in Österreich ausüben wollen, benötigen einen Aufenthaltstitel nach dem Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, der die Ausübung der selbständigen Tätigkeit umfasst. Wird die Tätigkeit für weniger als 6 Monate ausgeübt, muss ein Aufenthaltsreisevisum beantragt werden.

Wenn ein Gewerbe in Österreich angemeldet wird, besteht eine Pflichtversicherung für Kranken-, Pensions-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung. Ebenso besteht eine Meldepflicht der gewerblichen Tätigkeit beim zuständigen Finanzamt und gegebenenfalls auch eine Meldung und Abführung der Einkommens- bzw. Umsatzsteuer.

Für selbstständige Pflegekräfte gibt es eine Reihe weiterer Pflichten und Anforderungen, die nach der Gewerbeanmeldung bestehen und die tägliche Arbeit der Pflegekräfte regeln. So besteht zum Beispiel die Verpflichtung, einen Handlungsleitfaden zu erstellen, der den Tagesablauf mit der zu betreuenden Person und das Vorgehen in Notfällen regelt.

Auch für die persönliche Pflege sind die zulässigen Tätigkeitsbereiche und Aufgaben klar definiert und geregelt. Pflege im Sinne des freien Gewerbes der Personenbetreuung umfasst haushaltsnahe Dienstleistungen (z.B. Kochen und Reinigen), Hilfe beim Wohnen (Organisation des Tagesablaufs) und eine Gesellschafterfunktion (Begleitung). Bestimmte Tätigkeiten aus dem Bereich der medizinischen Versorgung (z. B. Anlegen von Verbänden, Verabreichung von Medikamenten) dürfen nur auf der Grundlage einer entsprechenden Anordnung durch einen Arzt oder eine Krankenschwester

ausgeführt werden. Werden diese Tätigkeiten nicht von dazu befugten Personen angeordnet, dürfen sie von Personenbetreuern nicht ausgeführt werden.

- Ausführliche Informationen zur Freiberuflichkeit "Körperpflege", sowie weitere Informationen zur Vertragsgestaltung, zum Arbeitsalltag in der Körperpflege, zu steuerlichen Aspekten, Rechten, Pflichten etc. finden Sie unter
- https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Leitfaden_Personenbetreuer.html?_gl=1*165nplo*_ga*MTI3NjM1NjlyNy4xNjIwOTg1NTYz*_ga_4YHGVSNS5S4*MTYyMDk4NTU2Mi4xLjEuMTYyMDk4NTY0My41OQ..&_ga=2.91836569.2097043667.1620985563-1276356227.1620985563

Wichtig

Wie Sie sehen, ist es leider nicht immer möglich, sich in dem Berufsfeld selbstständig zu machen, in dem Sie eigentlich eine Ausbildung absolviert und bisher gearbeitet haben. Tätigkeiten, die Sie vielleicht bisher ständig ausgeübt haben und die Ihnen Spaß gemacht haben, dürfen Sie danach vielleicht rechtlich nicht mehr ausüben. Ein weiterer Punkt, warum es so wichtig ist, sich genau über die Rahmenbedingungen zu informieren, bevor man sich tatsächlich selbstständig macht.

Selbstständige Erwerbstätigkeit im Pflegesektor in Polen, Portugal und der Türkei

Nachdem Sie nun bereits über die Beschränkungen gelesen haben, die in Österreich für eine selbstständige Tätigkeit im Pflegebereich bestehen, können Sie sich wahrscheinlich vorstellen, dass es auch in anderen Ländern Vorschriften für die Tätigkeit gibt.

Es würde den Rahmen dieser Lerneinheit sprengen, hier alle Regelungen und rechtlichen Rahmenbedingungen aufzuführen, weshalb wir nur einen kurzen Überblick über die grundsätzlichen Möglichkeiten der Selbstständigkeit geben. Für detaillierte Informationen zu den in Ihrem Land geltenden Regelungen wenden Sie sich bitte an die zuständige Industrie- und Handelskammer, die Ihnen entsprechende Auskünfte erteilen kann.

Beruf	Selbstständige Tätigkeit erlaubt
Portugal	
Unterstützung der Familie	

Geriatric Agent/Agent	Grundsätzlich ist eine selbständige Tätigkeit in diesen Bereichen erlaubt, allerdings unter einer anderen Berufsbezeichnung
Geriatric technician/Geriatric technician	
Unterstützung der Familie und der Gemeinschaft	Nein
Technologie zur Unterstützung von Familie und Gemeinschaft	Nein
Polen	
Pflege für ältere Menschen	Ja
Pflege in Heimen der Sozialhilfe	Ja
medizinische Versorgung	Ja
persönliche Assistenz von Menschen mit Behinderungen	Ja
Türkei	
24 Stunden Betreuungshilfe	Ja
Häusliche Pflege/Betreuung	Ja
Pflegepersonal	Ja
Krankenpflege-Assistenten	Ja

2.3 Schritt-für-Schritt-Leitfaden für selbständige Pflegekräfte im Bereich der häuslichen Pflege

Wenn jemand vor der Entscheidung steht, sich in der häuslichen Pflege selbstständig zu machen, gibt es - wie schon mehrfach erwähnt - einiges zu beachten und zu klären.

An dieser Stelle wollen wir versuchen, eine kleine Schritt-für-Schritt-Anleitung zu erstellen, die als grober Leitfaden für die Unabhängigkeit in der häuslichen Pflege angesehen werden kann.

Wichtig

Da der Weg in die Selbstständigkeit in der häuslichen Pflege sehr stark von dem Land abhängt, in

dem man arbeiten möchte, möchten wir an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass man sich unbedingt mit den zuständigen Behörden in Verbindung setzen sollte, damit einer Selbstständigkeit in der häuslichen Pflege rechtlich nichts im Wege steht!

Schritt 1: Überlegen Sie sich gut, warum Sie selbständig sein wollen oder warum Sie eine selbständige Tätigkeit einer abhängigen Beschäftigung vorziehen.

Nehmen Sie sich die Zeit und denken Sie gründlich darüber nach, warum Sie als selbständige Pflegekraft zu Hause arbeiten wollen. Am besten schreiben Sie alle Punkte, die für und gegen eine Selbstständigkeit sprechen, auf ein Blatt Papier. Überlegen Sie auch, ob Sie die notwendigen Voraussetzungen für die Selbstständigkeit mitbringen.

Schritt 2: Besprechen Sie Ihren Plan mit Ihrem privaten Umfeld

Die Existenzgründung und der Weg in die Selbstständigkeit sollte auch mit dem näheren privaten Umfeld besprochen werden, damit Sie wissen, dass Sie auch in schwierigen Zeiten jemanden haben, der Ihnen den Rücken stärkt. Die Entscheidung selbst, ob Sie sich selbstständig machen wollen oder nicht, sollten Sie natürlich nach wie vor selbst treffen und wenn Sie selbst davon überzeugt sind, sollten Sie sich nicht davon abbringen lassen.

Schritt 3: Konkretisieren Sie Ihre Pläne

Wie soll Ihre Unabhängigkeit am Ende des Tages tatsächlich aussehen? Wie stellen Sie sich Ihren Alltag vor? Welche Tätigkeiten wollen und können Sie ausüben? Wie wollen Sie diese ausführen? Bevor Sie weiter planen können, müssen Sie Ihre Idee noch einmal genau unter die Lupe nehmen und genau überlegen, wie Sie sich Ihre Selbstständigkeit vorstellen.

Schritt 4: Klären Sie die rechtlichen Anforderungen und lassen Sie sich beraten

- Der nächste Weg sollte auf jeden Fall der zur zuständigen Kammer oder Behörde oder zu einer Beratungseinrichtung sein, die Ihnen auch bei der Klärung aller rechtlichen Fragen hilft, die sich im Zusammenhang mit der Selbstständigkeit als häusliche Pflegekraft ergeben. Auch wenn dieser Weg mühsam erscheint, eine Beratung lohnt sich in jedem Fall!
- Die folgenden Punkte müssen geklärt werden:
 - Erfüllen Sie die gesetzlichen Voraussetzungen, um überhaupt selbständig als Pflegekraft arbeiten zu können?
 - Darfst du alle Aktivitäten machen, die du gerne machen würdest?
 - Brauchen Sie noch zusätzliche Qualifikationen?
 - Wie können Sie Ihr eigenes Unternehmen gründen? Müssen Sie ein Gewerbe anmelden? Müssen Sie ein Unternehmen in einer bestimmten Rechtsform gründen?
 - Wie hoch sind die Kosten der Gründung?
 - Welche Verpflichtungen in Bezug auf Sozialversicherung, Steuern, Abgaben usw. ergeben sich aus der selbständigen Tätigkeit?

Schritt 5: Erstellen eines Geschäftsplans

Wenn der Selbstständigkeit rechtlich nichts im Wege steht und Sie auch wissen, wie Sie in Zukunft arbeiten können und wollen, können Sie Ihre Pläne nun mit Zahlen, Daten und Fakten untermauern - der Businessplan kann erstellt werden!

Hinweis

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, ob es wirklich notwendig ist, einen Geschäftsplan zu erstellen - schließlich wollen Sie ja kein großes Unternehmen mit 20 weiteren Mitarbeitern gründen.

Aber die Antwort darauf ist eindeutig JA! Ein Businessplan hilft Ihnen, sich Klarheit darüber zu verschaffen, wie Sie am besten vorgehen, um sich selbständig zu machen und wie Sie anschließend gut von Ihrer Tätigkeit leben können.

Wie ein Businessplan grundsätzlich aufgebaut ist, haben Sie bereits in der ersten Inhaltseinheit gelernt. An dieser Stelle werden wir 3 Bereichen des Businessplans besondere Aufmerksamkeit schenken.

- Welche Dienstleistungen bieten Sie genau an?

Häusliche Pflege ist ein weit gefasster Begriff. Welche Tätigkeiten, die in diesem Bereich anfallen, wollen und können Sie übernehmen? Einfache Pflegetätigkeiten, Unterstützung im Haushalt, Putzen, Wäsche waschen, Kochen? Bekommen Kunden zusätzliche Leistungen, wenn sie Sie beauftragen? Heben Sie sich von anderen Betreuungskräften ab? Gerade weil dieser Bereich so umfangreich ist, müssen Sie sich genau überlegen, was Sie wirklich anbieten wollen.

- Marketing und Vertrieb

Dieser Teil des Geschäftsplans enthält einige wichtige Punkte, die später auch im Zeitplan und vor allem im Finanzplan enthalten sind.

- Produkt und Preisgestaltung: In diesem Abschnitt des Businessplans können Sie noch einmal detailliert beschreiben, welche Dienstleistungen Sie in Zukunft anbieten werden und dann auch den Preis dafür festlegen. Wie sollen Ihre Dienstleistungen vergütet werden? Berechnen Sie einen Preis pro Stunde, unabhängig davon, welche Tätigkeit Sie beim Kunden durchführen? Oder gibt es Festpreise für einzelne Tätigkeiten? Ein wichtiger Kostenpunkt, der bei der Preisgestaltung nicht vergessen werden darf, sind die Reisekosten, insbesondere bei der häuslichen Pflege. Die Zeit, die Sie für die Fahrt zum Kunden aufwenden, muss bei der Preisgestaltung berücksichtigt werden!
- Marketing und Vertrieb: Bevor Sie Ihr eigenes Unternehmen gründen, müssen Sie sich auch Gedanken darüber machen, wie Sie mit Ihren künftigen Kunden in Kontakt treten wollen. Wie erreichen Sie die Menschen, die Pflege brauchen? Denken Sie dabei nicht nur an die traditionellen Wege, wie Zeitungsanzeigen oder Prospekte, die in Arztpraxen ausliegen. Nutzen Sie auch bestehende öffentliche Netzwerke, soziale

Medien und auch Ihre persönlichen Kontakte, um auf sich aufmerksam zu machen. Dieser Weg ist oft der kostengünstigere und auch effektivere.

- **Finanzielle Planung**

Kommen wir nun zum wahrscheinlich wichtigsten Teil des Geschäftsplans - dem Finanzplan. Die folgenden Punkte müssen unbedingt darin enthalten sein:

- **Umsatz:** Wie viele Kunden können Sie bedienen? Welche Dienstleistungen werden diese Kunden in Anspruch nehmen? Wie viel Umsatz machen Sie?
- **Kapitalbedarf:** Brauchen Sie Startkapital? Das kann z. B. notwendig sein, wenn Sie noch kein Fahrzeug besitzen und gleich zu Beginn ein Auto kaufen müssen. Auch wenn Sie Arbeitsmittel oder Arbeitskleidung benötigen und gleich zu Beginn in diese investieren müssen, muss dieser Posten entsprechend geplant werden.
- **Laufende Kosten:** Welche laufenden Kosten fallen an, wenn Sie Ihr Unternehmen gründen? Denken Sie hier zum Beispiel an Arbeitsmaterialien, Benzin, Reparaturen, Gebühren, Abgaben, Versicherungen, Steuern usw.

In der folgenden Inhaltseinheit tauchen Sie noch tiefer in die Welt der Zahlen ein und erhalten weitere Informationen zu den Themen Rechnungswesen und Kostenrechnung. Auch das Thema Marketing wird noch einmal ausführlich erläutert.

Schritt 6: Holen Sie sich bei Bedarf Hilfe von Experten

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie alle Eventualitäten in Ihrem Finanzplan abgedeckt haben, ist es ratsam, an dieser Stelle noch einmal externen Rat einzuholen und den Finanzplan einer externen Bewertung zu unterziehen. Schließlich ist dieser Plan eine der wichtigsten Entscheidungshilfen, wenn es darum geht, Ihre Träume zu verwirklichen oder zu stoppen.

Schritt 7: Treffen Sie eine Entscheidung

Wenn nach Ihrem Finanzplan am Ende des Tages genug Geld für Ihren Lebensunterhalt übrig bleibt, dann steht einem klaren Entschluss zur Selbstständigkeit eigentlich nichts mehr im Wege - herzlichen Glückwunsch zum mutigen Schritt in die Selbstständigkeit!

Schritt 8: Erledigung aller Formalitäten

Verzweifeln Sie nicht - jetzt haben Sie wahrscheinlich mit einigen Behörden zu tun, die auf Ihrem Tagesplan stehen. Bevor Sie Ihre Arbeit als selbständige Pflegekraft in der häuslichen Pflege aufnehmen können, müssen Sie natürlich alle Formalitäten erledigen. Dazu gehören - natürlich je nach Land, in dem Sie arbeiten - z. B. die Anmeldung eines Gewerbes, die Einholung der behördlichen Genehmigung, die Anmeldung der Tätigkeit beim Finanzamt, die Anmeldung bei der Sozialversicherung usw.

Auch wenn es ziemlich mühsam sein kann, führt leider kein Weg an diesen Formalitäten vorbei. Aber halten Sie durch - danach haben Sie es geschafft!

Schritt 9: Vollgas geben und den Überblick behalten

Sobald Sie offiziell selbständig sind und Ihre Tätigkeit ausüben dürfen, können Sie voll durchstarten. Ihr Businessplan wird Ihnen helfen, Ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen die folgenden Tipps mit auf den Weg geben:

- Achten Sie auf eine genaue Buchführung. Bewahren Sie alle Rechnungen auf und führen Sie von Anfang an genau Buch über Ihre Einnahmen und Ausgaben. Wenn Sie selbst nicht über die erforderlichen Buchhaltungskennnisse verfügen, ist es ratsam, sich Hilfe zu holen oder die Buchhaltung auszulagern.
- Behalten Sie Ihren Finanzplan stets im Auge. Wenn es größere Abweichungen von dem zuvor erstellten Plan gibt, analysieren Sie genau, was der Grund dafür ist. Holen Sie sich bei Bedarf Hilfe von Experten. Nur so können Sie auf Abweichungen reagieren und alles wieder in die richtige Richtung lenken.

Schritt 10: Bleiben Sie am Ball und lassen Sie sich von kleinen Hürden nicht aus der Bahn werfen!

Auch wenn es nicht immer so rosig aussieht und so leicht geht, wie Sie es sich gewünscht und vorgestellt haben - bleiben Sie am Ball und nutzen Sie die kleinen Hürden als Chance, um in Ihrer Selbstständigkeit weiter zu wachsen!

2.4 Zusammenfassung

Neben den persönlichen Eigenschaften, die sie für eine Tätigkeit im Pflegesektor an sich benötigen, müssen selbständige Pflegekräfte auch Qualitäten wie Risikobereitschaft und Leistungsbereitschaft, Motivationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Freude am selbständigen Denken und Gestalten, unternehmerisches Denken, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen mitbringen.

Im Bereich der fachlichen Qualifikationen sind neben den beruflichen Qualifikationen im Pflegebereich vor allem betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse in den Bereichen Buchhaltung, Kostenrechnung und Marketing wichtig. Wenn Sie selbst nicht über ausreichende Kenntnisse in diesen Fachbereichen verfügen, lohnt es sich, das Wissen und die Hilfe eines externen Beraters in Anspruch zu nehmen.

Der folgende Leitfaden kann von angehenden selbstständigen Pflegekräften Schritt für Schritt befolgt werden:

Schritt 1: Überlegen Sie genau, warum Sie selbständig sein wollen oder warum Sie eine selbständige Tätigkeit einer abhängigen Beschäftigung vorziehen.

Schritt 2: Besprechen Sie Ihren Plan mit Ihrem privaten Umfeld

Schritt 3: Konkretisieren Sie Ihre Pläne

Schritt 4: Klären Sie die rechtlichen Anforderungen und lassen Sie sich beraten

Schritt 5: Erstellen eines Geschäftsplans

Schritt 6: Holen Sie sich bei Bedarf Hilfe von Experten

Schritt 7: Treffen Sie eine Entscheidung

Schritt 8: Erledigung aller Formalitäten

Schritt 9: Starten Sie mit voller Geschwindigkeit und behalten Sie den Überblick.

Schritt 10: Bleiben Sie am Ball und lassen Sie sich von kleinen Hürden nicht aus der Bahn werfen!

3. Kernkompetenzen für eine erfolgreiche Selbstständigkeit

3.1 Einleitung

Das Thema

In den ersten beiden Einheiten haben Sie grundlegende Informationen über die Selbstständigkeit und die Selbstständigkeit in der Pflege erhalten. Sie werden bemerkt haben, dass sowohl in der ersten als auch in der zweiten Einheit von Kompetenzen, Fähigkeiten, Voraussetzungen und Kenntnissen die Rede war, die für die Selbstständigkeit unerlässlich sind.

Einige dieser Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten sind schwer zu erlernen, vieles davon liegt in der Persönlichkeit eines Menschen und erfordert viel Arbeit im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. Andere Kompetenzen und Fähigkeiten hingegen lassen sich mit ein paar kleinen Tipps und Tricks leicht erwerben, um für die Selbstständigkeit gerüstet zu sein.

In dieser Lerneinheit werden wir uns auf drei dieser Bereiche konzentrieren und Ihnen die Grundlagen in den Bereichen Buchhaltung und Kostenrechnung, Marketing und Organisationstechniken vermitteln.

6.2 Zahlen, Daten, Fakten - Grundlagen des Rechnungswesens und der Kostenrechnung

Schon bevor Sie sich selbstständig machen, müssen Sie sich bei der Erstellung Ihres Businessplans zum ersten Mal intensiv mit Zahlen und Finanzen auseinandersetzen. Doch mit der Erstellung des Businessplans ist es noch nicht getan. Auch nach der Gründung Ihres Unternehmens müssen Sie den Überblick über alle Zahlen behalten. Und auch wenn Sie "nur" auf eigene Faust selbstständig sind und kein großes Unternehmen führen, müssen Sie nach außen hin Rechenschaft ablegen. Zum Beispiel gegenüber dem Finanzamt oder, wenn Sie einen Kredit für die Selbstständigkeit aufgenommen haben, auch gegenüber der Bank.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie eine systematische Erfassung aller Geld- und Leistungsströme sicherstellen und die grundlegenden Tätigkeiten der Buchhaltung und Kostenrechnung kennen und auch durchführen.

Buchhaltung

In der Buchhaltung werden die Geschäftsvorgänge (Käufe, Verkäufe usw.) mit Hilfe von

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass es länderspezifische Unterschiede in der Art und Weise gibt, wie Unternehmen ihre Aktivitäten aufzeichnen müssen.

Informieren Sie sich in jedem Fall über die für Sie geltenden Vorschriften in Ihrem Land!

Belegen erfasst.

Es gibt verschiedene Arten der Buchführung. Die einfachste Art ist eine sehr simple Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, bei der die Einnahmen den Ausgaben gegenübergestellt werden. Wesentlich komplexer ist zum Beispiel die doppelte Buchführung, bei der jeder Einkauf, Verkauf usw. auf mindestens zwei Konten erfasst wird. Das Gesetz legt genau fest, wer welches Buchhaltungssystem verwenden darf oder muss. Eine korrekte Buchführung ist extrem wichtig, denn sie dient am Ende auch zur Berechnung der anfallenden Steuerschuld!

Wenn Sie als selbständige/r Betreuer/in überhaupt zur Buchführung verpflichtet sind, reicht es in der Regel aus, wenn Sie eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für Ihre Tätigkeit führen. Auch wenn Sie nicht gesetzlich verpflichtet sind, eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung zu führen, ist es ratsam, dies zu tun, um einen Überblick über Ihre Finanzen zu behalten. Aus diesem Grund wollen wir uns diese Art der Buchführung nun genauer ansehen.

Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung basiert auf dem Zufluss-/Abflussprinzip. Das bedeutet, dass grundsätzlich nur Zahlungsströme (Erträge und Aufwendungen) zur Gewinnermittlung herangezogen werden.

Das Ganze klingt immer noch ein bisschen kompliziert? Stellen Sie es sich einfach wie folgt vor. Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung funktioniert wie ein Portemonnaie: Alles, was hereinkommt, und alles, was ausgegeben wird, wird aufgezeichnet. Genauso werden alle Zu- und Abflüsse auf dem Bankkonto verbucht.

Die Zu- und Abflüsse stellen die Geschäftsfälle dar. Diese werden von Ihnen laufend erfasst und systematisch und chronologisch geordnet. Dieser Vorgang wird auch als laufende Buchhaltung bezeichnet. Die Grundlage dafür sind die Einnahmen und Ausgaben.

Wichtig

Besonders wichtig ist es, die Belege daraufhin zu prüfen, ob sie den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, damit sie auch tatsächlich in die Buchhaltung aufgenommen werden können. Informieren Sie sich auch in diesem Bereich über die länderspezifischen Anforderungen!

Beispiele für Ihre Geschäftsfälle:

- Zahlungen von Kunden
- Kauf von Arbeitskleidung und -material
- Kauf von Büromaterial
- Fahrzeugkosten (Tanken, Reparaturen, Reifen usw.)
- Zahlungen für externe Beratung (Buchhaltung, Steuerberatung usw.)
- Zahlungen für Darlehen

usw.

Beispiel

Frau Doe kann es kaum glauben. Ein weiterer Monat ist vergangen und die Abrechnung für den vergangenen Mai muss gemacht werden.

Frau Doe holt also ihre Buchhaltungsmappe, in der sie alle Belege des letzten Monats abgelegt hat, und öffnet die Excel-Tabelle auf ihrem Laptop.

Den April beendete sie mit 2.850 EUR. Die arbeitsbezogenen Ausgaben im Mai hielten sich glücklicherweise in Grenzen. In ihren Unterlagen findet sie eine Tankrechnung über 43 EUR, eine Rechnung über 125 EUR für neue Schuhe und T-Shirts, die sie für die Arbeit benötigt, und eine kleine Rechnung über 12 EUR für Büromaterial, das sie für die Buchhaltung benötigt. Zusätzlich zu diesen Rechnungen findet sie auf ihrem Bankkonto auch Daueraufträge für die Krankenversicherung und die Autoversicherung. Glücklicherweise sieht die Einkommenseite sehr gut aus. Diesen Monat konnte sie 2 neue Kunden gewinnen, wodurch sich ihr Kundenstamm auf insgesamt 4 Kunden erhöht hat. Insgesamt verdiente sie 1.500 EUR.

Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für den Monat Mai sieht also wie folgt aus:

Eröffnungswert + 2.850 EUR

Krankenversicherung - 120 EUR 03.05.2021

Kfz-Versicherung - 50 EUR 03.05.2021

Büromaterial - 12 EUR 05.05.2021

Kunde 1 + 200 EUR 10.05.2021

Kunde 2 + 250 EUR 10.05.2021

Kunde 3 + 800 EUR 12.05.2021

Benzin - 43 EUR 13.05.2021

Kunde 4 + 250 EUR 28.05.2021

Arbeitskleidung - 125 EUR 30.05.2021

Stand zum 31.5.2021 + 4.000 EUR

Frau Doe hat also im Monat Mai einen Gewinn von 1.150 EUR auf ihrem Konto. Allerdings kann Frau Doe dieses Geld nicht ohne weiteres ausgeben! Schließlich muss dieser Gewinn auch noch versteuert werden! Um keine bösen Überraschungen zu erleben, hat sich Frau Doe natürlich bei Ihrem zuständigen Finanzamt ausreichend informiert und legt den Teil des Geldes beiseite, der mit der nächsten Steuererklärung an das Finanzamt überwiesen werden muss.

Wichtig

Wenn Sie umsatzsteuerpflichtig sind, müssen Sie in der Gewinn- und Verlustrechnung auch die länderspezifischen Regelungen zur Umsatz- und Vorsteuer berücksichtigen! Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Finanzamt.

Kostenrechnung

Die Kostenrechnung liefert wichtige Informationen für die Führung eines Unternehmens. Es werden Verkaufspreise kalkuliert und die Kosten des Unternehmens ermittelt, damit Unternehmensentscheidungen abgeleitet und Planungen für die nächsten Geschäftsjahre durchgeführt werden können.

Sie fragen sich vielleicht, ob dies für Sie als selbständige Pflegekraft zu Hause wirklich notwendig ist? Ja!

Bereits bei der Erstellung Ihres Businessplans werden Sie sich mit Kosten und Umsätzen auseinandersetzen müssen - dies ist eigentlich Ihr erster Kontakt mit der Kostenrechnung. Wie Sie sich vielleicht schon denken können, werden Sie aber nicht das einzige Mal mit diesen Zahlen zu tun haben. Wichtige Entscheidungen im Tagesgeschäft sollten nicht aus dem Bauch heraus getroffen werden, sondern auf der Grundlage von Zahlen und Fakten.

Die Kostenrechnung ermöglicht es den Unternehmern, Entscheidungen über die Preisgestaltung, das Angebot und die Dienstleistungen sowie die Produktion zu treffen.

Das Ziel eines Unternehmens oder eines Unternehmers ist es, langfristig ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Das bedeutet, dass alle anfallenden Kosten durch Einnahmen gedeckt werden müssen. Und natürlich sollte dabei auch ein Gewinn erwirtschaftet werden, damit es sich lohnt, ein Unternehmen zu führen.

Aufgaben der Kostenrechnung:

- Preisgestaltung und Preisbewertung
- Informationen für geschäftliche Entscheidungen
- Bestimmung des Erfolgs, Kontrolle der Rentabilität
- Planung der nächsten Perioden

Aber was sind eigentlich "Kosten"?

Definition

Kosten fallen an, wenn Produkte und Dienstleistungen erstellt werden. Die Kosten sind der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einer Rechnungsperiode verbraucht werden, um die Betriebsleistung zu erbringen.

Aber nicht alle Kosten sind gleich. Um Ihre Berechnungen korrekt durchführen zu können, müssen Sie zwischen Einzelkosten, Gemeinkosten, Fixkosten und variablen Kosten unterscheiden.

Direkte Kosten

Direkte Kosten lassen sich direkt einem einzelnen Produkt oder einer Dienstleistung zuordnen. Im Bereich der häuslichen Pflege wären dies z.B. die direkt zurechenbare Zeit und die damit verbundenen Kosten pro Arbeitsstunde und Kunde oder Arbeitsmaterialien, die Sie für einen Kunden benötigen (z.B. Binden, Windeln, etc.), für andere aber nicht.

Gemeinkosten

Gemeinkosten stehen nicht in direktem Zusammenhang mit den einzelnen Produkten und Dienstleistungen und können diesen nur indirekt zugerechnet werden. Dazu gehören z. B. Ihre Arbeitskleidung, Kosten für Büromaterial, Kosten für externe Beratungsleistungen, Kosten für Autoreparaturen usw.

Fixe Kosten

Fixkosten sind Kosten, die unabhängig von der Produktions- und Absatzmenge oder den erbrachten Dienstleistungen anfallen. Wenn Sie sich zum Beispiel selbst um Ihre Krankenversicherung kümmern müssen oder für Ihr Unternehmen Mitgliedsbeiträge an die Handelskammer zahlen, fallen diese Kosten unabhängig davon an, ob Sie derzeit viele oder nur wenige Kunden bedienen. Auch bestimmte Wartungskosten für ein Auto sind Fixkosten, die unabhängig davon anfallen, wie viele Kunden Sie anfahren.

Variable Kosten

Variable Kosten sind volumenabhängige Kosten, die sich mit dem Produktions- und Verkaufsvolumen oder der angebotenen Dienstleistung verändern. Dazu gehören eindeutig Ihre Arbeitszeit, die Materialkosten für die von Ihnen ausgeführten Tätigkeiten oder z. B. die Kosten für das Benzin, das Sie verbrauchen, wenn Sie zu Ihren Kunden fahren.

Beispiel

Als selbständige Betreuerin in der häuslichen Pflege entstehen Frau Doe viele verschiedene Kosten. Einige davon sind bestimmten Kunden zuzuordnen, andere wiederum nicht. Einige Kosten fallen auch unabhängig von den Kunden an.

Hier sind einige Beispiele:

- **Variable direkte Kosten** - Das spezielle Verbandsmaterial für Herrn John muss von Frau Doe nur für Herrn John gekauft werden, ansonsten verwendet sie dieses Verbandsmaterial bei

niemand anderem. Diese Kosten können also direkt Herrn John zugerechnet werden. Da die Kosten aber auch verbrauchsabhängig sind, handelt es sich auch um variable Kosten.

- **Fixe Gemeinkosten** - Beiträge an die Handelskammer - Frau Doe muss immer den Mitgliedsbeitrag an die Handelskammer zahlen, unabhängig von der Anzahl der Kunden, die sie bedient. Diese Kosten lassen sich jedoch nicht einem bestimmten Kunden zuordnen, weshalb es sich um Gemeinkosten handelt.
- **Variable Gemeinkosten** - Die Kosten für neue Autoreifen - Diese Kosten sind variabel. Je mehr Kunden Frau Doe hat, desto mehr Kilometer fährt sie mit dem Auto und desto schneller müssen Verschleißteile, wie z.B. die Autoreifen, ersetzt werden. Letztendlich kann Frau Doe aber nicht mit Sicherheit sagen, dass die neuen Reifen zu 10 % auf Herrn John, zu 40 % auf Frau Becker und zu 50 % auf Frau Jones entfallen sollen. Die Kosten für die neuen Reifen sind also Gemeinkosten.

Haben Sie keine Angst, wenn das Ganze verwirrend und kompliziert klingt. Nehmen Sie sich die Zeit und schauen Sie sich Ihre Kosten genau an und überlegen Sie, wann die Kosten anfallen und wie sie entstehen. Sie werden sehen, eine Einteilung in fixe oder variable Kosten und Einzel- oder Gemeinkosten wird Ihnen bald nicht mehr schwer fallen und Sie werden Ihre Kostenstruktur kennen. Nur wenn Sie einen klaren Überblick über Ihre Kosten haben, können Sie anschließend entscheiden, wie viel Sie für Ihre Dienstleistungen berechnen wollen.

3.3 Marketinggrundlagen für Ihr Unternehmen (Plan)

Als selbständiger häuslicher Pfleger müssen Sie natürlich kein Marketinggenie sein. Dennoch ist es wichtig, dass Sie ein paar Grundlagen kennen, die Ihnen den Start in die Selbstständigkeit und die tägliche Arbeit erleichtern.

Wenn man die Frage "Was ist Marketing?" hört, ist der erste Gedanke, der einem in den Sinn kommt, oft: Das ist doch Werbung, oder? Natürlich, das ist es, was jeder von uns durch die Medien wahrnimmt. Aber Werbung ist nur ein Teil des Marketings.

Das Wort Marketing stammt ursprünglich von dem englischen Wort "market" ab. Der Begriff Markt bezieht sich auf den Ort, an dem sich Verkäufer und Käufer treffen. Dies muss nicht immer ein geographisch festgelegter Ort sein - heutzutage "treffen" sich Verkäufer und Käufer auch im Internet, im virtuellen Raum. Damit ist bereits klar, was die Voraussetzung dafür ist, dass wirtschaftlicher Erfolg überhaupt eintreten kann - ein Angebot und natürlich die Nachfrage nach dem Produkt oder der Dienstleistung. Wenn dies nicht der Fall ist, wird es schwierig.

Die Fragen, mit denen sich jedes Unternehmen auseinandersetzen muss, um erfolgreich zu sein, lauten:

- Wer ist meine Zielgruppe?
- Wie kann ich Werbung machen?
- Wie hoch sollte der Preis sein?
- Wie kommen die Waren/Dienstleistungen zu den Kunden?

Marketing ist also sowohl eine Denkweise des gesamten Unternehmens als auch das Ergreifen von Maßnahmen zur Absatzförderung. Das Hauptziel ist die Positionierung des Unternehmens auf dem Markt und damit im Gedächtnis der Kunden.

Wenn wir das Konzept des Marktes auf die häusliche Pflege anwenden, ist die Grundvoraussetzung für Ihren Erfolg als selbständiger Pfleger, dass es Menschen gibt, die Pflege und Unterstützung benötigen und die Hilfe oder Unterstützung in ihrem eigenen Zuhause erhalten möchten. Diese Menschen, die Ihre Dienstleistungen in Anspruch nehmen würden, sind Ihre Zielgruppe. Natürlich muss diese Nachfrage auch räumlich zu Ihrem Angebot passen - Angebot und Nachfrage treffen auf dem Markt aufeinander, wie oben bereits beschrieben. Wenn jemand 300 km von Ihrem Wohnort entfernt Hilfe benötigt, wird sich diese Nachfrage wahrscheinlich nicht mit Ihrem Angebot decken.

Beispiel

Frau Doe arbeitet bereits als selbstständige persönliche Betreuerin in ihrem Heimatbezirk. Da sie noch über zeitliche Ressourcen verfügt, erwägt sie, ihren Markt zu erweitern und möglicherweise Klienten und Kunden aus dem Nachbarbezirk anzusprechen.

Aus verschiedenen Quellen weiß sie, dass im benachbarten Landkreis ein großer Bedarf an häuslicher Pflege besteht und das Angebot an häuslicher Pflege und Unterstützung gering ist.

Da die Fahrzeit in den Nachbarbezirk ebenfalls nur zwischen 15 und 25 Minuten beträgt, beschließt Frau Doe, auch in diesem Gebiet zu arbeiten.

Nachdem Sie Ihre Zielgruppe und Ihren Markt ausreichend definiert haben, können Sie sich die nächste wichtige Frage stellen: Was muss getan werden, damit die potenziellen Kunden und Auftraggeber meine Dienstleistungen auch tatsächlich in Anspruch nehmen?

In der Theorie spricht man von den "absatzpolitischen Instrumenten" oder "Marketing-Tools", die einem Unternehmen zur Verfügung stehen, um sein Produkt oder seine Dienstleistung möglichst effektiv beim Kunden zu präsentieren. Aus den verschiedenen Marketinginstrumenten soll nun die optimale Mischung erstellt werden: der sogenannte "Marketing-Mix" - ein Cocktail von Marketingmaßnahmen, mit dessen Hilfe die Kunden zum Kauf motiviert werden. Je schöner und schmackhafter der Cocktail ist, desto größer ist das Verlangen nach ihm.

Für diesen Cocktail gibt es 4 Grundzutaten - die "4 P's des Marketing-Mix": Produkt, Preis, Ort und Werbung.

Definition

Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Aktivitäten, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden. Er gliedert sich in vier Bereiche: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Alle Bereiche müssen sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.

Lassen Sie uns einen kurzen Blick auf die 4 P's werfen und dann das Konzept auf Sie als selbständige häusliche Pflegerin anwenden.

- **Produkt- oder Sortimentspolitik**

Die Produktpolitik betrifft alle Entscheidungen, die das Produkt oder die Dienstleistung selbst betreffen: Produktdesign, Qualität, Verpackung, Marke, Größe, aber auch Dienstleistungen und Garantien usw. Die Sortimentspolitik betrifft die Entscheidung des Unternehmens, wie das Gesamtsortiment an Waren, Material und Dienstleistungen gestaltet wird. Dazu gehört die Entscheidung, ob neue Produkte oder ganze Produktgruppen in das Sortiment aufgenommen und welche Produkte entfernt werden sollen.

Einfach ausgedrückt, geht es beim ersten P darum, zu prüfen, welche Leistungen Sie als häusliche Pflegekraft erbringen wollen und können.

Beispiel

Frau Doe hat bisher die folgenden Dienstleistungen als persönliche Betreuerin angeboten:

- Kochen
- Reinigung
- Wäsche waschen
- Gesellschaft, tägliche Pflege, etc.

Bislang wollte sie keine medizinischen Tätigkeiten übernehmen. In letzter Zeit wird sie immer häufiger gebeten, unter Anleitung eines Arztes einfache pflegerische Aufgaben wie die Verabreichung von Medikamenten oder einfache Verbandswechsel zu übernehmen.

Die Erweiterung des Leistungsspektrums um diese Zusatzleistungen würde ihr mehr Kunden und damit auch mehr Einkommen bringen. Aus diesem Grund beschließt Frau Doe, neben den bisher angebotenen Leistungen künftig auch die einfachen pflegerischen Tätigkeiten anzubieten, die sie ausführen darf und kann.

- **Preispolitik**

Die Entscheidung über den Preis ist eine der schwierigsten und folgenreichsten Entscheidungen in einem Unternehmen. Schließlich ist der Preis nicht nur für das Marketing wichtig, sondern der Verkaufspreis ist die Grundlage für den Umsatz und das Überleben eines Unternehmens. Die Unternehmen müssen die Höhe nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien festlegen, sondern auch die Psychologie berücksichtigen. Diese Preisentscheidungen werden im Rahmen der Preispolitik getroffen - das nächste P.

Der Preis spielt bei der Kaufentscheidung eine besonders wichtige Rolle. Nicht mehr allein die Eigenschaften und der Nutzen des Produkts oder der Dienstleistung sind ausschlaggebend, sondern auch die Bewertung des Preises durch den Kunden. Sie kennen den Begriff "Preis-Leistungs-Verhältnis". Kunden sind nur dann zufrieden, wenn das "Preis-Leistungs-Verhältnis" stimmt, d.h. wenn der Kaufpreis und der Nutzen des Produktes übereinstimmen.

Um den Preis richtig zu setzen, ist eine ganzheitliche Betrachtung des Themas Preis erforderlich: Rein ökonomisch betrachtet, erhält man die Daten aus der Kostenrechnung. Darüber hinaus muss aber auch die psychologische Wirkung von Preisen auf die Nachfrage berücksichtigt werden. Und dann sind da noch die Wettbewerber oder Konkurrenten.

Die Verschmelzung aller drei Perspektiven führt dann zu dem Preis, der das wirtschaftliche Überleben sichern soll, von den Kunden akzeptiert (= als angemessen empfunden) wird und am Markt üblich und möglich ist.

Beispiel

Frau Doe hat bereits Anfragen von Kunden erhalten, die nur eine ihrer neuen Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen. Konkret geht es um das Wechseln von Verbänden.

Bisher hat Frau Doe ihre Pfl egetätigkeiten immer stundenweise abgerechnet, da sie in der Regel immer ein paar Stunden bei ihren Kunden verbringt.

Für den Fall, dass jemand nur einen schnellen Verbandwechsel braucht, muss sie nun einen eigenen Preis für diese Einzelleistung ausarbeiten. Sie will hier nicht die Zeit, sondern die Tätigkeit selbst bepreisen.

Bei der Festlegung des Preises muss Frau Doe die folgenden Punkte berücksichtigen:

- **Kosteneffizienz:** Auch wenn Frau Doe nicht eine ganze Stunde für einen Verbandwechsel benötigt, verbringt sie doch Zeit mit dem Kunden. Diese Zeit sowie die Anfahrtszeit müssen daher bei der Preisgestaltung berücksichtigt werden. Falls Frau Doe auch das benötigte Verbandsmaterial mitbringen muss, muss sie auch diese Materialkosten entsprechend im Preis berücksichtigen, um wirtschaftlich handeln zu können.
- **Psychologische Aspekte:** Natürlich muss auch die psychologische Komponente in die Preiskalkulation einbezogen werden. Frau Doe muss sich genau überlegen, was es ihren Kunden wert ist, wenn sie einen schnellen Verbandwechsel ohne weitere Pflegeleistungen anbietet. Der Preis muss dem von den Kunden wahrgenommenen Nutzen entsprechen.
- **Der Wettbewerb: Natürlich** kann eine Preiskalkulation nicht ohne Berücksichtigung der Konkurrenz erfolgen. Frau Doe erkundigt sich daher nach den Preisen anderer Pflegekräfte, die Verbandwechsel anbieten. Wenn der Preis, den sie im Kopf hat, höher ist als der der Konkurrenz, muss die genaue Dienstleistung eventuell noch einmal angepasst und attraktiver gestaltet werden, um den höheren Preis zu rechtfertigen. Ist der Preis niedriger als der der Konkurrenz, hat Frau Doe gute Chancen, sich über den Preis von der Konkurrenz abzuheben.

- Ort - Verteilungspolitik

Wann und wo können Kunden ein Produkt kaufen? Der Ort hat einen großen Einfluss, denn die meiste Zeit sind die Kunden nicht sehr aktiv auf der Suche nach einem Produkt.

Was am ehesten gekauft wird, ist das, was leicht verfügbar ist. Bei der Vertriebspolitik geht es um die Frage: "Wie kommt das Produkt zum Verbraucher?" Vertrieb bedeutet Allokation. Es geht um alle Maßnahmen, die zur Überwindung der räumlichen und zeitlichen Distanz zwischen Verbraucher und Hersteller getroffen werden. Die Distributionspolitik des Unternehmens entscheidet darüber, auf welchen Wegen das Produkt oder die Dienstleistung vertrieben werden soll. Die Hauptaufgaben sind die Organisation der Vertriebskanäle, die Wahl des Standortes des Unternehmens und der Transportmittel.

Wie Sie sich schon denken können, gibt es große Unterschiede zwischen einem Unternehmen, das Produkte herstellt und über den Groß- und Einzelhandel vertreibt und mit eigenen LKWs ausliefert, und Ihnen als selbständige Pflegekraft in der häuslichen Pflege, wenn es um dieses P geht.

Beispiel

Als selbständige häusliche Pflegedienstleisterin ist Frau Doe in Bezug auf den Ort, an dem die Kunden ihre Dienste in Anspruch nehmen können, eindeutig sehr eingeschränkt. Die Tätigkeit selbst legt nahe, dass die Dienstleistungen nur beim Kunden zu Hause in den eigenen vier Wänden in Anspruch genommen werden können.

- Förderung - Kommunikationspolitik

Erinnern Sie sich? Ganz am Anfang lautete die Frage: "Was ist Marketing?" und vielleicht dachten Sie sich: "Marketing - das ist Werbung". Inzwischen sind Sie informiert und wissen, dass Werbung oder vielmehr Kommunikation nur ein Teil des gesamten Marketing-Mix ist.

Die Kommunikationspolitik ist eine der Komponenten des Marketing-Mix. Die Kommunikationspolitik umfasst alle Kommunikationsprozesse, sowohl intern als auch extern. Sie ist das "Sprachrohr des Marketings". Die Kommunikationspolitik umfasst verschiedene Einzelmaßnahmen wie Werbung, Verkaufsförderung, Öffentlichkeitsarbeit, persönlicher Verkauf oder Messen und Veranstaltungen.

Für Sie als selbständige Pflegekraft in der häuslichen Pflege sind zwei Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Werbung: Um potenzielle Klienten und Kunden auf Sie aufmerksam zu machen, müssen Sie für Ihre Dienstleistungen werben. Es ist wichtig, dass Sie sich genau überlegen, wie und wo Sie Ihre Zielgruppe am besten erreichen können und welche Botschaft Sie ihr vermitteln wollen. Folder, Flyer oder Anzeigen in Printmedien sind mögliche Wege, um neue Kunden zu erreichen. Auch soziale Netzwerke und das Internet können für Werbezwecke genutzt werden.
- Persönlicher Verkauf: Wenn Sie die Aufmerksamkeit eines Kunden erregt haben und ein persönliches Gespräch stattfindet, müssen Sie sich in diesem Gespräch gut verkaufen - Sie verkaufen in diesem Gespräch praktisch sich selbst und Ihre Dienstleistungen. Nach einer kurzen Begrüßung sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Gegenüber eine Bedarfsanalyse durchführen, um genau herauszufinden, was der Kunde von Ihnen erwartet und braucht. Nur so können Sie in einem nächsten Schritt genau darstellen, welche Leistungen Sie zur Befriedigung dieser Bedürfnisse anbieten können. Im besten Fall kommt es zu einem Vertragsabschluss und Sie werden engagiert.

Beispiel

Nun, da Frau Doe neben allgemeinen Pflegetätigkeiten auch leichte pflegerische Tätigkeiten anbietet, möchte sie auch diese neuen Dienstleistungen in ihrem Dienstleistungsportfolio bewerben, um die Aufmerksamkeit potenzieller neuer Klienten und Kunden zu gewinnen.

Frau Doe hat in ihrem Finanzplan für dieses Jahr eigentlich nicht mehr viel Werbebudget übrig,

weshalb sie beschließt, den neuen Dienst kostengünstig über soziale Medien und ihr bestehendes Netzwerk zu bewerben.

Frau Doe erstellt einen schönen Werbetext mit den Informationen über das neue Dienstleistungsangebot und postet diesen dann auf verschiedenen Social Media Kanälen in den ihr bereits bekannten Gruppen, die sich mit dem Thema häusliche Pflege beschäftigen. Durch ihre langjährige Tätigkeit hat sich Frau Doe auch schon ein großes Netzwerk aus Ärzten und Pflegekräften sowie Gemeinden aufgebaut. Dieses Netzwerk nutzt sie auch jetzt und ruft ihre bekannten Ärzte und Ansprechpartner aus den Gemeinden an, informiert diese über das neue Dienstleistungsangebot und fragt, ob sie neues Informationsmaterial in den Arztpraxen und im Gemeindeamt auslegen darf. Das Informationsmaterial in Form eines kleinen, selbst erstellten Folders, den sie zu Hause ausdruckt und faltet, bringt sie dann an die entsprechenden Stellen und kommt so mit potentiellen Neukunden in Kontakt.

Mit einem kleinen Budget kann Frau Doe so für ihre Dienste werben.

Schon nach wenigen Tagen meldet sich eine an der Pflege interessierte Dame und bittet Frau Doe zu sich nach Hause, um weitere Details zu besprechen und sich persönlich kennenzulernen. Ein Verkaufsgespräch steht unmittelbar bevor! Frau Doe bereitet sich also gut auf das Treffen vor und geht am nächsten Tag zu der Dame nach Hause, um alle Einzelheiten zu besprechen. Gemeinsam mit der Dame analysiert Frau Doe, welchen Betreuungs- und Pflegebedarf die Dame hat, wie und in welchem Umfang Frau Doe diesen Bedarf decken kann und welche Leistungen zu welchem Preis angeboten werden. Die pflegebedürftige Dame ist von dem freundlichen und professionellen Auftreten von Frau Doe so beeindruckt, dass sie Frau Doe sofort engagiert und zu einer neuen Kundin wird.

3.4 Werden Sie ein Organisationstalent

In der Selbstständigkeit ist eine Kompetenz besonders wichtig - die Fähigkeit zur Organisation. Nur wenn Sie Ihren Arbeitsalltag gut organisieren und den Überblick über Ihre Termine, Kunden und Aktivitäten behalten, können Sie erfolgreich sein. Organisatorische Fähigkeiten klingen an dieser Stelle noch sehr vage. Schauen wir uns drei konkrete Bereiche an, die Ihnen helfen werden, organisiert zu arbeiten.

Zeitmanagement

Ein gelungenes Zeitmanagement ist ein sehr wichtiger Faktor für ein ausgeglichenes und erfolgreiches Leben - beruflich und privat. Und doch gelingt es uns oft nicht, die Zeit sinnvoll zu planen und zu nutzen. Damit sind Sie nicht allein.

Zeit ist begrenzt, läuft unaufhaltsam ab und kann nicht vermehrt werden. Deshalb ist der sinnvolle Umgang mit dieser Ressource so wichtig. Doch was genau bedeutet Zeitmanagement?

Definition

Zeitmanagement umfasst alle Maßnahmen, um die begrenzte Ressource Zeit möglichst strukturiert und zielgerichtet zu nutzen.

Zeitmanagement ist ein Teil des Selbstmanagements. Wer achtsam und sinnvoll mit der eigenen Zeit umgeht, kann Lebensqualität gewinnen, Stress abbauen und die Zielerreichung verbessern. Gerade als selbständige Pflegekraft in der häuslichen Pflege ist ein gutes Zeitmanagement enorm wichtig. Denn neben der eigentlichen Pflegearbeit müssen Sie in Ihrem Arbeitsalltag auch genügend Zeit für administrative Tätigkeiten einplanen. Und am Ende des Tages sollte auch noch Zeit für private Dinge bleiben.

Sicherlich fragen Sie sich jetzt: Gibt es Leitlinien und Grundsätze für ein erfolgreiches Zeitmanagement?

Ja! Hier sind die wichtigsten Regeln:

- Setzen Sie Ziele und Prioritäten:

Setzen Sie sich realistische Ziele, unterteilen Sie sie in Teilziele oder kleinere Schritte und planen Sie Zeit dafür ein. Passen Sie die Ziele an, wenn sich Veränderungen ergeben. Überlegen Sie, was wirklich wichtig ist - und was nicht.

- Erkennen und beseitigen Sie Zeitfallen:

Ein Beispiel dafür ist das ständige Überprüfen des E-Mail-Posteingangs. Fragen Sie sich, welche Aktivitäten wirklich notwendig sind und wie oft.

- Verwenden Sie Tools für die Terminplanung:

Es gibt viele sehr nützliche Programme für die Terminplanung. Ein intelligenter Kalender, der vor Terminüberschneidungen warnt, ist zum Beispiel sehr hilfreich.

- Planen Sie entsprechend der Leistung:

Planen Sie schwierige Aufgaben dann, wenn Sie am leistungsfähigsten sind. Regelmäßige Pausen fördern die Konzentration und verbessern die persönliche Leistung.

- Reservieren Sie Zeit für das Unerwartete:

"Unerwartete Dinge passieren oft" - an diesem Sprichwort ist viel Wahres dran. Planen Sie Zeit für unerwartete Aufgaben ein.

- Aktive Planung und Zeitkontrolle:

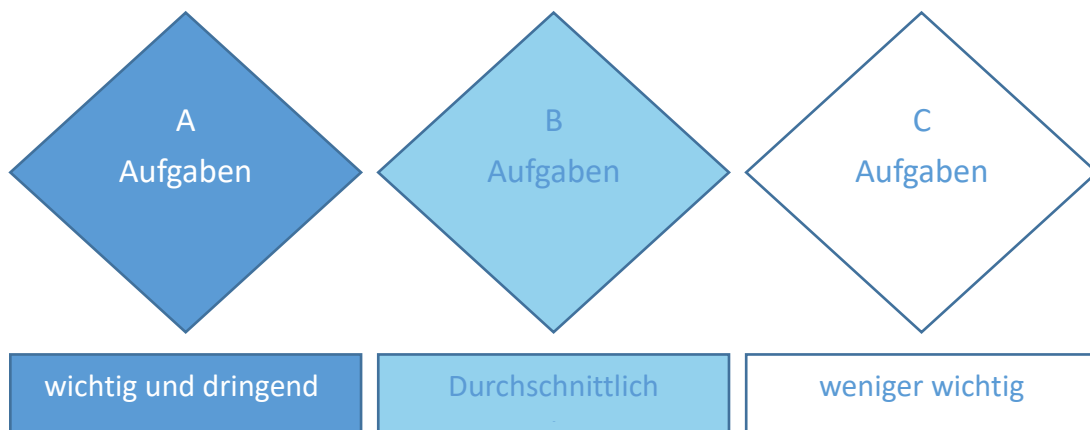
Haben Sie trotz Planung immer zu wenig Zeit? Dann stimmt etwas nicht. Schreiben Sie auf, was Sie tun, wie viel Zeit Sie eingeplant haben und überprüfen Sie sich selbst. Manche Menschen sind grundsätzlich zu optimistisch in ihrer Einschätzung und erwarten zu viel von sich.

Neben den Grundregeln des Zeitmanagements gibt es auch einige nützliche Methoden für ein effektives Zeitmanagement.

Zwei davon - die ABC-Analyse und das Eisenhower-Prinzip - wollen wir uns näher ansehen.

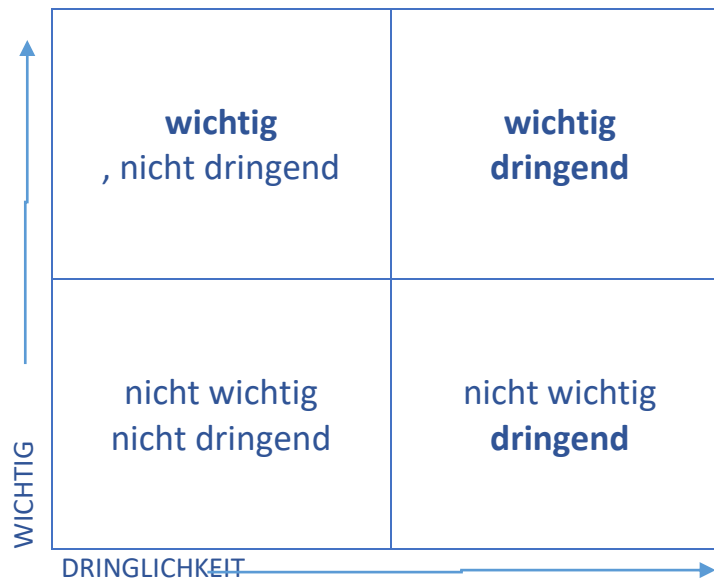
Die ABC-Analyse hilft, Prioritäten zu setzen - sie wird nicht nur im Zeitmanagement, sondern auch in anderen Bereichen wie der Marktforschung eingesetzt. Dabei werden die Aufgaben nach der Wichtigkeit eingeteilt. Besonders wichtige Aufgaben der Kategorie A sollten immer zeitnah erledigt werden. Grafisch dargestellt sieht die ABC-Analyse so aus:

Die ABC-Analyse



Das sogenannte Eisenhower-Prinzip ist ebenfalls sehr bekannt. Es ist nach dem ehemaligen US-Präsidenten Eisenhower benannt - er benutzte es, um Aufgaben und Prioritäten für sein Team festzulegen. Die Aufgaben werden nach Wichtigkeit und Dringlichkeit eingeteilt.

Eisenhower-Prinzip



Wichtige und dringende Aufgaben sollten sofort und selbständig erledigt werden. Für wichtige, aber nicht dringende Aufgaben wird eine Frist gesetzt. Aufgaben, die dringend, aber nicht wichtig sind, werden an jemand anderen delegiert. Wenn eine Aufgabe weder wichtig noch dringend ist, wird sie gar nicht erledigt und wandert in den Papierkorb.

Beispiel

Seit Frau Doe ihre Dienstleistungen erweitert hat, wird sie ständig von potenziellen Neukunden kontaktiert. Auch einige ihrer bestehenden Kunden nehmen die neuen Dienstleistungen in Anspruch, weshalb sich ihr gesamter Arbeitsalltag ein wenig verändert hat. Nach ein paar Wochen hat Frau Doe das Gefühl, dass sie im Dauerstress ist, administrative Dinge vernachlässigt und nicht mehr weiß, welche beruflichen und privaten Aufgaben zuerst erledigt werden sollen.

Da sie vom Eisenhower-Prinzip gehört hat und dieses Prinzip ihr gefällt, erstellt Frau Doe eine Liste aller offenen und noch zu erledigenden Aufgaben und teilt sie nach dem Eisenhower-Prinzip in 4 Kategorien ein:

- **Wichtig & dringend:** Die Buchhaltung! Die Buchhaltung für das letzte Quartal muss dringend erledigt werden. Da eine rechtzeitige Abgabe sehr wichtig ist, muss diese Aufgabe sofort erledigt werden. In 2 Tagen sollte auch das Biologieprojekt ihrer Tochter fertig sein, für das sie noch einige Dinge mit ihrer Tochter vorbereiten muss.
- **Wichtig & nicht dringend:** Frau Doe führt eine Inventur ihrer Arbeitsmaterialien durch und hat festgestellt, dass ein bestimmtes Verbandsmaterial bald aufgebraucht sein wird und sie wieder einkaufen gehen muss. Nachdem sie den Bestand noch einmal überprüft hat, stellt sie fest, dass noch Zeit für den Einkauf ist und dass er noch einige Tage verschoben werden kann. Sicherheitshalber trägt Frau Doe aber gleich einen Termin in ihren Kalender ein, damit sie es nächste Woche nicht vergisst. In den Kalender trägt sie auch eine Erinnerung für ein Treffen mit einem interessierten Kunden ein. Sie hatte bereits mit dem Herrn telefoniert und ihm versprochen, sich in den nächsten Tagen zu melden.

- **Dringend & unwichtig:** Die Arbeitskleidung muss dringend aus der Putzerei geholt werden. Diese Aufgabe muss nicht unbedingt von Frau Doe erledigt werden, weshalb sie ihren Mann fragt, ob er die Kleidung auf seinem Heimweg von der Arbeit abholen kann. Der Kühlschrank ist auch eher spärlich bestückt und ein Besuch im Supermarkt wäre dringend nötig. Eigentlich wollte sie in den Supermarkt gehen, aber da die Buchhaltung wirklich dringend erledigt werden muss, übergibt Frau Doe auch diese Aufgabe an ihren Mann.
- **Nicht dringend & nicht wichtig:** Leider war Frau Doe nicht in der Lage, eine einzige Aufgabe in diesen Bereich zu verschieben.

Außerdem stellt sie ein paar Regeln auf, um ihre Zeit effektiver zu nutzen:

- Frau Doe trägt nun alle Termine in einen Online-Kalender ein. Für feste Termine in der Zukunft, wie z. B. die Abgabe der Buchhaltung, erhält sie einige Tage vorher eine Erinnerung, um genügend Zeit für die Vorbereitungen zu haben.
- Am Ende des Arbeitstages gibt es eine Stunde für Verwaltungstätigkeiten. In dieser Stunde werden E-Mails beantwortet, Rechnungen abgeheftet und andere administrative Dinge erledigt, damit in diesem Bereich nichts liegen bleibt.
- An jedem Arbeitstag gibt es mindestens einmal am Tag ein kleines freies Zeitfenster zwischen den Terminen, um Zeit für unvorhergesehene Dinge wie Verkaufsgespräche oder Last-Minute-Termine mit neuen Kunden zu haben.

Terminplanung

Neben dem Zeitmanagement ist ein weiterer Punkt für eine erfolgreiche Selbstständigkeit in der häuslichen Pflege äußerst wichtig: eine effiziente Zeitplanung.

Definition

Ein Termin ist nichts anderes als eine festgelegte Zeit, zu der etwas stattfindet oder erledigt werden muss.

Um Termine sinnvoll planen zu können, ist es auch wichtig, den Hintergrund des Termins zu kennen.

Stellen Sie sich also die folgenden Fragen:

- Warum findet der Termin statt? Welche Aktivitäten müssen Sie durchführen?
- Wer ist beteiligt? Müssen Sie sich zum Beispiel mit einem Arzt, einer Krankenschwester oder einem Angehörigen der zu pflegenden Person abstimmen?
- Wann und wo treffen Sie sich?
- Wie lange dauert der Termin?

Im Allgemeinen gilt: Je mehr Personen an einer Veranstaltung teilnehmen sollen, desto schwieriger ist die Planung.

Es wird zwischen zwei Arten von Terminen unterschieden:

- Feste Termine
- Flexible Termine

Feste Termine können nicht verschoben werden, sind oft wiederkehrend und sollten so früh wie möglich für das gesamte Kalenderjahr erfasst werden. Beispiele dafür sind Buchhaltungs- und Steuerabgabetermine.

Flexible Termine werden eingetragen, sobald sie bekannt sind. Sie müssen mit bestehenden Terminen koordiniert werden. In der häuslichen Pflege sind dies klassischerweise die individuellen Pfliegermine mit Ihren Kunden.

Für die Planung von Terminen gibt es eine Vielzahl von Tools. Der übliche Terminkalender wird zunehmend durch die Terminverwaltung am Computer oder über das Smartphone oder Tablet ersetzt.

Das Planen und Koordinieren von Terminen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und bedarf einiger Übung. Deshalb an dieser Stelle ein paar praktische Tipps:

- Arbeiten Sie mit Farben für verschiedene Terminarten - das schafft eine bessere Übersicht. In der häuslichen Pflege kann es auch sinnvoll sein, die Termine der einzelnen Klienten unterschiedlich einzufärben, damit Sie auf einen Blick sehen, wann Sie bei wem sind.
- Beachten Sie, dass einige Termine Vorbereitungsarbeiten erfordern - planen Sie auch diese ein (z. B. Einkäufe erledigen)
- Neue Termine sofort eintragen - sonst könnte sich etwas im Kalender ändern
- Legen Sie Termine nicht zu eng an und planen Sie Zeitreserven (Pufferzeiten) ein. Vergessen Sie nicht, Reisezeiten einzuplanen!

Beispiel

Nachdem Frau Doe ihren Zeitstress lösen konnte, hat sie sich vorgenommen, nie wieder in eine solche Situation zu geraten und mehr Struktur in ihren Arbeitsalltag zu bringen. Von nun an wird sie ihren Terminkalender nicht nur für Termine mit ihren Kunden, sondern auch für alle ihre beruflichen und privaten Termine nutzen.

Um den bestmöglichen Überblick über alle Termine zu behalten, wird sie in Zukunft wie folgt vorgehen:

- Jedem Kunden und jeder Kundin wird eine eigene Farbe zugewiesen. Auf diese Weise kann sie verwandte Termine in ihrem Kalender auf einen Blick sehen.
- Bei den einzelnen Kundenterminen gibt sie zusätzlich die Reisezeiten ein, damit auch diese Zeitfenster geblockt sind und es keine Überschneidungen gibt.
- Sind für bestimmte Termine besondere Vorbereitungen erforderlich, werden auch Erinnerungen gespeichert. So erhält Frau Doe rechtzeitig eine Erinnerung und kann sich

genau vorbereiten, ohne ständig alle Termine im Auge behalten zu müssen.

- Feste Termine, wie z.B. die Fristen für die Buchhaltung, sind bereits für das ganze Jahr im Kalender eingetragen, inklusive Mahnungen.
- Private Termine, die unter keinen Umständen verschoben werden können, werden ebenfalls als feste Termine eingetragen, um optimal planen zu können.
- Sobald ein neuer Termin ansteht - ob beruflich oder privat - wird er in den Kalender eingetragen. Dazu gehören neben Kundenterminen auch private Termine, wie z. B. die Präsentationstermine ihrer Tochter, die ebenfalls die Zeit von Frau Doe in Anspruch nehmen.

Dokumentenverwaltung und -ablage

Der Umgang mit Dokumenten ist ein sensibler und verantwortungsvoller Bereich. Ein unvorsichtiger Umgang führt zu Problemen, Mehrarbeit und im schlimmsten Fall sogar zu Strafen oder Bußgeldern.

Dokumente sollten immer so aufbewahrt werden, dass sie bei Bedarf schnell gefunden werden können. Das wirft vielleicht die große Frage auf: Was sind eigentlich alle Dokumente - und wie lange muss was aufbewahrt werden?

Definition

Unter dem Sammelbegriff Dokumente werden grundsätzlich alle Objekte verstanden, die Informationen entweder auf Papier oder in Form von elektrischen Daten bereitstellen.

Dokumente sind also nicht nur Verträge oder Rechnungen, sondern im Grunde alles, was für Sie als Selbstständige/r einen Informationswert hat.

Besondere Sorgfalt ist bei amtlichen Papieren oder Dokumenten mit einer gewissen Beweiskraft geboten. Selbstständige sind für die ein- und ausgehenden Dokumente und deren Aufbewahrung verantwortlich.

Bestimmte Dokumente unterliegen auch per Gesetz einer bestimmten Aufbewahrungsfrist. Diese Dokumente müssen so aufbewahrt werden, dass sie im Falle einer Prüfung, z.B. durch das Finanzamt, schnell gefunden werden können. Welche Fristen für welche Dokumente gelten, ist länderspezifisch und muss bei den zuständigen Behörden erfragt werden.

Um Dokumente schnell zur Hand zu haben, ist ein geeignetes Ablagesystem von großer Bedeutung. Dokumente können auf verschiedene Arten sortiert und abgelegt werden, z.B. chronologisch, numerisch oder nach Stichworten.

Wichtig

Für Geschäftspapiere, die nicht mehr aufbewahrt werden müssen, ist der Papierkorb oft nicht der

richtige Ort.

Dokumente, die datenschutzrelevante Informationen enthalten, sollten ordnungsgemäß entsorgt werden. Aktenvernichter verfügen über verschiedene Sicherheitsstufen und können so eingestellt werden, dass eine Rekonstruktion der Dokumente nicht mehr möglich ist.

Werfen wir nun einen kurzen Blick auf die verschiedenen Dateispeichersysteme.

In einem ersten Schritt müssen Sie entscheiden, welche Art der Anmeldung Sie wählen und ob es sich um eine Einzel- oder Sammelanmeldung handelt.

Der Lagertyp wird unterschieden in:

- Loseblattablage: Die Dokumente werden lose in Ordnern oder Aktendeckeln abgelegt. Dieser Typ eignet sich für eine schnelle und nicht allzu umfangreiche Ablage.
- Geheftete Ablage: Die Dokumente werden gelocht und in Ordnern abgelegt. Diese Art der Ablage erfordert mehr Zeit, ist aber sicherer. Sie eignet sich besonders für wichtige Akten und Dokumente. Die Ablage in der richtigen Reihenfolge wird erleichtert und der Verlust von Dokumenten kommt seltener vor. Aus diesem Grund ist dieses System sicherlich vorzuziehen.

Bei der Dateiverwaltung wird zwischen Einzeldateien und Sammeldateien unterschieden.

- Die einzelne Akte umfasst nur einen einzigen Vorgang. Alle zugehörigen Dokumente sind diesem Vorgang zugeordnet.
- In der Sammelakte kommen Dokumente aus vielen gleichartigen Vorgängen zusammen. Beispiele sind kundenunabhängige Dokumente wie Benzinrechnungen, Rechnungen für Arbeitsmaterialien und Arbeitskleidung usw.

Beispiel

Als Selbstständige hat Frau Doe oft mit Papierkram zu tun. Neben der Buchhaltung und den dazugehörigen Belegen und Rechnungen hat sie auch Verträge mit jedem einzelnen ihrer Kunden.

Um sicherzustellen, dass Frau Doe stets den Überblick über ihre geschäftlichen Aktivitäten behält, geht sie wie folgt vor:

- Rechnungen und Quittungen werden sofort in dem dafür vorgesehenen Ordner abgelegt. Auf diese Weise kann nichts verloren gehen und sie hat alle Rechnungen in chronologischer Reihenfolge zur Verfügung. Das spart eine Menge Zeit, wenn sie einmal eine bestimmte Rechnung suchen muss.
- Außerdem druckt sie am Monatsende ihre Kontoauszüge aus und hängt sie in den Ordner mit den Rechnungen.
- Jedes Jahr legt sie einen neuen Ordner für Rechnungen und Quittungen an.
- Die Kundenverträge werden in einem separaten Ordner aufbewahrt. In diesem Ordner gibt es für jeden Kunden ein Register mit einem individuellen Ordner, der die jeweiligen Verträge und alle anderen zum Kunden gehörenden Dokumente enthält.

3.5 Zusammenfassung

Neben den Fachkenntnissen in der Pflege und Betreuung sind weitere Fähigkeiten für eine erfolgreiche Selbstständigkeit in der häuslichen Pflege unerlässlich.

Grundkenntnisse der Buchführung und Kostenrechnung sind unerlässlich, um den Überblick über Kostenstrukturen, Einnahmen und Ausgaben zu behalten. Eine einfache Gewinn- und Verlustrechnung stellt Einnahmen und Ausgaben gegenüber und zeigt mit geringem Aufwand den Gewinn oder Verlust einer Periode. Mit Grundkenntnissen der Kostenrechnung lassen sich Preise für Produkte und Dienstleistungen kalkulieren, um wirtschaftlich zu handeln.

Grundlegendes Marketingwissen hilft auch Selbstständigen, ihre Produkte und Dienstleistungen optimal zu vermarkten. Die 4 P des Marketing-Mix - Produkt, Preis, Ort, Werbung - stehen im Mittelpunkt aller Überlegungen.

Selbstständige, egal in welchem Bereich, müssen auch in ihrem Arbeitsalltag ein gewisses Organisationstalent beweisen. Ein effizientes Zeit- und Terminmanagement sowie eine durchdachte Dokumentenverwaltung und -ablage helfen, Struktur in den Arbeitsalltag zu bringen und effizient und effektiv zu arbeiten.

Modul 5 - Fragebögen

1. VOR - TEST

Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch?

	Wahr	Falsch
Ein Unternehmer ist ein Geschäftsmann/eine Geschäftsfrau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Haftung mit dem Privatvermögen ist ein Vorteil der Selbstständigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Möglichkeit, die Arbeitszeiten und das Arbeitsumfeld selbst zu bestimmen, ist ein Vorteil der Selbstständigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Selbstständigkeit ist, dass auch Familie und Freunde im Unternehmen mitarbeiten und unentgeltlich helfen wollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine berufliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Selbstständigkeit ist, dass man den Beruf gelernt hat und die Branche kennt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Komplexität und ein hohes finanzielles Risiko machen eine gute Idee aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die rechtlichen Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft sind in ganz Europa gleich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen über die rechtlichen Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung erhalten Sie bei verschiedenen Institutionen wie den Industrie- und Handelskammern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Businessplan ist ein schriftliches Unternehmenskonzept.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständige Hausbetreuerinnen und Hausbetreuer sollten über Gründungswillen, Engagement, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent sowie geistige und körperliche Ausdauer verfügen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Um als selbständige/r Hauspfleger/in tätig zu sein, benötigen Sie eine Ausbildung als examinierte/r Krankenpfleger/in.

In der Buchhaltung werden die Geschäftsvorgänge (Käufe, Verkäufe usw.) mit Hilfe von Belegen erfasst.

Eine korrekte Buchführung ist von enormer Bedeutung, da daraus wichtige Kennzahlen und Informationen, wie z.B. die Steuerpflicht, berechnet werden.

Das Gesetz legt genau fest, wer welches Buchhaltungssystem verwenden darf oder muss. Dies ist von Land zu Land unterschiedlich.

Wenn ein Unternehmen hohe Kosten hat, macht es einen Verlust.

Ein Unternehmen erzielt einen Gewinn, wenn die Verkaufserlöse höher sind als die Kosten.

Fixkosten sind Kosten, die unabhängig von der Produktions- und Absatzmenge oder den erbrachten Leistungen anfallen.

Direkte Kosten können direkt einem einzelnen Produkt oder einer Dienstleistung zugeordnet werden.

Der Ort, an dem Anbieter und Nachfrager aufeinandertreffen, ist der Markt.

Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Aktivitäten, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden. Er gliedert sich in vier Bereiche: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Alle Bereiche müssen sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.

Bei der Produkt- und Sortimentspolitik werden die Preise für einzelne Produkte oder das gesamte Sortiment festgelegt.

Der Preis spielt bei der Kaufentscheidung eine besonders wichtige Rolle. Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss für den Kunden stimmen.

Werbung ist dasselbe wie Kommunikationspolitik.

Zeitmanagement bedeutet, die Zeit strukturiert und zielgerichtet zu nutzen.

Ein Termin ist eine festgelegte Zeit, zu der etwas stattfindet oder erledigt werden muss.

Feste Termine können nicht verschoben werden und finden immer nur einmal statt.

Der Sammelbegriff Dokumente bezeichnet grundsätzlich alle Objekte, die Informationen entweder auf Papier oder in Form von elektrischen Daten bereitstellen.

2. POST - TEST

1. Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Begriff Unternehmertum zu?

- Ein Unternehmer ist ein Geschäftsmann/eine Geschäftsfrau.
- Ein Unternehmer ist risikoscheu, aber fleißig. Er erfüllt die Anforderungen, will aber nicht über sie hinausgehen.
- Unternehmerinnen und Unternehmer sind innovativ, leistungsbereit und risikofreudig.
- Unternehmertum gilt nur für Unternehmen mit mindestens 150 Beschäftigten.
- Unternehmertum beschreibt einen unternehmerischen Geist.
- Die Unternehmen wollen zunehmend, dass ihre Mitarbeiter wie Unternehmer handeln.

2. Was sind die Vorteile der Selbständigkeit?

- Haftung mit Privatvermögen
- Hoher Zeitaufwand
- Arbeitszeiten und Arbeitsumfeld können vom Arbeitnehmer selbst gewählt werden

- Ideen können verwirklicht werden
- Gewinne bleiben für sich selbst

3. Welche beruflichen und persönlichen Voraussetzungen muss ein Unternehmer mitbringen, um erfolgreich zu sein?

- Die Persönlichkeit: Eine Unternehmerpersönlichkeit hat ein bestimmtes Profil, wie z. B. Risikobereitschaft und Einsatzbereitschaft, Motivationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit und Freude am eigenständigen Denken und Gestalten.
- Fachwissen: Man hat den Beruf gelernt und kennt die Branche.
- Das Umfeld: Familie und Freunde wollen auch im Unternehmen arbeiten und kostenlos helfen.
- Das Umfeld: Familie und Freunde unterstützen die Entscheidung zur Gründung und der Zeitpunkt der Gründung ist für die persönliche Lebensplanung geeignet.
- Fachwissen: Man hat schon einmal ein Unternehmen gegründet und kennt die Regeln.
- Die Persönlichkeit: Eine Unternehmerpersönlichkeit hat ein bestimmtes Profil, z. B. Entscheidungsschwäche oder Angst vor Risiken.

4. Was macht eine gute Idee aus?

- Kundennutzen und USP (=Unique Selling Proposition, Alleinstellungsmerkmal)
- Durchführbarkeit
- Klarheit und Rentabilität
- Komplexität
- Hohes finanzielles Risiko

5. Welche der folgenden Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

- | | Wahr | Falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Die rechtlichen Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft sind in ganz Europa gleich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
-
-

Die rechtlichen Anforderungen für die Gründung können je nach Land, in dem die Gründung erfolgen soll, sehr unterschiedlich sein.

Informationen über die rechtlichen Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung erhalten Sie bei verschiedenen Institutionen wie den Industrie- und Handelskammern.

Rechtliche Anforderungen können z.B. sein: Staatsangehörigkeit, Handlungsfähigkeit, Befähigungsnachweise oder Versicherungen.

6. Welche der folgenden Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

	Wahr	Falsch
Als selbständiger Unternehmer müssen Sie sich nicht selbst um die Versicherung kümmern. Das übernimmt die zuständige Handelskammer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es kann Versicherungen geben, wie z. B. eine Sozialversicherung oder eine Berufshaftpflichtversicherung, die obligatorisch abgeschlossen werden müssen. Dies hängt von dem Land ab, in dem ein Unternehmen niedergelassen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------

Der Unternehmer muss selbst wissen, welche Versicherungen, Abgaben oder Steuern zu zahlen sind. Die Inanspruchnahme von Hilfe durch externe Berater ist nicht zulässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------

In einigen Ländern und Branchen ist die Mitgliedschaft in einer Handels- oder Industriekammer Pflicht. Auch diese Mitgliedsbeiträge müssen im Finanzplan berücksichtigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------

7. Welche der folgenden Aussagen treffen auf einen Geschäftsplan zu?

- Ein Geschäftsplan ist ein schriftliches Unternehmenskonzept.
- Ein Geschäftsplan muss immer gleich aussehen und darf niemals für ein bestimmtes Institut oder eine bestimmte Bank angepasst werden.

- Der Geschäftsplan ist ein wichtiges Planungs- und Kontrollinstrument für Unternehmer.
- Der Geschäftsplan ist nur für die Gründung wichtig, danach kann er vernichtet werden.
- Ein Businessplan wird ausschließlich für Banken oder Fördereinrichtungen geschrieben.

8. Was sollte in einem Geschäftsplan enthalten sein? Wählen Sie die richtigen Antworten aus.

- Genaue Beschreibung der Unternehmensorganisation und -ziele
- Marketing und Verkauf - Preisgestaltung, Vertriebskanäle
- Das Produkt oder die Dienstleistung wird beschrieben, der Kundennutzen und das Alleinstellungsmerkmal müssen herausgearbeitet werden
- Zeit- und Finanzplanung - wann ist was geplant?, Kapitalbedarf, Subventionen
- Zusammenfassung - kurzer Überblick über das Unternehmen und die Ziele

9. Welche persönlichen Voraussetzungen sollten selbständige häusliche Pflegekräfte mitbringen?

- Gründungswille & Engagement
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Stressanfälligkeit
- Geistige und körperliche Ausdauer
- Organisatorisches Talent

10. Welche beruflichen Qualifikationen benötigen selbständige häusliche Pflegekräfte?

- Ausbildung zur examinierten Krankenschwester
- Grundkenntnisse in den Bereichen Rechnungswesen und Kostenrechnung
- Ausbildung in der Krankenpflege und Gesundheitsfürsorge, je nachdem, welche Tätigkeiten ausgeübt werden

- Mindestens 20 Stunden Fortbildung in Betriebswirtschaft
- Grundlegende Marketingkenntnisse

11. Bringen Sie die Schritt-für-Schritt-Anleitung in die richtige Reihenfolge

- Besprechen Sie Ihren Plan mit Ihrem privaten Umfeld
- Bleiben Sie am Ball und lassen Sie sich von kleinen Hürden nicht aus der Bahn werfen!
- Überlegen Sie genau, warum Sie selbständig sein wollen oder warum Sie eine selbständige Tätigkeit einer abhängigen Beschäftigung vorziehen.
- Klären Sie die rechtlichen Anforderungen und lassen Sie sich beraten
- Erledigung aller Formalitäten
- Konkretisieren Sie Ihre Pläne
- Holen Sie sich bei Bedarf Hilfe von Experten
- Mit voller Geschwindigkeit starten und den Überblick behalten
- Eine Entscheidung treffen
- Einen Geschäftsplan erstellen

12. Welche der folgenden Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

	Wahr	Falsch
In der Buchhaltung werden die Geschäftsvorgänge (Käufe, Verkäufe usw.) mit Hilfe von Belegen erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ist international anerkannt und kann in jedem Land verwendet werden, ohne Rücksicht auf länderspezifische Anforderungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Gesetz legt genau fest, wer welches Buchhaltungssystem verwenden darf oder muss. Dies ist von Land zu Land unterschiedlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eine korrekte Buchführung ist von enormer Bedeutung, da daraus wichtige Kennzahlen und Informationen, wie z.B. die Steuerpflicht, berechnet werden.

13. Welche Aussagen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung sind richtig und welche sind falsch?

Wahr Falsch

Auch wenn Sie nicht gesetzlich verpflichtet sind, Bücher zu führen, ist es ratsam, zumindest eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung zu erstellen, um den Überblick über Ihre Finanzen zu behalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem Zufluss-/Abflussprinzip. Das bedeutet, dass grundsätzlich nur Zahlungsströme (Erträge und Aufwendungen) zur Gewinnermittlung herangezogen werden.

Die Zu- und Abflüsse stellen die Geschäftsfälle dar. Diese werden laufend erfasst und systematisch und chronologisch geordnet.

In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung werden Einnahmen und Ausgaben nach dem Zeitpunkt der tatsächlichen Zahlung erfasst.

14. Es ist der erste des Monats und Herr Doe sitzt vor seiner Buchhaltung für den letzten Monat. In seinen Unterlagen findet er folgende Rechnungen und Quittungen: eine Tankrechnung über 45 EUR, eine Tankrechnung über 20 EUR, eine Rechnung über 60 EUR vom letzten Familieneinkauf im Lebensmittelgeschäft, eine Rechnung über 10 EUR für das Spielzeug seines Sohnes, eine Rechnung über 125 EUR für die neuen Schuhe und T-Shirts, die er für die Arbeit braucht, und eine kleine Rechnung über 20 EUR für das Büromaterial, das er für die Buchhaltung benötigt. In den Unterlagen findet er auch die Rechnung über 75 EUR für die Bestellung im Apotheken-Onlineshop, wo er Verbandsmaterial bestellt hat. Er hätte das Geld schon letzten Monat überweisen sollen, aber leider hat er es vergessen. Schnell bezahlt er die Rechnung. Auch die Abbuchung für die Krankenversicherung in Höhe von 120 EUR findet er auf seinem Konto. Er hat im letzten Monat 1500 EUR von seinen Kunden erhalten.

Wie hoch ist der Gewinn von Herrn Meier in diesem Monat?

- 1,025 EUR
- 1,170 EUR
- 1.095 EUR
- 1.100 EUR

15. Darf dieser Gewinn 1:1 von Herrn Meier privat ausgegeben werden?

- Ja, diese Summe ist der Gewinn, der Herrn Meier von diesem Monat übrig bleibt. Dieses Geld kann ausgegeben werden.
- Nein, dieses Geld sollte nicht 1:1 ausgegeben werden. Schließlich muss Herr Meier auch Steuern auf sein Einkommen zahlen. Die Steuerzahlungen müssen auch gedeckt werden, deshalb muss ein Teil des Geldes für diese Zahlungen einbehalten werden.

16. Ordnen Sie die folgenden Aussagen den entsprechenden Aufgaben der Kostenrechnung zu.

Sie erwägen, zwei weitere pflegebedürftige Personen zu betreuen.

LEISTUNGSBERECHNUNG

Sie planen die Kosten und den Umsatz für das nächste Jahr.

PREISE

Sie berechnen den Preis für einen neuen Pflegedienst.

ENTSCHEIDUNG

Sie erwägen, eine Dienstleistung nur in Kombination mit anderen Dienstleistungen und nicht mehr allein anzubieten, da sie allein nur Verluste bringt.

PLANUNG

17. Wählen Sie die richtigen Aussagen aus.

- Ein Unternehmen erzielt einen Gewinn, wenn die Verkaufserlöse höher sind als die Kosten.
- Der Gesamterlös aus dem Verkauf sollte alle Kosten des Unternehmens decken.
- Wenn alle Kosten gedeckt sind, erzielt das Unternehmen einen Gewinn.
- Wenn das Unternehmen hohe Kosten hat, macht es einen Verlust.

18. Eine gängige Definition des Begriffs "Kosten" lautet:

Kosten fallen an, wenn Produkte und Dienstleistungen _____ werden. Kosten sind die _____ aller Güter und Dienstleistungen einer _____, die zur Erstellung der betrieblichen Leistung verbraucht werden.

19. Verwenden Sie die richtigen Kostenarten.

_____ kann direkt einem einzelnen Produkt oder einer Dienstleistung zugeordnet werden.

_____ sind die Kosten, die unabhängig von der Produktions- und Absatzmenge oder den erbrachten Dienstleistungen anfallen.

_____ stehen nicht in direktem Zusammenhang mit den einzelnen Produkten und Dienstleistungen und können diesen nur indirekt zugeordnet werden.

_____ sind mengenabhängige Kosten, die sich in Abhängigkeit von der Produktions- und Absatzmenge oder der angebotenen Dienstleistung verändern.

20. Wer kann die folgenden Fragen beantworten? Die Buchhaltungsabteilung oder die Kostenrechnungsabteilung?

	Buchhaltung	Kostenrechnung
Hat der Kunde John Doe seine Rechnung in bar oder per Überweisung bezahlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie viel kostet eine 3-stündige häusliche Betreuung durch _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------

Frau Doe?

Wurde die Rechnung für die neue Arbeitskleidung bereits bezahlt?

Wie hoch muss der Preis für eine neue Dienstleistung sein?

21. Beleuchten Sie alle Themen des Marketings.

- Wie lange dauert der Beschaffungsprozess?
- Wie kommen die Waren zum Kunden?
- Wie wird eine gründliche Marketingplanung durchgeführt?
- Wer ist mein Lieferant?
- Wer ist meine Zielgruppe?
- Wie kann ich Werbung machen?
- Welche Bedürfnisse kann ich abdecken?
- Was sind meine Kernkompetenzen?
- Wie hoch sollte der Preis sein?

22. Von welchen Begriffen ist hier die Rede?

Der Ort, an dem sich Anbieter und Nachfrager treffen: _____

Der Anbieter wird ebenfalls genannt: _____

Der Antragsteller wird ebenfalls genannt: _____

Der Oberbegriff für alle Aktivitäten, die der Verkäufer unternehmen muss, um den Käufer auf dem Markt zu treffen: _____

23. Welche der folgenden Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

Wahr Falsch

Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Aktivitäten, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden. Er gliedert sich in vier Bereiche: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Alle Bereiche müssen sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.

Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Aktivitäten, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden. Er gliedert sich in vier Bereiche: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Alle Bereiche sind unabhängig voneinander zu betrachten und müssen nicht aufeinander abgestimmt werden.

Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Werbemaßnahmen, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden.

Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Maßnahmen, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden, um die Kosten der Werbung so gering wie möglich zu halten.

24. Wie heißen die 4 P's in der "Sprache der einzufügenden Partnerländer"?

Produkt: _____

Preis: _____

Ort: _____

Förderung: _____

25. Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) zur Produktpolitik an.

- Die Produktpolitik betrifft alle Entscheidungen, die das Produkt oder die Dienstleistung selbst betreffen.
- Die Sortimentspolitik betrifft die Entscheidung des Unternehmens, wie das Gesamtangebot an Waren, Materialien und Dienstleistungen gestaltet wird.
- Entscheidungen über Produktdesign, Qualität, Verpackung, Marke, Größe usw. werden nicht über die Produktpolitik getroffen.
- Bei der Produkt- und Sortimentspolitik werden die Preise für einzelne Produkte oder das gesamte Sortiment festgelegt.

26. Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) zur Preispolitik an.

- Der Verkaufspreis ist die Grundlage für den Umsatz und das Überleben eines Unternehmens.
- Die Preise werden nur nach wirtschaftlichen Kriterien festgelegt.
- Der Preis spielt bei der Kaufentscheidung eine besonders wichtige Rolle. Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss für den Kunden stimmen.
- Bei der Festlegung der Preise müssen drei Aspekte berücksichtigt werden: wirtschaftliche Aspekte, psychologische Aspekte und der Wettbewerb.

27. Ergänzen Sie den folgenden Text mit den richtigen Wörtern.

Distribution bedeutet _____ (*Verarbeitung / Versand / Verkauf*). Es geht um alle Maßnahmen, die zur Überwindung von Raum und Zeit zwischen Verbraucher und _____ (*Hersteller / Kunde / Behörden*) gesetzt werden. Die Distributionspolitik des Unternehmens entscheidet, auf welchen _____ (*Schienen / LKW / Wege*) das Produkt verteilt wird. Die Hauptaufgaben sind die _____ (*Organisation / Visualisierung / Genehmigung*) der Vertriebskanäle, die Wahl des Standortes des Unternehmens und der Transportmittel.

28. Welche der Aussagen zur Kommunikationspolitik sind zutreffend?

- Die Kommunikationspolitik befasst sich nur mit internen Kommunikationsprozessen.
- Werbung bedeutet dasselbe wie Kommunikationspolitik.
- Alle Maßnahmen, die die Botschaften des Marketings verkünden, werden als Kommunikationspolitik bezeichnet.
- Die Kommunikationspolitik ist Teil des Marketing-Mix.

29. Welche der folgenden Maßnahmen sind Teil der Kommunikationspolitik? Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) an.

- Werbung
- Persönlicher Verkauf
- Direktverkauf
- Portfolio-Analyse
- Messen, Veranstaltungen, Sponsoring

- Maßnahmen anbieten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verkaufsförderung
- Differenzierung

30. Bringen Sie die Aussagen in die richtige Reihenfolge.

- Bei der Ankunft gibt es eine kurze Begrüßung und die beiden Damen unterhalten sich angeregt.
- Anschließend stellt Frau Doe ihre Leistungen vor und erklärt der Dame, welche Betreuungs- und Pflegeleistungen sie ihr anbieten kann.
- Die Dame ist so begeistert, dass sie Frau Doe sofort einstellt und ihr den Job gibt.
- Anschließend analysiert Frau Doe gemeinsam mit der Dame den Bedarf der Dame. Die Dame sagt Frau Doe, welche Pflege sie braucht und was sie von Frau Doe erwartet.
- Frau Doe hat einen Termin für ein persönliches Verkaufsgespräch mit einem neuen Kunden.

31. Welche der folgenden Aussagen treffen auf das Zeitmanagement zu?

- Pufferzeiten sollten nicht geplant werden, das verleitet zum Trödeln.
- Nach dem Eisenhower-Prinzip werden Aufgaben nach Dringlichkeit und Wichtigkeit eingeteilt.
- Die ABC-Analyse hilft bei der Festlegung von Prioritäten im Zeitmanagement.
- Aufgaben, die nicht wichtig und nicht dringend sind, sollten nach dem Eisenhower-Prinzip delegiert werden.
- Zeitmanagement ist nur etwas für Spitzenmanager.
- Zeitmanagement bedeutet, die Zeit strukturiert und zielgerichtet zu nutzen.

32. Sie möchten morgen Nachmittag ein Grillfest organisieren und haben dafür noch einige Dinge zu erledigen. Wenden Sie das Eisenhower-Prinzip auf die folgenden Teilaufgaben an.

Aufgaben	Aktionen
1 Mit dem Hund spazieren gehen	A Planen Sie es für morgen
2 Freunde einladen	B Aufgabe delegieren
3 Lebensmitteleinkauf erledigen	C Erfüllen Sie die Aufgabe nicht
4 Waschen Sie die Vorhänge	D Erledigen Sie die Aufgabe selbständig

	Wichtig	Nicht wichtig
Dringend		
Nicht dringend		

33. Hier finden Sie Aussagen zur Terminplanung. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen wahr oder falsch sind.

wahr falsch

Die flexiblen Termine müssen zu Beginn des Jahres in den Kalender eingetragen werden.

Neue Termine sollten am Ende der Woche gemeinsam in den Online-Kalender eingetragen werden.

Die Verwaltung von Terminen kann nicht mehr nur im klassischen Kalender erfolgen, sondern auch online über Computer, Smartphone oder Tablet.

Für die Terminplanung ist der Hintergrund des Termins bedeutungslos.

Ein Termin ist eine festgelegte Zeit, zu der etwas stattfindet oder erledigt werden muss.

Feste Termine können nicht verschoben werden und finden immer nur einmal statt.

Feste Termine können nicht verschoben werden, sind oft wiederkehrend und sollten so früh wie möglich für das gesamte Kalenderjahr geplant werden.

34. Wählen Sie die richtigen Aussagen aus.

- Der Sammelbegriff Dokumente bezieht sich grundsätzlich auf alle Objekte, die Informationen entweder auf Papier oder in Form von elektrischen Daten bereitstellen.
- Dokumente sind Verträge oder Rechnungen, die in Papierform vorliegen.
- Dokumente mit sensiblem Inhalt müssen ordnungsgemäß entsorgt werden, so dass der Inhalt nicht mehr rekonstruiert werden kann.

35. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ablagesysteme zu?

- Die geheftete Ablage erfordert mehr Zeit, ist aber sicherer.
- Einzelne Akten umfassen nur einen einzigen Vorgang und alle dazugehörigen Dokumente.
- Die Loseblattablage ist besonders einfach und eignet sich daher vor allem für große, umfangreiche Mengen an Dokumenten.
- In der Sammelakte werden Dokumente aus vielen gleichartigen Vorgängen zusammengeführt.

Gesamtbewertung

Bewertung vor der Schulung

FRAGEBOGEN VOR DER AUSBILDUNG FÜR DIE TEILNEHMER AN DER SCHULUNG im Rahmen von EMPOWER4EMPLOYMENT Projekt

Titel der Ausbildung:

Datum der Ausbildung: tt.mm.jjjj.

Ort der Ausbildung: Vollständiger Name mit Adresse

Name und Nachname der Teilnehmer	
---	--

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Informationen, die Sie mit diesem Fragebogen erhalten, werden für Ihre Selbsteinschätzung und die Verbesserung Ihrer Kompetenzen als Ergebnis Ihrer Teilnahme an der Schulung verwendet.

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie das Kästchen ankreuzen, das Ihrer Einschätzung entspricht.

1. Haben Sie schon einmal an einer Schulung zu einem ähnlichen Thema teilgenommen?

- Ja
 Nein

Bitte äußern Sie Ihre Meinung anhand der Bewertungsskala:

- 1- Definitiv nicht
- 2- Wahrscheinlich nicht,
- 3- Das ist schwer zu sagen
- 4- Wahrscheinlich ja,
- 5- Eindeutig ja.

1. Glauben Sie, dass Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ausreichend sind?

	Im Rahmen der Ausbildung	1	2	3	4	5
		Definitiv nicht	Wahrscheinlich nicht	Das ist schwer zu sagen	Wahrscheinlich ja	Eindeutig ja
1	Kenntnisse über die Arten von Behinderungen					
2	Kenntnisse über die Besonderheiten des menschlichen Alterns					
3	Kenntnisse über die Besonderheiten von psychischen Störungen und Demenz					
4	Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse					
5	Angabe der Grundsätze, Modelle und Methoden für die Arbeit mit verschiedenen Gruppen von Pflegebedürftigen zu Hause,					

6	Anwendung von Regeln, Modellen und Methoden für die Arbeit mit Menschen mit geringer beruflicher Qualifikation					
7	Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt					
8	Die Regeln für die berufliche Aktivierung von Personen mit geringer Qualifikation.					
9	Grundsätze der Kommunikation mit Menschen mit geringen beruflichen Kompetenzen					
10	Professionelles Handeln auf der Grundlage eigener Kenntnisse und interdisziplinärer Zusammenarbeit					
11	Kenntnis der unterstützenden Einrichtungen und Organisationen im Bereich der häuslichen Pflege					

2. Nutzen Sie Ihr Wissen täglich in Ihrer beruflichen Tätigkeit?

	Im Rahmen der Ausbildung	1	2	3	4	5
		Definitiv nicht	Wahrscheinlich nicht	Das ist schwer zu sagen	Wahrscheinlich ja	Eindeutig ja
1	Kenntnisse über die Arten von Behinderungen					
2	Kenntnisse über die Besonderheiten des menschlichen Alterns					
3	Kenntnisse über die Besonderheiten von psychischen Störungen und Demenz					
4	Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse					
5	Angabe der Grundsätze, Modelle und Methoden für die Arbeit mit verschiedenen Gruppen von Pflegebedürftigen zu Hause,					
6	Anwendung von Regeln, Modellen und Methoden für die Arbeit mit Menschen mit geringer beruflicher Qualifikation					
7	Nachfrage auf dem					



	Arbeitsmarkt					
8	Die Regeln für die berufliche Aktivierung von Personen mit geringer Qualifikation.					
9	Grundsätze der Kommunikation mit Menschen mit geringen beruflichen Kompetenzen					
10	Professionelles Handeln auf der Grundlage eigener Kenntnisse und interdisziplinärer Zusammenarbeit					
11	Kenntnis der unterstützenden Einrichtungen und Organisationen im Bereich der häuslichen Pflege					

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen ausgefüllt haben!

Auswertung nach der Schulung

**FRAGEBOGEN NACH DER SCHULUNG
FÜR DIE TEILNEHMER AN DER SCHULUNG**
im Rahmen von
EMPOWER4EMPLOYMENT
Projekt

Titel der Ausbildung:

Datum der Ausbildung: tt.mm.jjjj.

Ort der Ausbildung: Vollständiger Name mit Adresse

Name und Nachname der Teilnehmer	
---	--

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Informationen, die Sie mit diesem Fragebogen erhalten, werden für Ihre Selbsteinschätzung und die Verbesserung Ihrer Kompetenzen als Ergebnis Ihrer Teilnahme an der Schulung verwendet.

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie das Kästchen ankreuzen, das Ihrer Einschätzung entspricht.

Bitte äußern Sie Ihre Meinung anhand der Bewertungsskala:

- 1- Definitiv nicht
- 2- Wahrscheinlich nicht,
- 3- Das ist schwer zu sagen
- 4- Wahrscheinlich ja,
- 5- Eindeutig ja.

3. Haben die Informationen, die Sie während der Schulung erhalten haben, Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten verbessert?

	Im Rahmen der Ausbildung	1	2	3	4	5
		Definitiv nicht	Wahrscheinlich nicht	Das ist schwer zu sagen	Wahrscheinlich ja	Eindeutig ja
1	Kenntnisse über die Arten von Behinderungen					
2	Kenntnisse über die Besonderheiten des menschlichen Alterns					
3	Kenntnisse über die Besonderheiten von psychischen Störungen und Demenz					
4	Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse					
5	Angabe der Grundsätze, Modelle und Methoden für die Arbeit mit verschiedenen Gruppen von Pflegebedürftigen zu Hause,					
6	Anwendung von Regeln, Modellen und Methoden für die Arbeit mit Menschen mit geringer beruflicher Qualifikation					

7	Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt					
8	Die Regeln für die berufliche Aktivierung von Personen mit geringer Qualifikation.					
9	Grundsätze der Kommunikation mit Menschen mit geringen beruflichen Kompetenzen					
10	Professionelles Handeln auf der Grundlage eigener Kenntnisse und interdisziplinärer Zusammenarbeit					
11	Kenntnis der unterstützenden Einrichtungen und Organisationen im Bereich der häuslichen Pflege					

4. Werden Sie die während der Schulung erworbenen Informationen im Arbeitsalltag anwenden?

	Im Rahmen der Ausbildung	1	2	3	4	5
		Definitiv nicht	Wahrscheinlich nicht	Das ist schwer zu sagen	Wahrscheinlich ja	Eindeutig ja
1	Kenntnisse über die Arten von Behinderungen					
2	Kenntnisse über die Besonderheiten des menschlichen Alterns					
3	Kenntnisse über die Besonderheiten von psychischen Störungen und Demenz					
4	Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse					
5	Angabe der Grundsätze, Modelle und Methoden für die Arbeit mit verschiedenen Gruppen von Pflegebedürftigen zu Hause,					
6	Anwendung von Regeln, Modellen und Methoden für die Arbeit mit Menschen mit geringer beruflicher Qualifikation					
7	Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt					
8	Die Regeln für die berufliche Aktivierung von Personen mit geringer Qualifikation.					
9	Grundsätze der					

	Kommunikation mit Menschen mit geringen beruflichen Kompetenzen					
10	Professionelles Handeln auf der Grundlage eigener Kenntnisse und interdisziplinärer Zusammenarbeit					
11	Kenntnis der unterstützenden Einrichtungen und Organisationen im Bereich der häuslichen Pflege					

5. Wie bewerten Sie die Organisation der Schulung?

		1	2	3	4	5
		Sehr schlecht	Ziemlich schlecht	Das ist schwer zu sagen	Ziemlich gut	Sehr gut
1	Der Prozess der Organisation der Schulung (z. B. Kontakt mit dem Veranstalter, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit der Antworten)					
2	Betreuung des Trainers während des Trainings (z. B. Verfügbarkeit des Trainers, Unterstützung bei auftretenden Problemen)					

6. Wie bewerten Sie das Schulungsprogramm?

		1	2	3	4	5
		Sehr schlecht	Ziemlich schlecht	Das ist schwer zu sagen	Ziemlich gut	Sehr gut
1	Übereinstimmung des Ausbildungsprogramms mit den Erwartungen					
2	Die Möglichkeit der praktischen Anwendung des vorgestellten Materials					

7. Wie bewerten Sie den/die Ausbilder?

		1	2	3	4	5
		Sehr schlecht	Ziemlich schlecht	Das ist schwer zu sagen	Ziemlich gut	Sehr gut
1	Kenntnisse und Vorbereitung des Ausbilders					

2	Die Art und Weise der Durchführung von Aktivitäten und des Wissenstransfers					
3	Die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten					

8. Wie beurteilen Sie die erhaltenen Schulungsunterlagen?

		1	2	3	4	5
		Sehr schlecht	Ziemlich schlecht	Das ist schwer zu sagen	Ziemlich gut	Sehr gut
1	Inhaltlicher Inhalt					
2	Grafische Gestaltung, Lesbarkeit und Klarheit der präsentierten Materialien					

9. Wie bewerten Sie die Schulung insgesamt?

		1	2	3	4	5
		Sehr schlecht	Ziemlich schlecht	Das ist schwer zu sagen	Ziemlich gut	Sehr gut
1	Gesamtbeurteilung der Ausbildung					

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen ausgefüllt haben!

Fallstudien

Beispielhafte Fallbeschreibungen für die Durchführung von Unterricht. Anhand ausgewählter Fallbeispiele können Anweisungen für die Schulungsteilnehmer formuliert werden, z.B. ...:

- Bitte erstellen Sie einen Hilfeplan (täglich, wöchentlich)
 - bieten Sie bitte Unterstützung für die behinderte Person und ihre Familie an
 - Bitte geben Sie den vorrangigen Bedarf an
 - Bitte geben Sie die Formen der Unterstützung an
1. Ich bin 49 Jahre alt. Ich habe Multiple Sklerose. Ich sitze im Rollstuhl. Ich musste meinen Job aufgeben. Ich bin von meinem Mann abhängig. Wir haben keine Kinder. Ich versuche, mich um das Haus und um mich selbst zu kümmern, aber das ist sehr schwierig für mich. Ich glaube, mein Mann ist nur aus Mitleid mit mir zusammen.
 2. Ich bin 66 Jahre alt. Der Ehemann ist Alkoholiker. Infolge des Unfalls verlor er sein Bein. Er wurde aus seinem Job entlassen. Ich arbeite und kümmere mich um das Haus. Mein Mann verdächtigt mich, ihn zu betrügen. Ich habe nicht die Kraft, mich um ihn zu kümmern.
 3. Ich bin 38 Jahre alt. Ich lebe bei meiner Mutter. Ich weiß nicht, was mit mir passieren wird, wenn Mama stirbt. Ich kann weder schreiben noch lesen. Ich bin geistig behindert. Ich gehe in die Tagesstätte. Ich habe Angst vor Menschen.
 4. Ich bin 26 Jahre alt. Nach einer Verletzung der Wirbelsäule sitze ich im Rollstuhl. Ich habe einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften. Ich habe gerade meinen ersten Job bekommen. Ich habe einen Freund, er ist IT-Spezialist - er sitzt auch im Rollstuhl - ich glaube, es ist etwas mehr. Ich bin bei meinen Eltern ausgezogen. Ich will endlich anfangen, allein zu leben. Ich liebe sie, sie unterstützen mich, aber es ist Zeit für die Unabhängigkeit. Nur wenn wir damit umgehen können?
 5. Ich bin 70 Jahre alt. Ich bin seit 7 Jahren Witwe. Ich habe keine Kinder. Ich habe als Buchhalterin gearbeitet. Mein Mann und mein Beruf waren mein ganzes Leben - jetzt habe ich alles verloren, auch meinen Lebenswillen. Ich treffe mich nicht mit meinen Freunden, weil es mich irritiert, dass sie glücklich sein können. Manchmal denke ich, dass ich nichts habe, wofür und wofür ich leben will.
 6. Ich bin 78 Jahre alt. Seit 5 Jahren, nach einer Hüftgelenksoperation, habe ich Probleme mit der unabhängigen Bewegung, ich benutze Ellenbogenkrücken oder eine Gehhilfe. Ich bin ziemlich fettleibig. Meine Frau ist sehr aktiv, obwohl sie 75 Jahre alt ist. Sie besucht die Universität des Dritten Lebensalters, geht zur Gymnastik und trifft sich mit ihren Freunden. Sie ist nie zu Hause - ich glaube, sie kümmert sich nicht mehr um mich. Wir streiten oft, weil sie mich mit einer Diät quält, mich zwingt, abzunehmen und mich zu rehabilitieren. Ich glaube, sie schämt sich für den Krüppel.
 7. Ich bin 65 Jahre alt. Mein Mann verließ mich, als mein zweites Kind geboren wurde. Er ließ mich mit einem 4-jährigen gesunden Sohn und einer 2-jährigen Tochter mit zerebraler

Lähmung zurück. Jetzt sind die Kinder erwachsen. Mein Sohn hilft mir finanziell, weil er bis jetzt Geld verdient, aber er ist in England. Die Pflege meiner Tochter fiel ausschließlich mir zu, und zusätzlich musste ich 2 Jahre lang meine Mutter nach einem schweren Schlaganfall im Liegen pflegen, was noch mehr Pflege als meine Tochter erforderte. Ich bin müde, ich habe keine Zeit für mich. Ich bin ja noch nicht so alt, früher war ich sogar eine attraktive Frau - jetzt fühle ich mich nicht mehr wie sie. Ich weiß nicht mehr, wann ich beim Friseur war.

8. Wir sind seit 2 Jahren ein Paar, wir haben uns in einem Sanatorium kennengelernt. Wir sind 79 Jahre alt. Wenn mein Partner nicht Diabetes hätte und ich nicht behindert wäre (ich sitze im Rollstuhl), würden wir auch gerne etwas besuchen, sehen und erleben. Es ist schwierig für uns, einen Haushalt zu führen.
9. Ich wurde im Alter von 72 Jahren Witwe, jetzt bin ich 76. Ich bin ein Rollstuhlfahrer. Ich habe die Männer kennengelernt. Es geht uns sehr gut, wir treffen uns jetzt schon seit einigen Monaten. Das Problem sind meine und seine Kinder, die unsere Beziehung nicht akzeptieren. Sie sagen, dass es in unserem Alter nicht angemessen ist und dass wir ein schlechtes Beispiel für unsere Enkelkinder abgeben. Schließlich werden wir uns nicht wie Teenager verstecken.
10. Ich bin eine alleinstehende 72 Jahre alte Frau. Ich verbringe einsame lange Abende vor dem Fernseher mit Serien und Cognac. Ohne ein paar Gläser Alkohol kann ich nicht einschlafen. Ich habe keine Interessen. Wenn ich trinke, brauche ich nichts anderes. Nach einem Sturz, bei dem ich mir das Bein gebrochen habe, habe ich Probleme mit den grundlegenden Aktivitäten des täglichen Lebens.
11. Ich bin 70 Jahre alt. Ich habe Krebs gehabt. Ich habe eine Nierentransplantation, ich habe Diabetes und eine Schilddrüsenüberfunktion. Ich nehme viele Medikamente ein und bin sehr anfällig für Infektionen. Ich möchte leben und jeden Tag, der mir noch bleibt, genießen. Ich möchte der Familie nicht zur Last fallen.
12. Heute teilte mir der Arzt meiner Mutter mit, dass meine Mutter in zwei Tagen nach Hause entlassen werden kann. Sie hat einen Schlaganfall erlitten, ist ganztägig pflegebedürftig, kann nicht laufen, sitzt kaum im Rollstuhl, muss gefüttert werden. Ich weiß nicht, was ich tun soll, ich habe mich noch nie um einen so kranken Menschen gekümmert. Ich arbeite beruflich. Ich brauche Hilfe.
13. Ich bin ein älterer Mann, jeder sagt eleganter alter Mann. Ich habe die Parkinson-Krankheit. Ich weiß nicht, wie ich mich auf das Fortschreiten der Krankheit vorbereiten soll. Ich bin einsam - ich habe keine Familie. Jetzt bin ich noch unabhängig, aber die Krankheit schreitet voran und ich weiß, dass ich bald Hilfe brauchen werde.
14. Ich bin behindert, ich verlasse die Wohnung nicht. Mir ist schwindelig. Ich lebe mit meinem Sohn zusammen. Martin ist 55 Jahre alt. Er kann nicht arbeiten, weil er eine Wirbelsäulenverkrümmung hat, und er war schon immer ein sehr zartes Kind. Wir leben von meiner Rente. Martin bekommt ein Taschengeld für Zigaretten. Manchmal lädt er Kollegen ein und dann muss ich noch etwas zu essen machen. Martin ist ein gutes Kind, er schreit mich nur manchmal an und schubst mich, wenn ich ihm im Weg bin, aber er hat mich noch nie geprügelt. Er gibt nur vor seinen Freunden so an, aber ich habe nur ihn.



15. Seit 10 Jahren kümmere ich mich um meinen Vater, der an Ch. Alzheimer leidet. Ich habe mit ihm gelebt. Ich habe kein eigenes Leben. Ich bin 24 Stunden am Tag die Betreuerin meines Vaters. Ich habe nicht mehr die Kraft, manchmal denke ich, ich mache etwas falsch.

Workshop "Bereitschaft zur Veränderung"

Einführung

Veränderung ist immer mit etwas Neuem und Unbekanntem verbunden.

Veränderungen sind immer von Ängsten, Zweifeln und Einwänden begleitet.

Es ist ganz natürlich, sich dem Wandel zu widersetzen.

Langzeitarbeitsloser - Veränderungsprozess - Erwerbstätiger

Der Workshop zielt darauf ab, die Teilnehmer darauf vorzubereiten:

- eine aktive Haltung gegenüber den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen,
- Verbesserung des Prozesses der Entscheidungsfindung, der Umsetzung und der Übernahme von Verantwortung für die Entscheidungen,
- Freisetzung von Kreativität und einer neuen Denkweise im Prozess der Veränderung,
- Barrieren abbauen
- Ziele setzen und erreichen.

1. Listen Sie Ihre Werte auf und definieren Sie, was sie für Sie bedeuten.
2. Ordnen Sie die Werte, indem Sie sie von 1 bis 10 durchnummerieren, wobei 1 der höchste Wert für Sie ist.

WERT	Was ist ein bestimmter Wert? Wie verstehen Sie das? Was bedeutet das?	Woher wissen Sie, dass Sie dies jeden Monat tun?

Fassen Sie die ersten 5 Werte zusammen, die für Sie am wichtigsten sind. Beschreiben Sie sie in ein paar Sätzen. Auf diese Weise bauen Sie Ihre Mission auf, die die Antwort auf die Frage ist: Was gibt meinem Leben einen Sinn? Was möchte ich in meinem Leben tun? Was möchte ich tun? Was liegt mir am meisten am Herzen?

Wofür lebe ich?

I. ... und andere

Denken Sie nun an einen Mitarbeiter / eine Person, die:

Hat nicht die Möglichkeiten, die er/sie gerne hätte

Ängste hat, die ihn/sie zurückhalten

Hat Bedürfnisse, die nicht befriedigt werden

Er/sie glaubt nicht an sich selbst, hat kein Selbstwertgefühl.

Beschreiben Sie, was Sie sehen

Überlegen Sie nun, wie er/sie aussehen würde, was sich ändern würde, wenn er/sie die Möglichkeit hätte, keine Angst zu haben, seine/ihre Bedürfnisse zu erfüllen und an sich selbst zu glauben.

Beschreiben Sie, was Sie sehen

Wie können Sie einer solchen Person helfen?

Fakten ----- Ändern ----- Gewünschter Zustand

II. und SIE in der Vergangenheit

Denken Sie an die Vergangenheit zurück und erinnern Sie sich an den Moment / die Zeit / den Zeitraum, als:

- Sie die Möglichkeit hatten und / oder
- Sie haben sich von Ihren Ängsten befreit und / oder
- Sie haben Ihre Bedürfnisse erkannt und / oder
- Sie fühlten sich selbstbewusst, Sie hatten ein Gefühl von Wert.

Beantworten Sie die Fragen:

Was haben Sie damals gefühlt? Was haben Sie damals getan? Was sagt Ihnen das? Was sind Ihre Schlussfolgerungen? Was denken Sie? Was sind Ihre Schlussfolgerungen? Was wollen Sie dagegen tun?

III. und DU in der Gegenwart

Nach welchen Möglichkeiten suchen Sie jetzt?

Was sind jetzt Ihre Bedenken?

Welche Bedürfnisse haben Sie jetzt?

Was ist die Quelle der Sicherheit und des Selbstwertgefühls?

Was denken Sie darüber? Was sind Ihre Schlussfolgerungen? Was wollen Sie tun?

IV.und SIE in der Zukunft - in einem Jahr, in 5 Jahren, in 10 Jahren

Was ist also wirklich Ihr Ziel?

Was steht der Verwirklichung im Wege?

Was ist hilfreich, um dies zu erreichen?

Was brauchen Sie, um dies zu erreichen?

Was hält Sie davon ab?

Was wird passieren, wenn Sie es erreichen?

Beispiele für mentale Übungen

1. Übung zum abstrakten Denken

❖ Nennen Sie aus den folgenden Wörtern dasjenige, das nicht zu den anderen passt, und erklären Sie, warum.

Beispiel:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, **März**, Samstag - März ist der Name des Monats und die anderen Wörter sind die Namen der Wochentage.

❖ Geburtstagskuchen, Mohnkuchen, Käsekuchen, Nusskuchen, Brötchen -

.....

❖ Pullover, Hemd, Hose, Jacke, Weste -

❖ Zug, Fahrrad, Auto, Flugzeug, Bus -

❖ Hund, Kuh, Giraffe, Schaf, Pferd -

.....

❖ Löwe, Widder, Skorpion, Fisch, Jungfrau, Katze -

.....

❖ Süß, kalt, sauer, salzig, bitter -

Etc.

❖ Bitte erraten Sie die Wörter

Beispiel:

Der farbige Teil der Blume, der Schneekristall - ein Blütenblatt

1. Der unterirdische Teil der Pflanze, der essbare Teil der Karotte -

.....

2. Rot auf der Wiese, Boden für Teig -

3. Zu TV, Flugzeug -

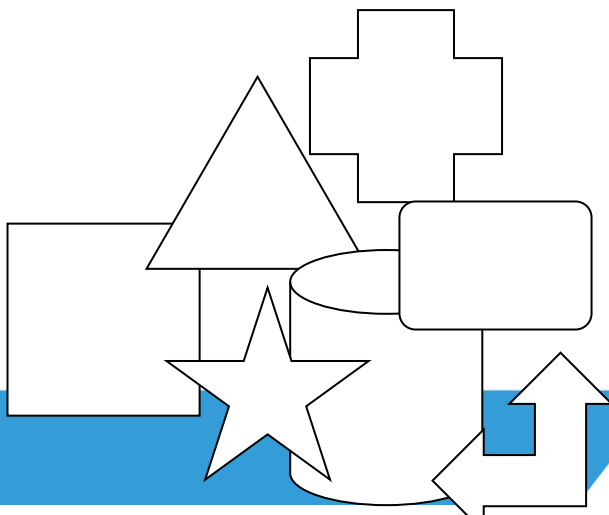
4. Das Gegenteil von Krieg, zu Hause -

5. Im Mund, Englisch, Deutsch -

u.a.m.

Übung zu visuell-räumlichen Funktionen

Eine Figur separat in einer anderen Farbe neu zeichnen



Beispiele für Körper- und Atemübungen

TOPIC	AKTIVITÄT	DOSIERUNG	VORSCHLÄGE ZUR METHODIK	AIDS
Übungen zur Stärkung der Muskeln und zur Verbesserung der Beweglichkeit der oberen Gliedmaßen.	Auf dem Hocker sitzen, ULs geschrumpft, Hände geballt Bewegung: ULs mit gestreckten Fingern nach vorne strecken.	Maximal 10 Wiederholungen	Die Haltung während der Übung sollte aufrecht sein. Führen Sie die Übung in einem langsamen Tempo durch, das an die Fähigkeiten des Übenden angepasst ist.	-
	Auf dem Hocker sitzen, UL geschrumpft, die Hände geballt Bewegung: Einatmen mit erhobenen ULs und gestreckten Fingern, zurück in die Ausgangsposition (PW), ausatmen.	Maximal 10 Wiederholungen	Die Körperhaltung während der Übung sollte aufrecht sein. Wir atmen mit der Nase ein und mit den Lippen aus, und das für eine längere Zeit.	-
	Setzen Sie sich auf den Hocker, die ULs hängen entlang des Oberkörpers. Bewegung: Abwechselnd ULs schwingen, ULR gerader Ellbogen nach oben, ULL nach hinten gekippt, Wechsel.	Maximal 20 Wiederholungen	Die Schwünge sollten in einem langsamen Tempo ausgeführt werden, das an die Fähigkeiten des Übenden angepasst ist.	-
	Setzen Sie sich auf den Hocker, die ULs hängen entlang des Oberkörpers. Bewegung: Heben Sie die ULs seitlich nach oben - einatmen, zurück in die Ausgangsposition - ausatmen.	Maximal 10 Wiederholungen	Führen Sie die Übung in einem langsamen Tempo durch. Einatmen durch die Nase, verlängertes Ausatmen durch den Mund	-
	Setzen Sie sich auf den Hocker, die ULs hängen entlang des Oberkörpers. Bewegung: Rückwärtszirkulation der ULs in den gestreckten Ellenbogen.	Maximal 15 Wiederholungen	Führen Sie die Übung in einem langsamen Tempo durch, das an die Fähigkeiten des Übenden angepasst ist.	-
Übung für die Rückenmuskulatur	Setzen Sie sich auf den Hocker, ULs auf den Hüften. Bewegung: Oberkörper nach rechts drehen, ULs zur Seite, zurück in die Ausgangsposition, zur linken Seite wiederholen.	Maximal 15 Wiederholungen	Die Körperhaltung während der Übung sollte aufrecht sein.	-
	Setzen Sie sich auf den Hocker, die ULs hängen entlang des Oberkörpers, die ULs sind in den Knien gerade. Bewegung: 1. Anheben der aufgerichteten ULs 2. Beugen Sie sich nach vorne und versuchen Sie, die Füße zu erreichen.	Maximal 10 Wiederholungen	-	-

Atmungsübung	Grätschstellung, ULS entlang des Oberkörpers. Bewegung: 1. Heben Sie die ULS mit dem Einatmen an 2. Neigung 3. Rückkehr zur SP mit Ausatmung	Maximal 10 Wiederholungen	Führen Sie die Übung in einem langsamen Tempo durch, das an die Fähigkeiten des Übenden angepasst ist. Einatmung durch die Nase, verlängerte Ausatmung durch den Mund	-
Übung für die Rückenmuskulatur	Grätschstellung, ULS hängen am Körper entlang nach unten. Bewegung: Salziger Oberkörper rechts und links.	Maximal 10 Wiederholungen	-	-
	Grätschstellung, ULS auf den Hüften. Bewegung: Kreisen des Oberkörpers nach rechts, dann nach links.	2 Minuten	Führen Sie die Übung in einem langsamen, an die Fähigkeiten des Übenden angepassten Tempo durch.	-
Gleichgewichts- und Stabilisierungsübungen	Grundstellung, ULS auf den Hüften. Bewegung: Mit angehobenen Knien gehen	3 Minuten	Versuchen Sie während der Übung, das Gleichgewicht zu halten, und führen Sie die Übung in einem langsamen Tempo durch.	-
	Grätschstellung, ULS auf den Hüften. Bewegung: Auf einem Bein stehend, das andere Bein gerade zur Seite heben, Kreise machen.	Maximal 10 Wiederholungen	Wenn es möglich ist, versuchen wir, Kreise in der angehobenen LL zu machen, wenn es unmöglich ist, reicht es, sie anzuheben.	-
Atmungsübung	Grätschstellung, ULS hängen am Körper entlang nach unten. Bewegung: Mit der Einatmung die ULS nach vorne heben, mit der Ausatmung in die SP zurückkehren	Maximal 10 Wiederholungen	Einatmung durch die Nase, verlängerte Ausatmung durch den Mund	-
Übungen zur Stärkung der Muskeln und zur Verbesserung der Beweglichkeit der oberen Gliedmaßen.	Grätschstellung, ULS hängen am Körper entlang nach unten. Bewegung: Hin- und Herbewegen der gestreckten Ellbogen des UL.	2 Minuten	Die Kreislaufbewegung sollte so umfassend wie möglich sein.	-
Handhabung der oberen Gliedmaßen	Setzen Sie sich auf einen Stuhl und stehen Sie sich in einem Abstand von etwa 1 Meter gegenüber. Greifen Sie den Turnstock mit beiden Händen Bewegung: Gemeinsame "Auf- und Abschraubbewegung".	Maximal 10 Wiederholungen	-	Gymnastikschräger
Verbesserung der Funktionen des gesamten Körpers, z. B. beim Anziehen	Setzen Sie sich auf einen Stuhl und stehen Sie sich in einem Abstand von etwa 1 Meter gegenüber. Greifen Sie das Sprungtuch mit beiden Händen. Bewegung: Gleichzeitiges Anheben des Gummis, indem man es nacheinander hinter den Kopf, den Rücken, unter das	Maximal 10 Wiederholungen	-	Gummis

<p>Training der Atemmuskulatur</p>	<p>Gesäß und unter die Füße legt. Einatmen, das Zahnfleisch wieder anheben und die Schritte wiederholen.</p> <p>Setzen Sie sich auf den Stuhl am Tisch.</p> <p>Bewegung: Die Person "saugt" Luft durch den Strohhalm, während sie die Schaumstoffelemente von einer zu einer anderen bestimmten Stelle bewegt.</p>	<p>Maximal 10 Wiederholungen</p>	<p>Vorbereitung von Stroh- und Leichtschaumelementen.</p>	<p>Stroh, leichte Schaumstoffelemente.</p>
<p>Aktivierung der Hüft-, Knie- und Sprunggelenke, Kräftigung der Hüft- und Kniegelenksbeugemuskeln, Dehnung der Iliopsoas-Muskeln</p>	<p>Stellen Sie sich vor den an die Wand gelehnten Stuhl und stützen Sie die Hände in Schulterhöhe an der Wand ab.</p> <p>Bewegung: Abwechselndes Aufsetzen der Füße auf den Stuhlsitz.</p>	<p>Maximal 10 Wiederholungen</p>	<p>Um den Schwierigkeitsgrad einer motorischen Aufgabe zu erhöhen, kann eine bestimmte Übung durchgeführt werden, ohne dass die Hand an der Wand abgestützt wird, sondern nur in einer Situation mit gutem Gleichgewicht oder mit Hilfe einer Betreuungsperson.</p>	<p>----</p>
<p>Kräftigung der Beinmuskulatur, Verlängerung der Lendenwirbelsäule</p>	<p>Stehende Position mit Blick auf die Stuhllehne, an der Rückenlehne festhalten</p> <p>Bewegung: Halbe oder ganze Kniebeugen mit Streckung der unteren Wirbelsäule. Mit einem Atemzug in die Ausgangsposition zurückkehren.</p>	<p>Maximal 10 Wiederholungen</p>	<p>-</p>	<p>-</p>
<p>Verbesserung der Bewegungen der Wirbelsäule und des Schultergürtels, Aktivierung des Atmungssystems</p>	<p>Setzen Sie sich auf einen Stuhl und stehen Sie sich in einem Abstand von etwa 1 Meter gegenüber. Fassen Sie den Turnstock mit beiden Händen.</p> <p>Bewegung: Eine Person zieht den Stock mit einer leichten Oberkörperneigung zur Brust (einatmen), während die andere Person sich mit gestreckten Armen nach vorne lehnt (ausatmen). Die Füße ruhen noch auf dem Boden.</p>	<p>Maximal 10 Wiederholungen</p>	<p>Die Bewegung ist wie das Sägen eines Baumes durch zwei Personen.</p>	<p>Gymnastikschräger</p>



Verbesserung der neuromuskulären Koordination und Aktivierung der unteren Gliedmaßen	Setzen Sie sich auf einen Stuhl und stehen Sie sich in 1-2 Metern Entfernung gegenüber. Bewegung: Passe den Ball in einer rollenden Bewegung nur mit den Beinen.	Maximal 10 Wiederholungen	Die Bewegung ist wie das Sägen eines Baumes durch zwei Personen. Bereiten Sie einen weichen Ball auf dem Boden vor. Du kannst Torwandschießen spielen, indem du Material um die drei Seiten des Stuhls legst. Eine leere Wand bildet ein Tor.	Bälle
--	---	---------------------------	---	-------

- UL - obere Gliedmaßen
- ULR - obere Extremität rechts
- ULL - obere Extremität links
- LL - untere Gliedmaßen
- SP - Ausgangsposition

Übung zur Aktivierung der Teilnehmer

Ein Beispiel für eine aktivierende Übung für Schulungsteilnehmer.

Ziel: Versuch einer Diagnose der Ressourcen und des Bedarfs im Betreuungssystem für abhängige Personen.

Die Teilnehmer füllen die Felder nach eigenem Ermessen aus, und der Moderator leitet dann eine Diskussion ein, in der die Teilnehmer ihre Beobachtungen mitteilen.

Was fehlt, und was sollte sein?	Was ist vorhanden und sollte nicht vorhanden sein?



Verbesserung der praktischen Fähigkeiten

Vorschläge für praktischen Unterricht:

1. die Demonstration der täglichen Gymnastik (einschließlich Atemgymnastik) für pflegebedürftige Menschen verschiedener Altersgruppen mit unterschiedlichen Defiziten unter Verwendung vorhandener Geräte.
2. die Präsentation von Einrichtungen für ältere Menschen und Anweisungen zu ihrer Nutzung
<https://www.taniomania.pl/s/?search=pomoce+seniora&order=popularity&page=2>
3. praktisches Training zur Sicherung einer behinderten Person beim Gehen
4. praktisches Erlernen der Hilfe beim Umsteigen vom Rollstuhl auf einen Stuhl (unter Trainingsbedingungen). Zu Hause wird diese Fähigkeit beim Wechsel vom Rollstuhl auf die Toilette und vom Rollstuhl auf ein Bett nützlich sein.
5. eine Reihe von beispielhaften Übungen für Gedächtnis, Konzentration, visuell-räumliche Funktionen, Sprachfunktionen, abstraktes Denken
6. die Demonstration der Sicherheitsregeln für eine abhängige Person im öffentlichen Raum
7. die Wahl der richtigen Kleidung für die Wetterbedingungen und die Art der Aktivität (Komfort und Ästhetik)
8. schnelle, bewährte, einfache und gesunde Rezepte für Mahlzeiten.
9. Grundsätze für eine gute Nachtruhe.



Anhang

MODUL 1

Which of the following statements are True or False?

Statements	True	False	
Question 1 The needs assessment is a process that will...			
1. Describe the state of health of the individual requiring ongoing care.	True		
2. Enable the identification of the major risk factors and causes of ill health.	True		
3. Enable the identification of the actions needed to address these risk factors.	True		
4. The needs assessment process is a one-off activity		False	
Question 2 Needs assessment will enable the Home Careworker to...			
5. Effectively plan and deliver the most appropriate care to those individuals with the greatest needs.	True		
6. Will stop continuous need for further training		False	
7. Support the application of the principles of equity and social justice in practice.	True		
8. Ensure that scarce resources are allocated where they can support the maximum health benefit for the individual and the care providers.	True		

Was ist Profiling? Sie können mehr als eine Aussage auswählen.

- o Sammlung relevanter Informationen, die dem häuslichen Pflegepersonal

Aufschluss über den Gesundheitszustand und die gesundheitlichen Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person geben. **Ja**

- o Handelt es sich um einen Analyseprozess, mit dem wichtige und unmittelbare Gesundheitsprobleme ermittelt werden können? **Ja**
- o Das Profiling unterstützt die Entscheidungsfaktoren für die Prioritäten der zu ergreifenden Maßnahmen. **Ja**
- o Wird die Planung von Programmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und des Gesundheitswesens unterstützen, die sich mit den ermittelten vorrangigen Problemen befassen **Ja**
- o Das Profiling wird nicht die Durchführung geplanter Aktivitäten unterstützen und die gesundheitlichen Ergebnisse bewerten. **Nein**

Was ist das Akronym für SMART?

- Spezifisch/Messbar/Erreichbar/Realistisch/Zeitlich **Ja**
- Spezifiziert/Messbar/Erreichbar/Realistisch/Zeitlich **Nein**
- Spezifiziert/Messbar/Erreichbar/Zeitlich **Nein**
- Spezifisch/Messbar/Erreichbar/Zeitlich **Nein**

"Was macht eine gute Gesundheitsbewertung aus, wenn Sie die Betreuung eines Patienten planen?"

- Die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse durch die Patienten? **Ja**
- Die Ansichten von Betreuern und Familienmitgliedern? **Ja**
- Soziale und psychologische Bedürfnisse ebenso wie körperliche Bedürfnisse? **Ja**
- Es besteht keine Notwendigkeit, andere Fachleute in die Betreuung einzubeziehen. **Nein**

Das Modul basiert direkt auf der praktischen Teilnahme durch Rollenspiele, Diskussionen und Peer-Learning. Es gibt auch eine Reihe von Formularen auszufüllen und zu diskutieren, die in der Praxis verwendet werden können.

MODUL 2

Hinweis: Im Folgenden werden nur die Antworten aufgeführt, die zu konkreten Ergebnissen geführt haben. Andere Fragen und Aussagen beruhen auf den persönlichen Erfahrungen und Initiativen der Lernenden. Die Ausbilder können diese Aussage während des Evaluierungsprozesses in Betracht ziehen.

UNIT 1 - Häusliche Pflegeempfänger im Fokus

Ja Nein

Ältere Menschen sind wahrscheinlich die größten Nutzer der häuslichen Pflege. x

Die zweite relativ große Gruppe, die häusliche Pflege benötigt, besteht aus Erwachsenen im Alter von 18 bis 49 Jahren, oft mit psychischen Erkrankungen. x

Die häufigsten Behinderungen bei Kindern sind Lernbehinderungen. x

Sprachprobleme sind im frühen Alter nicht häufig. x

Lernbehinderungen treten eher später in der Kindheit auf. x

Von den erwachsenen Pflegebedürftigen sind etwa 80 % 50 Jahre oder älter und haben meist altersbedingte Behinderungen x

Chronische Krankheiten haben keinen Einfluss auf die psychische Gesundheit x

Einheit 2:

Ja Nein

Aktives Zuhören ist wichtig für die Kommunikation mit dem Patienten, der Familie und den anderen Mitgliedern des Gesundheitsteams. x

Zu den Kommunikationsbarrieren können Seh-, Hör-, Sprech- und Sprachstörungen gehören. x

Tonfall, verbale und nonverbale Kommunikation, die von Respekt zeugt, die Würde des Pflegebedürftigen fördert und kulturell angemessen ist. x

Die Beherrschung der Sprache, einschließlich der mündlichen und schriftlichen Kommunikation, ist im Bereich der häuslichen Pflege nicht von großer Bedeutung. x

Die Durchführung aller häuslichen Pflegetätigkeiten in Übereinstimmung mit Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien ist nicht von großer Bedeutung. x

Bei allen Tätigkeiten der häuslichen Pflege ist die Wahrung der Vertraulichkeit und die Einhaltung ethischer Grundsätze von großer Bedeutung. x

Wenn möglich, sollte die Unabhängigkeit der Pflegebedürftigen zu Hause gefördert werden. x

Das Recht des Einzelnen auf Achtung der Privatsphäre und der Würde muss nicht in jeder Praxis berücksichtigt werden. x

Es sollten die Verfahren ermittelt werden, die zur Aufrechterhaltung einer sicheren Umgebung und zur Minimierung von Risiken erforderlich sind. x

Es ist nicht wichtig, dass bei der häuslichen Pflege die Grundsätze der Infektionsprävention und -kontrolle eingehalten werden. x

Hauspflegerinnen und Hauspfleger müssen über Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen. x

Es muss eine altersgerechte Pflege mit Schwerpunkt auf physischer, psychologischer, sozialer, emotionaler, kognitiver, kultureller und spiritueller Unterstützung geboten werden. x

Eine individuelle Betreuung mit dem Schwerpunkt auf physischer, psychologischer, sozialer, emotionaler, kognitiver, kultureller und spiritueller Unterstützung darf nicht angeboten werden. x

Es muss eine personenzentrierte Pflege mit Schwerpunkt auf physischer, psychologischer, sozialer, emotionaler, kognitiver, x

kultureller und spiritueller Unterstützung geboten werden.

Bei Arbeiten im Haushalt sollten Sicherheit und Schutz gewährleistet sein.

MODUL 3

Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch?

	Wahr	Falsch
Häusliche Pflegedienste werden nur im öffentlichen Sektor angeboten		x
Für häusliche Pflegedienste gelten im öffentlichen und privaten Sektor unterschiedliche Standards	x	
Kommunale Gesundheitszentren sind private Einrichtungen der häuslichen Pflege		x
Das Sicherheitsrisiko in der häuslichen Umgebung des Pflegepersonals ist ein Problem, mit dem der öffentliche Sektor der häuslichen Pflege konfrontiert ist		x
Die Qualifikation und Kompetenz des Personals eines öffentlichen Pflegedienstes ist wichtiger als die eines privaten Pflegedienstes		x
Mitfühlend und geduldig zu sein, reicht aus, um Pflegekraft zu werden		x
Effektive Kommunikationsfähigkeit ist die wichtigste Eigenschaft eines Betreuers	x	
Private häusliche Pflegeunternehmen haben möglicherweise nicht genügend Teams	x	
Sozialämter sind eine Möglichkeit, als Pflegekraft im öffentlichen Sektor zu arbeiten	x	
In privaten Krankenhäusern kann der Patient eine ganze Reihe von häuslichen Pflegediensten in Anspruch nehmen	x	
Grundkenntnisse in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit reichen aus, um Betreuer zu werden		x
Nicht zugelassene Unternehmen, die illegale Arbeitskräfte beschäftigen, sind ein Risikofaktor im privaten häuslichen Pflegesektor	x	

Kontinuität ist ein wesentliches Element des häuslichen Pflegedienstes	x	
Bei den Pflegediensten hat die Effizienz der lokalen Verwaltungen, der Nichtregierungsorganisationen und des privaten Sektors in den letzten Jahren abgenommen		x

MODUL 4:

Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch?

	wahr	falsch
Häusliche Pflege bedeutet jedoch, dass jemand eingestellt wird, der sich um das eigene Heim kümmert.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Um jemanden zu betreuen, brauche ich keine vorherige Ausbildung zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Es gibt verschiedene Arten der Erwachsenenpflege	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als gering qualifizierter Erwachsener ist es einfacher, als Selbständiger zu beginnen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Es ist wichtig, dass hinter den ersten Erfahrungen als häusliche Pflegekraft eine gute Teamarbeit steht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Sektor der häuslichen Pflege hat die Tendenz zu verschwinden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Als Hauspflegerin muss ich die Wohnung des Patienten nicht reinigen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Geduld, Mut und Verantwortung sind drei wichtige Eigenschaften, die man in diesem Beruf haben sollte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Ausbildung in der Altenpflege eine Voraussetzung für die Pflege von Menschen? Für die häusliche Pflege ist eine solide Ausbildung erforderlich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der häuslichen Pflege muss ich mich nur um ältere Menschen kümmern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ich kann als Selbständiger in der häuslichen Pflege arbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich muss Prioritäten setzen, um die zu erledigenden Aufgaben zu organisieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Reinigung von Geschirr und Toilette kann zu meinen Aufgaben gehören	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind in diesem Bereich unerlässlich	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Familie kann Sie anrufen, wann immer sie will, und Sie sind verpflichtet, zu	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Familie kann Sie anrufen, wann immer sie will, und Sie sind verpflichtet, zu	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



antworten.

Die Kommunikation mit der Familie des Patienten ist eine wichtige Aufgabe

Es gibt verschiedene Aufgaben, die erledigt werden müssen. Das Verhalten des Patienten im Auge zu behalten, ist eine davon.

Als Hauspflegerin oder Hauspfleger werden Sie täglich mit verschiedenen Aufgaben konfrontiert

Häusliche Pflegekräfte müssen in der Lage sein, ihrer psychischen Gesundheit Vorrang vor der Pflege einer dritten Person einzuräumen

Modul 5 - Fragebogen mit Antworten

1. VOR - TEST

Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch?

	wahr	falsch
Ein Unternehmer ist ein Geschäftsmann/eine Geschäftsfrau.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Haftung mit dem Privatvermögen ist ein Vorteil der Selbstständigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Möglichkeit, die Arbeitszeiten und das Arbeitsumfeld selbst zu bestimmen, ist ein Vorteil der Selbstständigkeit.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Selbstständigkeit ist, dass auch Familie und Freunde im Unternehmen mitarbeiten und unentgeltlich helfen wollen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Eine berufliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Selbstständigkeit ist, dass man den Beruf gelernt hat und die Branche kennt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Komplexität und ein hohes finanzielles Risiko machen eine gute Idee aus.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die rechtlichen Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft sind in ganz Europa gleich.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Informationen über die rechtlichen Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

erhalten Sie bei verschiedenen Institutionen wie den Industrie- und Handelskammern.

Ein Businessplan ist ein schriftliches Unternehmenskonzept.

Selbstständige Hausbetreuerinnen und Hausbetreuer sollten über Gründungswillen, Engagement, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent sowie geistige und körperliche Ausdauer verfügen.

Um als selbständige/r Hauspfleger/in tätig zu sein, benötigen Sie eine Ausbildung als examinierte/r Krankenpfleger/in.

In der Buchhaltung werden die Geschäftsvorgänge (Käufe, Verkäufe usw.) mit Hilfe von Belegen erfasst.

Eine korrekte Buchführung ist von enormer Bedeutung, da daraus wichtige Kennzahlen und Informationen, wie z.B. die Steuerpflicht, berechnet werden.

Das Gesetz legt genau fest, wer welches Buchhaltungssystem verwenden darf oder muss. Dies ist von Land zu Land unterschiedlich.

Wenn ein Unternehmen hohe Kosten hat, macht es einen Verlust.

Ein Unternehmen erzielt einen Gewinn, wenn die Verkaufserlöse höher sind als die Kosten.

Fixkosten sind Kosten, die unabhängig von der Produktions- und Absatzmenge oder den erbrachten Dienstleistungen anfallen.

Direkte Kosten können direkt einem einzelnen Produkt oder einer Dienstleistung zugeordnet werden.

Der Ort, an dem Anbieter und Nachfrager aufeinandertreffen, ist der Markt.

Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Aktivitäten, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden. Er gliedert sich in vier Bereiche: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Alle Bereiche müssen sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.

Bei der Produkt- und Sortimentspolitik werden die Preise für einzelne Produkte oder das gesamte Sortiment festgelegt.

Der Preis spielt bei der Kaufentscheidung eine besonders wichtige Rolle. Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss für den Kunden stimmen.

Werbung ist dasselbe wie Kommunikationspolitik.

Zeitmanagement bedeutet, die Zeit strukturiert und zielgerichtet zu nutzen.



Ein Termin ist eine festgelegte Zeit, zu der etwas stattfindet oder erledigt werden muss.

Feste Termine können nicht verschoben werden und finden immer nur einmal statt.

Der Sammelbegriff Dokumente bezeichnet grundsätzlich alle Objekte, die Informationen entweder auf Papier oder in Form von elektrischen Daten bereitstellen.

2. POST - TEST

→ Blau markierte Fragen/Antworten für den Pre-Post-Test-Check!

1. Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Begriff Unternehmertum zu?

- × Ein Unternehmer ist ein Geschäftsmann/eine Geschäftsfrau.
- Ein Unternehmer ist risikoscheu, aber fleißig. Er erfüllt die Anforderungen, will aber nicht über sie hinausgehen.
- × Unternehmerinnen und Unternehmer sind innovativ, leistungsbereit und risikofreudig.
- Unternehmertum gilt nur für Unternehmen mit mindestens 150 Beschäftigten.
- × Unternehmertum beschreibt einen unternehmerischen Geist.
- × Unternehmen wollen zunehmend, dass ihre Mitarbeiter wie Unternehmer handeln.

2. Was sind die Vorteile der Selbständigkeit?

- Haftung mit Privatvermögen
- Hoher Zeitaufwand
- × Arbeitszeiten und Arbeitsumfeld können Sie selbst bestimmen
- × Ideen können verwirklicht werden
- × Gewinne verbleiben bei sich selbst

3. Welche beruflichen und persönlichen Voraussetzungen muss ein Unternehmer mitbringen, um erfolgreich zu sein?

- × Die Persönlichkeit: Eine Unternehmerpersönlichkeit hat ein bestimmtes Profil, wie z. B. Risikobereitschaft und Einsatzbereitschaft, Motivationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit und Freude am eigenständigen Denken und Gestalten.
- × Fachwissen: Man hat den Beruf gelernt und kennt die Branche.

- Das Umfeld: Familie und Freunde wollen auch im Unternehmen arbeiten und kostenlos helfen.
- × Das Umfeld: Familie und Freunde unterstützen die Entscheidung zur Gründung und der Zeitpunkt der Gründung ist für die persönliche Lebensplanung geeignet.
- Fachwissen: Man hat schon einmal ein Unternehmen gegründet und kennt die Regeln.
- Die Persönlichkeit: Eine Unternehmerpersönlichkeit hat ein bestimmtes Profil, z. B. Entscheidungsschwäche oder Angst vor Risiken.

4. Was macht eine gute Idee aus?

- × Kundennutzen und USP (=Unique Selling Proposition, Alleinstellungsmerkmal)
- × Durchführbarkeit
- × Klarheit und Rentabilität
- Komplexität
- Hohes finanzielles Risiko

5. Welche der folgenden Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

	wahr	falsch
Die rechtlichen Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft sind in ganz Europa gleich.	<input type="checkbox"/>	×

Die rechtlichen Anforderungen für die Gründung können je nach Land, in dem die Gründung erfolgen soll, sehr unterschiedlich sein.	×	<input type="checkbox"/>
---	---	--------------------------

Informationen über die rechtlichen Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung erhalten Sie bei verschiedenen Institutionen wie den Industrie- und Handelskammern.	×	<input type="checkbox"/>
--	---	--------------------------

Rechtliche Anforderungen können z.B. sein: Staatsangehörigkeit,
Handlungsfähigkeit, Befähigungsnachweise oder Versicherungen.

6. Welche der folgenden Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

wahr falsch

Als selbständiger Unternehmer müssen Sie sich nicht selbst um die Versicherung kümmern. Das übernimmt die zuständige Handelskammer.

Es kann Versicherungen geben, wie z. B. eine Sozialversicherung oder eine Berufshaftpflichtversicherung, die obligatorisch abgeschlossen werden müssen. Dies hängt von dem Land ab, in dem ein Unternehmen niedergelassen ist.

Der Unternehmer muss selbst wissen, welche Versicherungen, Abgaben oder Steuern zu zahlen sind. Die Inanspruchnahme von Hilfe durch externe Berater ist nicht zulässig.

In einigen Ländern und Branchen ist die Mitgliedschaft in einer Handels- oder Industriekammer obligatorisch. Auch diese Mitgliedsbeiträge müssen im Finanzplan berücksichtigt werden.

7. Welche der folgenden Aussagen treffen auf einen Geschäftsplan zu?

- Ein Geschäftsplan ist ein schriftliches Unternehmenskonzept.
- Ein Geschäftsplan muss immer gleich aussehen und darf niemals für ein bestimmtes Institut oder eine bestimmte Bank angepasst werden.
- Der Geschäftsplan ist ein wichtiges Planungs- und Kontrollinstrument für Unternehmer.
- Der Geschäftsplan ist nur für die Gründung wichtig, danach kann er vernichtet werden.

- Ein Businessplan wird ausschließlich für Banken oder Fördereinrichtungen geschrieben.

8. Was sollte in einem Geschäftsplan enthalten sein? Wählen Sie die richtigen Antworten aus.

- Genaue Beschreibung der Unternehmensorganisation und -ziele
- Marketing und Verkauf - Preisgestaltung, Vertriebskanäle
- Das Produkt oder die Dienstleistung wird beschrieben, der Kundennutzen und das Alleinstellungsmerkmal müssen herausgearbeitet werden
- Zeit- und Finanzplanung - wann ist was geplant?, Kapitalbedarf, Subventionen
- Zusammenfassung - kurzer Überblick über das Unternehmen und die Ziele

9. Welche persönlichen Voraussetzungen sollten selbständige häusliche Pflegekräfte mitbringen?

- Gründungswille & Engagement
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Stressanfälligkeit
- Geistige und körperliche Ausdauer
- Organisatorisches Talent

10. Welche beruflichen Qualifikationen benötigen selbständige häusliche Pflegekräfte?

- Ausbildung zur examinierten Krankenschwester
- Grundkenntnisse in den Bereichen Rechnungswesen und Kostenrechnung
- Ausbildung in der Kranken- und Gesundheitspflege, je nachdem, welche Tätigkeiten ausgeübt werden
- Mindestens 20 Stunden Fortbildung in Betriebswirtschaft
- Grundlegende Marketingkenntnisse

11. Bringen Sie die Schritt-für-Schritt-Anleitung in die richtige Reihenfolge

1. Denken Sie gründlich darüber nach, warum Sie selbständig sein wollen oder warum Sie eine selbständige Tätigkeit einer abhängigen Beschäftigung vorziehen.
2. Besprechen Sie Ihren Plan mit Ihrem privaten Umfeld
3. Konkretisieren Sie Ihre Pläne
4. Klären Sie die rechtlichen Anforderungen und lassen Sie sich beraten
5. Erstellen Sie einen Geschäftsplan
6. Holen Sie sich bei Bedarf Hilfe von Experten
7. Eine Entscheidung treffen
8. Erledigung aller Formalitäten
9. Mit voller Geschwindigkeit starten und den Überblick behalten
10. Bleiben Sie am Ball und lassen Sie sich von kleinen Hürden nicht aus der Bahn werfen!

12. Welche der folgenden Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

wahr falsch

In der Buchhaltung werden die Geschäftsvorgänge (Käufe, Verkäufe usw.) mit Hilfe von Belegen erfasst.

Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ist international anerkannt und kann in jedem Land verwendet werden, ohne Rücksicht auf länderspezifische Anforderungen.

Das Gesetz legt genau fest, wer welches Buchhaltungssystem verwenden darf oder muss. Dies ist von Land zu Land unterschiedlich.

Eine korrekte Buchführung ist von enormer Bedeutung, da daraus wichtige Kennzahlen und Informationen, wie z.B. die Steuerpflicht, berechnet werden.

13. Welche Aussagen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung sind richtig und welche sind falsch?

wahr falsch

Auch wenn Sie nicht gesetzlich verpflichtet sind, Bücher zu führen, ist es ratsam, zumindest eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung zu erstellen, um den Überblick über Ihre Finanzen zu behalten.

Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung basiert auf dem Zufluss-/Abflussprinzip. Das bedeutet, dass grundsätzlich nur Zahlungsströme (Erträge und Aufwendungen) zur Gewinnermittlung herangezogen werden.

Die Zu- und Abflüsse stellen die Geschäftsfälle dar. Diese werden laufend erfasst und systematisch und chronologisch geordnet.

In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung werden Einnahmen und Ausgaben nach dem Zeitpunkt der tatsächlichen Zahlung erfasst.

14. Es ist der erste des Monats und Herr Doe sitzt vor seiner Buchhaltung für den letzten Monat. In seinen Unterlagen findet er folgende Rechnungen und Quittungen: eine Tankrechnung über 45 EUR, eine Tankrechnung über 20 EUR, eine Rechnung über 60 EUR vom letzten Familieneinkauf im Lebensmittelgeschäft, eine Rechnung über 10 EUR für das Spielzeug seines Sohnes, eine Rechnung über 125 EUR für die neuen Schuhe und T-Shirts, die er für die Arbeit braucht, und eine kleine Rechnung über 20 EUR für das Büromaterial, das er für die Buchhaltung benötigt. In den Unterlagen findet er auch die Rechnung über 75 EUR für die Bestellung im Apotheken-Onlineshop, wo er Verbandsmaterial bestellt hat. Er hätte das Geld schon letzten Monat überweisen sollen, aber leider hat er es vergessen. Schnell bezahlt er die Rechnung. Auch die Abbuchung für die Krankenversicherung in Höhe von 120 EUR findet er auf seinem Konto. Er hat im letzten Monat 1500 EUR von seinen Kunden erhalten. Wie hoch ist der Gewinn von Herrn Meier in diesem Monat?

1,025 EUR

- 1.170 EUR
- 1.095 EUR
- 1.100 EUR

15. Darf dieser Gewinn 1:1 von Herrn Meier privat ausgegeben werden?

- Ja, diese Summe ist der Gewinn, der Herrn Meier von diesem Monat übrig bleibt. Dieses Geld kann ausgegeben werden.
- Nein, dieses Geld sollte nicht 1:1 ausgegeben werden. Immerhin muss Herr Meier auch Steuern auf sein Einkommen zahlen. Die Steuerzahlungen müssen auch gedeckt werden, deshalb muss ein Teil des Geldes für diese Zahlungen zurückbehalten werden.

16. Ordnen Sie die folgenden Aussagen den entsprechenden Aufgaben der Kostenrechnung zu.

Sie erwägen, zwei weitere pflegebedürftige Personen zu betreuen.

Sie planen die Kosten und den Umsatz für das nächste Jahr.

Sie berechnen den Preis für einen neuen Pflegedienst.

Sie erwägen, eine Dienstleistung nur in Kombination mit anderen Dienstleistungen und nicht mehr allein anzubieten, da sie allein nur Verluste bringt.

LEISTUNGSBERECHNUNG

PREISE

ENTSCHEIDUNG

PLANUNG

17. Wählen Sie die richtigen Aussagen aus.

- Ein Unternehmen erzielt einen Gewinn, wenn die Verkaufserlöse höher sind als die Kosten.
- Der Gesamterlös aus dem Verkauf sollte alle Kosten des Unternehmens decken.
- Wenn alle Kosten gedeckt sind, erzielt das Unternehmen einen Gewinn.
- Wenn ein Unternehmen hohe Kosten hat, macht es einen Verlust.

18. Eine gängige Definition des Begriffs "Kosten" lautet:

Kosten fallen an, wenn Produkte und Dienstleistungen **erstellt werden**. Die Kosten sind der **Wert** aller Waren und Dienstleistungen, die in einer **Rechnungsperiode** verbraucht werden, um die Betriebsleistung zu erbringen.

19. Verwenden Sie die richtigen Kostenarten.

Direkte Kosten können direkt einem einzelnen Produkt oder einer Dienstleistung zugeordnet werden.

Fixkosten sind Kosten, die unabhängig von der Produktions- und Absatzmenge oder den erbrachten Dienstleistungen anfallen.

Die Gemeinkosten stehen nicht in direktem Zusammenhang mit den einzelnen Produkten und Dienstleistungen und können diesen nur indirekt zugerechnet werden.

Variable Kosten sind volumenabhängige Kosten, die sich in Abhängigkeit vom Produktions- und Verkaufsvolumen oder der angebotenen Dienstleistung verändern.

20. Wer kann die folgenden Fragen beantworten? Die Buchhaltungsabteilung oder die Kostenrechnungsabteilung?

	Buchhaltung	Kostenrechnung
Hat der Kunde John Doe seine Rechnung in bar oder per Überweisung bezahlt?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie viel kostet eine 3-stündige häusliche Betreuung durch Frau Doe?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
---	--------------------------	-------------------------------------

Wurde die Rechnung für die neue Arbeitskleidung bereits bezahlt?

Wie hoch muss der Preis für eine neue Dienstleistung sein?

21. Beleuchten Sie alle Themen des Marketings.

- Wie lange dauert der Beschaffungsprozess?
- Wie kommen die Waren zum Kunden?
- Wie wird eine gründliche Marketingplanung durchgeführt?
- Wer ist mein Lieferant?
- Wer ist meine Zielgruppe?
- Wie kann ich Werbung machen?
- Welche Bedürfnisse kann ich abdecken?
- Was sind meine Kernkompetenzen?
- Wie hoch sollte der Preis sein?

22. Von welchen Begriffen ist hier die Rede?

Der Ort, an dem sich Anbieter und Nachfrager treffen: der **Markt**

Der Anbieter wird auch genannt: **Verkäufer**

Die nachfragende Partei wird auch genannt: **Käufer**

Der Oberbegriff für alle Aktivitäten, die der Verkäufer unternehmen muss, um den Käufer auf dem Markt zu treffen: **Marketing**

23. Welche der folgenden Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

wahr falsch

Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Aktivitäten, die zur

Erreichung der Marketingziele festgelegt werden. Er gliedert sich in vier Bereiche: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Alle Bereiche müssen sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.



Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Aktivitäten, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden. Er gliedert sich in vier Bereiche: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Alle Bereiche sind unabhängig voneinander zu betrachten und müssen nicht aufeinander abgestimmt werden.



Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Werbemaßnahmen, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden.



Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller Maßnahmen, die zur Erreichung der Marketingziele festgelegt werden, um die Kosten der Werbung so gering wie möglich zu halten.



24. Wie heißen die 4 P's in der "Sprache der einzufügenden Partnerländer"?

Produkt: _____

Preis: _____

Ort: _____

Förderung: _____

25. Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) zur Produktpolitik an.

- Die Produktpolitik betrifft alle Entscheidungen, die das Produkt oder die Dienstleistung selbst betreffen.
- Die Sortimentspolitik betrifft die Entscheidung des Unternehmens, wie das Gesamtangebot an Waren, Materialien und Dienstleistungen gestaltet wird.

- Entscheidungen über Produktdesign, Qualität, Verpackung, Marke, Größe usw. werden nicht über die Produktpolitik getroffen.
- Bei der Produkt- und Sortimentspolitik werden die Preise für einzelne Produkte oder das gesamte Sortiment festgelegt.

26. Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) zur Preispolitik an.

- Der Verkaufspreis ist die Grundlage für den Umsatz und das Überleben eines Unternehmens.
- Die Preise werden nur nach wirtschaftlichen Kriterien festgelegt.
- Der Preis spielt bei der Kaufentscheidung eine besonders wichtige Rolle. Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss für den Kunden stimmen.
- Bei der Festlegung der Preise müssen drei Aspekte berücksichtigt werden: wirtschaftliche Aspekte, psychologische Aspekte und der Wettbewerb.

27. Ergänzen Sie den folgenden Text mit den richtigen Wörtern.

Distribution bedeutet _____ (*Verarbeitung / Versand / Verkauf*). Es geht um alle Maßnahmen, die zur Überwindung von Raum und Zeit zwischen Verbraucher und _____ (*Hersteller / Kunde / Behörden*) gesetzt werden. Die Distributionspolitik des Unternehmens entscheidet, auf welchen _____ (*Schienen / LKW / Wege*) das Produkt verteilt wird. Die Hauptaufgaben sind die _____ (*Organisation / Visualisierung / Genehmigung*) der Vertriebskanäle, die Wahl des Standortes des Unternehmens und der Transportmittel.

28. Welche der Aussagen zur Kommunikationspolitik sind zutreffend?

- Die Kommunikationspolitik befasst sich nur mit internen Kommunikationsprozessen.
- Werbung bedeutet dasselbe wie Kommunikationspolitik.
- Alle Maßnahmen, die die Botschaften des Marketings verkünden, werden als Kommunikationspolitik bezeichnet.
- Die Kommunikationspolitik ist Teil des Marketing-Mix.

29. Welche der folgenden Maßnahmen sind Teil der Kommunikationspolitik? Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) an.

- Werbung
- Persönlicher Verkauf
- Direktverkauf
- Portfolio-Analyse
- Messen, Veranstaltungen, Sponsoring
- Maßnahmen anbieten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verkaufsförderung
- Differenzierung

30. Bringen Sie die Aussagen in die richtige Reihenfolge.

1. Frau Doe hat einen Termin für ein persönliches Verkaufsgespräch mit einem neuen Kunden.
2. Bei der Ankunft gibt es eine kurze Begrüßung und die beiden Damen unterhalten sich angeregt.
3. Anschließend analysiert Frau Doe gemeinsam mit der Dame den Bedarf der Dame. Die Dame sagt Frau Doe, welche Pflege sie braucht und was sie von Frau Doe erwartet.
4. Anschließend stellt Frau Doe ihre Leistungen vor und erklärt der Dame, welche Betreuungs- und Pflegeleistungen sie ihr anbieten kann.
5. Die Dame ist so begeistert, dass sie Frau Doe sofort einstellt und ihr den Job gibt.

31. Welche der folgenden Aussagen treffen auf das Zeitmanagement zu?

- Pufferzeiten sollten nicht geplant werden, das verleitet zum Trödeln.
- Nach dem Eisenhower-Prinzip werden Aufgaben nach Dringlichkeit und Wichtigkeit eingeteilt.
- Die ABC-Analyse hilft, Prioritäten im Zeitmanagement zu setzen.
- Aufgaben, die nicht wichtig und nicht dringend sind, sollten nach dem Eisenhower-Prinzip delegiert werden.
- Zeitmanagement ist nur etwas für Spitzenmanager.

× Zeitmanagement bedeutet, die Zeit strukturiert und zielgerichtet zu nutzen.

32. Sie möchten morgen Nachmittag ein Grillfest organisieren und haben dafür noch einige Dinge zu erledigen. Wenden Sie das Eisenhower-Prinzip auf die folgenden Teilaufgaben an.

Aufgaben	Aktionen
1 Mit dem Hund spazieren gehen	A Planen Sie es für morgen
2 Freunde einladen	B Aufgabe delegieren
3 Lebensmitteleinkauf erledigen	C Erfüllen Sie die Aufgabe nicht
4 Waschen Sie die Vorhänge	D Erledigen Sie die Aufgabe selbständig

	Wichtig	Nicht wichtig
Dringend	2 D	1 B
Nicht dringend	3 A	4 C

33. Hier finden Sie Aussagen zur Terminplanung. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen wahr oder falsch sind.

wahr falsch

Flexible Termine müssen zu Beginn des Jahres in den Kalender eingetragen werden.

Neue Termine sollten am Ende der Woche gemeinsam in den Online-Kalender eingetragen werden.

Die Verwaltung von Terminen kann nicht mehr nur im klassischen Kalender erfolgen, sondern auch online über Computer, Smartphone oder Tablet.

Für die Terminplanung ist der Hintergrund des Termins bedeutungslos.

Ein Termin ist eine festgelegte Zeit, zu der etwas stattfindet oder erledigt werden muss.

Feste Termine können nicht verschoben werden und finden immer nur einmal statt.

Feste Termine können nicht verschoben werden, sind oft wiederkehrend und sollten so früh wie möglich für das gesamte Kalenderjahr geplant werden.

34. Wählen Sie die richtigen Aussagen aus.

- Der Sammelbegriff Dokumente bezieht sich grundsätzlich auf alle Objekte, die Informationen entweder auf Papier oder in Form von elektrischen Daten bereitstellen.
- Dokumente sind Verträge oder Rechnungen, die in Papierform vorliegen.
- Dokumente mit sensiblem Inhalt müssen ordnungsgemäß entsorgt werden, so dass der Inhalt nicht mehr rekonstruiert werden kann.



35. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ablagesysteme zu?

- Die geheftete Ablage erfordert mehr Zeit, ist aber sicherer.
- Einzelne Akten umfassen nur einen einzigen Vorgang und alle dazugehörigen Dokumente.
- Die Loseblattablage ist besonders einfach und eignet sich daher vor allem für große, umfangreiche Mengen an Dokumenten.
- In der Sammelakte werden Dokumente aus vielen gleichartigen Vorgängen zusammengeführt.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

